Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unс. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die **Expedition** zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 287. **Sonnabend** den 13. October 1888. **82. Jahrgang.**

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 14. October,
Vormittags nur bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,
die staatliche Einkommensteuer betreffend.

Nach dem Finanzgesetze vom 27. März dieses Jahres in Verbindung mit §. 5 der zum Einkommensteuergesetze vom 2. Juli 1878 gehörigen Ausführungsverordnung vom 11. Oct. desselben Jahres ist der zweite Termin der diesjährigen staatlichen Einkommensteuer

am 30. September dieses Jahres
mit der Hälfte des Normalsteuersatzes fällig.

Die Steuerpflichtigen werden deshalb aufgefordert, ihre Steuerbeträge ungesäumt und spätestens **binnen drei Wochen,** von dem Fälligkeitstage ab gerechnet, an unsere Stadt-Steuer-Einnahme, Stadthaus, Obstmarkt Nr. 3, Erdgeschoß, bei Vermeidung der nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen eintretenden gesetzlichen Maßnahmen abzuführen.

Leipzig, am 27. September 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Bekanntmachung,
die Beiträge zur Handels- und Gewerbekammer betreffend.

Mit dem

am 30. September dieses Jahres

fälligen zweiten Termine der staatlichen Einkommensteuer ist zufolge ergangener Verordnung des Königlichen Finanzministeriums vom 16. Februar dieses Jahres zur Deckung des Aufwandes der hiesigen Handels- und Gewerbekammer von den betheiligten Handels- und Gewerbetreibenden ein Beitrag

für die Handelskammer nach Höhe von vier Pfennigen

und

für die Gewerbekammer nach Höhe von zwei Pfennigen

auf jede Mark desjenigen Steuersatzes, welcher nach der im Einkommensteuergesetze enthaltenen Stufenleiter auf das in Spalte d des Einkommensteuerkatasters eingestellte Einkommen der Beitragspflichtigen entfällt, zu erheben.

Diese Bekanntmachung gilt als vorschriftsmäßige Benachrichtigung der Beitragspflichtigen.

Den betheiligten Steuerpflichtigen wird bei Abführung der Einkommensteuer an der Einnahmestelle Eröffnung über den entfallenden Betrag gemacht werden.

Der Betrag ist **binnen drei Wochen,** von dem Fälligkeitstage ab gerechnet, an unsere Stadt-Steuer-Einnahme bei Vermeidung der sonst eintretenden gesetzlichen Maßnahmen abzuführen.

Leipzig, am 27. September 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung vom 6. d. M. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir heute die nachfolgenden Herren:

den Barbier Joh. Aug. **Mederacke** gen. **Schulze,** Neukirchhof 18, 2. Etage,
den Barbier Friedr. Wilh. **Ruhl,** Hainstraße 14,
den Kaufmann Aug. Friedr. Wilh. **Wesenberg,** Naunstädter Steinweg 13,
den Tischlermeister Louis Eduard **Graul,** Gerberstraße 40,
den Barbier Friedr. Wilh. Richard **Gronitz,** Petersteinweg 2,
den Barbier Friedr. Aug. **Noack,** Neumarkt 2,
den Barbier Friedr. Heinr. **Rüger,** Johannisplatz 4,
den Barbier Friedr. Wilh. **Schaube,** Petersteinweg 18,
den Barbier Carl Eduard **Thierbach,** Humboldtstr. 29,
den Zimmermann Friedr. Ferdinand **Küster,** Mahlmannstraße 2,
und den Schlosser Bruno **Commichau,** Seitenstr. 8,

auf ihren Antrag als gewerbsmäßige Trichinenschauer für den Bezirk hiesiger Stadt in Pflicht genommen haben.

Wir unterlassen jedoch nicht, darauf hinzuweisen, daß die Genannten Montags und Donnerstags von 11 Uhr an im Trichinenschauamt des Schlachthofs beschäftigt sind und daher an diesen Tagen der Regel nach Privataufträge nicht übernehmen können. Weitere Verpflichtungen werden wir demnächst zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Leipzig, den 9. October 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
VIII. 1967. Heßler. Peperle.

Bekanntmachung.

Die **Entschädigung** für die in der Zeit vom **18. zum 19. September** dieses Jahres allhier am **Brühl,** an der **Gneisenau-, Gohlisser, Löhr-, äußere Löhr-, Lortzing-, Nord-, Pfaffendorfer Straße,** am **Naunstädter Steinweg,** an der **Yorkstraße** und am **Yorkplatz** einquartiert gewesenen Truppen vom **Königl. 10. Infanterie-Regiment Nr. 134,** kann in den nächsten Tagen bei unserem Quartier-Amte, Stadthaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 107, erhoben werden.

Der den Quartierzettel Vorweisende gilt als zur Empfangnahme berechtigt.

Leipzig, am 11. October 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
ad X/M 7795. Dr. Georgi. Lamprecht.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Michaelismesse** endigt mit dem 13. October.

An diesem Tage sind die Buden und Stände auf den Plätzen **der inneren Stadt** bis 4 Uhr Nachmittags vollständig zu räumen und bis spätestens 8 Uhr Morgens des 14. October zu entfernen.

Die auf dem **Augustusplatze** und auf den **öffentlichen Wegen** und **Plätzen** der **Vorstadt** befindlichen Buden und Stände sind bis Abends 8 Uhr des 13. October zu räumen und in der Zeit vom 15. bis 18. October, jedoch lediglich während der Tagesstunden von 6 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, abzubrechen und wegzuschaffen.

Vor dem 15. October darf mit dem Abbruch der Buden und Stände auf dem Augustusplatze nicht begonnen werden.

Dagegen ist es gestattet, Buden und Stände auf dem Roßplatze, welche vor Beendigung der Messe leer werden, früher, jedoch nicht am Sonntage, den 14. October, abzubrechen und wegzuschaffen, dafern nicht dadurch Störung des Verkehres oder Benachtheiligung des Geschäfts in den stehenbleibenden Buden herbeigeführt wird.

Es bleibt auch diesmal nachgelassen, die Schaubuden auf dem Roßplatze und Königsplatze, sowie diejenigen Stände daselbst, **an welchen nur Lebensmittel feilgeboten** werden, noch am 14. October geöffnet zu halten.

Die Schaubuden, sofern sie auf Schwellen errichtet, ingleichen die Carousels und Zelte sind bis Abends 10 Uhr des 16. October, diejenigen Buden aber, rücksichtlich deren das Eingraben von Säulen und Streben gestattet, und eine längere Frist zum Abbruch **nicht** besonders ertheilt worden ist, bis längstens den 20. October Abends 8 Uhr abzubrechen und von den Plätzen zu entfernen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften, für deren Befolgung beziehentlich auch die betreffenden Baubandwerker oder Bauunternehmer verantwortlich sind, werden mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder entsprechender Haft geahndet werden.

Uebrigens haben Säumige auch die Obrigkeitswegen zu verfügende Beseitigung der Buden ꝛc. zu gewärtigen.

Leipzig, am 8. October 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 7917. Heßler. Hennig.

Bekanntmachung.

Von **Dienstag, den 16. dss. Mts.** ab wird der **Wochenmarkt**

wieder in der **inneren** Stadt, also auf dem **Marktplatze** und den übrigen bisher mitbenutzten Straßen und Plätzen abgehalten.

Wir bemerken hierbei, daß für den Blumenhandel, wie früher, der Naschmarkt, für den Kleinhandel mit Obst der Platz an der Nord- und Westseite des Siegesdenkmals angewiesen worden ist, an welche Letztere sich auf der Ost- und Südseite des Denkmals die Grünwaarenhändler anzuschließen haben.

Der Handel mit Seefischen ist nach der südlichen Seite des Marktes verschoben worden, während **Wildhändler,** gleichviel ob sie ausschließlich, oder nur nebenher mit Wild handeln, ihren Stand ausschließlich auf dem südlichen Theile des Nicolaikirchhofes zu nehmen haben.

Dabei machen wir darauf aufmerksam, daß von jetzt ab das Schlachten und Rupfen von Federvieh und ebenso das Ausbalgen und Ausweiden des Wildes auf öffentlichen Plätzen und Straßen auch während der Marktzeit und im Marktverkehr bei Strafe bis zu 20 ℳ oder entsprechender Haft verboten ist, daß Zuwiderhandelnde auch nach unserem Ermessen sofortige Wegweisung vom Markte zu gewärtigen haben.

Uebrigens ist den Anordnungen unseres Marktinspectors allenthalben unweigerlich Folge zu leisten.

Leipzig, den 12. October 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib 4095. Dr. Georgi. Hennig.

Wiesenverpachtung.

Die der Stadtgemeinde gehörigen, Ende dieses Jahres pachtfrei werdenden Wiesen

in der Flur Leipzig

1) **Abtheilung 3.4. der Fleischerwiesen** von 1 Hektar 36,33 Ar = 2 Acker 139 □R.,
2) **sog. Schönefelder Wiese** am Nonnenwege von 2 Hektar 2,21 Ar = 3 Acker 196 □R.,

in der Flur Lindenau

3) **die Schaafwiese** an der sog. Gotige von 1 Hektar 58,28 Ar = 2 Acker 258 □R.,

in der Flur Connewitz

4) **Abtheilung A der Pleißenflutbrinne** von 2 Hektar 10,30 Ar = 3 Acker 240 □R.

Flächengehalt sollen zur Gras-, Heu- und Grummetnutzung bez. die Schaafwiese eventuell auch zur Benutzung als Feld, mit Ausschluß jeder anderen Benutzungsweise und zwar die **zuerstgenannte Wiese** auf die **6 Jahre 1889** bis mit **1894,** die **übrigen Wiesen** auf die **9 Jahre 1889** bis mit **1897**

Sonnabend, den 20. dies. Mon.,
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause 1. Etage, Zimmer Nr. 16, an die Meistbietenden **verpachtet** werden.

Die Versteigerungs- und Verpachtungsbedingungen, sowie die betr. Situationspläne liegen in der Expedition unserer Oekonomie-Inspection, Johannisplatz Nr. 9, zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 8. October 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib 3895. Dr. Georgi. Cerutti.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Rohrlegungsarbeiten wird

das Böttchergäßchen

von **Montag, den 15. dieses Monats, ab auf** die Dauer von etwa 14 Tagen

für allen unbefugten Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, den 10. October 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 8024. Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Die **Entschädigung** für die in der Zeit vom **18. bis mit 22. August** dieses Jahres allhier an der **Berliner, Blücher-, Gerber-, Humboldt-, Lortzingstraße, Löhr's Platz, Löhr-, Nord-, Packhof-, Pfaffendorfer Straße** und **Yorkplatz** einquartiert gewesenen Truppen vom **Königl. 10. Infanterie-Regiment Nr. 134** kann in den nächsten Tagen bei unserem Quartier-Amte, Stadthaus, 2. Etage, Zimmer 107, erhoben werden.

Der den Quartierzettel Vorweisende gilt als zur Empfangnahme berechtigt.

Leipzig, am 11. October 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
ad X/M. 7794. Dr. Georgi. Lamprecht.

Vermiethung.

Ein im Nebengebäude des Dresdner Thorhauses, Dresdner Straße Nr. 22, befindlicher Niederlageraum (ehemal. Spritzenschuppen) ist von jetzt an bis auf jederzeitigen Widerruf zu vermiethen.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, 1. Etage, Zimmer Nr. 17, entgegengenommen.

Leipzig, am 5. October 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia 6058. Heßler. Krumbiegel.

Oeffentliche Sitzung der Handelskammer

Dienstag, den 16. December 1888, Nachmittags 6 Uhr, in deren Sitzungssaale, Neue Börse, Tr. A, I.

Tagesordnung:

1. Registrande.
2. Bericht des Zoll- und Steuer-Ausschusses über die Zuschrift der Vereinigung deutscher Tabak- und Cigarrenhändler, Verlängerung der Zollcreditfrist für unbearbeitete Tabakblätter betr.
3. Prüfung der Rechnung über die Kramerstiftung und den Jubiläums-Fonds für 1887.
4. Bericht des Schul-Bau-Ausschusses über den gegenwärtigen Stand des Neubaues der Handelsschule.

Hierauf nicht-öffentlich:

5. **Wahl eines Mitgliedes** an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Heuschkel.
6. Aberbung zweier Mitglieder in den **Börsen-Schätzungs-Ausschuß.**
7. Bericht des Verkehrs-Ausschusses, einen Nachtrag zu der Eingabe wegen des Elster-Elbe-Kanals betr.

Nichtamtlicher Theil.

Kaiser Wilhelm in Rom.

In der Verkündigung des Bürgermeisters von Rom am Tage der Ankunft Kaiser Wilhelm's in der Hauptstadt Italiens sind die Gedanken und Empfindungen zusammengefaßt, mit welchen Dynastie und Volk in Italien den deutschen Kaiser empfangen und willkommen geheißen haben. Rom, das Haus Savoyen, wie ganz Italien verehren in Kaiser Wilhelm den Enkel des siegreichen Begründers der deutschen Einheit, den Sohn des hochherzigen Kaisers, welcher Beweise seiner innigen Zuneigung für Italien und dessen regierende Dynastie gegeben hat. Die Stadt Rom nennt Kaiser Wilhelm den weisen und starken Fürsten, der es verstanden habe, in den wenigen Monaten seiner Regierung das werthvolle Pfand der Sicherheit und des Friedens zu geben und seinem Volke, das mit dem italienischen gemeinsame Hoffnungen, Kämpfe und Erfolge hatte, das feste Vertrauen einzuflößen, von starker Hand den hohen Zielen zugeführt zu werden, welche die Zukunft tugendhaften und starken Völkern vorbehalten habe.

In dieser Begrüßung klingt das zusammen, was Kaiser Wilhelm in der Thronrede bei Eröffnung des Reichstages am 25. Juni über die Bedeutung des Bündnisses zwischen Deutschland und Italien gesagt hat, mit der Charakteristik, welche Kaiser Franz Josef von Kaiser Wilhelm in seinem Trinkspruch vom 4. October gegeben hat. Kaiser Franz Josef flehte den Segen des Allmächtigen auf den jungen Herrscher herab, der seine Bahn mit jugendlicher Kraft und mit männlicher Weisheit und Entschiedenheit begonnen habe, und Kaiser Wilhelm sagte in der Thronrede: „Gleiche geschichtliche Beziehungen und gleiche nationale Bedürfnisse der Gegenwart verbinden uns mit Italien. Beide Länder wollen die Segnungen des Friedens festhalten, um in Ruhe der Befestigung ihrer neu gewonnenen Einheit, der Ausbildung ihrer nationalen Institutionen und der Förderung ihrer Wohlfahrt zu leben." Aber in die Worte des Bürgermeisters von Rom mischt sich auch der Dank für die Förderung des italienischen Einheitswerkes, welche Kaiser Wilhelm I. Italien hat angedeihen lassen und durch welche das Bewußtsein der Gleichartigkeit und Gemeinsamkeit der beiderseitigen Ziele in dem italienischen Volke lebendig geworden ist. Auch am 20. September, dem Jahrestage der Besetzung Roms, ist dieser Dank durch den Bürgermeister von Rom bei der Feier auf der Bresche der Porta Pia zum Ausdruck gebracht worden. An diesem Tage erklärte Marquese Guiccioli den Besuch Kaiser Wilhelm's in Rom für den Triumph der italienischen Einheit. Zwar hätte es dieses Besuches nicht bedurft, um die Thatsache der italienischen Einheit über jeden Zweifel emporzuheben, denn die Einheit ist durch die Besitznahme Roms endgiltig für alle Zeiten besiegelt, aber Rom und Italien messen der moralischen Wirkung dieses Ereignisses auf die öffentliche Meinung und auf die Anhänger der weltlichen Herrschaft des Papstes eine große Bedeutung bei, und darin haben sie auch unzweifelhaft Recht.

Kaiser Wilhelm hat gestern auch dem Papste im Vatican einen Besuch abgestattet und damit zu erkennen gegeben, daß er der geistlichen Macht des Papstes volle Anerkennung zugesteht, aber dieser Besuch würde unmöglich gewesen sein, wenn er die Deutung zuließe, als könnten dadurch Hoffnungen für die Zukunft auf Wiedergewinnung der weltlichen Machtstellung des Papstes erweckt werden. Nur eine innerlich unwahre und mit dem gesunden Menschenverstand unvereinbare Politik kann überhaupt ein Ziel ins Auge fassen, welches die Grundlage der heutigen Machtverhältnisse umstürzen würde, und dabei zugleich auf die Mitwirkung der Hauptstützen des gegenwärtigen Zustandes rechnen. Beschlüssen gegenüber, wie sie der Freiburger Katholikentag gefaßt hat, ist es schwer, den Gleichmuth zu bewahren, denn die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes, welche jene Versammlung als ein der Unterstützung der deutschen Katholiken würdiges Ziel bezeichnet hat, setzt auch die Auflösung der deutschen Einheit voraus.

Die Rechte, welche dem Papst in Rom eingeräumt sind, betreffen lediglich seine Eigenschaft als Oberhaupt der katholischen Christenheit; für die Geltendmachung dieser hohen Würde in ihrem ganzen Umfange sind alle Bedingungen von der italienischen Dynastie und Volksvertretung in der liberalsten Weise erfüllt worden. Leo XIII. ist in den Stand gesetzt, Kaiser Wilhelm mit dem Ceremoniell zu empfangen, welches für kaiserliche Besucher beim Papste von Alters her festgesetzt ist und dessen Berücksichtigung von Seiten des Kaisers großes Entgegenkommen und sehr viel guten Willen voraussetzt. Der Papst begrüßt den Kaiser nicht etwa am Eingang seines Palastes, sondern harrt seines hohen Gastes im Thronsaal, während der König von Italien gleich allen übrigen weltlichen Herrschern den Kaiser auf dem Bahnhof bei der Ankunft erwartet und begrüßt hat. Es ist das zwar nur eine Form, aber der Papst legt auf die genaue Beobachtung dieser Form großen Werth und die Centrumspartei zieht daraus weitgehende Schlüsse, viel weiter gehend, als die Logik der Thatsachen gestattet.

Der Besuch Kaiser Wilhelm's im Vatican ist ein Zugeständniß, welches derselbe dem religiösen Frieden und der historischen Bedeutung des Papstthums macht, es ist zugleich ein Act der Höflichkeit gegen das Oberhaupt einer äußerst zahlreichen und mächtigen Religionsgesellschaft, aber damit ist die Bedeutung des Besuches erschöpft. Wollte man ihm politische Tragweite andichten, so würde man sich auf das Gebiet der Selbsttäuschung begeben; das Bündniß zwischen Deutschland und Italien schließt jede Verhandlung zwischen Kaiser und Papst als politischer Machtfactoren aus. Als Kaiser Friedrich III. am 8. December 1884 dem Papste einen Höflichkeitsbesuch abstattete, machte derselbe auch den Versuch, das Gespräch auf die politischen Verhältnisse hinüberzuspielen, der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm bereitete diesem Versuche aber dadurch ein schnelles Ende, daß er das Gespräch auf einen anderen Gegenstand lenkte. Es sind bekanntlich ausführliche Verhandlungen zwischen dem preußischen Gesandten beim Papste v. Schlözer und dem Cardinalstaatssecretair Rampolla gepflogen worden, wegen volles Einverständniß über Form und Verlauf des Besuches Kaiser Wilhelm's im Vatican gewonnen worden ist, nachdem diese Verhandlungen aber zum Abschluß gediehen sind, wird der Papst darüber zur Klarheit gelangt sein, daß die Wiederholung des Versuches vom 8. December 1884 dem Kaiser Wilhelm II. gegenüber völlig aussichtslos sein würde, und deshalb wird der Versuch voraussichtlich unterblieben sein.

Italien ist die dritte Macht im Bunde mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland, und welch' hohen Werth die beiden andern Verbündeten auf die Theilnahme Italiens am Dreibunde legen, hat sich erst noch unlängst durch die Zusammenkunft Crispi's mit dem Grafen Kalnoky in Eger unmittelbar nach der Begegnung Crispi's mit dem Fürsten Bismarck gezeigt. Auch Kaiser Franz Josef hat durch Verleihung des Großkreuzes des Stephansordens an Crispi unmittelbar vor der Romfahrt Kaiser Wilhelm's noch ein ausdrückliches Zeichen seines vollen Einverständnisses mit der italienischen Regierung gegeben, es kann also nur Unverstand oder böser Wille dem Gedanken Raum geben, daß die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes unter Mitwirkung der beiden Verbündeten Italiens möglich wäre. Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien haben sich zu dem Zweck vereinigt, den Frieden Europas gegen Jeden, der ihn zu stören wagen sollte, zu vertheidigen und damit haben die Beziehungen der drei Mächte zum Papste nichts zu thun; der Papst kommt für sie nur insoweit in Betracht, als er das geistliche Oberhaupt der in den drei Großstaaten wohnenden Katholiken ist. *

* * *

* Ueber die Ankunft des Kaisers in Rom liegen die folgenden näheren Mittheilungen vor:

* Rom, 11. October. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm ist mit Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich, dem Staatsminister Grafen Herbert Bismarck und dem gesammten Gefolge Nachmittags 4 Uhr 12 Minuten hier eingetroffen und von dem Könige, allen Prinzen des königl. Hauses, dem Ministerpräsidenten Crispi und allen hohen Hof- und Staatswürdenträgern am Bahnhof empfangen worden. Die Begrüßung des Kaisers Wilhelm mit dem König Humbert war eine äußerst herzliche. Die am Bahnhof versammelte Kopf an Kopf gedrängte Volksmenge empfing den Kaiser mit stürmischen Willkommenrufen. Unter unausgesetzten sympathischen Kundgebungen der die Straßen füllenden Volksmassen fuhr der Kaiser hierauf an der Seite des Königs nach dem Quirinal.

* Rom, 11. October. Der Menschenandrang nimmt stetig zu. Die ganze Via trionfale ist überaus prachtvoll decorirt. Der Weg, den Se. Majestät der Kaiser nimmt, ist mit gelbem Sand bestreut. Die Ehrencompagnie mit der Musik wird von dem 5. Infanterieregiment gestellt. Auf dem Bahnhof ist die deutsche Flagge gehißt. Der daselbst errichtete Baldachin trägt auf dem Violett von weißer Seide das Reichswappen und das preußische Wappen, umgeben von einem Lorbeerkranz und zahlreichen grünen, weißen und rothen Rosen. Die Tribüne der Gäste sowie der Triumphbogen auf der Piazza delle Terme zeichnen sich durch besonders reichen Schmuck aus. Alle Maibäume auf der Triumphstraße sind mit grünem Lorbeer umwunden; auf denselben sind Schilder und Flaggen sämmtlicher italienischer Städte angebracht.

* Rom, 11. October. (Ausführlichere Meldung.) Der König, der Kronprinz, die Prinzen Amadeus und Thomas hatten sich bereits Nachmittags 4 Uhr auf dem Bahnhofe eingefunden. Gegen 4 Uhr 10 Minuten nahte sich die reichgeschmückte Locomotive, welche den kaiserlichen Extrazug brachte. Sobald der Zug hielt, eilte König Humbert dem Kaiser Wilhelm, welcher die Uniform seines Leib-Garde-Hularenregiments und das Band des Annunciatenordens trug, entgegen und begrüßte denselben mit wiederholter Umarmung und Kuß. Einen gleich herzlichen Charakter trug die Begrüßung des Prinzen Heinrich, welcher Marineuniform trug, durch den König und die Begrüßung zwischen dem Kaiser und den Prinzen des königlichen Hauses. Unter den zum Empfang auf dem Bahnhof Anwesenden befanden sich auch sämmtliche Mitglieder der deutschen Botschaft, denen sich auch der Botschaftsprediger angeschlossen hatte, der commandirende General Pallavicini, der Präfect und der Bürgermeister von Rom. Die Musik der Ehrencompagnie intonirte bei der Ankunft des Kaisers die preußische Volkshymne. Nachdem der Kaiser an der Seite des Königs die Front der Ehrencompagnie abgeschritten hatte, begaben sich die Allerhöchsten Herrschaften in das Königszimmer, wo die Vorstellung des beiderseitigen Gefolges stattfand. Hierauf bestiegen der Kaiser Wilhelm und König Humbert einen zweispännigen Hofwagen, welchen Spitzreiter voranritten, und fuhren in langsamem Schritt nach dem Quirinal. In dem zweiten Wagen folgte Prinz Heinrich an der Seite des Kronprinzen. Die dichten Volksmassen, welche die ganze lange Eisenbahnstraße anfüllten, begrüßten die Allerhöchsten Gäste mit unaufgehörlichen stürmischen Hochrufen und Händeklatschen. Im Empfangssaale des Quirinals wurde Se. Majestät von der Königin und allen Prinzessinnen des königlichen Hauses empfangen. Abends 7 Uhr findet im Quirinal Familientheater statt, die Straßen sind heute Abend illuminirt, auf den Hauptplätzen der Stadt werden Musikcorps spielen.

* Rom, 11. October. Als Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm und der König Humbert den Quirinal erreichten, be-

gaum der Kanonensalut.“ Dem kaiserlichen Separatzug war eine Stafetten-Locomotive vorausgefahren, welche die bevorstehende Ankunft des Zuges meldete.

* Rom, 11. October. Als die Majestäten am Quirinal eintrafen, wurden Allerhöchstdieselben am Fuße der Treppe durch den Ersten Ceremonienmeister Grafen Gianotti empfangen. Im Schweizersaale erwarteten die Königin mit den Herzoginnen von Aosta und Genua den Kaiser. Se. Majestät der Kaiser küßte der Königin die Hand. Die Majestäten erschienen alsbald kurze Zeit auf dem Balcon des Quirinals und begrüßten die Volksmenge, die unausgesetzt in brausenden Hochrufen ihre Huldigungen darbrachte. Später zeigten sich die hohen Herrschaften am Fenster: zur Rechten hatte der Kaiser die Königin und die Herzoginnen von Genua und Aosta, zur Linken den König und den Kronprinzen. Alsdann fand im Schweizersaale die Vorstellung der hohen Staats- und Hofwürdenträger, sowie der Spitzen der Municipalbehörden statt. Se. Majestät der Kaiser zog sich alsdann in seine Gemächer zurück. Auf der Fahrt zum Quirinal befanden sich Graf Herbert Bismarck und Crispi in demselben Wagen, welcher der vierte im Zuge war und unmittelbar hinter der Equipage folgte, in welcher die Herzöge von Genua und Aosta Platz genommen hatten. Auf dem Wege vom Bahnhofe zum Quirinal waren Truppen in Spalier aufgestellt, deren Musik die preußische Nationalhymne spielte. Vor und hinter dem Wagen ritten Kürassiere der Leibgarde. Fenster und Balcone waren dicht besetzt. Einen besonders glänzenden Anblick bot die Via nationale dar. Der Enthusiasmus der Bevölkerung war geradezu unbeschreiblich. Das Wetter ist prächtig. (Wiederholt.)

* Rom, 11. October, Abends. Heute Abend begab sich der Cardinal-Staatssecretair Rampolla zu dem preußischen Gesandten beim Vatican, v. Schlözer, um demselben im Namen des Papstes einen Besuch abzustatten. Morgen Mittag wird Se. Majestät der Kaiser Wilhelm, von dem Staatsminister Grafen Herbert von Bismarck und den Herren Seines Gefolges begleitet, einem Dejeuner bei dem Gesandten von Schlözer im Capranica-Palaste beiwohnen, zu welchem auch die Cardinäle Rampolla und Prinz Hohenlohe, sowie der päpstliche Unterstaatssecretair Monsignore Mocenni und der Secretair Monsignore Agliardi geladen sind. Nach dem Dejeuner begiebt sich Se. Majestät zum Besuch des Papstes nach dem Vatican. (Wiederholt.)

* Die Wohnung des Kaisers Wilhelm im Quirinal beschreibt der Correspondent der Münchner „Allgemeinen Zeitung“ in folgender Weise:

„Kaum einen Monat ist es her, seitdem man im königlichen Schlosse die Vorbereitungen zum Empfang des deutschen Kaisers getroffen hat, und in dieser kurzen Zeit hat man im Innern des Quirinals, das heißt, des gegen die Via Venti Settembre zu liegenden Flügels eine wahre architektonische Revolution zu Wege gebracht. Gerade dem großen Eingangsthor des Quirinals gegenüber, durch das man vom Platze des Monte Cavallo ins Schloß gelangt, liegt die zweiarmige, nach dem Schloßhof hin durch hohe Glasscheiben geschützte Freitreppe, die zu dem Kaiserflügel hinaufführt, während sich das Portal zu den Appartements des Königspaares ganz unten am linken Ende des Schloßhofes befindet. Diese breite und hochgewölbte Treppe, die uns an die Scala regia des Vaticans erinnern will, glänzt heute in makellosem Weiß; auf halber Höhe, da, wo beide Rampen sich vereinigen, ist die Wand nach hinten, das heißt nach dem Park zu, durchbrochen, und eine von korinthischen Säulen getragene, mit Karyatiden geschmückte Loggia erbaut, zu deren Linken in einer Mauernische ein Apollo des Cinquecento steht. Von der Treppe treten wir direct in die große, wahrhaft prächtige „Sala dei corazzieri“ (Saal der Kürassiere) ein. Es ist eine über und über mit Gobelins, Wappen und Fresken geschmückte Halle, die uns entfernt an die Cappella Sixtina erinnert; auch hier ist der Plafond nicht gewölbt; aber seine glatte Fläche ist nicht, wie dort, mit Fresken aus Meisterhand gemalt, sondern mit drückender, schwer-massiver, matt blickender Gold-Cassettirung bedeckt, aus der sich das riesige Wappen des Hauses Savoyen mit dem Kreuze, inmitten zweier päpstlicher Schlüsselwappen, mächtig hervorhebt. Die „Sala corazzieri“ oder „degli Svizzeri“ bildet einen überaus glänzenden Vorsaal zu der Flucht der Kaisergemächer, zu denen links eine Thür führt, während zur Rechten ein langer, mit Marmorbüsten geschmückter Corridor die Verbindung mit den Appartements des Königspaares herstellt. Der Vorsaal ist einer der eigenthümlichsten Säle des ganzen Quirinals. An den Wänden ziehen sich kostbare Florentiner Gobelins entlang, Hannibalsschlachten mit Elephanten, Triumphzüge und Scenen aus der römischen Geschichte; dort gar eine Kleopatra, die sich die Schlange ansetzt — all diese Gewebe bringen den Geschmack des vorigen Jahrhunderts zum Ausdruck. Ueber ihnen ziehen sich, dicht aneinandergedrängt, über alle Wände der rechteckigen Halle hin die Wappen der italienischen Städte. Treffliche Fresken vermitteln den Uebergang zu der allzu massigen, in all ihrem Prunke düsteren Decke. Treten wir nun durch die Thür links, die zu den eigentlichen Zimmern Kaiser Wilhelm's führt. Alle diese verhältnißmäßig kleinen Gemächer sind unter sich durch Thüren verbunden, die man passiren muß, um von einem ins andere zu gelangen. Nur in der Mitte dieser Zimmerflucht, sowie ganz am Ende führen noch wenige andere Thüren zum inneren Corridor hinaus. Die meisten dieser nach gut römischer Art ineinander geschachtelten, aber koketten und traulichen Gelasse besitzen nur je ein Fenster; jedoch die Aussicht, die man von hier aus genießt, ist entzückend. Ueber die neue, von allem alten Gerümpel freigelegte Via Venti Settembre hinweg und über das Häusermeer des Esquilin und Viminal hin, aus dem die Kuppel der Santa Maggiore und der statuengeschmückte Giebel des Laterans herausragen, schweift der Blick bis zu den mächtigen Steinmassen des Kolosseums, zum hochragenden Palatin, der Cäsarenburg Altroms, und zur Linken bis zu den blauen Albaner Bergen hinüber. Die sämmtlichen Zimmer zeichnen sich durch geschmackvolle, oft überreich gehaltene Plafonds aus. Nach dem ersten Zimmer gelangen wir in das reizende japanische Cabinet, dessen Wände aus Spiegeln mit japanischer Malerei bestehen. Das Schlafzimmer Kaiser Wilhelm's ist ein ziemlich kleines Gelaß, dessen Ausstattung jedoch, trotz ihrer Einfachheit, ganz besonders kostbar sein wird. An der Decke schwebt auf Goldgrund (Imitirte Mosaik) ein savoyisches Wappen, von Friedensgenien mit Oelzweigen getragen. Reiche Gold-Cassettirung auf blauer Fläche umgiebt das Wappen. Dicht neben dem Schlafzimmer befindet sich die Toilette, die sich durch den ganz bürgerlichen marmornen Waschtisch verräth; hier ist die Decke mit auf Wolken schwebenden Genien bemalt; die Umfassung derselben ist nicht so reich, aber zierlicher; es sind goldene Arabesken auf hellem Grunde. Hinter dem Toilettenzimmer liegt das kleine Badecabinet. Die, wie uns scheint, etwas kurze Wanne ist in eine Nische von weißem und violettem Marmor eingelassen. Spielende Amoretten zieren die Decke des eben nicht geräumigen Gemaches.“

Leipzig, 13. October.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ reproducirt an erster Stelle aus dem „Journal de St. Pétersbourg“ vom 9. October über die Reise Sr. Majestät des Kaisers nach Wien folgende Mittheilung:

„Die Zeitungen, die uns vorliegen, enthalten nicht allein zahlreiche Einzelheiten über den Aufenthalt des deutschen Kaisers in Wien, sie knüpfen auch daran politische Betrachtungen jeglicher Art je nach dem eigenen Gesichtspunct. Es giebt Zeitungen, welche die Reise des deutschen Herrschers wie eine Art von Schluß zu seinem Besuche in Peterhof darstellen, und denken, daß Se. Majestät in Wien und Rom „Verpflichtungen“ zu erfüllen gedenke, die er gegenüber Rußland im Hinblick auf die bulgarischen Angelegenheiten übernommen habe.

Eine solche Vermuthung scheint uns sehr gewagt. Nach Allem, was von den officiellen Organen über die Besuche Kaiser Wilhelm's II. an den fremden Höfen gesagt worden ist, ist es erlaubt, anzunehmen, daß das Ziel dieser Besuche darin besteht, in einer feierlichen Art die guten Beziehungen Seiner Majestät mit diesen Höfen, sowie die friedlichen Absichten der neuen Regierung zu constatiren. Es kann demnach unmöglich irgend welche Verhandlung über specielle Puncte in Frage stehen.

Während seines Aufenthalts in Peterhof hat Kaiser Wilhelm sicherlich die Ueberzeugung der friedlichen Absichten des russischen Hofes gewonnen, und er wird sich zweifelsohne angelegen sein lassen, den Wiener Hof davon zu überzeugen, und Se. Majestät wird dies ebenso in Rom thun, wenn er es für nöthig erachtet. In jedem Falle würde dies nicht geschehen auf Grund irgend welcher Art von Verpflichtungen.“

Dazu bemerkt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: „Das St. Petersburger Blatt hat, wie wir Grund zu vermuthen haben, die politischen Besprechungen, welche stattgefunden haben, richtig angedeutet. Verhandlungen über Bulgarien sind von keiner Seite beabsichtigt und angeregt worden, und demgemäß giebt es darüber auch keinerlei Abmachungen.“

* Se. Majestät der Kaiser hat geruht, dem Oberbürgermeister Dr. Miquel zu Frankfurt a. M. den Rothen Adlerorden zweiter Classe mit dem Stern und Eichenlaub zu verleihen.

* Die hydrotechnischen Untersuchungen über diejenigen Maßnahmen, welche zur Verhütung der Wiederkehr von Hochwasserschäden, wie sie in dem laufenden Jahre wiederholt die an das Riesengebirge angrenzenden Gelände betroffen haben, in Aussicht zu nehmen sind, haben ihren Abschluß zwar noch nicht erreicht, soviel aber darf schon jetzt als feststehend angesehen werden, daß die verschiedenen in der Presse vorgeschlagenen Abhilfsmittel auch nicht entfernt in dem vorausgesetzten Umfange werden Anwendung finden können und daß die Lösung der gestellten Aufgabe ungleich schwieriger ist, als sie gewöhnlich angesehen wird. Inzwischen wird mit allem Nachdrucke dafür gesorgt, daß bei der Wiederherstellung der Zustände der beschädigten Anlagen oder Bauten den Bedürfnissen ungehinderten Wasserabflusses in vollem Umfange Rechnung getragen wird; dabei wird nicht allein die Mitwirkung der Polizeibehörde in vollem Umfange in Anspruch genommen, sondern es wird auch dafür gesorgt, daß den Unternehmern der erforderliche hydrotechnische Beirath nicht fehlt. Zu diesem Behufe ist ein besonderer Wasserbautechniker in der betreffenden Gegend stationirt, welcher jenen Leuten mit Rath und Anweisung behilflich sein soll. Ferner sind die Einleitungen getroffen, um, wenn nöthig, auch jenen Gegenden die zur Erhaltung im Nahrungsstande erforderliche Beihilfe zu sichern. Beschlüsse hierüber sind jedenfalls noch nicht gefaßt.

* Daß das deutsch-evangelische Element im Laufe der Jahrzehnte in alle ehemals ganz polnischen Städte und auch in sehr viele polnische Dörfer der Provinz Posen eingedrungen ist und sich daselbst vielfach zu ganz ansehnlichen Minderheiten angesammelt hat, zeigen die Ergebnisse der letzten Volkszählung. So sind z. B. in Ostrowo von 9128 Bewohnern 3073 evangelisch, in Kretoschin leben 4822 Katholiken und 3995 Evangelische, in Koschmin 979 Evangelische und 2818 Katholiken, in Pleschen 1465 Evangelische und 3783 Katholiken, in Jaratschin 565 Evangelische und 2590 Katholiken, in Schroda 687 Evangelische und 4835 Katholiken, in Wreschen 780 Evangelische und 5035 Katholiken, in Gnesen 4454 Evangelische und 9818 Katholiken, in Tremessen 776 Evangelische und 3674 Katholiken, in Mogilno 773 Evangelische und 1746 Katholiken, in Strelno 927 Evangelische und 2973 Katholiken, in Kruschwitz 496 Evangelische und 1048 Katholiken, in Inowrazlaw 4337 Evangelische und 7532 Katholiken, in Argenau 935 Evangelische und 1461 Katholiken, in Schubin 923 Evangelische und 1528 Katholiken, in Labischin 994 Evangelische und 1044 Katholiken, in Schrimm 1367 Evangelische und 4106 Katholiken, in Kosten 1046 Evangelische und 3452 Katholiken. Nur in einer Stadt Posens, in Kroben, ist das deutsch-evangelische Element ganz schwach; hier sind von 1754 Bewohnern nur 76 Evangelische. In der Provinzialhauptstadt Posen wurden 1885 gezählt 23 498 Evangelische, 37 960 Katholiken, 135 sonstige Christen und 6719 Israeliten.

* *

* Aus guter Quelle wird versichert, daß Prinz Heinrich von Preußen demnächst nach Wien kommen werde, um Kaiser Franz Josef seinen Dank für die Ernennung zum Corvettencapitain abzustatten. Thatsächlich hat auch Kaiser Wilhelm, angeregt durch den günstigen Eindruck des jüngsten Aufenthaltes in Wien, einen Augenblick lang daran gedacht, seinen Bruder dahin zu begleiten; mit Rücksicht darauf jedoch, daß die für den italienischen Aufenthalt bemessene Zeit nicht mehr verkürzt werden konnte, mußte dieser Plan fallen gelassen werden.

* Man schreibt uns aus Böhmen:

Am Donnerstag wurde in Leitmeritz ein Mann zu Grabe getragen, der zu seinen Lebzeiten in Deutschböhmen den größten Einfluß auf die Entwickelung des nationalen Lebens geübt hatte. Dr. Karl Pickert, erst 53 Jahre alt, wurde von einem Krebsleiden erfaßt, an welchem er auch nach einer Operation am Montag starb. Der Sohn eines armen Landwirthes in Deutschböhmen, hatte er eine harte Studienzeit durchgemacht. Als gefestigter Charakter trat er nach dem Kriege von 1866 ins politische Leben ein; seit jener Zeit unermüdlich für die Oeffentlichkeit thätig. Hierbei fällt weniger ins Gewicht, was er als Reichsrath und Landtagsredner geleistet hatte, vielmehr lag seine Hauptkraft in der stillen Arbeit innerhalb der parlamentarischen Clubs und mehr noch in der großen Macht zu organisiren und Zeitbewegungen zu verbreiten. Daß die deutsche Bauernschaft Böhmens den Bürgern vorangeht an Zähigkeit und Kraft des nationalen Willens ist zuvörderst auch dem verstorbenen Dr. Pickert zu danken, und hätte er nichts weiter für die nationale Organisation der Deutschen in Böhmen gethan, als daß er durch seinen Einfluß, durch persönliches Eingreifen, durch Unterstützung mit Rathschlägen, aus reicher Erfahrung gesammelt, die deutsch-böhmische Provinzpresse auf den hohen Stand gebracht hätte, den sie heute einnimmt, sein Verdienst wäre durch diese Thatsache allein schon ungewöhnlich groß, denn die deutsche Provinzpresse Böhmens ist heute trotz aller Unterdrückungen das wachende Gewissen der Deutschen Böhmens und die gefürchtetste Gegnerin der slawenfreundlichen Regierung Taaffe's geworden. An allen nationalen Bestrebungen in Böhmen war Pickert sonst auch hervorragend betheiligt. So gehörte er zu den Gründern des Deutschen Geschichtsvereins für Böhmen, zu den thätigsten Förderern des Deutschen Schulvereins und der Nationalvereine. 1870 wurde Dr. Pickert in den Reichsrath gewählt. Dort hielt er zähe und unerschütterlich an der nationalen Gesinnung und freiheitlichen Grundsätzen fest. Das führte 1873 zu dem Kampfe innerhalb der deutsch-liberalen Partei in Oesterreich, der, da damals noch die strenge nationale Idee unter den Deutschen Oesterreichs herrschte, zum Siege des Dr. Herbst, des Führers der alten Verfassungspartei, gegen die Jungdeutschen mit Dr. Pickert an der Spitze führte. Bekannt ist, wie die Verfassungspartei nach dem Berliner Frieden, der an Oesterreich das Mandat der Occupation Bosniens und der Herzegowina übertrug, vom Staatsruder gedrängt wurde und wie die Versöhnungsära und mit ihr die Bedrückung der Deutschen Oesterreichs kam. Mit dem Druck kam natürlich ein starker Gegendruck und die nationale Idee gelangte zunächst in Deutschböhmen zum Durchbruch. Damit war Dr. Pickert wieder auf die Höhe des öffentlichen Lebens gehoben, und viele der Männer, die 1873 ihm feindlich gegenüberstanden, lernten in den Tagen der Noth den Werth des Mannes schätzen, der uneigennützig wie selten einer nur das Beste seines Volkes gewollt hatte, und ließen ihm Gerechtigkeit widerfahren. Unwahr ist es auch, was in einigen deutschen Blättern zu lesen war, Dr. Pickert sei ein Hinderniß zur Verschmelzung des deutschösterreichischen Clubs mit dem deutschen Club gewesen. Niemand vermittelte in der letzten Zeit eifriger zwischen den beiden Clubs, Niemand wünschte lebhafter eine Vereinigung auf nationaler Grundlage als Pickert. Sein Andenken wird im deutschböhmischen Volke nicht so bald vergessen werden. Er gehörte zu den wenigen Männern, die um das Gemeinwohl der eigenen Wohlfahrt vergaßen.

* Die vor einigen Jahren in Ungarn und Siebenbürgen ins Leben gerufenen Magyarisirungsvereine, welche den unschuldigen Namen „Culturvereine“ führen, haben sich weit günstiger entwickelt, als man erwarten konnte. Der oberungarische Culturverein, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, die Slowaken zu entnationalisiren, hat gegenwärtig über 4000 Mitglieder und ein Vermögen von 51 000 fl. Im Jahre 1887 flossen ihm 25 000 fl. Beiträge zu. Den Schwerpunct seiner Thätigkeit hat er in die Gründung magyarischer Kindergärten gelegt; bereits 16 dieser Anstalten hat er in der Slowakei ins Leben gerufen. Daneben sorgt er für Einführung und Erhaltung unentgeltlicher magyarischer Sprachcurse, in denen erwachsene Slowaken sich das schwierige ungarische Idiom aneignen können, und bedenkt solche Lehrer, welche die Magyarisirung in der Schule nach Kräften fördern, mit Ehrengaben und fortlaufenden Unterstützungen. Ungleich bedeutender ist der siebenbürgische Culturverein, der fast eine Million Gulden Vermögen besitzt und dem mehr als 10 000 Mitglieder angehören. Er hat sich zum Ziel gesetzt, die 1 300 000 Rumänen und die 200 000 Sachsen Siebenbürgens für das Magyarenthum zu gewinnen und hält alljährlich seine Hauptversammlung in einer rumänischen oder sächsischen Stadt, dieses Jahr in Kronstadt, ab. Da in einzelnen Comitaten in Siebenbürgen ganz widerrechtlich eine Steuer für diesen Verein auferlegt wird, so betrugen die Einnahmen im Jahre 1887 ungefähr 70 000 Gulden. Der siebenbürgische Culturverein unterhält eine große Anzahl magyarischer Kindergärten und Volksschulen in rumänischen und sächsischen Dörfern und Städten und sucht auch durch andere Mittel seinem Ziele näher zu kommen. Als dritte Magyarisirungsgesellschaft wirkt im südöstlichen Ungarn der Szechenyi-Verein in Szathmar. Er hielt seine diesjährige Hauptversammlung in Nagy-Banya ab und legte das Hauptgewicht seiner Thätigkeit auf Einrichtung magyarischer Sprachcurse und Gründung magyarischer Kindergärten und Asyle in walachischen Gemeinden. Daneben stiftete er ungarische Bibliotheken und vertheilte reichliche Prämien an solche Lehrer, die die Magyarisirung der rumänischen Schulkinder als eine Hauptaufgabe ansehen. Im Ganzen verwandte er im Vorjahre 4939 fl. Mit großer Befriedigung wurde auf der Hauptversammlung constatirt, daß drei Monate genügen, um die walachischen Pfleglinge der Vereinskindergärten und Asyle mit den Elementen der magyarischen Sprache vertraut zu machen. Erwägt man noch, daß auch von Seiten des Staates außerordentlich viel geschieht, um der magyarischen Sprache unter den Deutschen, Slowaken, Serben und Rumänen Verbreitung zu verschaffen — man denke nur an die 739 Staatsschulen —, so wird man die Ueberzeugung gewinnen, daß mit der Zeit gar manche Ortschaft dieser Volksstämme den Magyaren zufallen wird. Gegenwärtig freilich ist noch nicht viel von den Erfolgen der Magyarisirungspolitik zu verspüren, weil erst eine verhältnißmäßig kurze Zeit seit der Entstehung der Culturvereine verflossen ist. In zwanzig und dreißig Jahren aber wird man einst mit Erstaunen bemerken, wie das magyarische Sprachgebiet in Ungarn nach allen Seiten hin sich erheblich vergrößert hat.

* Man schreibt der „Politischen Correspondenz“ aus Athen vom 5. October:

Der König wird die ersten Wochen nach seiner Rückkehr aus Europa in Dekeleia, in dem nach dem Muster des Peterhofer Palastes neuerbauten und prächtig eingerichteten Schlosse residiren. Die Yacht „Amphitrite“ wird alsogleich nach der Ankunft des Königs nach Odessa abdampfen, um daselbst die Königin Olga an Bord zu nehmen und nach Griechenland zurückzubringen. Die Königin wird St. Petersburg mittelst Separat-Hofzuges am 11. October verlassen. In ihrer Begleitung wird sich ihr Vater, der Großfürst Constantin Nikolajewitsch, befinden, der einige Wochen Gast unseres Königspaares sein wird. Gegen Mitte October a. St. trifft außer dem Herzoge von Sparta anläßlich des 25jährigen Regierungs-Jubiläums des Königs auch Prinz Georg aus Dänemark hier ein. Die bezüglichen Festlichkeiten, für welche seitens der Regierung ein Betrag von 100 000 Drachmen ausgeworfen wurde, werden noch vor dem 24. October a. St. beginnen; dies ist nämlich der Tag, an welchem König Georg 1863 vor der Nationalversammlung den Eid auf die Verfassung abgelegt und damit factisch seine Regierung angetreten hat. Das officielle Programm ist zwar noch nicht endgiltig festgestellt, doch verlautet, daß die Regierung unter Anderem den auswärtigen Vertretern ein großes Diner auf der Akropolis zu geben beabsichtigt, welche bei dieser Gelegenheit electrisch und bengalisch beleuchtet werden soll. Die deutsche Escadre, welche zu diesen Festen hierher kommt, ist nach einer telegraphischen Meldung bereits von Kiel ausgelaufen. Die englische Escadre unter dem Herzoge von Edinburgh weilt schon seit längerer Zeit in Nauplia und wird dann ebenfalls nach dem Piräus kommen.

* Der Correspondent der „Politischen Correspondenz“ schreibt in beachtenswerther Weise aus Konstantinopel, 7. October:

In türkischen Kreisen hört man die Ueberzeugung äußern, daß die letzten Monate eine entschiedene Aenderung in der russischen Politik in Betreff Bulgariens herbeigeführt hätten und stützt sich diesbezüglich auf verschiedene Anzeichen. Vor Allem führt man zur Begründung der Vermuthung den allerdings richtigen und beachtenswerthen Umstand an, daß von russischer Seite in Konstantinopel schon seit geraumer Zeit keine auf Bulgarien bezügliche Mittheilung gemacht worden ist und von der russischen Diplomatie dieses Thema sogar in Gesprächen vermieden wird. Man weist ferner auf die zuversichtlicher gewordene Haltung der bulgarischen Regierung hin, die gleichfalls darthue, daß die Bulgaren sich von Rußland her weniger als bisher bedroht fühlen. Was aber das kühnere Auftreten der bulgarischen Regierung betrifft, ist es auf der ganzen Linie eine unleugbare Thatsache. Man weiß z. B. in türkischen Kreisen, daß der Mangel an tüchtigen Ingenieuren und Locomotivführern u. s. w. mehr als andere Rücksichten Bulgarien abhalte, die Drohung der Beschlagnahme der Linie Bellova-Mustapha Pascha auszuführen und die gewagten Aeußerungen der bulgarischen Presse über Macedonien sind ebenfalls sprechende Symptome des gewachsenen bulgarischen Selbstbewußtseins.

Auch über die Gründe, welche die Modification der bulgarischen Politik Rußlands herbeiführten, weiß man in türkischen Kreisen Bescheid. Man deutet darauf hin, daß die Unterstützung, welche die deutsche Regierung der letzten diplomatischen Kundgebung Rußlands bei der Pforte angedeihen ließ, doch nur eine platonische gewesen sei und daß Deutschland durch seine Allianz mit Oesterreich-Ungarn und Italien gehindert sei, eine energische Action der russischen Politik in Bulgarien zu ermuntern oder zu unterstützen. Deshalb sei die russische Politik nunmehr zu dem festen und endgiltigen Entschlusse gelangt, unter keinen Umständen wegen Bulgariens, was auch letzteres unternehmen möge, zu einer Action zu schreiten.

Die Türken sind ferner der Meinung, daß Rußland die macedonischen Bestrebungen der Bulgaren sogar nicht ungern sehe und heimlich ermuthigen lasse, weil ein Fiasco der bulgarischen Regierung in diesem Puncte deren Autorität zu Gunsten ihrer russophilen Opposition erschüttern müßte, ein Erfolg derselben dagegen wenigstens indirect dem großen Ziele der russischen, auf Untergrabung der Pfortenherrschaft gerichteten Politik dienen würde, so daß man sich in St. Petersburg von der macedonischen Frage für jeden Ausgang derselben Gutes verhoffe. Für diesen Verdacht muß man sogar auf der Pforte ernstere Anhaltspuncte gewonnen haben, denn nur eine Folge dieses Verdachtes kann es sein, daß auch in der türkischen Politik eine unverkennbare und entschiedene Aenderung eingetreten ist. Sie fühlt, daß sie, auf sich selbst angewiesen, keine Schwäche und Unentschlossenheit zeigen darf und hat darnach ihre Entschlüsse geformt. Man kann überzeugt sein, daß es einen Punct giebt, den Bulgarien nicht überschreiten darf, ohne daß, was bisher für unmöglich angesehen wurde, türkische Truppen in Ostrumelien einrücken würden.

* Die Staatseinnahmen Frankreichs haben für die drei ersten Quartale eine günstige Gestaltung erfahren, dieselben übertrafen mit 1 769 958 700 Frcs. den Voranschlag um 28,9 Mill. Frcs. Mehr erbrachten die indirecten Steuern und Monopole (mehr 27,5 Mill. Frcs.), darunter die Mobiliarsteuer 25,2 Mill. Frcs. Mindererträgnisse hatten dagegen die Registrirgebühren (weniger 9,4 Mill. Frcs.) und die Zuckersteuer (weniger 5,1 Mill. Frcs.) aufzuweisen. Im Vergleich zu dem realisirten Budget des gleichen vorjährigen Zeitraumes resultiren Mehreingänge aus den Zöllen (mehr 27,2 Mill. Frcs.) und der Zuckersteuer (mehr 24,1 Mill. Frcs.). Im Monat September cr. allein wurde ein Plus gegen den Voranschlag von 1 350 100 Frcs. erzielt und gegen die wirklichen Eingänge im Jahre 1887 ein solches von 5 427 700 Frcs.

* Laut der „Kölnischen Volkszeitung“ erhält Se. königliche Hoheit Prinz Heinrich auf Wunsch eine eigene Audienz bei dem Papst.

* Ueber die jüngsten durch den Gelben Fluß in China angerichteten Verheerungen wird englischen Blättern berichtet: Die neuen Dämme, welche im vorigen Herbst an Stelle der alten, durch die Ueberschwemmung des letzten Jahres fortgerissenen, am Gelben Fluß errichtet wurden, sind durch das Hochwasser des Sommers jetzt auch zerstört worden. Sie sollen 2 000 000 Pfd. Sterl. gekostet haben und hatten eine Länge von 8000 Fuß. Als die Fluth hereinbrach, waren 800—1000 Arbeiter an den Dämmen beschäftigt, welche alle ertranken. Die Wasser ergießen sich jetzt ungehindert über die Provinz Honan. Die Beamten, welche die Aufsicht über den Bau hatten, sind strenge bestraft, entlassen oder verbannt worden.

* Die Schwarzen Berge, deren Bewohner den englischen Behörden in Indien so große Besorgniß einflößen, daß sie es für nothwendig erachtet haben, eine nahezu 10 000 Mann starke Truppe zu ihrer Züchtigung für einen begangenen Ueberfall auszusenden, dienen nicht zum ersten Male dem englisch-indischen Heere zum Kriegsschauplatze. Bereits in den Jahren 1852—53 und 1868 mußten Truppen gegen die dort hausenden, dem Afghanenstamme der Pathans angehörigen, halbwilden Räuberstämme entsandt werden. Nur auf kurze Zeit hat die Erinnerung an die damals empfangenen Züchtigungen vorgehalten. Der Ueberfall einer englischen Truppe, die auf einer Recognoscirung von dem vorgeschobenen Grenzposten Oghi aus begriffen war, ist jetzt die unmittelbare Veranlassung zu dem von General McQueen befehligten gegenwärtigen Feldzuge geworden. Die Schwarzen Berge sind, so führt die „Vossische Zeitung“ aus, eine etwa 30 englische Meilen lange und 10 englische Meilen breite, bis zu 18 000 Fuß aufsteigende Bergkette, die sich zwischen der indischen und afghanischen Grenze östlich vom Flusse Indus von Süden nach Norden erstreckt, dort, wo dieser Strom nördlich von Attock eine kurze Strecke nominell afghanisches Gebiet durchfließt. Der Indus bricht sich hier Bahn durch eine tiefe Schlucht, die durch mächtige, bis zu 1000 Fuß ansteigende Querwände außerordentlich schwer gangbar gemacht wird, so daß diejenige englische Heersäule, die den Auftrag hat, flußaufwärts zu marschiren, eine weit schwierigere Arbeit vor sich hat, als die anderen drei, welche von verschiedenen Stellen von der anderen Seite des Gebirges aus über den Höhenkamm hinüber den Feinden in die Flanke und in den Rücken fallen sollen. Die afghanischen Pathans, welche in den rauhen Seitenthälern der Schwarzen Berge hausen, zerfallen in mehrere Stämme. Die Hassanzais an beiden Seiten des Indus sind die furchtbarsten; sie können etwa 1500 Krieger mustern, deren Waffen aus Schild, Schwert und Schießflinte bestehen. Nördlich und östlich von ihnen wohnen die Akazais, die 500 Krieger stark sind, und nördlich wieder von ihnen haust der verwandte Stamm der Tschagarzais, die es auf 2300 bringen. Die Streitmacht aller dieser Räuberstämme ist also geringfügig genug, um einem englisch-indischen, noch dazu besser bewaffneten Heere von 10 000 zur leichten Beute zu fallen. Man hat die Zahl dieser Strafruppen von vornherein so hoch gegriffen, damit jedwede Möglichkeit eines auch nur vorübergehenden Mißerfolges ausgeschlossen erscheint. Die erste Heersäule, die von Derbent, dem englischen Grenzorte, aus am Indus hinaufmarschirt, ist sofort, wie schon gemeldet, bei Manakadna mit dem Feinde handgemein geworden; dem heftigsten Widerstande begegnete aber die vierte Heersäule, die, quer über die Berge marschirend, den Ort Kotkai am Indus nach blutigem Kampfe besetzte. Nach diesem thatkräftigen Anfang wird das Ende des Feldzuges nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die Stämme werden sich schließlich ergeben, um nach dem Rückzuge der Engländer innerhalb einer kurzen Frist das alte Räuberhandwerk von Neuem zu beginnen.

Vermischtes.

— Aus Ludwigshafen wird gemeldet: Der pfälzer Wein ist hoffähig geworden! Während der Anwesenheit Sr. königl. Hoheit unseres Prinz-Regenten in unserer schönen Pfalz wurde bei der Hoftafel auf Ludwigshöhe täglich ein pfälzischer Edelwein getrunken, und nunmehr wurde auch bei der Galatafel in München dem erlauchten kaiserlichen Gast unseres erhabenen Prinz-Regenten zum ersten Mal Wein aus pfälzischem Rebenblut credenzt. Allerdings mag der würzige pfälzer Wein der Tafel der Allerhöchsten Herrschaften auch bisher schon nicht ganz fremd geblieben sein; allein er mußte sich einer Umtaufe unterziehen und gewöhnlich unter dem Namen eines Rheinweines um Zulassung werben, wiewohl der feurige Sohn unserer Berge sein Wappenschild als ebenbürtiger Genosse neben dem des Ritters vom Rhein aufhängen darf. So erinnern wir uns, daß ein 1865er pfälzer Wein, als „Khedive-Wein“, bei der Eröffnung des Suez-Canals und bei der Pariser Weltausstellung Sensation gemacht hat. Gleich große Producte, wie dieser 1865er Wein, hat das Jahr 1883 gezeitigt, und ein 1883er pfälzer Wein, die „Perle von Deidesheim“, prangte auf der Tischkarte bei der Galatafel in München. Der Zulassung des pfälzer Weines stand in vielen Kreisen bisher das Bedenken entgegen, daß er schwerer als der Rheinwein sei; die verschiedensten Versuche über den Alkoholgehalt haben die Grundlosigkeit dieser Annahme erwiesen, und nach den oben erwähnten und im Interesse des pfälzischen Weinbaues nicht hoch genug zu schätzenden Vorgängen steht zu hoffen, daß der süßduftige pfälzer Wein nunmehr unter seinem eigenen Namen auch die höchsten Kreise aufsuchen darf.

— Ueber die Abreise Sr. Majestät des Kaisers von Mürzzuschlag schreibt man der „Post“ aus Wien:

Um 12 Uhr Mittags traf der Separathofzug in der Station Mürzzuschlag ein, wo die Vormittags aus Wien angekommenen Herren der Suite des deutschen Kaisers, der deutsche Botschafter Prinz zu Reuß mit den Mitgliedern der Botschaft, die Ehren-Cavaliere General der Cavallerie Freiherr von Ramberg, Oberst von Sokorny, der österreichisch-ungarische Militair-Bevollmächtigte in Berlin Oberstlieutenant Baron Steininger, der Bürgermeister von Mürzzuschlag mit der Gemeinde-Vertretung, sowie die Dignitäre des Ortes eingefunden hatten. Für das Publicum war der Bahnhof abgeschlossen. Im letzten abschließenden Coupé des letzten Salonwagens befanden sich die drei Majestäten, Herr Erzherzog Ferdinand Großherzog von Toscana und Prinz Leopold von Bayern. Die hohen Herrschaften waren in lebhaftem Gespräche und sichtlich guter Stimmung. Kaiser Wilhelm, dem der Jägerhut mit dem Gamsbart gut zu Gesichte stand, hatte eine von der Gebirgsluft gebräunte Gesichtsfarbe. Nachdem der Zug auf das Ankunftsgleis zurückgeschoben war, so daß der Aussichtswagen mit dem Hofsalon correspondirte, verließ erst Kaiser Franz Joseph den Wagen, und mit leichtem Schritte folgte Kaiser Wilhelm, worauf auch König Albert von Sachsen und die beiden Prinzen ausstiegen.

Die Anwesenden bildeten einen Kreis. Kaiser Franz Joseph, Kaiser Wilhelm und König Albert von Sachsen conversirten mit dem zum Empfange erschienenen Comitaten. Am längsten wurden dieser Allerhöchsten Auszeichnung der deutsche Botschafter Prinz zu Reuß, der erste Obersthofmeister Sr. Majestät des Kaisers W. D. C. Prinz zu Hohenlohe und der Generallieutenant und Generaladjutant des deutschen Kaisers, v. Hahnke, zu Theil. Mit seinem Botschafter am Wiener Hofe führte Se. Majestät der deutsche Kaiser die Conversation so lange, daß es dem Monarchen zu spät zum Frühstück wurde. Mittlerweile war der Separat-Hofzug der Südbahn eingefahren, der den deutschen Fürsten an die Grenze Italiens bringt. Kaiser Wilhelm blickte sich, aufmerksam geworden, um, lüftete rasch den Hut und trat mit zwei Schritten auf seinen kaiserlichen Gastfreund zu, ihm beide Hände entgegenreichend. Nach einem kräftigen Händedruck schlang Kaiser Wilhelm die Linke um Kaiser Franz Joseph. Küsse und Umarmungen wurden in herzlichster Weise gewechselt, und als der deutsche Kaiser sich mit verbindlichstem Lächeln vor seinem erhabenen Freunde verneigte, konnte man unserem Monarchen deutlich den innigen Wunsch einer glücklichen Fahrt vom Munde lesen. Hierauf wandte sich Kaiser Wilhelm zum Könige Albert, verabschiedete sich von diesem mit einem Kusse, reichte dem Großherzog von Toscana und dem Prinzen Leopold von Bayern die Hand und ging zum zweiten Male auf Se. Durchlaucht den Prinzen Hohenlohe zu, um diesem huldvollst Adieu zu sagen. Mit besonderer Liebenswürdigkeit nahm Se. Majestät der Kaiser Franz Joseph Abschied vom Staatsminister Grafen Herbert Bismarck. Um 12 Uhr 57 Minuten setzte sich der Zug in Bewegung, mußte jedoch nochmals zum Stehen gebracht werden, da mehrere deutsche Hofbeamte die Secunde der Abfahrt und das Einsteigen versäumt hatten.

Ihre Majestäten der Kaiser Franz Joseph und König Albert von Sachsen, Erzherzog Ferdinand Großherzog von Toscana, Prinz Leopold von Bayern und die illustren Gäste der fürstlichen Jagdgesellschaft begaben sich nun zum Dejeuner, das mehr als eine halbe Stunde währte, und traten um ½2 Uhr mit Separathofzug die Fahrt nach Wien an, wo sie Abends angekommen sind. König Albert von Sachsen kehrte Donnerstag Abend um 9 Uhr mit dem Courierzuge der Nordwestbahn nach Dresden zurück.

— Einer Drahtmeldung aus Aden zufolge kaperte das englische Kriegsschiff „Osprey“ am 16. September auf der Höhe von Mocha drei Sclavenschiffe mit 204 Sclaven an Bord. In dem Kampfe, welcher sich dabei entspann, blieben die Capitaine zweier Sclavenschiffe; außerdem wurden vier Sclaven getödtet und vier verwundet.

Literatur.

Polytechnikum: Volkswirthschaftliche Wochenschrift für die deutschen Techniker in Staatsdienst und Gewerbe des In- und Auslandes. (Helwing'sche Verlagsbuchhandlung in Hannover.) Vierteljährlich 2.50 ℳ. Soeben erschien die dritte Nummer. Inhalt: Geographische Ortsbestimmungen. Das Seminar für orientalische Sprachen in Berlin. Das geistige Eigenthum der Techniker. Aus allen Welttheilen. Von den technischen Hochschulen. Bücherschau. Vermischtes. Persönliches aus Technikerkreisen. Stellennachweis für Techniker. — Probenummern sind gratis durch jede Buchhandlung zu beziehen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Revalescière Du Barry: Siehe die heutige Anzeige.

Bodo Borchers, Gesanglehrer,

Petersstrasse 7.
Vollständige Ausbildung für Oper und Concert.
Ensemble-Uebungen, Rollenstudium.

Neu eröffnet. **Hotel Kaiserhof,** Haus I. Ranges.
Bahnhofstrasse 7 b, an der Promenade gelegen. Hochherrschaftliche Zimmer und Salons mit vorzüglichen Betten. Bäder im Hause. Civile Preise.

Die **Gebrannten Java Kaffees** von **A. Zuntz sel. Wwe.**, Königl. Hoflieferant, Bonn, Berlin, Antwerpen, geniessen in Folge ihres bekannten **feinen Aromas**, ihrer **hohen Ergiebigkeit** und absoluten **Reinheit** dauernd die Gunst und den Vorzug des consumirenden Publicums. Niederlagen in allen Städten Deutschlands.

Die billigsten Cigarren!!

40 bis 50% Verdienst!!

Vortheilhaft für Wirthe und Händler!!

Nachstehend offeriren 4 Sorten Cigarren, welche sich überall, wo ein Versuch gemacht wurde, überraschend schnell und dauernd eingeführt haben, da zu diesen außergewöhnlich niedrigen Preisen solch ganz vorzügliche Qualitäten noch von keiner Seite geboten wurden. **Brand, Geschmack und Aroma tadellos!**
Cabanos: M. 24.—; Borneo: M. 28.—; Bolivia: M. 31.—; und **Atlanta M. 38.— pr. Mille.** Je 1 Probepackete (zusammen 400 Stück) versenden wir franco gegen Vorauszahlung oder Nachnahme von **M. 12.70.** Geeignete erhalten bei Abnahme größerer Posten extra Rabatt.

WILD & Co., Frankfurt a. Main.

Sehr preiswerthe 6-Pf.-Cigarre

H. Upmann-Import, Imitat.
100 Stck. 5,50 ℳ Tadelloser Brand. Angenehmes Aroma.

Jean Steinböck Nachfolger,

Thomaskirchhof 11 und Barfußgäßchen, Ecke Markt.

Bevor man bei **Migräne** und nervösem **Kopfschmerz** zu den, meist schädlichen, Chemikalien greift, mache man einen Versuch mit den **Kola-Pastillen** von Apotheker **Georg Dallmann** in **Gummersbach** (Rheinland), einem von pflanzlichen Produkt unserer westafrikanischen Colonien. Man wird kein anderes Mittel weiter brauchen wollen.

Zu beziehen durch die meisten Apotheken, à Schachtel 1 ℳ, in **Leipzig: Engelapotheke, Albertapotheke (E. Link), Hirschapotheke (H. Paulssen), Lindenapotheke,** Wettiner, **Apotheke zu Plagwitz, Apotheke zu Lindenau, Schiller-Apotheke zu Gohlis, Johannis-Apotheke in Leipzig-Reudnitz, Schwanen-Apotheke in Chemnitz.**

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

G. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) **Nr. 222.**
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mittelgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiedenstraße 19).
8. Postamt 7 (Neustädt. Strasse).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hallestraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gebotenen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme u. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gebotenen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung. Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Leipziger Hof] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft:
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kontrungen 2c.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Poststr. 17, 4. Hofe lks.) 7½—9½ U. Ab.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft pausirt jetzt. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Sperling, Windmühlenstraße 37; Heinrich Barth, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Jäck, Querstraße 1. Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom neuen Borkengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser **Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 9. Januar bis 14. Januar 1888** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12 Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von lebgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der dem Standes-Amt täglichen Geschäftszeit die Besorgung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½8 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Büchenstraße). Verkehrsstunden 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Die **Universitäts-Polikliniken** in der Nürnberger Straße Nr. 55 werden während der Ferien (6. August bis 15. October d. J.) wie folgt geöffnet sein:

Die **chirurgische Poliklinik** (für äußerlich Kranke) täglich von ½11—12 Uhr;

Die **medicinische Poliklinik** (für innere Krankheiten) nur an den hiesigen Marktagen (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends Nachmittags von ½2—3 Uhr. Aufnahme neuer Kranker jedoch nur bis ½3 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 25. Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Neurasthenie.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I. Ecke der Thomaiusstraße, V. 8—9 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Ostmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10—4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Messhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schulwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Cabellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Etage.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gedenksummen, Artikeln aller Art in dem Schiedendes Predigerhauses am Nicolai-Reichet täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Zoologischer Garten, Platzendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwache-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (rechts vor Börse).
2. " " Hospitalstr. 2.
3. " " Zeitzer Thorstr.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Rathhaus).
Magazingasse Nr. 1.
Schützenstraße 15 (5. Bürgerschule).
Stadt Rom.
Neues Theater.
Altes Theater.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.
3. " " Johannesplatz 11.
4. " " Nürnberger Str. 50.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.
6. " " Alexanderstr. 28.
7. Polizei-Wache Leipzigerstraße 29.
8. " " Eutritzscher Str. 3.
9. " " Zeitzer Str. 28.
10. " " Plagwitzer Str. 35.
In den Krankenhäusern (Lindenstraße).
" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
" " Gasanstalt II (Südvorst.).
" dem Neuen Johannishospital.
" d. Wohlfahrt. 40 (Billitzer's Fabr.).
" der Sedanstraße Nr. 5.
" " Thomasmühle.
" dem Tauchaer Thorhause.
" " Grimmer Thorhause.
" " Maschinenh. des Wasserw.
" " Wächterhause des Hochreservoirs, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
" " Thomasthurm.
In den neuen Militärbaracken.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment ⊕ Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studiren für Orgelspieler).
Verkauf und **Vermiethung.**
Lager deutscher, rein. und präpar. (Welchold) Saiten.
Violin-Kinnhalter. D. R. Patent No. 41,057.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge** bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Gummiwaaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

DELMENHORSTER LINOLEUM
(Walton's Patent),
ältestes, anerkannt bestes Fabrikat, dauerhaftester und bester Fussboden- und Treppenbelag.
Haupt-Niederlage für Leipzig bei:
Wilhelm Röper, Goethestrasse 1.
Original-Muster gern zu Diensten.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. Gustav Krieg. 2 Bahnhofstrasse 2.

JUDLIN'sche Chemische Waschanstalt
Färberei Berlin Druckerei.
Annahme: Ida Lehmann, Katharinenstrasse 11.

Nähmaschinen für Familien und Confection, **Schuhmacher** und **Schuhfabriken, Sattlereien** und **Stickefabriken,** sowie **Tollmaschinen, Plissée-maschinen,** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Gummi-Gasschläuche empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Versand-Geschäft Mey & Edlich.
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonnabend, den 13. October 1888.
264. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, gelb).
Anfang ½7 Uhr.
Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer . . . Hr. Grengg.
Senta, seine Tochter . . . . . Fr. Sthamer-Andrießen.
Erik, ein Jäger . . . . . Hr. Dillner.
Mary, Senta's Amme . . . . . Fr. Duncan-Chambers.
Der Steuermann Daland's . . . . . Hr. Marion.
Der Holländer . . . . . Hr. Perron.
Mannschaften des fliegenden Holländers. Matrosen des Norwegers. Mädchen.

Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

Die Decoration des ersten Actes ist aus dem Atelier der Herrn Gebrüder Brückner, Hofdecorationsmaler in Coburg, diejenige des zweiten Actes aus dem Atelier des Herrn Lütkemeyer in Coburg.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

Heiser: Frau Moran-Olden, Herr Scheiper.
Krank: Frl. Salbach.

Opern-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire. Sonntag, den 14. October 1888. 265. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün): Zum 1. Male: **Cornelius Voß.** Lustspiel in 4 Acten von Franz v. Schönthan. Anf. ½7 Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend, den 13. October 1888.
Anfang 7 Uhr.
3. Vorstellung zu halben Preisen.
Don Carlos, Infant von Spanien.
Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich Schiller.

Personen:

Philipp II., König von Spanien . . . . . Herr Borchardt.
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin . . . . Frl. Polig.
Don Carlos, Kronprinz von Spanien . . . . Herr Hartmann.
Infantin Clara Eugenia . . . . . Helene Rudy.
Herzogin von Olmeda, Oberhofmeisterin . . . Frl. Trabs.
Marquise von Mondeker, Prinzessin von Eboli, } Damen der Königin { Frl. Kunkschmann. Fr. Lewinsky.
Marquis von Posa, Herzog von Alba, Graf von Lerma, } Granden von Spanien { Herr Bagmann. Herr Greiner. Herr Treutler.
Herzog von Feria . . . . . Herr Werner.
Domingo, ein Dominicaner, Beichtvater des Königs . Herr Quincke.
Ein Page der Königin . . . . . Frl. v. Homberg.
Don Ludwig Merkado, Leibarzt der Königin . . Herr Wack.
Ein Officier . . . . . Herr Prost.
Der Groß-Inquisitor. Granden. Pagen. Officier. Leibwache.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

(Halbe) Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 14. October 1888. **Die Nachbarn.** Hierauf: **Am Wörther See.** Zum Schluß: Neu einstudirt: **Wiener Walzer.** In 3 Bildern von Louis Treupert und F. Graul. Musik zusammengestellt von Joseph Beyer. Anfang 7 Uhr.

Carola-Theater.

Sonntag, den 14. October 1888.
Anfang 7 Uhr.
Lorbeerbaum und Bettelstab.

Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung morgen an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19) von 10½—1 Uhr, sowie an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters von 10½ bis 3 Uhr. **Vorverkauf** (mit Aufgeld von 50 ₰) heute von 1 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Theaters.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zeitzer). — *11,50 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,50 B. — 11,30 B. — 3 N. — 8,50 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5,45 fr. — 9,10 B. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,29 N. — 6,40 N.

D. Linie Leipzig-Grimma-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Grimma-Rosenburg-Zeitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 B. — 10,39 B. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 7,35 B. — *8,40 B. — 11,25 B. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 B. — 9,48 B. — 11,55 B. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lunzig-Geithain-Chemnitz: 8,28 B. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,37 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 B. — *9,5 B. — 11,5 B. — 1,40 N. — *5,30 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,20 N. (Anschluß in Bitterfeld bis Berlin).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Jerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 B. — *9,5 B. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 N. — 5,45 N. 9,25 N. — 11,24 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,30 fr. (nur bis Halle). — 6,35 fr. — 6,58 B. (nur bis Halle). — 9 B. — 10,5 B. (nur bis Halle). — *11 B. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (nur bis Halle). — *9,56 N. — 11 N. (nur bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *7,25 B. — 9,55 B. — *11,20 B. — 1,40 N. — *5 N. — 5,50 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 N. — 4,11 N. — *8,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bes. Rußland-Kostfurt-Breslau: 8,30 N. — 11,60 N. — *1,59 N. — 6,40 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — 10,40 B. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *8,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,35 fr. (von Altenburg.) — 7,52 B. — *8,10 B. — 10,33 B. — 12,35 N. — 4,8 N. — 6,51 N. — *8 N. — 9,57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9,37 B. — 11,39 B. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,36 N.

C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7,52 B. — 9,22 B. — 1,18 N. — 4,50 N. — 6,51 N. — 9,24 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Grimma-Leipzig: 7,52 B. — 10,38 B. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

E. Linie Zeitz-Rosenburg-Grimma-Leipzig: 7,52 B. — 10,38 B. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 11,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,14 fr. — *6,20 fr. — 9,21 B. — *10,34 B. — 11,10 B. — 2,38 N. — 5,23 N. — 9,2 N. — *9,29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 B. (von Nossen) — 11,53 B. — 4,11 N. — 6,54 N. — 9,46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lunzig-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. — 11,59 B. — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (von Geithain nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 B. — *11,42 B. — 2,29 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,14 N.

B. Linie Magdeburg-Jerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 B. — 10,13 B. — 2,29 N. — 5,35 N. — *11,14 N.

2) Magdeburger Bahnhof

4,5 fr. — 5,34 fr. (von Halle). — 7,44 B. (von Halle). — *8,11 B. — 9,31 B. (von Halle). — 11,5 B. — 12,44 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,24 N. (von Halle). — *5,45 N. — 7,27 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,49 N. — *11,24 N. — 12,4 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,5 fr. (von Corbetha). 7,20 B. (von Erfurt). — *9,43 B. — 10,55 B. — 1,37 N. — 5,33 N. — *5,48 N. — 6,53 N. (nur Sonntags von Leipzig). — 8,55 N. (nur Sonntags) — *9,40 N. — 11,42 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 5,54 fr. (von Gera). — 10,45 B. — 4,32 N. — *8,21 N. — 9,25 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bes. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Rußland-Falkenberg-Leipzig: 5,31 fr. (nur von Taucha). — 7,5 B. (von Falkenberg). — 12,21 N. — *8,40 N. — 7,52 N. (von Taucha). — 9,48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,29 B. — 1,13 N. — 7,44 N.

B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,34 fr. (von Gera). — 10,25 B. — 4,9 N. — *8,5 N. — 9,1 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Erste

Kammermusik

(der I. Serie erste)
im kleinen Saale
des Neuen Gewandhauses
zu Leipzig
Sonnabend, den 13. October 1888.

Mitwirkende:
Die Herren **Brodsky**, **Becker** (Violine), **Novaček** (Viola) und **Klengel** (Violoncell).

PROGRAMM.
Quartett für Streichinstrumente (Op. 64, D dur) **J. Haydn.**
Quartett für Streichinstrumente (Op. 35, E moll) **R. Volkmann.**
Quartett für Streichinstrumente (Op. 132, A moll) **L. van Beethoven.**

Abonnementsbillets für die I. Serie (6 Aufführungen) zu 15 ℳ, für die II. Serie (4 Aufführungen) zu 10 ℳ für einen Platz (Sperrsitz) im Saal oder in der Loge D (einschließlich Garderobegeld), sowie Einzel-Billets a) zu 3 ℳ 50 ₰, b) zu 2 ℳ 50 ₰ für die Plätze No. 611—618 in der Loge D sind Vormittags von 9 bis 12, Nachmittags von 3—6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses (Eingang Grassi-Strasse) zu haben.

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Die Concert-Direction.

Auction.

Sonnabend früh 11 Uhr kommen Constantinstraße 2 in Reudnitz im Laden sämmtliche Ladeneinrichtung, Ladentafel, 1 Marquise, Schaupo- n. and. Flaschen, Bier- u. andere Gläser, Lampen, Polsterbänke, Regale, 1 Partie Schnäpse, Küchengeschirre, Küchenschrank, 2 Fleischklötze, 1 großer Cigarrenkasten und diverse andere Gegenstände meistbietend gegen Casse zur Versteigerung.

Joh. Aug. Heber, Auctionator u. Taxator.

Versteigerung.

Im früher Oberländer'schen Geschäftslocal hier, Markt Nr. 8, sollen
Sonnabend, den 13. October d. Js.,
Vormittags 11 Uhr
7 Wandregale, 5 Thür. Glasthüren, 2 Ladentafeln, 1 Pfeilerspiegel und 1 Schaufensterein richtung
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 11. October 1888.
Handtrag, Ger.-Vollz.

Nachlaß-Auction.

Montag, den 15. October d. J., von **Morgens 10 Uhr an,** sollen in **Auerbach's Hof, Treppe D, 1 Tr.,** das zu einem Nachlaß gehörende **Mobiliar, Kleidersecretair, Spiegel, Bettstellen, Tische, Stühle,** große **Partie Betten u. Wäsche,** gegen baare Zahlung versteigert werden.

Ed. Münder, Localrichter.

Haus-Verkauf.

Das dem Herrn Bernhard Kunze in Altenburg gehörige, daselbst Wilhelmstraße Nr. 17 gelegene, im besten Zustande befindliche

Hausgrundstück mit Garten,

bestehend aus großem Wohnhaus, Nebenhaus und ca. 430 □Meter Garten — welcher zu 2 weiteren Baustellen sich eignet und dementsprechend schon hergestellt ist — soll durch mich im Auftrage des Besitzers unter den im Termine bekannt zu machenden, aber auch schon vorher auf meiner Expedition zur Einsicht ausliegenden, günstigen Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bietungs- und Entschlußtermin hierzu habe ich auf
Freitag, den 19. October d. J.,
Nachmittags 4 Uhr
auf meiner Expedition — Langengasse 5, part. — angesetzt und lade ich Reflectanten zu demselben mit dem Bemerken ein, daß ich auch zu einem Kaufabschlusse schon vor dem Termine ermächtigt bin.

Altenburg, den 8. October 1888.
Rechtsanwalt Dr. Schellenberg.

Hautkrankheiten,

Haarausfall, Hautausschlag, Schwäche (Impotenz) **geschlechtl. Ueberreizung** heilt **radical Dr. med. Fodor,** ex der Wiener Universität approbirt. Specialität von 10—2 u. 5—7 Uhr **Leipzig, Wintergartenstraße 7, I.**

Leipziger Tattersall-Gesellschaft

Elsterstraße Nr. 22 u. 24.

Sonnabend, den 13. October,

Vormittags 11 Uhr öffentliche Versteigerung von:
19 Reit- und Wagenpferden,
10 diversen Geschirren (Doppelgeschirren, Cabriolet- u. Stien),
1 Damen-Sattel und Zaum, neu.

Nachgemeldet zur Versteigerung:

6 diverse Reit- und Wagenpferde,
1 complete Jucker-Equipage, bestehend aus:
2 braunen Stuten, Jucker mit Geschirr und Zaumzeugen.

Der **Verkauf** sämmtlicher **Pferde, Geschirre** 2c. findet auch vor der Auction zu billigsten Limiten statt und können die Pferde Donnerstag und Freitag gemustert und probirt werden.

Unsere nächste (XI.) vierzehntägige Auction wird am **3. November a. c.** Vormittags 11 Uhr abgehalten und bitten Anmeldungen bis **spätestens den 29. October** Mittags 12 Uhr wegen Schluß der Liste zu machen.

Direction der Leipziger Tattersall-Gesellschaft.
Telephon Nr. 1152 u. 681. **Pfitzmann.**

Credit-Anstalt
für Industrie und Handel
Dresden

(früher Teplauer Credit-Anstalt).

In der am **15. October c.** stattfindenden **außerordentlichen General-Versammlung** bin ich bereit, diejenigen Actionäre zu vertreten, welche beabsichtigt sind, derselben persönlich beizuwohnen, und erbitte mir die Actien ohne Coupons oder Depotscheine bis **spätestens Sonntag, den 14. ds.**

Bernhard Böhme.
Frankfurter Straße Nr. 4, I.

Auskunft ertheilen: von der Herren **Ed. Mayer,** Antwerpen, **Theodor Reiner,** Leipzig, Packhofstraße.

Soeben erschien:
Amalie Felsenthal, Gruss aus Leipzig.
Polka. Preis 1 ℳ
Mit hübsch melod. Musik zu empf.
M. Oelsner, Neumarkt 36.

---

29. u. 30. October Ziehung
der
Dresdner Kunst-Gewerbe-Lotterie.

Loose à 1 ℳ sind zu haben bei
Franz Ohme, Universitätsstraße 3.

Leipzigs grösstes Hutlager

Herrenfilzhüte
in den neusten Formen und Farben: Schwarz, braun, hell; gesteift u. weich à 2½, 3½, 4½, 5½, 6–10 Mk.
Knabenhüte und Knabenmützen
in grossartiger Auswahl von 1 Mk. das Stück an.
Reparaturen getragener Herren- und Damenhüte schnell und billig.

Theodor Rössner
Reichsstrasse No. 6.
Sämmtliche Putzartikel
Sammet, Peluche, Federn, Blumen, Bänder, Agraffen
zu Fabrikpreisen.

Damenfilzhüte
in den neuesten Formen, ungarnirt von 1 Mk. an.
Garnirte Damenhüte in eleganter Ausführung von 2 Mk. an.
Reizende Neuheiten in Kinderhüten.
Specialität: **Trauerhüte** von **2 Mk. an.**

Geschmackvolle Hochzeitsgeschenke, Carl B. Lorck, Goethestr. 9.

Biliner Sauerbrunn!
Altbewährte Heilquelle für Nieren-, Blasen- und Magenleiden, Gicht, Bronchialkatarrh, Hämorrhoiden etc., vortreffliches diätetischstes Getränk.
Brunnen-Direction Bilin
(Böhmen).

Pastillen
von Soden, Wiesbaden, Ems, Bilin, Carlsbad, Gieshübel, Kissingen, Marienbad, Vichy 2c., ebenso
Selfen- u. Brunnen-Salze auf Carlsbad, Krankenheil, Wiesbaden 2c., Aachener 2c. Bäder und diverse Badesalze empfiehlt
Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen von
Samuel Ritter, Leipzig, Peterosstraße Nr. 44, im großen Reiter.

No. 4711 Eau de Cologne
gothische, grün und gold. Etiquette.
I. Preise: Wien, Cöln, Philadelphia, Sidney, Melbourne, Amsterdam, New-Orleans.
Anerkannt die beste und beliebteste Marke beim feinen Publicum.
Zu haben in allen ersten Parfumerie-Geschäften.

Z. Köhler's Wwe. & Sohn
Chemische Fabrik, Plagwitz-Leipzig,
Fernsprecher Nr. 481.
Import ausländischer Mineral-Maschinenöle, vorzügliche Vaseline-Cylinderöle, consistente Maschinenfette, Kurbelfett, Gasmotoröle. Lieferanten erster und bedeutendster Firmen Deutschlands. Prima Referenzen.

Alle Neuheiten
in enormer Auswahl
Filzhüte
vom billigsten bis hochfeinsten Genre.
Regenschirme von 1 M. an
in Gloria v. 3 M. an
in reiner Seide v. 5 M. an
bis zu den hochfeinsten Qualitäten
J. G. Gassmann, Augustusplatz 1, Ecke der Johannisgasse, Leipzig

Stiefel.
Damen-Lederstiefel in höchst solider Ausführung und vor Nässe schützend 6 ℳ, **Damen-Filzstiefel**, ringsum mit Lederbesatz 5½ ℳ, **Damen-Steppschuhe** mit schöner Einfassung, warm gefüttert 2½ ℳ, **Damen-Tanzschuhe** mit schönen Schleifen 3½ ℳ, **Damen-Pantoffel** mit warmem Futter 1 ℳ

Herren.
Herren-Stiefeletten mit Doppelsohlen, aus vorzüglichem Material gefertigt, 8 ℳ, **Herren-Schaftstiefel** 8 ℳ, **Herren-Filzstiefel** in praktischer Ausführung, vor Nässe und Kälte schützend, 10 ℳ, **Herren-Jagdstiefel** und **Jagd-Schnürschuhe**, ganz wasserdicht, 14 ℳ, **Herren-Ballschuhe** 5 ℳ, **Herren-Ballstiefeletten** 10 ℳ

Knaben und Mädchen.
Knaben-Stulpenstiefel 4½ ℳ, **Knaben- u. Mädchen-Knopf-, Schnür- u. Gleit-Stiefel** in höchst gediegener Ausführung und vorzüglicher Haltbarkeit von 3 ℳ an.

Prompte Ausführung von Maaßbestellungen und Reparaturen.

Hohe und niedrige Absätze. Breite und spitze Façons.

A. Hammer, Grimmaische Str. 24.

Schuhwaaren-Ausverkauf.
Wegen **anderer Unternehmung** stelle mein Lager von
Damen-, Herren- und Kinder-Stiefeln, sowie Promenadenschuhen
zu jedem nur annehmbaren Preise zum schleunigen Ausverkauf.
Gustav Wolff jun.,
Reichsstraße 6, Gewölbe.

Revalescière Du Barry.
Der hohe Werth dieses Nahrungsmittels ist in vielen medicinischen Werken durch die günstigsten Urtheile erster Autoritäten in vielen Krankheitsfällen, wie u. A. bei Unverdaulichkeit, Verstopfung, Hämorrhoiden, Stuhlverstopfung, Obstruktionen, Schlaflosigkeit, Sodbrennen, Durchfall, Magen-, Nerven-, Gallen-, Leber-, Nieren-, Herz-, Brust-, Luftröhren-, Lungen-, Drüsen-, Harn- u. Stein Leiden, Wassersucht, Fiebern, allgemeiner Schwäche, Blutarmuth, Abmagerung, Blähung, Schlaflosigkeit u. s. w., bei Erwachsenen und Kindern anerkannt. Zahlreiche Atteste über die Wirkung der Revalescière, wie der Revalescière-Chocolatée von den berühmtesten Aerzten und von Vielen liegen vor, werden aber nicht mehr veröffentlicht. Dieses schmackhafte und verhältnißmäßig billige Nahrungsmittel ist in den meisten guten Apotheken u. Droguerien à Büchse von ℳ 1,80 an erhältlich. In Leipzig: Engel-Apotheke; Dresden: Königl. Hof-Apotheke; Chemnitz: Nicolai-Apotheke; Reichenbach: Herm. Lohse; Zwickau: Stadt-Apotheke; Zwickau: F. A. Lohse.
Du Barry & Cie., Berlin

Glacé-Handschuhe
Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen
Fabrik Gartenstrasse 5.

Neu! **Neu!**
30 ″ Blitz-
Größte Helle für jedes passend, von **Wand-, Hänge-** in großer **Cylinder, Glocken**
Saxonia Lampe.
Leuchtkraft. Lampe. Geschäft 12 ℳ an. **Tisch- und Lampen** Auswahl, **Dochte etc.**
empfiehlt die Lampen-Fabrik von
Jul. Haberland
Augustusplatz 2.
Reparaturen prompt u. billig.

Bestes emaillirt. **Küchengeschirr**
primo Qualität zu Fabrikpreisen empfiehlt
Jul. Haberland.

Anthracitkohlen Waage, Windmühlenstr. 32.

Zacherlbräu
von jetzt ab 16 Flaschen 3 Mk. frei Haus
stets frisch.
Gottfried Schlisske,
Hôtel de Saxe.

Emaillirtes Kochgeschirr
Gerberstraße 1.
Um baldigst mit dem enormen Lager zu räumen, verkaufen tadellose Waare das Pfund zu **75** Pfge., das ist unter der Hälfte des gedruckten Fabrik-Preiscourants.
Fehlerhafte Sachen zu jedem Preise.
Händler besonderen Rabatt.
Aufwasch-Aesche, Eimer und **Nachtgeschirre** haben sich noch in größeren Massen vorgefunden.

Gänzlicher Ausverkauf
Hainstrasse No. 11.
Sämmtliche Artikel, wie Tricotagen, „Syst. Prof. Jäger", **Strumpfwaaren,** Herrenwäsche, Corsets, Taschentücher, Damen- und Herrenhandschuhe in Glacé u. in Wolle, **Seiden-Plüsche** u. **Besatzstoffe, Seiden-Bänder, Tricottaillen, Plüschkragen** und **Herrencravatten** werden zu unter den Selbstkostenpreisen ausverkauft
Hainstrasse No. 11.

Sächsisch-Thüringische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft.
Die Geschäftsräume befinden sich von jetzt an Plauendorfer Straße 20, Seitengebäude links, 1 Treppe.

Neu-heiten für die **Winter-Saison.**

Damen-Leder-Stf. Mk. 5.50.
Herren-Stiefel Mk. 8.
in solidester Arbeit, schönster Façon
zu den **allerbilligsten Preisen**
empfiehlt **der grösste Schuh-Bazar**
Reichsstraße 19 **N. Herz** 19 Reichsstraße.

Warme Damen-Stiefel	5 ℳ 50 ₰	Tanz-Schuhe nach Vorschrift der Tanzlehrer ℳ 3.50.
do. Damen-Schuhe	1 ℳ 75 ₰	
do. Damen-Pantoffeln	— ℳ 50 ₰	
Ball-Schuhe	3 ℳ 50 ₰	
Herren-Schaft-Stiefel II. S.	8 ℳ — ₰	
do. Stiefeletten II. S.	8 ℳ — ₰	

Bänder
Sammete = Plüsche
wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel
zum Kostenpreise und darunter.
J. Danziger, Grimm. Strasse **5.**
Wäschefabrik.

Heinr. Schäfer, Leipzig.
en gros **Cigarren-Import- und Versand-Haus.** en détail.
Grosse Auswahl von 5—10-Pfg.-Cigarren, besonders empfohlen:

49	**Oceana,** Reina de Esp.,	Sum.	m. Felix,	mittelkr.,	p. M. ℳ 48,	St. 5 ₰
14	**Mi Calana,** Conch. de Reg.,	Java	- Felix,	kräftig,	- - ℳ 50,	- 5 ₰
35	**La Fortuna,** Conchas,	Sum.	- f. Felix,	mild,	- - ℳ 57,	- 6 ₰
36	**La Pagana,** Reg. de la Reina,	Java	- f. Felix,	mittelkr.,	- - ℳ 5[illegible],	- 6 ₰
61	**Belleza,** Princes.,	Sum.	- hf. Felix,	mild,	- - ℳ 65,	- 7 ₰
74	**El Progréso,** Comme il faut,	Mexico	- Hab.,	mild,	- - ℳ 75,	- 8 ₰
79	**Mi Querida,** Conch. flor,	Sum.	- Fel. u. Hab.,	mitt-lkr.,	- - ℳ 78,	- 8 ₰
48	**La Pasada,** Reg. de la Reina,	Felix	- Hab.,	kräftig,	- - ℳ 75,	- 8 ₰
92	**La Prima Dona,** Lördr. Chico,	Sum.	- f. Hab.,	mittelkr.,	- - ℳ 95,	- 10 ₰
117	**El Bolero,** Extra finos.	rein	hochf. Hab.,	kräftig,	- - ℳ 100,	- 10 ₰

Versand in Originalpackungen, sowie Sortimentskisten, 5 Sort. à 20 St. ganz nach Wahl, gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.
Engros- u. Détail-Verkauf Petersstr. 33.

Leipziger Röhrendampfkessel-Fabrik
Breda & Co., Schkeuditz bei Leipzig.
Specialität **Röhrendampfkessel,** patent. Systems.
Kesselschmiede. Eisenconstructions-Werkstätte.
Statische Berechnungen und Kostenanschläge gratis.

Mädchen-
Wintermäntel
schon von 5 ℳ an,
Knaben-
Wintermäntel
von 5⁰⁰ an
sind jetzt in bekannt größter Auswahl vorräthig und ist selbst der billigste Mantel von tadellosem Sitz und gutem Stoff verarbeitet, so daß wohl Jeder befriedigt mein Local verlassen wird.
J. Piorkowsky
Petersstraße 1.

Emaillirte Kochgeschirre
in I. Qual. zu Fabrikpreis, **Löwengeschirr** (jed. St. Löwen., welches in 1 Monat abspringt, wird umgetauscht), II. Qual. (mit kl. Glasurfehlern) 25—33⅓ % billiger. 5 Kisten Ausschußwaaren sind angekommen, à 2 Pfund 50—60 ₰, 150 Theelöffel 20 ₰, Suppen 5 ₰, Töpfe von 15 ₰ an. Eisernes Kochgeschirr.
Otto Wagner, Leipzig, Nicolaistraße 6 und Augustusplatz 3. neue Reihe (nicht 3. Reihe zwischen 6. u. 7. Reihe).

Leipziger Dampfmolkerei,
Milch- und Butter-Handlung,
Fernsprechstelle 1133. **Hugo Reimann,** Windmühlenstraße 46
Butter eigener Production, täglich frisch.
Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm, Stück 80 ₰
do. do. aus schwach-saurem Rahm, Stück 75 ₰
Transportirte Butter täglich frisch ankommend:
Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm, Stück 65 ₰
feine Tafelbutter, aus schwach-saurem Rahm, „ 60 „
beste bayerische süsse Sennbutter, à „ 120 „
beste bayerische Salzbutter, à „ 110 „
garantirt reine Schmelzbutter, à „ 130 „
64 Stück frische Eier 3,20 ℳ und in Kisten billiger.

Crostitzer Lagerbier
in Flaschen und Fässern empfiehlt
M. Goldberg, Liebigstraße 2.

Cur- u. Tafel-Trauben,
täglich frisch (garantirt **echte Türkheimer**), 5 Kilo brtt. 3 ℳ 50 ₰ franco, versendet
S. Guttermann, Bad Türkheim
(Rheinpfalz).

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 287. Sonnabend den 13. October 1888. 82. Jahrgang.

Die Blätterkönigin.

Skizze von Jenny Nordec-Metz.

Nachdruck verboten.

Der Herbstwind rauscht über die Esplanade in Metz. Er jagt die Wolken, als wären sie eine vom Wolf verfolgte Heerde, vor sich hin. Sie türmen zu riesigen Gebirgen hinter dem Fort „Prinz Friedrich Karl" an, erheben sich wie ein dunkler Wald auf der Landstraße von St. Privat und scheinen über den weiten Feldern bei Gravelotte und Marsala-Tour noch einmal die Schlacht der Schlachten zu kämpfen. Die Pappeln auf der Chaussee nach St. Marie-aux-Chênes beugen sich tief. Ihre Zweige ächzen in ersterbenden Tönen. Dieselben vereinigen sich mit dem Brausen der braungrauen Moselwellen zu einer gewaltigen Trauersymphonie. Das Wasser schlägt cadenzenartig an das Grundgemäuer der Esplanade. . . . . Die Sicomoren und Platanen, die dort oben stehen, nehmen das Klagelied auf. Es klingt unzusammenhängend, wie Zigeunermusik. Die herabfallenden Blätter rollen über den ganzen Weg gleich lebendig gewordenen, irrenden Seufzern. . . . Die buntgefärbten Blattpflanzengruppen knistern verwehmütig; jede in ihrer Weise und doch dasselbe besagend. Der Mais spricht eine andere, schrillere Sprache wie die Cannas, Rhododendrons und Ricinus. Der Hanf säuselt leiser. Die Kastanien rauschen wie entfernte Biechmusik und die Coniferen geben einen sanften Wollaccord ab. Die Blumenrabatten zu Füßen des Marschall Ney-Denkmals zeigen welkende Dahlien und Astern. Die Verbenen, glühend von rothen Blüthen, ranken sich wild über die Buchseinfassung. Sie wissen, daß die Scheere des Gärtners ihnen jetzt kein Halt mehr gebieten wird. Einzelne hochstämmige Rosen, gelbe und blaßrosa, schütteln ihre Kronen in der rauhen Luft. Ein Schmetterling, vom Frost betäubt, hängt an dem geruchlosen Blatt einer vergehenden „Marschallblume". Er hebt seine halbentstäubten Flügel. Sie sind zum Fluge zu matt. Er flattert nur. Er fliegt nicht mehr. Er will noch einmal vergessenen Heliotropenstock erreichen — und wird dabei von einem spitzen Dorn festgehalten. . . . Ein paar Zuckungen — und sein gaukelndes Dasein gehört der Vergangenheit an. Die Rosenblätter aber werden zum Standbild des Feldherren getragen, der sie so sehr geliebt. Sie verleihen einen anmuthigen Schmuck dem erzenen Herzog von Eßlingen. . . . Die Glocken der ehrwürdigen Kathedrale läuten die elfte Stunde. . . . Militairische Weisen übertönen die Stimmen der Natur. Die Bayern marschiren mit kräftigem Schritt heran, gefolgt von einen johlenden Kinderschwarm. Sie nehmen zu Füßen des Marschalls Aufstellung, dem ihre Großväter bei Ulm tapfer gegenüber gestanden hatten. Neue Musik erschallt. Die Sachsen finden sich gleichfalls zur Entgegennahme der Parole ein. Sie defiliren an dem Denkmal, wo die Generalität hält, vorbei. Die Schaar der Kinder ist dichter geworden. Sie drängen sich so viel wie möglich an die Statue. Der Marschall des ersten Kaiserreichs ist ihnen ein guter Bekannter. Er nimmt eine große Rolle bei ihren Spielen ein. Das Springseil wird an dem Gitter befestigt. Die Gummibälle prallen gut an dem breiten Rücken des Heerführers ab, wie derzeit die feindlichen Kugeln. Die scharfen Ecken des Sockels bieten Versteckplätze. Er ist das Ziel beim „Nachlaufen", und die Fortschritte der Federballspielerinnen werden nach seiner Höhe gemessen.

„Meine Rakete fliegt bis zu Marschall Ney seine Arme!" — ruft stolz eine Kleine.

„Meine bis zu seiner Schulter!" prahlt eine Andere.

„Ich habe schon über seinen Kopf geworfen!" renommirt ein Junge.

So geht es fort in allen Dialekten des deutschen Vaterlandes bis zur lothringischen Sprechweise und dem ungemischten Französisch. Die Musik hat auch viele Mütter herbeigelockt. Sie sitzen auf den Bänken und sehen dem Treiben der Kinder zu. Einige haben eine Handarbeit, Andere sind in Träumereien verloren oder unterhalten sich mit den Nachbarinnen. Mutterstolz und Mutterglück spricht dabei aus ihren Augen. Es verdrängt den gewöhnlichen Stadtklatsch. Das Murmeln ihrer Stimmen verschwindet unter dem Zurufen und Lachen der springenden Kinder. Die Knaben versuchen unter Geschrei Drachen steigen zu lassen. Die Mädchen verfolgen jubelnd die rothblauen und weißen Federkönchen, welche der Herbstwind planlos herumwirbelt, ehe sie auf den ausgestreckten Schläger zurückfallen. Und oben in den Bäumen stöhnt die Brise von der Mosel her, und weint immerfort. Modergeruch steigt aus dem welken, feuchten Laub auf. Es ist der letzte Gruß, den die sterbenden Blätterseelen ihren Stämmen senden . . . Niemand achtet auf ihr Hinscheiden . . . .

Die Kinder sind von jedem Alter. Sie gleichen mit ihren aufgeweckten Gesichtern und ihren flinken Füßchen einem glücklichen Grasmückenschwarm. Die goldenen Locken und die tiefschwarzen Flechten flattern um die geröthelten Wangen. Die zierlichen Lederstiefelchen scheinen über den vom ersten Reif gemäßten Boden hinwegzufliegen. Die Mädchen schütteln mit den kleinen Händen die starken Bäume und freuen sich, wenn dann ein blasses, dürres Blatt sachte zitternd herniedergleitet. Die Größte ist wohl zehn Jahre alt. Sie gleicht in der Behendigkeit ihrer Bewegungen einer jungen Gazelle. Die braunen Augen haben einen träumerischen Ausdruck. Ihre Mutter sitzt in einem Kreise anderer Damen, welche von Westen das schöne Kind bewundern und ihm anerkennende Worte zurufen.

Regina ist auch der Abgott ihrer Eltern, das „liebe, süße Reh" ihrer Mutter, die „kleine Königin" ihres Vaters, eines höheren Officiers. Sie wird selbst bei den Einheimischen gern gesehen. Alle streiten sich um ihre Gesellschaft. „Rea!" und „Reine!" tönt es immer fort. Sie scheint sich zu vervielfältigen. Sie will jeder Aufforderung folgen. Sie weiß, sie darf Niemanden bevorzugen. Schon mancher Streit ist ihretwegen entstanden und hätte ein böses Ende nehmen können. Der Nationalitätenunterschied mengt sich dort in der deutschen Westmark auch in die Kinderspiele.

Der Schweiß perlt von Regina's Stirn. Sie kann kaum noch athmen. Sie ist den Abhang nach dem „Liebesgarten" in einem Zuge herab- und heraufgelaufen. Ihre Genossinnen umringen sie schon wieder. Sie bücken sich und raffen die am Wege liegenden, falben Blätter auf. Sie bedecken damit des Kindes rothes Kleidchen, daß es aussieht, wie ein prunkendes Hofgewand. Sie flechten einen dichten Kranz und verbinden ihn mit Cypressenzweigen zu einer richtigen Königskrone. Dieselbe wird auf Rea's brennende Stirn gedrückt. Ein abgebrochenes Aschblatt ist der Fächer. Der Zweig einer Trauerweide dient als Scepter. Regina lacht und Alle mit ihr.

„Die Blätterkönigin! Die Blätterkönigin!" erschallt es im lustigen Chor. Die Kinder fassen sich bei den Händen, tanzen einen Reigen um die improvisirte kleine Majestät und singen:

„Königin, Dich grüßen wir!
Stehest da in großer Zier.
Für Dich hat sich des Waldes Pracht
So verwandelt über Nacht.
Baue Dir nun auch ein Haus,
Wölb' Dir Deinen Hofstaat aus!" . . . .

Der Wind weht in diesem Augenblick noch trauriger, noch eisiger und durchdringender. Die kleine Königin ist stolz und glücklich. Doch sie schauert unter ihrer fremden, koketten Tracht. Die Runde dreht sich immer hastiger um sie. Die Kinderstimmen wiederholen lauter und lauter: „Königin, Dich grüßen wir!" . . . . .

Die Kette der kleinen Hände bricht endlich. Die Kinder trennen sich: „Adieu!" — „Adieu!" — „Auf Wiedersehen!" — „Auf morgen!" — — —

Die Militairmusik ist abmarschirt und die Mütter haben schon wiederholt zum Aufbruch gemahnt.

Regina läuft zu ihrer Mama. Sie erzählt ihr lebhaft von ihrer neuen Würde. „Ich bin die Blätterkönigin, hörst Du? Ich habe ein eigenes Schloß. Das nächste Mal ziehen wir Alle dahin. Mamachen, wo soll ich sagen, daß es liegt? Gelt, da unten an der Mosel?" . . . Sie hustet ein wenig, als sie diese Frage stellt. Die Mutter entfernt rasch die welken Blätter. Das Kind nimmt sie, eines nach dem andern, und sammelt sie sorgfältig. Sie will sich nicht von den Ueberresten ihres hübschen Hofkleides trennen. Der Papa muß sie doch erst damit sehen! Sie fröstelt wieder. Sie hustet nochmals — etwas heftiger. Die Mutter sieht sie besorgt an und beschleunigt den Schritt. Die Kleine spricht unaufhörlich lebhaft. Der Wind weht rauh vom Wasser her. Die Mutter ermahnt sie zum Schweigen; — sie hat wieder gehustet. Regina thut es betrübt. Sie wendet aber ihr Köpfchen immer rückwärts, als wolle sie sich jeden Baum besonders ins Gedächtniß einprägen. Sie nickt unausgesetzt, gleichsam zum Abschied, dem Marschall Ney zu. Ihr Gesichtchen hat einen tiefschmerzlichen Ausdruck. Da hustet sie zum vierten Male.

Neun Tage sind vergangen. Die blaße kleine „Blätterkönigin ist noch zarter wie sonst. Sie ist todt. Sie hat mit einer Lungenentzündung das Königthum einer Stunde bezahlt. Ihre Unterthanen begleiten, von der Schulschwester geführt, ihre Spielkameradin zur letzten Ruhestätte. Sie selbst wissen nicht wohin. Sie sind mehr erstaunt als bekümmert. Die Umgebung macht auf sie einen fremdartigen Eindruck. Sie werden in ein schwarz verhangenes Zimmer geführt. Viele grüne Bäume stehen in demselben. Zahlreiche Kerzen brennen trotz des Tageslichts darin. Blumenkränze und Bouquets liegen auf den Stühlen. Officiere in glänzenden Uniformen und Damen in Trauer umstehen Reginens Eltern. Alle sehen sehr ernst aus. Chorknaben schwingen die Weihrauchfässer und ein Priester kniet vor einem Heiligenschrein? Die Kinder sehen genauer hin. Unter einem Crucifix erhebt sich über ein paar Stufen das mit weißem Tuch bekleidete Bettchen, in dem ihre „Blätterkönigin" liegt. Weiße Blumen bedecken sie anstatt des farbenprächtigen Herbstlaubes. Die Schülerinnen rufen: „Rea! — Reine!" Die Lehrerin bedeutet ihnen, stille zu sein.

„Darf man sie denn nicht wecken?" fragt eine Kleine enttäuscht.

„Sie wacht nie mehr auf! Sie wird nie mehr mit Euch spielen!" antwortete Regina's Mutter unter Thränen. Die Kinder fangen hierauf auch an zu weinen. „Unsere liebe, süße Königin!" rufen schluchzend die zarten Stimmchen.

Die Mutter der so laut Beklagten hat nun den rührenden Gedanken, die welken Blätter, den „Königsschmuck" ihres entschlafenen Töchterchens, an die Kinder zu vertheilen als Erinnerungsgabe. Der Zug bildet sich. Die Schulgefährtinnen gehen vor dem Sarge, welcher von acht jungen Mädchen in weißen Kleidern mit langen Tüllschleiern getragen wird. Sie halten die goldgrünen Blätter in den zitternden Händen und sprechen mechanisch die von der Lehrerin vorgesagten Gebete nach. Sie gehen über die Esplanade. Derselbe Wind klagt in den Bäumen, nur noch schauerlicher als am Huldigungstag der „Blätterkönigin". Das morsche Laub rauscht unheimlich unter den leichten Schritten der Kinder. Sie blicken zum Marschallsdenkmal auf. Die Blumen zu seinen Füßen sind fast vollständig verwelkt. Gebrochene Zweige liegen auf den Rabatten. Die letzte Rose zerflattert am Degengriff des Feldherrn. Die Büsche mit den rothen, schwarzen und weißen Beeren sind beinahe kahl. Das Gras selbst hat nur ein fahles Grün. Raben — Trauerboten — fliegen ihnen krächzend voran. Der Weg führt zwischen hohen Mauern abwärts bis zur Chaussee an der Mosel. Nicht lange, und der Zug steht vor einem breiten Gitter mit einem mächtigen Kreuz darüber. Capellen, Statuen und Kreuze sind dahinter. Sie sind mit schwarzen und weißen Perlenkronen behangen, die eine Pensée in der Mitte haben. Blech- und dürre Grabkränze liegen herum, auch einige natürliche, dünstverdende Blumen. Heiligenbilder stehen in kleinen Schränkchen auf den Hügeln und dicke Kerzen davor. Trauerweiden neigen ihre nackten Aeste über die Steine. Cypressen umsäumen in ernster Majestät den Wegrand.

Die Kinder biegen in eine Sycomorenallee ein. Ein heftiger Windstoß durchbebt die Baumkronen. Ihre Blätter fallen wie große Blutsthränen auf den weißen Sarg.

Die kleine Todte in ihrem blumenbedeckten Schrein wird auf den lehmigen grauen Boden gesetzt. Der Priester spricht laut düstere Worte in fremder Sprache. Er tritt an eine Höhle, die mit Tannenzweigen ausgeputzt ist, spritzt Weihwasser hinein und segnet sie. Vier Männer mit langen Floren an den dreieckigen Hüten senken vermöge schwarzer Stricke den Sarg hinab. Alle bekreuzigen sich. Der Priester wiederholt seine Sprüche. Die Schulschwester weist die Kinder an, vorzugehen. Sie treten einzeln an das Grab, nehmen aus den Händen des Diakons den Weihwedel und besprengen mit dem Weihwasser die auf dem Deckel liegenden Blumen. Ihr kleines Herz zieht sich zusammen. Sie weinen laut . . . Dann — wer lehrte sie das! — wirft Eine nach der Andern auch die dürren Blätter hinein. Die „süße Königin" hat wieder ihr Blätterkleid wie in der Stunde, wo sie so stolz darauf war! Sie flüstern es sich einander zu und wiederholen in ihrer Seelenunschuld:

„Königin, Dich grüßen wir!
Stehest da in großer Zier.
Für Dich hat sich des Waldes Pracht
So verwandelt über Nacht.
Hast Dir nun gebaut ein Haus . . . ."

Die Lehrerin gebietet energisch Ruhe und reißt die Zunächststehenden fort. Das Verlesen der Litanei hat glücklicherweise den kindlichen Gesang übertönt. Die Mädchen werden weggeführt. Sie kehren sich an der Biegung des Pfades noch einmal um. Schwere schwarze Erdschollen fallen auf den weißen Sarg. Die Kleinen lauschen entsetzt dem dumpfen Klang. Der Sturm fegt jammernd durch die Gruft. Er führt in seinem Wirbel das ganze Blätterkleid ihrer „Königin" mit sich fort. Nur die nasse, dunkle, kalte Erde bleibt! Sie wälzt sich schon zu einer Erhöhung über Reginens letztes Bett. Sie kann nun unmöglich daraus hervorkommen . . . . Die Kinder fangen an zu begreifen. Sie sehen überrascht und traurig dem zerflatternden Herbstlaub nach, wie es sich über den ganzen Kirchhof verliert, hin und wieder an einem Stein oder Hügel hängen bleibt oder von der Luft über die Mauer der wildschäumenden Mosel zugetragen wird. . . . Jetzt ist Regina's Gruft fertig. Das Kreuz wird zu Häupten befestigt. Viele Kränze sind daran aufgehangen. Epheuguirlanden verbergen barmherzig den Boden. Der Priester und das Gefolge kehren vom Grabe zurück. Nur die unglücklichen Eltern bleiben noch dort. Sie können sich nicht trösten lassen über den Verlust ihres einzigen Kindes, des „süßen Reh's", der „kleinen Königin".

Die Mosel rauscht, als klage sie mit ihnen. Die Luft stimmt ein in den Schmerzensgesang. . . . .

Und die Bäume auf der Esplanade beugen sich tief unter dem eisigen Hauch des Windes, wie von innerem Weh zerwühlt. Sie zerreißen ihr Gewand, daß es in Hunderten bunten Fetzen den Platz vor dem Marschall Ney-Denkmal bedeckt, den Lieblingsort der kleinen „Blätterkönigin".

Zur Lage.

** Berlin, 11. October. Nach der Rückkehr von seinem Urlaube präsidirte Staatsminister v. Bötticher sofort einem Ministerrath und begab sich alsbald zum Vortrage nach Friedrichsruh. Von dort ist Herr von Bötticher bereits wieder in Berlin eingetroffen. Es darf als sicher angenommen werden, daß die Berathungen des Staatsministeriums sich auf den Termin der Einberufung des Reichstags und des preußischen Landtags erstreckten und die Vorlagen betrafen, welche den Parlamenten unterbreitet werden sollen. Als Termin der Reichstagseröffnung wird trotz manchen unberufenen Dementis von zuverlässiger Seite, wie bereits mitgetheilt, der 20. November bezeichnet, wenn auch ein bestimmter Beschluß in dieser Hinsicht noch nicht gefaßt ist, und selbstverständlich die Entscheidung dem Kaiser, welcher am 22. October wieder in seiner Residenz eintrifft, überlassen bleibt. Die amtliche Bekanntmachung der Einberufung des Reichstags erfolgt ganz bestimmt noch vor Ablauf dieses Monats.

Was die Arbeiten und die Dauer der bevorstehenden Reichstagssession anlangt, so werden ja bekanntlich außer dem Budget die Altersversicherung und das Genossenschaftsgesetz in erster Reihe stehen. Im Uebrigen ist über andere Gesetzentwürfe zwar noch nichts bekannt, doch sind Ueberraschungen nicht gerade zu erwarten. Die Meldung eines hiesigen Börsenblattes, daß der Reichstag bereits im October zusammentreten solle, um die Bewilligung der erforderlichen Mittel für eine ostafrikanische Expedition auszusprechen, wird uns von zuständiger Seite als erfunden bezeichnet. Hier ist lediglich der Wunsch gewisser Kreise der Vater des Gedankens. Die Reichsregierung läßt sich gewiß den Schutz des Deutschthums und des deutschen Namens in aller Welt in vollem Maße angelegen sein, aber Fürst Bismarck wird niemals die Hand dazu bieten und die Mittel des Reiches in Vorschlag bringen, um das unpraktische Vorgehen privater Gesellschaften zu „repariren". Dieser Standpunct wird jedenfalls gelegentlich der Etatsberathung durch die Vertreter der verbündeten Regierungen im Einklang mit Ausführungen des Fürsten Bismarck in früheren Sessionen abermals dargelegt werden, insbesondere bei Gelegenheit der Mehrforderungen für die Bedürfnisse der Marine.

Wir haben gestern auf das illoyale, ja geradezu unpatriotische Auftreten des Hofpredigers Stöcker in der gegenwärtigen Wahlbewegung hingewiesen. Die Art und Weise, wie Herr Stöcker das einträchtige Zusammengehen der Cartellparteien zu stören bemüht ist, hat in hohen und höchsten Kreisen besonderes Mißfallen erregt. In einer heute bei dem Präsidenten der Reichsbank Herrn von Dechend stattgehabten Versammlung, welche die Unterstützung des Berliner Localvereins für die Stadtmission bezweckte, wurde denn auch von gut unterrichteter Seite mitgetheilt, daß Herrn Stöcker in dringender Weise von autoritativer Stelle her nahe gelegt worden sei, sich von der politischen Agitation zurückzuziehen und fortan lediglich dem geistlichen Berufe sich zu widmen. Wir können versichern, daß man selbst in streng conservativen Kreisen höchst unwillig ist über die Einseitigkeit und den Fanatismus des Herrn Stöcker, welche ganz gewiß nicht geeignet ist, der nationalen Sache zu dienen.

Von zuverlässiger Seite wird gemeldet, daß der Justizminister Dr. v. Friedberg nun doch sein Abschiedsgesuch eingereicht habe; es wird jedoch ausdrücklich hervorgehoben, daß politische Beweggründe dabei völlig ausgeschlossen seien. Der Herr Minister soll sein Gesuch durch sein hohes Alter und die in letzter Zeit angegriffene Gesundheit motivirt haben. Auf besonderen Wunsch von maßgebender Stelle hat Herr v. Friedberg sein Demissionsgesuch jedoch für den Augenblick zurückgezogen, damit nicht von gewisser Seite her falsche Schlüsse gezogen werden, welche mit einer gegenwärtig schwebenden Proceßsache in einen Zusammenhang gebracht werden könnten, der absolut nicht vorhanden ist.

* Officiös wird zur parlamentarischen Lage geschrieben:

In einem Blatte, welches sonst die Politik der Regierung unterstützt, findet sich die Mittheilung, daß der Reichstag vor dem anfänglich in Aussicht genommenen Termin berufen werden sollte und daß der Anlaß der früheren Berufung in einer Vorlage wegen Ostafrika zu suchen sei. Da diese Nachricht trotz ihres sensationellen Charakters wider Erwarten wohl mit Rücksicht auf die unwahren Berichte des Reuter'schen Bureaus und der „Agence Havas" Glauben zu finden scheint, so mag darauf hingewiesen werden, daß eine frühere Einberufung des Reichstages nicht beschlossen und daß in der Entwickelung der ostafrikanischen Verhältnisse kein Anlaß zu einer Vorlage an den Reichstag zu erkennen ist.

In einem anderen Blatte lesen wir die Behauptung, daß die Alters- und Invalidenversicherungsvorlage in doppelter Form, sowohl auf der Grundlage geographischer Verbände, als auch auf der berufsgenossenschaftlicher Organisation dem Reichstage vorgelegt werden solle. Diese Nachricht entbehrt der thatsächlichen Begründung so vollständig, wie die andere, daß zwischen Bundesrath und Reichstag noch ein Gutachten des Volkswirthschaftsraths über diese Vorlage eingeholt werden solle. Schon die innere Unwahrscheinlichkeit hätte von der Verbreitung derartiger Nachrichten abhalten sollen; jedenfalls gehört ein gewisser Grad von Leichtfertigkeit dazu, eine große Anzahl von Männern, welche im praktischen Leben stehen und ehrlich im Dienste des öffentlichen Wohles schwere persönliche Opfer bringen, durch solche Nachrichten, wie die vorstehende und die erwähnte bezüglich der angeblichen früheren Berufung des Reichstages, zu beunruhigen und in ihren Dispositionen zu stören.

XVIII. Generalversammlung der Gesellschaft für Volksbildung.

N. Berlin, den 11. October. Die Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung beschäftigte sich am zweiten Tage zunächst mit dem Thema „Die Gesetzeskunde und Volkswirthschaftslehre als Gegenstand des Unterrichts." Der erste Berichterstatter Stadtgerichtsdirektor Eberty-Berlin ging auf die bisherigen Verhandlungen über diesen Gegenstand ein. Zweck der Gesellschaft sei nach §. 1 „der Bevölkerung, welcher durch die Elementarschulen im Kindesalter nur die Grundlagen der Bildung zugänglich gemacht werden, dauernd Bildungsstoff und Bildungsmittel zuzuführen, um sie in höherem Grade zu befähigen, ihre Aufgaben im Staate, in Gemeinde und Gesellschaft zu verstehen und zu erfüllen". Die Gesellschaft habe es auf Grund dieser Bestimmung für ihre Pflicht gehalten, schon in der vorjährigen Versammlung über das Thema zu verhandeln. Der Unterricht in der Gesetzeskunde wurde damals einstimmig für nothwendig gehalten, während über die Nothwendigkeit des Unterrichts in der Volkswirthschaftslehre nur eine vorläufige Resolution gefaßt wurde. Einig war man darüber, daß die Volksschule mit keinem der beiden Gegenstände zu beschweren sei. Namentlich für die Volkswirthschaftslehre fehle es bei den Schülern der Volksschule noch an dem nöthigen Verständniß. Für nothwendig hielt man aber die Unterweisung der Fortbildungsschüler in diesen beiden Disciplinen.

Ueber diesen Gegenstand könne die Gesellschaft verhandeln, weil sie sich stets wüßte von allen Parteibestrebungen. Wäre dies nicht der Fall, so würde sie sich mit demselben nicht befassen. Ein Jahr eher als die Gesellschaft für Volksbildung habe sich schon die Deutsche Adelsgenossenschaft mit der Sache beschäftigt. Doch könne die Gesellschaft nicht denselben Weg gehen — bei ihrer politischen Tendenzlosigkeit — wie den, welchen die Adelsgenossenschaft eingeschlagen. Ein Symptom der Bedeutung der Frage sei die heftige Preßpolemik, welche sich an die vorjährigen Verhandlungen geknüpft. Auch die Lehrerkreise hätten sich eingehend mit dem Gegenstande beschäftigt, in Fachzeitschriften und in Versammlungen. Eine provinzielle Versammlung von Lehrern in Wiesbaden habe die Wichtigkeit des Unterrichts in der Volkswirthschaftslehre anerkannt und stimme darin mit den Beschlüssen der Gesellschaft überein, daß sie den Unterricht in die Fortbildungsschule verlegen wolle. Auch der Lehrertag habe auf ein Referat des Rectors Poche hin sich auf den Standpunct der Coburger Thesen der Gesellschaft gestellt und fordere Einführung des Unterrichts in die Seminare. Die deutsche Adelsgenossenschaft hat geglaubt den Gegenstand in den Volksschulunterricht einführen zu sollen. Auf eine bezügliche Eingabe habe der Cultusminister in diesem Jahre geantwortet, daß diese Bitte rung, trotz ihrer Wichtigkeit, keinen besonderen Lehrgegenstand bilden könne. Die Ziele der Genossenschaft würden schon jetzt in der Schule nicht außer Acht gelassen. Dieser Bescheid berühre sich in dem negativen Puncte, die Volksschule betreffend, mit den Ansichten der Gesellschaft. In anderen Ländern würden beide Gegenstände in den „Schulen" gelehrt.

In einer Zeit, wo die wirtschaftlichen Fragen eine große Rolle spielten, wo man übereinstimme in der Ansicht, daß nur wirthschaftlich gehobene Völker eine Bedeutung haben können, sei die Frage sehr wichtig, was der Bürger für Rechte und Pflichten habe und was er thun müsse im Kampfe ums Dasein. Darüber könne kein Streit sein, daß jetzt Jeder sich mit den Verfassungs- und Rechtsfragen beschäftigen müsse, ebenso wie mit den wirthschaftlichen Erscheinungen. Pflicht der Gesellschaft sei nach der obigen Statutenbestimmung, ihre Mitglieder hierbei zu unterstützen und überhaupt im Volke diese nothwendigen Kenntnisse zu verbreiten. Schwierig sei es freilich, über das Privatrecht richtige Anschauungen zu verbreiten. Das öffentliche Recht sei leichter begreiflich zu machen. Es sei aber auch nothwendig, daß ein Jeder die wichtigsten Grundsätze des öffentlichen Rechts kennen lerne: das Verfassungsrecht, das Strafrecht, so weit es ein Schöffe oder Geschworener kennen müsse, das Handels- und Wechselrecht. Die Kenntniß dieser Gegenstände halte er unbedingt für erforderlich. Auf die Volkswirthschaftslehre übergehend, bemerkt Redner, daß Veränderungen im Preise der Rohproducte auch auf die wirthschaftlichen Verhältnisse des „kleinen" Handwerkers Einfluß hätten, ebenso gut wie auf die des großen Kaufmanns. Was wisse aber Der davon, der ein Geschäft oder einen Laden eröffne? Nur das Wenige, was die Zeitungen bieten. Die elementarsten Kenntnisse fehlten Denen, welche sie am meisten nöthig hätten. In England existirten ganz vortreffliche Leitfaden über die Volkswirthschaftslehre, die sehr leicht zu verstehen seien. Was in England möglich sei, das müßten auch wir durchsetzen können. Man werde ein: was ist in der Volkswirthschaft nutzbringend? Aber die Volkswirthschaftslehre enthalte eine Anzahl von Lehrsätzen, die ganz außerhalb des Streites der Parteien liegen. Es sei möglich, ohne Parteitendenzen klar zu machen, was Geld, Arbeitslohn, Tauschwerth ꝛc. sei. Alles an der Hand concreter Fälle. — Der Redner hält Kenntniß der wichtigsten Grundsätze des öffentlichen Rechts, wie die Bekanntschaft mit den wichtigsten Thatsachen der Gütererzeugung, -Bewegung und -Vertheilung für einen unentbehrlichen Bestandtheil der Volksbildung. Der Unterricht sei nach freier Wahl der Schüler in Fortbildungs-Fachschulen, freien Vereinen von gehörig vorgebildeten Lehrern nach geeigneten Handbüchern und mit völliger Tendenzlosigkeit zu ertheilen.

Der Referent beantragt in diesem Sinne eine Resolution.

Der Correferent Dr. Alex. Meyer-Berlin steht auf dem Standpuncte, daß der Unterricht in der Volkswirthschaftslehre in jedem Institute, welches auf einem niedrigeren Niveau stände als die Universität, vom Uebel sei. Die Schule sei nicht das einzige Mittel, um Bildung zu erwerben; die Druckerschwärze müsse aushelfen. Jeder müsse sich aus geeigneten Werken über die beiden Gegenstände unterrichten; die Neigung dazu würde aber unterdrückt durch einen zu frühzeitigen Unterricht. — In der Fortbildungsschule müßten bei dem Unterricht in der Buchführung auch die rechtlichen Seiten desselben zur Geltung kommen. Wenn man aber einzelne Rechtssätze dogmatisch vortragen wolle, so sage er: fort mit dem das Gedächtniß belastenden Unterricht, bei dem die einzelnen Sätze wie Pillen heruntergeschluckt werden müßten. Der Unterricht würde geisttödtend wirken. Daß das Privatrecht ausgeschlossen würde, sei selbstverständlich. Kaum ein Gymnasialabiturient sei im Stande, das Studium desselben anzunehmen. Der Fortbildungsschüler könne nicht die den Gesetzen zu Grunde liegenden Ideen begreifen; es würde der Unterricht auch nicht Gemüth und Herz bilden. Ueber das öffentliche Recht, über die Vorgänge bei den Wahlen, könne man sich aus der Zeitung unterrichten. Wer den Zeitungsartikel nicht liest, den er sieht, würde nicht in die Fortbildungsschule gehen, die er nicht sieht. Und man könne nicht Verhaltungsmaßregeln für jeden Fall geben. Die Volkswirthschaftslehre hatte auch er für die Lehre vom gesunden Menschenverstand, wenn man aus dem Unterricht auf den Universitäten oft auch nicht diese Anschauung bekomme (Heiterkeit). Und um den gesunden Menschenverstand zu lehren, diese paar Stunden! Nein, Volkswirthschaft lehren heiße volkswirthschaftlich denken, den Zusammenhang von Ursache und Wirkung erkennen lehren. Den Unterricht könne nur Jemand ertheilen, der die Verhältnisse des Lebens wirklich kenne. Anleitung zu dem Denken könne auch in der Schule gegeben werden, dazu biete sich ja so vielfach Gelegenheit. Der Lehrer könne bei jedem Gegenstand übergehen auf die in das Bereich der Volkswirthschaft fallenden Dinge; da könnten die Schüler durch eignes Nachdenken lernen. Victor Huber habe mit Recht die doctrinären Betrachtungen in der Schule „doctrinären Kohl" genannt. Redner wünscht, daß die Schule auf anschaulichem Wege volkswirthschaftliche Kenntnisse verbreite, und daß eine gute Literatur benutzt werde; er wünsche Bücher, in denen bekannte Thatsachen dem Leser vorgeführt und in Zusammenhang gebracht würden. Die Pochhammerschen Bücher seien besser als Lesebücher denn als Schulbücher zu benutzen. Redner führt aus einem anderen Lehrbuche Beispiele dafür an, wie man ein volkswirthschaftliches Lehrbuch nicht machen soll. Man solle nicht Kindern und jungen Leuten Dinge vortragen, die entweder unrichtig sind, oder richtig, aber durch höheren Beschluß bestritten sind. Redner bittet, keine Resolution zu beschließen.

Der Vorsitzende Abg. Rickert ist der Ansicht, daß die beiden Referenten dasselbe wollten, nur über die Mittel gingen ihre Meinungen auseinander. Einigen würde man sich erst, wenn der Plan zu einem Lehrbuche vorläge. — Vorsitzender des Arbeitervereins Krebs-Berlin bittet den Gedanken nicht fallen zu lassen, daß schon den Kindern die Anfangsgründe der beiden Gegenstände gelehrt werden müßten. Er erläutert an Bücher wie „Lumbard und Gertrud". — Rechtsanwalt Dr. E. Friedemann spricht seine Verwunderung über die ablehnende Haltung des Herrn Dr. Meyer in der Berliner Stadtverordnetenversammlung aus, wenn er den heutigen Standpunct desselben betrachte. Wenn nebenbei im Unterricht auf die Volkswirthschaftslehre eingegangen werden solle, so sei doch Vorbedingung, daß die Lehrer in dem Gegenstande zuvor unterrichtet seien. Gute Lehrbücher seien leicht zu beschaffen, weil in andern Ländern schon vorhanden. Dieselben sollten keineswegs dogmatisch sein; auch die vorhandenen Bücher seien es nicht. Redner beantragt, den Centralausschuß zu ermächtigen, versuchsweise Curse zur Ausbildung von Lehrern in der Gesetzeskunde einzurichten. — Dr. Goldan-Cottbus erklärt, auf dem Standpuncte Dr. Meyer's zu stehen. — Abg. Schrader: Wenn alle Lehrer die Gegenstände gut behandelten, würde die jetzt vorhandene Calamität nicht bestehen. Jetzt aber sei die ungebildete und mindestens ebenso sehr die gebildete Jugend meist ohne alle Kenntnisse der Volkswirthschaft und Gesetze. Es gäbe unbetretene Gebiete: die wirthschaftlichen Thatsachen und die Kenntniß der Staatseinrichtungen. Wichtiger als ein „Unterricht" sei die Einführung ins praktische Leben. Diese sei schwer zu geben. Es müsse damit aber frühzeitig angefangen werden. Die Kinder müßten früh ins wirthschaftliche Leben hineingesetzt, in die Werkstätten der Handwerker geführt werden. Berliner Kinder hätten sogar nicht gewußt, daß die Milch von der Kuh kommt. Die Schule könne sehr viel thun, um dieser Unkenntniß abzuhelfen.

Abg. Brömel: Wenn man den Unterricht in den beiden erwähnten Fächern nicht besonders, sondern in Anknüpfung an andere Gegenstände ertheilen wolle, so verschiebe das die Frage um ein Bedeutendes. Man habe es dann mit einer Reform der Unterrichtsmethode zu thun. Redner spricht sich schließlich für den Antrag Dr. Friedemann aus.

Oberlehrer Halben: Die Lehrer haben schon lange das Bedürfniß, sich für den Volkswirthschaftsunterricht zu befähigen, gegriffen und auch zu diesem Zwecke Lehrbücher geschaffen. Leider habe in höheren Schulen häufig der Lehrer nicht Zeit, auf wirthschaftliche Dinge einzugehen. Redner ist dafür, erst Erfahrungen zu sammeln und in den Fortbildungsschulen nur einen engen Kreis von Thatsachen zu behandeln. — Dr. Zwick: Der Weg gelegentlicher Bemerkungen über die beiden Gegenstände werde schon jetzt beschritten.

Er halte für die Hauptsache die Schaffung einer guten Literatur, von deren Entwickelung Alles abhänge.

Dr. Bürgenau-Berlin: Ueber die Nothwendigkeit des Unterrichts in der Gesetzeskunde sei wohl keine Meinungsverschiedenheit vorhanden, dagegen auf dem Gebiete der Volkswirthschaft. Der Einzelne könne vom Staate verlangen, in der Gesetzeskunde wenigstens unterrichtet zu werden. Dazu sei ein eigentlicher Unterricht nöthig; die Presse könne den Lehrer nicht ersetzen.

Abg. Rickert ist der Ansicht, daß der Antrag Friedemann vielleicht in Verbindung mit der Humboldt-Akademie zur Ausführung gebracht werden könne.

Referent Eberty: Differenzen beständen nur über die Ausführung des allgemein getheilten Wunsches, volkswirthschaftliche &c. Kenntnisse zu verbreiten. Der Redner, welcher schon im Eingangsreferate bemerkt hatte, daß er auf Resolutionen keinen Werth lege, zieht seine erste Resolution zurück, weil es ihm auf die Sache, auf Thaten ankomme. Er stimme für die Resolution Friedemann in modificirter Fassung. Nachdem auch Dr. Meyer sich einverstanden erklärt, wird die Resolution in folgender Fassung angenommen:

„Indem die Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung anerkennt, daß Kenntniß der wichtigsten Grundsätze des öffentlichen wie des Handels- und Wechselrechts, auch Bekanntschaft mit den wichtigsten Thatsachen und Gesetzen der Gütererzeugung, von deren Bewegung und Vertheilung einen unentbehrlichen Bestandtheil der Volksbildung darstellen, ermächtigt die Generalversammlung den Centralausschuß, versuchsweise Curse zur Ausbildung von Lehrern in der Gesetzeskunde und der Volkswirthschaftslehre einzurichten und aus den Mitteln der Gesellschaft bis zu 500 ℳ hierfür zu verwenden.

Ueber „die Auswahl der in den Vorträgen unserer Vereine zu behandelnden Gegenstände" hielt darauf Prof. Dr. Soldan-Crefeld einen zwar sehr interessanten, doch mehr die Gesellschaft als das große Publicum interessirenden Vortrag. An den Vortrag schloß sich eine Discussion.

Der Vorsitzende Abg. Rickert schließt mit Dankesworten für den Verein junger Kaufleute und den Berliner Magistrat und dem Wunsche, daß die inhaltsreichen Verhandlungen segensreich wirken möchten, die 18. Generalversammlung.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen.

Kreisverein Leipzig.

* Leipzig, 12. October. Die gestern Abend im Kaisersaale der „Centralhalle" abgehaltene Monatsversammlung des Kreisvereins Leipzig vom Verbande Deutscher Handlungsgehülfen war so zahlreich besucht, daß buchstäblich kein Apfel zur Erde konnte und viele der Erschienenen stehen mußten, da es nicht möglich war, noch weiter Stühle im Saale unterzubringen. In seiner die Versammlung eröffnenden Ansprache wies der Vertrauensmann und Vorsitzende des Vereins, Herr Klotzsch, auf dieses zahlreiche Erscheinen der Mitglieder an diesem ersten Vortragsabende des Wintersemesters hin und hob hervor, daß dies ein erfreuliches Zeichen für das rege Interesse sei, welches die Mitglieder den Verbands- bezw. Vereinsbestrebungen entgegenbringen.

Nach einem herzlichen Willkommen, welches der Vorsitzende im weiteren Verlaufe seiner Ansprache den Anwesenden zurief, und nach Verlesung des Protokolls über die am 6. September stattgefundene General- und Monatsversammlung des Kreisvereins seitens des Schriftführers machte der Vorsitzende einige interessante geschäftliche Mittheilungen.

Danach ist die Mitgliederzahl auch des Leipziger Kreisvereins ganz bedeutend im letzten Jahre, seit dem October vorigen Jahres bis heute, gestiegen, nämlich von 700 auf 1600 Mitglieder. Dieses erstaunliche Wachsthum bezeugt, wie der Vorsitzende des Weiteren bemerkte, am besten die rege Antheilnahme der Fachgenossen am Verbande. — Die Unterrichtscurse in der französischen und englischen Sprache, welche der Kreisverein für seine Mitglieder in das Leben gerufen hat, beginnen demnächst wieder, ebenso der Cursus für Buchführung, welch' letzterer unentgeltlich für die Theilnehmer ist. Infolge Uebereinkommens ist der Preis an der Theilnahme der Unterrichtscurse des Gabelsberger'schen Stenographenvereins für die Mitglieder um die Hälfte ermäßigt; auch Volapük zu erlernen ist den Mitgliedern billig Gelegenheit geboten.

Was den Verband anbetrifft, so ist derselbe des Weiteren um 1710 Mitglieder gewachsen, außerdem sind 153 junge Leute der Lehrlingsabtheilung beigetreten. Als außerordentliches Mitglied gehört seit Kurzem die Firma Weißflog in Gera dem Verbande an.

Nach Beendigung der geschäftlichen Mittheilungen erhielt Herr Professor Dr. Vogt das Wort zu seinem freundlichst zugesagten Vortrage über „China und seine Bedeutung für den deutschen Handel."

Wohl kaum über ein anderes Land, so leitete der Redner seinen Vortrag ein, begegne man so falschen Vorstellungen, als über China, und die europäische These von dem Stillstand des chinesischen Volkes müsse angesichts dessen tausendjähriger höchst entwickelter Cultur als eine Phrase bezeichnet werden.

In großen Zügen gab nun Redner eine geschichtliche Entwickelung Chinas, das seine Herrschaft infolge der Expansionsbestrebungen des chinesischen Volkes nach Westen, über ganz Centralasien ausdehnte. In Folge der Entdeckungsfahrten nach dem Westen im 7. Jahrhundert vor Christus dehnten die Chinesen ihre Handelswege bis an den Oxus aus. Diese große Machtentfaltung wurde aufgehalten durch den Islam, welcher dem weiteren Vordringen der Chinesen ein Ziel setzte, nachdem unter dem römischen Kaiser Marc Aurel ein römisch-chinesisches Weltreich bereits in Aussicht stand. Aber gegen die Krummsäbel der Moslemit vermochten die Chinesen nicht erfolgreich anzukämpfen, da letztere kein eigentliches militairisches Volk waren, sondern ihre Eroberungen mehr durch List und diplomatische Schlauheit erlangt hatten. Trotz der ungeheuren Mauer, welche die Chinesen in der Zeit ihrer weiteren Entwickelung um ihr Land errichteten, ist das Volk culturell doch nicht stillgestanden. Schon die ungeheure Bevölkerungszunahme Chinas (von 60 Millionen Einwohner gegen Ende des 16. Jahrhunderts bis 400 Millionen in unseren Tagen) ist als ein Beispiel seines Fortschritts anzusehen, da, wie die Bevölkerungsstatistik lehrt, niedergehende oder auf ihrer Entwickelungsstufe stehen bleibende Völker nicht eine derartige kolossale Bevölkerungszunahme aufweisen. — Seit 20 Jahren ist das chinesische Volk wieder aus seiner Abgeschlossenheit herausgetreten. Dem Abendlande droht daraus politisch keine Gefahr, wohl aber sind es die ungeheuren Arbeitermassen, die China stellen kann, welche Besorgnisse zu erregen geeignet sind. An Fähigkeit, Ausdauer und Genügsamkeit ist der Chinese unserem Arbeiter bei Weitem überlegen, und was uns drohe, wenn dieses ungeheure chinesische Heer Europa überzieht, davon geben die Chinesen in Californien ein Beispiel. Die Amerikaner würden es vielleicht heute lieber sehen, es hätte nie ein Chinese ihr Land betreten.

Eine schöpferische Kraft liegt dieser zäh conservativen Rasse inne, deren noch heute gebräuchliche Schriftsprache Jahrtausende alt ist; ihr praktischer Sinn ist ein tiefgehender. Redner verwob nun mit der Betrachtung der heutigen culturellen Verhältnisse Chinas seine eigenen, auf einer im Jahre 1876 unternommenen Reise durch China gesammelten Erfahrungen. Der wichtigste Hafen ist Shanghai; von dem circa 800 Millionen Mark betragenden Umsatz Chinas gehen für 500 Millionen Mark Waaren über Shanghai. Von hier aus ging auch die erste 10 km lange Eisenbahn, welche indessen im Jahre 1877 wieder von den Chinesen aufgerissen wurde, damit die Europäer nicht in das Innere des Landes drängen. Doch werde auch die Eisenbahnfrage ihrer endgiltigen Lösung zugeführt werden, und wenn erst die Beförderung der Güter und Personen eine schleunigere in China sein werde, dann stehe ein weiterer mächtiger cultureller Fortschritt zu erwarten. Diesen Zeitpunct müßten unsere deutschen Kaufleute ausnutzen, und es sei geboten, daß der deutsche Kaufmann die begleitenden Verhältnisse kennen lerne. Als mächtigen Concurrenten begegnen wir hier wie überall auf dem Weltmarkte dem Engländer; aber dessen unerfättliche Habgier, die am besten durch den Opiumkrieg 1861 illustrirt werde, habe den Engländern und dem Handel in China überhaupt viel geschadet. Der deutsche Kaufmann möchte deshalb, alle Angriffen beuten darauf hin, bald festen Fuß fassen. Der deutsche Gesandte in Peking, Baron von Brandt, welcher über China die genauesten Kenntnisse hat, sei unermüdlich fördernd thätig.

In längeren Ausführungen verwies der Redner bei dem englischen Handel mit China besonders des Thees, und im Anschluß an die Geldverhältnisse empfahl er die Errichtung einer deutschen Bank in China als höchst wünschenswerth, besonders auch bei der Vermittelung der großen chinesischen Staatsanleihen, die sich in Hinsicht auf den weiteren culturellen Ausbau des Reiches bald nöthig machen würden.

Wichtig vor Allem sei aber auch die Schifffahrt zur Beförderung des Handels in China; die directe deutsche Dampferlinie nach Ostasien habe anerkannt bereits genutzt, allein es bleibe noch viel nach dieser Richtung zu thun übrig. In erster Linie müßten die deutschen Kaufleute möglichst ausgedehnt gebracht werden gegen das ausgebreitete Fluß- und Seeräuberwesen in China, von welch letzterem der Redner bis in das Kleinste ein umfassendes Bild entwarf.

Wenn der deutsche Kaufmann besser, als dies bisher geschehen, in Verbindung mit dem Mutterlande bleibe, dann würden die Vortheile der Erschließung Chinas auch uns zu Gute kommen. Aber Eins bleibt, so bemerkt der Redner, vor Allem zu wünschen: Möge die europäische Cultur, wenn sie in China voll und ganz zur Einführung gelangt ist, ihre Macht auf friedlichem Wege erproben!

Langanhaltender Beifall lohnte Herrn Professor Vogt für seine interessanten Ausführungen, die wir in Vorstehendem wegen Mangels an Raum nur kurz skizziren konnten.

Nach einer auf den Vortrag folgenden Besprechung über das am 3. November stattfindende Stiftungsfest des Kreisvereins Leipzig hatte die gestrige Monatsversammlung ihr Ende erreicht.

Vermischtes.

— Baden-Baden, 11. October. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta ist heute hier eingetroffen, um der Herzogin von Hamilton an deren heutigem Geburtstage einen Besuch abzustatten. Gleichzeitig mit Ihrer Majestät waren auch alle hier anwesenden Mitglieder der großherzoglichen Familie sowie andere Fürstlichkeiten bei der Herzogin versammelt. Das Befinden der Herzogin hat sich gebessert.

— Bad Berneck, 11. October. Während der ganzen Saison waren 1240 Personen hier anwesend.

— Laibach, Anfang October. Am 2. d. M. starb der k. k. Oberst, Commandant des 13. Corps-Artillerie-Regiments Adolf Beer. Derselbe hat sich in den Jahren 1859 und 1866 durch Tapferkeit und Intelligenz sehr hervorgethan. Beer war Jude und hat sich auch nicht taufen lassen; er wurde am 5. October auf dem Wiener israelitischen Friedhofe begraben.

— Kopenhagen, 9. October. Der hiesige Obergerichtsanwalt Högsbro hatte die Tochter des bekannten Linkenführers Berg, welche juristische Studien gemacht hat, bevollmächtigt, ihn vor Gericht zu vertreten. Diese Vollmacht ist aber nicht anerkannt und eine auf Anerkennung der Dame als Rechtsvertreterin gerichtete Klage nun auch vom höchsten Gerichte abgewiesen worden, weil weibliche Vertretung vor den dänischen Gerichten nicht statthaft ist.

Berliner Leben.

Von Paul Lindenberg.

Nachdruck verboten.

In den ersten Octobertagen ist das Straßenleben unserer Hauptstadt am lebhaftesten und interessantesten, bewegter und mannigfacher als in irgend einem anderen Monate des Jahres. Wer jetzt bei Einbruch der Dämmerung durch die Straßen streift, der ist erstaunt über das plötzliche riesige Wachsthum des Verkehrs, welcher an manchen Stellen einen wirklich lebensgefährlichen Charakter angenommen hat und den Neuling im Straßenleben zu verschlingen droht. Diese Neulinge aber trifft man gegenwärtig überall; nachweisbar findet der größte Zufluß der Bevölkerung Berlins im Anfange des Winterhalbjahres statt, und Tausende und Abertausende junger Leute strömen dann hierher, sei es, um feste Stellungen einzunehmen, die ihnen schon vorher sicher waren, sei es, um sich erst solche zu suchen. Daneben erhalten die Militair-Bildungsanstalten — Kriegs-Akademie, Central-Turnanstalt, Artillerie- und Ingenieur-Schule und wie sie sonst noch heißen — einen Zuschuß von vielen Hunderten neuer Zöglinge, die dem Assessor entgegen eilenden Referendare und die dem Regierungs-Baumeister sehnsüchtig zustrebenden Bauführer beziehen ihre Winterquartiere, welche sich oft genug bis in den Sommer ausdehnen, andere Examinanden gesellen sich hinzu, und auch die Studentenschaft beginnt sich alsbald einzufinden und häuslich einzurichten. Es ist gerade, als ob die Einwohnerschaft regenerirt wird, als ob sie des frischen Blutes bedürfe, jetzt, wo die winterliche Campagne anfängt, die mit der Fülle ihrer Arbeit und ihres Vergnügens so viel neue Kräfte und Säfte gebraucht und leider auch — verbraucht!

Mit welchen Hoffnungen, mit welchen Erwartungen mag die Mehrzahl dieser jungen Zugezogenen nach Berlin kommen, nach der glänzenden, rauschenden, genußbietenden Stadt, die auf die gesammte Provinz einen seltenen, funkelnden, oft auch unheimlichen Reiz ausübt und so viele aus ihrer sicheren Erziehung herauslockt und in ihren dämonischen Bann fesselt. Welche Luftschlösser mögen gebaut worden sein bei dem Fassen und der Ausführung des Planes einer Uebersiedelung nach Berlin, wie viel schöne Zukunftsträume mögen sich daran geknüpft haben, Träume von Ruhm und Ehren und Reichthum, alles das muß ja in Berlin so leicht zu erlangen sein, man hört und hört so oft davon, Berlin scheint ja nur darauf zu warten, um den, der mit gutem Muth und klarem Kopf hinkommt, in die Höhe zu schnellen und seine kühnsten Vorausbedingungen zu erfüllen! Arme, durch Euch selbst, oft auch durch andere Betrogene, die Ihr, ohne festen Boden unter den Füßen zu haben, auf gut Glück Berlin aufsucht! Wie bald erlahmt Eure frohe Zuversicht, wie rasch folgt Enttäuschung auf Enttäuschung, wie schnell seht Ihr ein, daß alles hier überfüllt ist, daß viele eine weit unter ihrem Bildungsgrade stehende Beschäftigung haben, nur um das liebe Brod zu verdienen, und nun streckt auch Ihr danach, aber wie schwer ist selbst hier die Erfüllung des bescheidensten Wunsches! Und nun folgt ein immer heftigerer und beängstigenderer Kampf um das tägliche Dasein, der an Eurem innersten Mark rüttelt, bis Ihr mürbe und matt seid und das Ringen aufgebt, und dann kommt das melancholische Chaos und legt Euch erbarmungslos vor hinnen, vielleicht — durch ein günstiges Geschick — nach einem stillen Landstädtchen, wo Ihr Euch von dem Schiffbruch erholt, oft genug aber in den Abgrund, der häufig schlimmer ist als ein plötzliches Ende!

Der Verfasser hat mit dieser großen Herbstbetrachtung speciell den Kaufmanns- und Handelsstand im Auge gehabt, aber auch die anderen Berufszweige müssen ihre furchtbaren Abgaben der Großstadt zollen, die mit jedem Jahre davon mehr begehrt und auch — erhält. Für manchen Officier beispielsweise ist Berlin der Prellstein geworden, an dem seine Carrière scheiterte. Das Pflaster hier ist ein heißes und für den, der kein Selbstbewußtsein hat, ein kostspieliges; in der Garnison lebt man seinen gewohnten Gang, und theure Extravaganzen kommen seltener vor, zumal sieht auch der Commandeur darauf, daß der Etat des einzelnen nicht zu weit überschritten wird. Hier fehlt jegliche Controle, das flotte Berliner Leben verlockt sehr leicht zu bedeutenden Ausgaben, man kommt mit Kameraden zusammen, die einen höheren Zuschuß haben, und will es ihnen nun gleich thun, nach kurzer Zeit versagen die eigenen Mittel, gute Bekannte helfen vorläufig mit den übrigen aus, dann, um all die „Lappenschulden" zu tilgen, wünscht man eine größere Summe aufzunehmen, und auch hierfür wird bald Rath geschafft — Berlin verfügt ja über genug „mildthätige Seelen", die gern einem jungen Officier aus „augenblicklicher Verlegenheit" helfen. Natürlich nicht für umsonst, das wäre ja eine Beleidigung für den Geldsuchenden, eine gewisse Provision muß außerdem gezahlt werden, vielleicht ist sie sogar doppelt, denn nicht nur der Geldverleiher will etwas verdienen, sondern auch sein „Freund", der ihm selbst die bewußte Summe vorgestreckt — gewiß existirt dieser „Freund" überhaupt nicht, er wird zur Erhöhung der Procente erfunden und gilt nöthigenfalls als Deckschild, wenn die Schlinge um das arme Opfer zugezogen wird. Dann heißt es: „Mein Freund muß sein Geld zurück haben", oder: „Er kann es bei einem andern Unternehmen gut verwenden, will es Ihnen aber ausnahmsweise lassen, freilich kann er nicht zu Schaden kommen, Sie müssen schon einige Procente mehr bezahlen", und so fort, bis je nach dem materiellen „Gewicht" des Opfers, nach den Vermögensverhältnissen seiner Familie, nach der Stellung seiner nächsten Verwandten &c., endlich der Hauptschlag fällt und der mit Wechseln und Schuldscheinen fest Umsponnene durch die niederträchtigsten Machinationen zum Bezahlen der enorm angewachsenen Summen gezwungen wird. Da er das Geld nicht hat, da der Erpresser mit einer Anzeige beim Regimentscommandeur oder gerichtlicher Verfolgung droht und die fernere Laufbahn des Officiers in Frage steht, so bringt gewöhnlich die Familie, bringen die Verwandten, häufig unter den schwersten Entbehrungen, das Geld auf, und der Wucherer lacht sich vergnügt ins Fäustchen: ein guter „Coup" ist ihm wieder einmal gelungen.

Die Zahl der bekannten Wucherer, unter denen sich auch ein Brüderpaar mit altadeligem Namen befindet, mag in Berlin ein halbes Hundert betragen, sie stehen untereinander in regelmäßiger Verbindung und lassen sich gegenseitig genaue Nachrichten über ihre „Kunden" zukommen. Den letzteren ist es daher auch unmöglich, sich event. mit Hilfe der andern aus den Klauen des einen zu befreien; er kann an keiner Stelle Geld erhalten oder doch nur unter derartigen Bedingungen, daß er immer erbarmungsloser in sein Verderben gezogen wird. Den Profit theilen sich selbstverständlich hinter seinem Rücken diese Biedermänner. Durch das Borgen, sie erhielten das ausgeliehene Geld auch erst durch Bekannte, die daran verdienen müßten, ferner durch das Weitergeben der Wechsel mit angeblichem beständigem „Damno", welches dem Schuldner angerechnet wird, steigen die meistens zuerst kleinen Summen rapid an — so ist vor wenigen Jahren gerichtlich nachgewiesen worden, daß ein in Wucherhände Gefallener für eine anfängliche Schuld von 300 Thalern binnen 17 Jahren 70000 ℳ Zinsen &c. bezahlt hat! Gegen das 1881 erlassene Wuchergesetz weiß sich dieser Auswurf der Menschheit schon durch allerlei Kniffe zu schützen, vor allem durch das eben angeführte Weitergeben der Wechsel, wobei schließlich jede Controle fast unmöglich wird. Der Zinsfuß ist ein verschiedener, er steigt zuweilen „nur" mit 30 Procent an — und das ist sehr wenig! — manchmal beträgt er aber auch gleich — 120 Procent! Eine geliehene Summe von 2000 ℳ ist demnach in einem Jahre auf 4400 ℳ angeschwollen, mit Provision und mit eventueller Weitergabe aber auf ca. 6000 ℳ. Um das Wuchergesetz zu umgehen, werden auch gern Waaren verabreicht; angenommen, es will Jemand bei einem dieser Ehrenmänner 2000 ℳ leihen, so erhält er nur 1000 ℳ baar, die anderen 1000 ℳ in allerhand Sachen, z. B. Cigarren, Wein, Spirituosen, Möbel, Uhren, Ketten &c. Natürlich sind diese Gegenstände nicht ein Zehntel der dafür angesetzten Summe werth, sie sind extra für diesen Zweck fabricirt und absoluter Schund, zu spät sieht dies der Gewerbte ein, aber er hat seinen Wechsel von 2000 ℳ unterschrieben und dieser Wechsel ist dann schon längst in anderen Händen. Ein gerade in diesem Waarenwucher sehr bewanderter Geldmann hatte bis vor Kurzem sein Comtoir in der Nähe der „Passage"; er gehörte nicht zu den schlimmsten seiner Collegen, nahm, wie ich nicht, nur 30 Procent, borgte nicht über 1000 ℳ und zählte zu seinen Kunden speciell jüngere, nach Berlin commandirte Officiere. Wer bei ihm bis 200 ℳ lieh, mußte den Stoff zu einem grünwollenen Damenkleid entnehmen, bei 400 ℳ daneben mehrere Hundert Stück Cigarren, bei 600 ℳ neben Kleiderstoff und Cigarren noch — einige Hüte! Was sollten die Officiere mit den Damenstoffen machen — nach Hause senden, das hätte doch recht verdächtig ausgesehen, sie mußten also dafür Verwendung in Berlin finden, nun, und das war wahrlich leicht genug. Ich entsinne mich noch mit großem Vergnügen jenes Abends, wo wir in einem Ball'chen Concert nicht weniger als — elf junge Mädchen, kleine Schneiderinnen, Confectioneusen, Ladenmamsells, zählten, die jenen auffallenden grünen Kleiderstoff trugen. Wir nannten sie „Laubfrösche", und noch jetzt treffe ich hin und wieder einige von ihnen, aber es mögen auch andere, frische, sein, denn solange jener einstige „Geschäftsfreund" noch seine alte Thätigkeit ausübt, werden auch diese „Laubfrösche" schwerlich aus dem Straßenleben Berlins verschwinden.

Briefkasten.

*** hier. „Die Politik verdirbt den Charakter, sagte ein großer Staatsmann", heißt es in den Anzeigen, welche 1881 zur Empfehlung der neu entstehenden „Unpolitischen Zeitung" dienten. Dieselbe Redensart benutzte die betr. berliner Verlagshandlung bei Ankündigung der durch Friedrich Bodenstedt herausgegebenen „Täglichen Rundschau". Das Wort kommt auch ähnlich in Gustav Freytag's „Journalisten" vor. In dem 2. Act, 1. Scene befindet sich folgende Stelle: „Adelheid: — — Rauchen Sie Tabak, mein Gemahl, soviel Sie wollen, er verdirbt höchstens die Tapeten, aber unterstehen Sie sich nicht, jemals eine Zeitung anzusehen, das verdirbt Ihren Charakter."

M. Jo.

Kirchliche Nachrichten.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis predigen:

Für die Thomasgemeinde

in der Paulinerkirche:

Früh ½9 Uhr Beichte bei Herrn Dr. Suppe,

in der Johanniskirche:

Früh 9 Uhr Herr Dr. Krömer,
½9 Uhr Beichte bei demselben,

in der Matthäikirche:

Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Superintendent D. Pank,

St. Nicolai:	Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Hölscher, ½9 Uhr Beichte bei den Herren P. D. Hölscher, Dr. Binkau und Diakonus Schuch. Vorm. 11 Uhr Herr Vicar Hanisch, Abends 6 Uhr Herr Diakonus Schuch,
St. Matthäi:	Früh 9 Uhr Herr Dr. Kühn, ½9 Uhr Beichte bei den Herren Diak. Peschek und Dr. Kühn. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Peschek,
St. Petri:	Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Hartung, ½9 Uhr Beichte bei demselben und Herrn Diakonus Thieme, vor der Predigt: „Selig sind die Barmherzigen", Motette von Moritz Vogel, Abends 6 Uhr Herr Diakonus Thieme,
St. Pauli:	Früh 9 Uhr Herr Prof. Dr. Ewald, Abends 6 Uhr Herr Cand. Limbach v. Pred.-Coll.,
St. Johannis:	Früh 9 Uhr Herr Dr. Krömer, ½9 Uhr Beichte bei demselben,
St. Georg:	Früh 9 Uhr Herr cand. rev. min. Nitsche,
St. Jacob:	Früh 9 Uhr Herr Pfarrer Dr. Michaelis,
reform. Kirche:	Früh 9 Uhr Herr P. D. Dreydorff, Psalm 77, 6,
kathol. Kirche:	Früh ½7 Uhr heil. Messe mit Altarrede, ½8 Uhr heil. Messe mit Exhorte an die Jugend, 9 Uhr Amtsgesang, Predigt und Hochamt, 11 Uhr heil. Messe, Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Rosenkranzandacht und heil. Segen; von Montag an, als den 15. October, ist bis 1. November Nachmittags um ½6 Uhr Rosenkranzandacht,
deutschkath. Gem.:	Früh ½10 Uhr Erbauungsstunde in der 1. Bürgerschule, Predigt durch Herrn Dr. Heyer.
Apostolische Gem.	(Kirche Eisenbahnstraße): Oeffentlicher Vortrag für das christliche Publicum Abends ½7 Uhr.
Baptisten-Gem.	(Johannesgasse Nr. 15): Sonntag Predigt: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, und Donnerstag Abends 8¼ Uhr.
in Connewitz:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Hasse, Nachm. ½2 Uhr derselbe,
in Eutritzsch:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Jäger, Nachm. 1 Uhr Herr Vicar Kunad, Bibelstunde,
in Gohlis:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Dr. Seydel,
in Lindenau:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Sorge; Mittwoch, den 17. Oct., Vorm. 11 Uhr Wochencommunion: Herr Pastor Sorge; das Wochenamt hat vom 15. bis 21. October Herr Pastor Sorge,
in Plagwitz:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt,
in Reudnitz:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Rausch, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr, Herr Diakonus Müller, Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Müller, Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredungen mit den Jünglingen, Herr Pastor Rausch, Abends 6 Uhr Herr P. Schilling aus Thonberg,
in Schönefeld:	Früh 9 Uhr Herr Diakonus Merz,
in Neustadt:	Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Siegert, Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Merz,
in Thonberg:	Früh ½10 Uhr Herr Cand. Lange aus Thonberg,
in Volkmarsdorf:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt.

American Church.

Divine Service: Sunday, 5 p. m., Erste Bürgerschule.
Prayer Meeting: Saturday, 5 p. m., in the same place.
Pastor: Rev. G. C. Workman, M. A., Löhrstrasse 15.

Kinder-Gottesdienst

von 11—12 Uhr.

1) Vereinshaus (Roßstraße 14): Herr Hilfsgeistlicher Flor.
2) Martinstift (Kranstraße): Herr Cand. Müller.
3) Reudnitz (Aula der unteren Schule): Herr Dr. König.
4) Anger (Schulsaal): Herr Cand. Scholze.
5) Kinderbewahranstalt (Thalstraße): Herr Hilfsgeistlicher Siegert.
6) „ (Georgenstraße): Herr Stud. Tannenhain.
7) „ (Emilienstraße): Herr Cand. Weckert.

Schulgottesdienst.

Barth's Erziehungsschule, 11 Uhr: Herr Dr. Glöckner.

Dienstag:	**Peterskirche Abends 7 Uhr Bibelstunde in der südlichen Capelle (Eingang durch die Kirche): Herr Pastor D. Hartung.**
Mittwoch:	Nicolaikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei den Herren Pastor D. Hölscher und Dr. Binkau; Abends 7 Uhr Bibelstunde bei Herrn Pastor D. Hölscher (Eingang nur durch das Hauptportal).
Mittwoch:	Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei den Herren Pastor D. Weichel u. Lic. Werbach.
Donnerstag:	in der Sakristei der Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei Herrn Dr. Krömer.
Freitag:	Peterskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion, Herr Archidiakonus Dr. Schumann.
Freitag Abend	½8 Uhr in St. Pauli Bibelstunde (Matth. 7, 13—20), Herr Cand. Fröhlich vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:

Thomaskirche:	Herr Dr. Suppe.
Nicolaikirche:	Herr Dr. Binkau.
Matthäikirche:	Herr Lic. Werbach.
Peterskirche:	Herr Archidiakonus Dr. Schumann.

Wochenamt für Beerdigungen.

Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.

Johannisfriedhof:	Herr Dr. Krömer.
Südfriedhof:	Herr Diakonus Thieme.
Nordfriedhof:	Herr Vicar Hanisch.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Nicolaikirche nach der Motette.

Motette.

Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Nicolaikirche:
Dr. Rust: „Ave verum corpus", Motette für achtstimmigen Chor.
E. F. Richter: „Kommet herzu", Motette in vier Sätzen für Solo und achtstimmigen Chor.
(Die Texte zu den Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Kirchenmusik.

Morgen früh 9 Uhr in der Nicolaikirche:
Joh. Brahms: „Wie lieblich sind deine Wohnungen", Chor mit Begleitung des Orchesters.

Liste der Getrauten. Vom 5. bis mit 11. October.

Thomaskirche.

G. O. Lange, Mechaniker hier, mit M. B. geb. Seyfarth aus Ammern. — M. O. Törske, Tischler hier, mit A. E. geb. Petermann aus Großzschocher. — A. M. Hullo, Schriftsetzer hier, mit E. H. M. geb. Friedrich von hier. — O. E. Kühn, Buchdruckereibesitzer in Dresden, mit M. E. geb. Haugk von hier. — O. B. Brauzsch, Sattler hier, mit M. geb. Länger aus Pirschig. — M. E. Hüllweck, Lithograph in Reudnitz, mit S. A. B. geb. Keile von hier. — W. Vollhardt, Tischler hier, mit L. C. E. geb. Nolden aus Merseburg. — L. J. A. Begusch, Handlungscommis hier, mit M. Th. geb. Wölfer aus Sattelhausen. — W. Th. F. Hohmann, Schriftsetzer hier, mit M. A. Th. geb. Bobkranz aus Magdeburg. — C. A. Hofemann, Buchhandlungsgehilfe hier, mit C. A. M. geb. Schönfeld von hier. — W. H. Schröder, Schneider hier, mit A. L. geb. Guleastein aus Wurzen. — F. W. Sitte, Zimmerer in Möckern, mit J. M. geb. Heinicke aus Geithain. — E. J. Schütze, Lagerist hier, mit F. C. A. verw. Klein, geb. Schulze von hier.

Nicolaikirche.

E. H. Pöhlsch, Maurer hier, mit A. A. H. geb. Hahn. — O. C. Schnabel, Tischler hier, mit M. O. geb. Günther. — W. F. Noack, Steinsetzer hier, mit Th. A. Friedrich. — C. H. F. Schulze, Schriftsetzer hier, mit L. M. geb. Werner. — G. A. Wacker, Tischler hier, mit A. L. Ch. geb. Voigt. — A. G. Röder, Handelsmann zu Magdeburg, mit J. C. geb. Tilleheim. — F. H. Meyer, Schuhmacher in Volkmarsdorf, mit P. M. geb. Richter. — H. A. März, Handarbeiter hier, mit W. E. geb. Rudolph.

Matthäikirche.

F. L. H. Riedel, Postbote zu Zeitz, mit F. L. M. Schmidt von hier. — G. H. Heilmann, Steindrucker zu Reudnitz, mit A. E. Mietzsch aus Elsterwerda. — F. Strauß, Schneider zu Reudnitz, mit A. B. Teichmann von hier. — K. F. C. E. Dehner, Ingenieur zu Berlin, mit M. E. Kydner von hier. — M. A. Otto, Buchbinder zu Leutzsch, mit A. M. Müller von hier. — E. A. F. Jacobey, Buchbinder hier, mit A. M. Richter aus Colditz. — L. Pfaff, Buchbinder zu Reudnitz, mit M. L. Kohl von hier. — F. O. Reinhardt, Kürschnermeister hier, mit B. M. Landrock aus Hänichen bei Leipzig. — A. A. Beier, Tischler hier, mit A. B. geschied. Kretzschmar, geb. Herold zu Markranstädt.

Peterskirche.

A. H. Ulbricht, Markthelfer hier, mit A. H. Schnurpel aus Volkmarsdorf. — C. M. L. Engler, Tischler hier, mit A. F. H. Rost von hier. — M. H. Heise, Buchbinder in Neuschönefeld, mit L. L. Barth aus Plagwitz. — C. A. A. Kohl, Instrumentenmacher hier, mit P. M. Wackernagel von hier. — Ch. A. F. Conrad, Architekt hier, mit M. E. Moritz von hier. — C. A. F. Lange, Registrator hier, mit F. E. H. Müller von hier. — M. G. Jahn, Werkführer in Lindenau, mit H. Schneider aus Connewitz. — R. O. Schmidt, Schmied hier, mit W. Gerlach aus Bornitz. — O. Wendler, Buchbinder in Volkmarsdorf, mit M. Ch. F. Scheffler aus Mansfeld bei Eisleben. — B. Kreidiedt, Bautechniker hier, mit F. F. L. Lemmer aus Volkmarsdorf. — G. A. Muldner, Markthelfer hier, mit J. L. Gräfe aus Langenleuba-Niederhain. — H. Ch. Lehmann, Bremser an der preußischen Staatsbahn hier, mit E. A. Knöpel aus Zeschwitz bei Zwenkau. — J. A. Münch, Handarbeiter hier, mit A. E. Böttcher aus Schkeuditz. — C. H. R. Weigel, Schlosser in Chemnitz, mit A. H. P. Kleinert aus Moschel, Reg.-Bez. Breslau. — H. O. Müller, Markthelfer hier, mit A. E. Winter aus Groß-Zeiden. — Ch. H. Bergfried, Schlosser hier, mit J. M. L. Kirch von hier. — F. L. Frankel, Schneider hier, mit M. E. Pahler von hier. — E. A. B. Lerche, Lithograph hier, mit M. A. Andres von hier. — C. H. Lehner, Maurer hier, mit A. A. Leidenberger aus Eythra. — F. G. R. E. Matthes, Handarbeiter hier, mit M. E. B. Fischesche von hier. — C. E. Köhler, Kutscher hier, mit Th. B. Jacob aus Borna. — C. H. Baumgarten, Brauer in Neureudnitz, mit A. B. Gröbe aus Unterbattertz bei Kahla. — C. M. Hering, Glaser in Connewitz, mit A. L. Schulze von hier. — C. G. H. Eckert, Hilfsfeuermann bei der Staatsbahn hier, mit B. M. Möbius von hier. — B. M. Fischer, Dr. phil. und Lehrer hier, mit M. Ch. H. Stahl von hier.

Reformirte Kirche.

F. A. P. Abel, Kaufmann hier, mit L. E. H. geb. Straipe hier. — J. G. M. Lederitz, Kaufmann hier, mit E. M. L. geb. Lübbecke hier.

Liste der Getauften. Vom 5. bis mit 11. October.

Thomaskirche.

L. Henks, Glasers S. — G. O. Pragers, Inhabers eines Musik-Instituts S. — J. C. A. Bleiderhäusers, Handelsmanns S. — J. Briegers, chirurg. Instrumenten-Verfertigers S. — H. A. Müllers, Kaufmanns T. — O. A. F. Bötels, Kaufmanns T. — H. A. Jllgens, städt. Steuerbeamtens S. — C. H. O. Blüthgens, Versicherungsbeamtens S. — H. J. G. Claußens, Kaufmanns S. — J. A. Grabe's, Schuhmachers T. — C. A. Heilmanns, Klempnermeisters S. — A. B. F. Richters, Organisten und Musiklehrers S. — A. W. A. Kröbers, Lehrers S. — A. P. Küsters, Kaufmanns T. — C. F. M. Henschke's, Restaurateurs S. — F. A. Zimmermanns, Zimmerers T. — C. L. Nobels, Schneiders S. — A. W. Hanich', Handarbeiters S. — F. H. Berndels, Raths-Expedienten S. — C. G. Grafe, Handelsmanns S. — W. H. Kramsdorfs, Zimmerers S. — J. C. Fuß', Schleifers T. — H. O. Herfurths, Kaufmanns S. — C. L. Grafe's, Gastwirths T. — C. E. G. Hoffmanns, Sergeantens S.

Nicolaikirche.

R. E. Grimme, Steindruckereibesitzers T. — C. H. Reinhardt, Kaufmanns T. — C. A. Seifert, Glasers T. — F. W. A. Preußler, Buchhalters T. — D. H. A. Griesshammer, Postschaffners S. — C. W. Blumentritt, Destillateurs T. — F. W. H. Voland, Tischlers S. — F. W. J. Matthes, Kaufmanns T. — C. A. Leonhardt, Markthelfers T. — F. E. Förster, Kohlenhändlers T. — F. J. Schlabitz, Kohlenhändlers S. — A. A. Jocke, Handarbeiters S. — G. A. Reichenbach, Schlossers T. — Außerdem 6 Kinder im Hebammen-Institut.

Matthäikirche.

A. F. Eberlein, Böttchers S. — A. M. Grimmer, Beiers bei der königl. preuß. Staatsbahn T. — C. P. Zilland, Restaurateurs S. — C. F. W. Jockwich, Milchereibesitzers S. — J. F. A. Kind, Kaufmanns S. — C. E. König, Schirmmachers S. — O. P. H. Lehmann, Oekonomens S. — J. F. Wolf, Bäckers S. — P. A. Schlabitz, Tischlers S. — M. J. E. Sickert, Schriftsetzers T. — A. E. Töpfer, Steinsetzers T. — C. P. Wittori, Malermeisters S. — M. J. Müller, Kaufmanns T. — C. M. Hellmann, Bankbeamtens T. — C. M. E. D. Rechlitzer, Besitzers einer Xylographischen Anstalt T. — M. H. Faulwetter, Handarbeiters T.

Peterskirche.

A. F. A. Behrends, Dr. phil. und Privatdocentens an der Universität T. — G. H. Römers, Schuhmachers T. — A. Bertholds, Kaufmanns T. — O. A. H. Steinbachs, Posthilfsbeamtens T. — C. A. Kole's, Advocats T. — C. H. B. Sauers, Kunstgärtners und Samenhändlers S. — J. H. L. Blume's, Bureau-Inspectors beim königl. Amtsgerichte T. — H. A. Wildenhayns, Goldschlägers T. — J. G. Traugotts, Gepäckträgers S. — C. H. Zieglers, Schlossers S. — A. C. Schmidts, Kaufmanns T. — C. E. Köbberitzsch', Cartonnagenarbeiters S. — C. H. B. Horns, Fleischermeisters T. — C. F. Schömitz', Lohnkutschers T. — C. W. Rudolphs, Markthelfers S. — C. A. Hellfelds, Schuhmachers S. — C. B. Holle's, Bäckermeisters S. — C. B. A. H. Nitsche's, Schlossers S.

4% und 4½% Pfandbriefe

Classen I und II und Serien I—VIII

gekündigt für 1. April 1889, können laut Bekanntmachung vom 28. September zur **Convertirung** angemeldet werden

nur bis zum 22. October d. J.

Soweit die Anmeldungen Berücksichtigung finden, wird bei Convertirung 4% Pfandbriefe

1 Procent Prämie

gezahlt.

Landwirthschaftlicher Creditverein im Königreich Sachsen.

Argentinische 4½% innere Gold-Anleihe.

Zeichnungen auf obige Anleihe, welche am 16. d. M. zum Course von 85,80%, aufgelegt wird, nehmen wir bis Montag, den 15. d. M., spesenfrei entgegen.

Bank-Geschäft von Lenke & Co.,
Plauenscher Platz Nr. 6.

Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz

Unser Geschäftsbericht pro 1887/88 liegt von heute ab auf dem Contor der Herren Prössdorf & Koch, Leipzig, Bahnhofstraße 19, I., für die Herren Actionaire zur Empfangnahme bereit.

Schkeuditz, 13. October 1888.

Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.

Neuer Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Frau Dr. Peschka-Leutner:
20 melodische Singübungen. Mit Klavierbegleitung von
H. Seligmann.
Preis ℳ 3.— n.

Schreibkrampf,

Musikerkrampf, Zittern, Schwäche in Armen und Beinen. Durch die in Folge der Heilung mehrerer hiesiger Patienten sich täglich mehrenden Anmeldungen fühle ich mich veranlaßt, meinen Aufenthalt hier zu verlängern, und nehme bis **16. d. M. spätestens** noch neue Anmeldungen an.

Sprechstunden 9—11 und 3—4 Uhr, Sonntag nur 9—10 Uhr.

Julius Wolff aus Frankfurt a/M.,
z. Z. in Leipzig, Nordstraße 11, I. Etage.

Tanz-Unterricht betr.!

Hierdurch die ergebenste Anzeige, dass unsere Unterrichtsstunden mit Anfang **November d. J.** beginnen. Anmeldungen zu denselben erbitten wir uns schriftlich oder persönlich in unserer **Wohnung,**

Jacobstrasse 2, I.,

von 11—1 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags.

Noch erlauben wir uns die geehrten Familien auf den Unterricht der Knaben und Mädchen aufmerksam zu machen und zu bemerken, dass derselbe nur als Körperbildungsmittel und nicht als Vergnügungssache anzusehen ist. Fast jede schlechte Körperhaltung ist Folge von kraftlosen Füssen und schwachem Rückgrat; wenn wir nun einen schon verwöhnten, festgewachsenen Körper zu unterrichten erhalten, dann kann der beste Lehrer und der fleissigste Schüler nicht wieder gut machen, was durch zeitige Hilfe mit leichter Mühe geschehen konnte. Nur in der Jugend ist der Körper bildsam; da, wo er sich am meisten entwickelt, muss ihm auch die Anleitung, die Brust hervorzubringen, Arm-, Bein- und Fussmuskeln zu kräftigen, gegeben werden. In keinem anderen Unterricht hat man so viel Gelegenheit, freundliches, artiges Betragen, Tactgefühl und Selbstvertrauen zu wecken, als durch einen systematisch geleiteten Tanzunterricht.

Hofballetmeister u. Universitäts-Tanzmeister
Louis Bernardelli und Frau
geb. Oehlcker.

Tanz-Unterricht.

Nächst. Mont., d. 15. Octbr., beginnt im **Krystall-Palast** ein

Schnell-Cursus,

welcher am 1. Dec. d. J. endet. Stunden für **Damen Abends** von 8—9 Uhr, für **Herren** von 9—10 Uhr. **Honorar 18 ℳ** Gef. **Anmeldungen** erb. **heute** Nachm. 1—3 Uhr **Nürnberger Straße 1, II.** **G. Preller, Tanzlehrer.**

Meine Poliklinik für chirurg. Kranke befindet sich von jetzt ab:
Jablonowskistrasse 1.
Dr. L. von Lessser.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt äußer. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlich! Reichholzhof 4, III.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten,** discrete, **Unterleibs-,** Hals-, Hautkranken, Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche **Universitätsstrasse 11, 2. Et.** 9—3 und 6—8 Uhr.

Gründl. Ausbildung
in allen
Comptoirarbeiten,
als Schön-Schreiben, einf. u. dopp. Buchführung, Wechselk., Correspond., kaufmänn. Rechnen etc.
im Schreib- u. kfm. Unterrichts-Institut von
F. Chapizon, An der Pleiße **9C.**

Doppelte Buchhaltung
Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Einige Theilnehmer an einem **Abendcursus** für doppelte Buchhaltung gesucht. Gef. Off. sub A. W. 31 Filiale, Universitätsstr. 1.

Gründlicher Unterricht im deutschen Aufsatz in den Abendstunden gesucht. Adressen L. O. 449 durch die Expedition d. Bl.

Lehrer für Gabelsb. Stenographie gesucht. Off. m. Hon.-Ang. d. Bernhardt, Thomaskirchh. 9, II.

Stenographie (Gabelsberger)
Schönschreiben,
Einfache Buchführung
gegen billigst. Honorar Turnerstr. 21, pt.

Mathematischer Cursus.

Am 15. d. M. eröffne ich in meiner Unterrichtsanstalt einen math. Cursus zu ermäßigten Preisen. Gef. Anmeldungen nimmt täglich von 4—6 Uhr entgegen

O. Dörr, vorm. Gymnasialoberlehrer,
Königsplatz 17.

Eine Dame wünscht **Unterricht in der englischen Sprache** zu nehmen.

Adressen bittet man unter P. A. 877 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Une Américaine
désire échanger le Français contre l'Allemand ou l'Anglais.
M. A. Central-Str. 18, part.

Ein Engländer sucht Theilnehmer zur Bildung **2 engl. Curse,** Anfang u. Vorgeschr., auch einzelnen Unterr. An der Pleiße 3, Tr. B, p.

Studirter, sehr erfahr. **Musiklehrer** erth. gewissenh. **Clavierunt.** an Kinder u. Erw. zu mäß. Preis. 2—3 bd. Stdn. frei. Poststr. 15, III.

Clavierunterricht ertheilt nach erprobter vorzüglicher Methode g. mäß. Honorar **G. Engel,** Thalstraße 21, I.

Gr. Clavierunt. w. erth. 450 ℳ Naust. Sem. 12, I. r.

Zitherspiel lehrt gründl. **E. Kindler,** Zitherlehr., Burgstr. 18, III. Verkauf v. **nur vorzügl.** Zithern, Schulen 2c.

Tanz-Unterricht

Mein III. größerer Cursus des Anstands und Tanzunterrichts beginnt am **3. November.** Anmeld. erbitte v. 11—2 u. 5—8 U. **Schirmer-Mende,** Königsstr. 7, Tr. C. III.

Infolge meiner Grundlage durch

lf. Annonciren
Käufer für Mühlen, Gasthöfe, Güter 2c.
bez. **Geschäfte** aller Art ausfindig zu **machen,** sowie für **Reflectanten**
pass. Objecte zu suchen, habe ich eine weitverzweigte Geschäftsverbdg. und
vermittele mögl. bald
An- und Verkäufe,
Tauschgeschäfte, auch mit Baarzuzahlg.,
Amortisationsgeld zu 3½%,
Cassengelder
zu 3½—4%,
jed. Posten **Privatgeld** bis ⅔ des Werthes d. Grdst. und erth. auf Wunsch entspr. Ausk. geg. 10 ₰ Porto.
E. Uhlrich, Grimma.

Ein erfahrener Kaufmann führt monatl. Bücherabschluß, Bilanzen 2c. zuverlässig aus. Beste Referenzen vorhanden. Gef. Adr. unter P. P. 735 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Administration

größerer u. kleinerer Grundstücke empfiehlt sich ein praktisch erfahrener Herr. Adr. unt. L. 100 Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1.

Frack Leih-Institut A. Lucas, Katharinenstr. No. 14.

Nur von angefertigter **Fracks** verleiht **E. Frauenstein,** Grimmaische Straße 15.

Correcturen werden rasch und gewissenhaft gelesen. Gefl. Off. unter M. G. „Invalidendank", erb.

Durch bedeutende Einkäufe von

Prima Haar I. Qualität

bin ich in den Stand gesetzt, **Zöpfe,** sowie **Haarknoten** von langem Haar fast so billig herzustellen, als die sonst mit so lästigen Schnurren.

F. Bataille, Theaterfriseur, Schützenstr. 1.

Frisiren in u. außer dem Hause u. alle **Haararbeiten** nimmt an **Jenny Gau,** Reudnitz, Kronprinzstraße 15, I.

Die Anlage und Pflege von

Privatgärten,

die Lieferung von **Obstbäumen, Ziersträuchern, Rosen, Sämereien, Blumenzwiebeln,** sowie aller auf Gärtnerei Bezug habender Artikel übernimmt

J. C. Hanisch,
Königl. Hoflieferant,
Blumen- und Pflanzen-Handlung,
Grimmaische Straße 29.
Gärtnerei:
Reudnitz, an der Zweinaundorfer Straße, 3 Minuten von der Endstation der Pferdebahn entfernt.

Keine Hülfe für Brustkranke giebt es wenn sich der Leidende zu spät nach Rettung umsieht. Wer an **Schwindsucht, Auszehrung, Asthma (Athemnot), Luftröhrenkatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh** etc. leidet, trinke den Absud der **Pflanze Homeriana,** welche schon in Packeten à Mk. 1.— bei **Ernst Weidemann in Lichtenburg am Harz** erhältlich ist.

Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aussprüchungen und Empfehlungen, über die dem Inventor gewordenen Anerkennungen informiren will, verlange ebendaselbst **gratis und franco** die über die Pflanze handelnde Broschüre.

Depôt in Leipzig bei **Louis Bühle,** Dresdner Strasse 4.

Ischias.

Patienten, welche mit Ischias behaftet sind und gegen diese Krankheit eine Massage-Cur gebrauchen wollen, können im Hause eines Arztes in einer kl. Stadt Thüringens Heilung finden.

Adr. sub „Ischias" durch d. Exped. d. Bl.

F. Medicinalleberthran, direct bezogen, empf. d. Hofapoth. z. weiß. Adler, Hainstr. 9.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage **Kurprinzstraße 24, Ecke Windmühlenstraße,** eine

Seifen- und Kerzenfabriks-Niederlage

mit den hierin einschlagenden Artikeln eröffnet habe.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, versichere ich gleichzeitig, nur beste Waaren zu billigsten Preisen abzugeben.

Leipzig, 12. October 1888.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Maudrich.**

W. A. Hennig

18 Johannesgasse 18

bringt sein Lager solid gefertigter Schuhwaaren in empfehlende Erinnerung. **Schaftstiefel ℳ 7.50, Stiefeletten ℳ 7.50, Damenlederstiefeln ℳ 6.—, Damenzeugstiefel ℳ 5.—, Tanzschuhe ℳ 3.50, Trutpenstiefel ℳ 5.—, Turnschuhe (Leder) ℳ 3.50, Lederpantoffeln ℳ 2.50.**

Petroleum-Hänge-, Tisch-, Salon-,
Hand- u. Wandlampen,
sowie
Kronleuchter
für
Petroleum, Kerzen
und **Gas**
in **größter Auswahl**
empfiehlt
Richard Schnabel,
Leipzig,
Wintergartenstraße 15.

Kartoffeln

werden noch **Sonnabend und Sonntag** früh von 7 Uhr an in der Nähe d. **Apollo-Saales** ausgegeben.

Zangenberg.

Otto Baake

Brühl 66

Stadt Königsberg,
früher Büchericraße 51,
empfiehlt in **bester Qualität billigst**

Täglich frischgeschossene Hasen, prima Fasanen, junge Rebhühner.
Rehrücken, Rehkeulen, Rehblätter, Hirschrücken, Hirschkeulen, Hirschfricandeaux.
Hirschbratfleisch à Pfd. 60 ₰, Kochfleisch 30 ₰.
Pr. fette Dresdner Gänse, j. Enten, j. Tauben,
Suppenhühner, Brat-, Backhähnchen.
Sämmtliches Wild auf Verlangen **bratfertig** geliefert.

Nicht zu verwechseln mit anderen Systemen.

D. R. Patent.

Thüre zu!

Selbstthätiger, geräuschloser Thürschliesser.
Bewährtestes System. Mehrjähr. Garantie.
25 000 Stück in Gebrauch.

Dieser Apparat drückt die Thür **völlig geräuschlos selbstthätig** ins Schloß und ermöglicht ein leichtes Oeffnen derselben, von Unterwäsen u. Fachleuten als **vollkommenste u. dauerhafteste** Construction anerkannt u. empfohlen und z. B. in **Leipzig** an den Thüren von Staats- u. städtischen Gebäuden, Schulen, Bahnhöfen, Hotels, Restaurants, Fabrikräumen, Bureaux, Verkaufsläden und vielen Privatwohnungen in Thätigkeit.

Alleinverkauf bei
Heinr. Ernst Poerschmann, Fortkr. 11.

Rothweine,

Ital., Griech., Span., Portug., Talmat., Algier., Franz., ab rein. und ausl. Bestand stehend. Kostproben ob. verzollt, sowie **Inländ.** offr. als Specialität
W. A. Höhn, Heppenheim, B.

Versende

junge Hafer-Mast-Gänse, pr. Pfd. 50 ₰,
„ „ Enten, „ „ 60 „
täglich frisch geschlachtet, per Post franco gegen Nachnahme.
J. Kieselbach,
Mädewald, pr. Sommerfehmen, Ostpr.

Richard Müller,
Schuhmachergäßchen 6,
empfiehlt täglich frisch zu billigstem Preis:
Hirschfricandeaux,
frisch geschossene **Hasen,** gespickt, gebeizt,
Junge Rebhühner,
prima fette Dresdner **Gänse,** sehr billig,
fette Enten, Koch- und Bratbühner,
junge Tauben u. s. w.

Ausgelassener Rindsnierentalg,
à Pfund 50 ₰, wird bis auf Weiteres abgegeben **Bonorand** im Rosenthal.

HOCOLADE
Hartwig & Vogel
Dresden
UND CACAO

Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und ein in allen Stücken vollendetes Fabrikationsverfahren begründen die Vorzüge der Chocoladen und Cacaos von Hartwig & Vogel, welche in durch stetig anerkennende Verkaufsbriefe vollste Bestätigung und Anerkennung finden.

Filiale **Markt No. 17.** Niederlage Taucher Strasse 22, ferner bei **A. Pölzig,** Colonnadenstr. 24. **Osw. Wittig,** Ferner vorräthig in den meisten Conditoreien, Colonial-, Delicatess- u. Drogengeschäften.

Neue
ital. Brünellen u. Feigen,
Knorr's sämmtliche Suppencitlagen, Vanillezucker, aufkochende Hülsenfrüchte empfiehlt billigst **Julius Zinck,** Grimm. Steinweg, Ecke Querstraße.

Prima Pfeffergurken,
à Cty ℳ 60.00 ℳ,
Senfgurken, feinste Marinat und dauerhaft à Ctr. 30.00 ℳ,
ff. Essiggurken, à Schock 1.10 ℳ
offerirt **Wilh. Marbach,**
Naumburg a/S.

Gute haltbare
Speisekartoffeln
(sächs. Zwiebelkartoffeln) kauft in Posten und ersucht um bemusterte Offerten.
Joh. Balth. Beckmann,
Hildburghausen.

Krammetsvögel
versendet täglich frisch à Stück 20 ₰ gegen Nachnahme ab Bahnhof Schorzfeld
W. Schuster, Schorzfeld.

Kartoffeln (echte Rothlerchen)
werden täglich von früh 7—11 Uhr
auf den Brauhowerwiesfeldern
an der Wasserleitung rathenweise ausgegeben.

Ernst Kiessig Nachf.,

Caviar-Handlung, Hainstr. 6,
empfiehlt feinsten
Astrach. Conservir-Caviar,
fr. Astrach. August-Caviar,
fr. groß- u. mittelk. Ural-Caviar
Versand nach auswärts prompt, auch für Restaurants zu Vorzugspreis. Bitte genau zu adressiren.

Kartoffeln,

blaurothe weißfleischige à Ctr. 2 ℳ 50, weiße à Ctr. 3 ℳ liefern von 3 Ctr. an frei ins Haus **Gebr. Geissler, Gohlis.**

Proben und Bestellungen auch bei Herrn **Eduard Heyser,** Cigarrengeschäft, Leipzig, Halleische und Parkstraßen-Ecke.

Weißenfelser Kartoffeln

zeichnen sich vor allen andern Kartoffeln durch feinen Geschmack und gutes Kochen aus. Ztr. quit 3,50, blaurothe 2,75 frei Keller. Bestellungen bittet man niederzulegen Schloßgasse 16, Productengeschäft, oder Hauptwiederlage, Anger, Goldner Löwe, E. Krabitzsch.

---

ff. Kartoffeln,

beliebig sortirt, offerirt
Rittergut Dahlen,
Leipzig-Dresdner Bahn.

Lebende Hummer.
Frischer Schellfisch.
Nächste Zufuhr von frischem Fange
Astrachan. Caviar,
großkörn. **Ural-Caviar,**
Rebhühner, Birkhähne,
große Sendung frischen
Mastgeflügels,
Enten, Hähnchen.
Poularden, Steyer. Capaun,
neue Maronen, Teltower Rübchen,
geräuch. Rhein- und Weserlachs
eingetroffen, große Zufuhr neuerl. Conservir. v.
Ochsenzungen
bei **M. D. Schwennicke Wwe.**

Deb. Karpfen, sowie frische Stett. Zander, Heilg. Schellfisch, Hechte 2c. 2c. empfiehlt zu den billigsten Marktpreisen
Hamburger Fischhalle,
C. F. A. Kretschmer,
Petersteinweg 17.
Fernsprecher 1018.
Gef. Aufträge nach außerhalb werden billigst und prompt ausgeführt.

Karpfen,
lebendfr., à Pfund 75 ₰
Central-Fischhalle,
Königsplatz 9. | Schützenstraße 8.

Fr. Helgol. Schellfisch
à Pfund 30 ₰
fr. Stettiner Hecht u. Zander,
Steinbutt, Seezungen,
Rhein- und Silberlachs,
lebende Hummern, Aale,
Karpfen, Schleie,
lebende Hechte 2c.
empfiehlt
M. Radmann & Sohn,
23 Brühl 23.
Marktstand an der Leipzigstraße.

Frischen Helg. Schellfisch
à Pfd. 25 Pf.
empfiehlt
M. Radmann & Sohn,
23 Brühl 23.
Marktstand: An der Leipzigstraße.

Ernst Kiessig Nachf.,

Hainstraße 6. Telephon-Nr. 663.
Fr. Schellfisch, Dorsch, Zander, Karpfen, Seezunge, Silberlachs,
lebende Hummern,
Ungar. Truten, Kapaunen,
Hähnchen, Vierländ. Enten, Gänse,
Fasanen,
Fr. Trüffeln, Maronen, Teltr. Rübchen, ger. Rhein- u. Weserlachs, Frankfurter Würstchen, Sauerkraut, Apricosen- u. Mirabellen-Marmelade.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr., befördert prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 30, I.

Bauplatz, Nordviertel, mit Baugenehmigung, zu verkaufen. Adressen unter **K. U. 410 „Invalidendank",** hier.

Ein gr. Baupl. Reudnitz-Aue, Nähe Villa Dr. Heine, ist zu verk. **Stenzel,** Weißfr. 8.

Innere Südvorst. habe ich ein **Fabrikgrundstück** m. zwei Fabrikgeb., Dampfkr. Transmiss., elektr. Bel. 2c., nebst schönem Wohnhaus, unter sehr günstigen Beding. im Auftr. zu verkaufen. Preis 210 Mille.
W. Scheffler, Reudnitz, Leipziger Str. 12, I.

Gutshof-Verkauf

in einer belebten Stadt, Sachsen, 14 Minuten per Bahn von Leipzig, circa 2400 □m Fläche mit Wirthschafts-Gebäude, Pferde-, Kuh- und Schweineställen, Scheune, Wagen-Remise und Obstgarten, 20 m Hauptstraßenfront, 43 m Promenadenfront, ist veränderungshalber billig zu verkaufen.

Näheres Neukirchhof 25, 2. Et. v.

Gelegenheitskauf.

Ein vorzügl. **Gut** in **Sachsen,** 500 Morg. incl. **ausgezeichn. Wiesen,** sehr schönen **Gebäuden,** großem Inventar, voller Ernte (**Milchwirt. jährl. 10,000 ℳ**), ist bei 60,000 ℳ Anzahl. billig zu verkaufen. Ein kl. Gut, eine Villa oder sonstiges kl. Object wird getauscht. Restkaufgeld lange, billig, fest. — Gef. Offerten unter **P. 9935** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Mein

Rittergut

in der N.-L., Schlesien, **verkaufe oder vertausche ich gegen Villa, Zinshaus, Bauareal, weil ich es nicht bewohnen kann.** Areal 1020 Morgen, davon 600 Morgen Acker, laut Landschaftstaxe: 128 Mg. 1. Cl., 364 Mg. 2. Cl., 112 Mg. 3. Cl., 48 Mg. 4 Cl., Rest 5. Cl., 100 Morgen Wiese 1. und 2. Classe, 108 Morgen Teiche, 180 Morgen Wald, Rest Garten, Park 2c. Schöne massive Gebäude, Schloß, 14 lebende Hummer, vollständiges lebendes und todtes Inventar und Ernte, 9 Pferde, 8 Zuchtochsen, 2 Bullen, 30 Rinder, 30 Schweine, 200 Schafe. Aussaat 12 Morgen Weizen, 188 Roggen, 50 Klee. Landschaftstaxe 183,552 ℳ Preis nur 200,000 ℳ, Hypothek 119,000 ℳ Pfandbrief 3½ Proc. Mein Bevollmächtigter, Herr **Stegliich** in **Dresden,** Zahnspitzstraße 15, I., giebt Auskunft.

Ein schönes Gut,

180 Morgen, in Sachsen, 25 Kühe, volle Ernte, Milchwirt., soll billig bei 15,000 bis 20,000 ℳ Anz. verk. werden. Restkaufgelder lange billig fest. Gefl. Offert. sub **Q. 9936** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tausch.

Ein hübsches, **wenig belastetes Gut,** 116 Morgen, Prov. Sachsen, nahe Zuckerfabrik, ist gegen eine **Villa** oder ein **Haus zu vertauschen.**

Offerten von Besitzern unter **O. 9934** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Mein schönes Rittergut, 500 M. I. Cl., will ich sof. od. größ. rentes Gasthaus hier ohne Bar vertauschen. Agent. verbet. Adr. sub M. 18 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Schönes Landgut, Nähe Leipzigs, krankheitshalber bill. zu verk., ebenso a. d. Lande e. **Grundstück** m. gr. Hof, Gart. u. Stall. b. 3000 ℳ Anz. Sidonienplatz 7, I. Fuchs.

Mein Fabrik-Grundstück

mit Wasser- und Dampfkraft, 20pf. Maschine, welches sich zu jedem Geschäft eignet, krankheitshalber **sofort zu verkaufen.** Näheres beim Besitzer **H. Lindner, Golditz.**

Restaurant-Etablissement, jährlich 1000 Hektol. Bierumsatz, für 16,000 Thaler bei 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch das Bureau „Germania" in Weißenfels.

Ein solid gebautes **Haus** mit großem Laden in bester Geschäftslage ist zum Preise von 53,000 ℳ bei 3—5000 ℳ Anzahlung u. sicherer Hypothek sofort zu verkaufen.

Näheres Bayerische Straße 17, I.

Ein größeres **Haus** mit Garten in der Weißstraße ist zu verk. **Stenzel,** Weißfr. 8.

Als Capitalanlage

sind mehrere solid gebaute Grundstücke, welche sich gut verzinsen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Haus mit Garten billig zu verkaufen. Verz. sich m. 10%, Adressen erbet. sub M. 10 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Ein Hausgrundstück,

in dem sich seit einer langen Reihe von Jahren ein gut rentirendes **Material- und Eisenwaaren-, sow. Spiritusausschankgeschäft** befindet, ist mit letzterem durch uns zu verkaufen.

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein, Leipzigs ein neu u. ganz solid geb. Hausgrundstück mit gr. Laden, gr. und kl. Werkst., Preis 57,000 ℳ, 10,000 ℳ Anz., 3750 ℳ Einf. Näheres Reudnitzerfeld, bei Restaurateur **H. Halpap.**

Flottes Bäckerei-Grundstück

in Leipzig zu verkaufen, Preis 62,000 ℳ, Anzahlung 12—15,000 ℳ, Ertrag 3900 ℳ. Offerten u. H. J. 305 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Im Kurprinzviertel

sind mehrere solid gebaute **Grundstücke** preiswerth zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ostvorstadt, Nähe des Krystallpalastes, ist ein herrschaftlich eingerichtetes

Haus mit schönem Garten

preiswerth zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Vorstadtdorf sehr gut gebautes **Haus** m. Garten u. Einfahrt **preiswerth zu verkaufen.** Näheres im **Chocoladengeschäft Colonnadenstraße 24.**

Ein Haus mit Garten

in Plagwitz ist billig zu verkaufen. Gef. Offerten unter R. 22 Exped. d. Bl. erbeten.

1 l. d. Provinz Sachs. crl. 4—600 Morgen großes **Grubenfeld** wird z. Ankauf nachgewiesen. Die Kohle, mittelst Tagebaues gewonnen, ist sehr gut u. eignet sich ganz besonders zur Naßpreß- u. Briquettfabrikation. Die erforderl. Ausrichtungsarbeiten läßt sich m. Leichtigk. u. nur gering. Kost. ausführ. Selbst 6-7 ℔ bl. Bahnanschl. ohne gr. Kost. leicht zu ermögl. E. Unternehmen, hier i. Geb. gerufl., verspr. sich Zweck. e. gr. Gew. Off. u. H. x. 77914 bef. **R. Mosse, Halle.**

Wegen Ableben des Besitzers ist sofort ein kleineres, bei bestandener Ausbeutzeit gut eingeführtes, rentables

Cigarrenfabrikationsgeschäft

unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme des ganzen Geschäftsbetriebes sind 45,000 ℳ erforderlich, wenn sämmtliche Tabakvorräthe, Waarenbestände und Debitorenaußenstände im Betrage von ca. 35,000 ℳ mit übernommen werden, was jedoch nicht Bedingung ist. Gefl. Anfragen befördert unter **L. N. 7469 Rudolf Mosse, Dresden.**

Gohlis fl. **Wohnhaus** bei 3000 ℳ Anz. zu verk. Adr. u. **K. V. 411 „Invalidendank“**, hier, erb. Agent. verb.

Pfaffendorfer Str. ist ein hochherrschaftliches **Haus**, Preis 110,000 ℳ, Ertrag ca. 7000 ℳ, mit geringen Hypotheken u. wenig Anzahlung zu verk. Restaurirt zu 4½, ½ lange Jahre feststehend. Näh. Auskk. durch **Reitz**, Uferstraße Nr. 20, 2. Etage.

Nähe des Rosenthals ist ein herrschaftlich eingerichtet., mit neuestem Comfort ausgestatt. Wohnhaus für den festen Preis von 110,000 ℳ zu verkaufen. Ertrag 6400 ℳ **A. Uhlemann**, Mühlgasse 5, II.

Für den festen Preis von 92,000 ℳ ist in der Westvorstadt ein **Haus mit Einfahrt, 2 großen Höfen** und **Hintergebäude** zu verkaufen. **A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.**

Nähe der Bayerischen Bahn ist 1 Grundstück, bestehend aus 3 Wohnhäusern, Einfahrt, sehr großem Hof, geräumigen Kellern und Niederlagsräumen, preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.**

Ein buchhändlerisches Commissionsgeschäft

ist sofort zu **verkaufen**. Reflectanten, die über 40—50 000 ℳ verfügen, wollen ihre Adr. sub R. G. 15 hauptpostlagernd richten.

Mein in Zeitz befindliches

Flaschenbier-Geschäft

mit gutem Inventar und nachweisbarem Umsatz beabsichtige ich anderer Unternehmung halber gleich oder später zu verkaufen und findet ein strebsamer Mann sicheres Einkommen, auch erbietet sich Verkäufer, ihm Anfangs an die Hand zu gehen und bei ihr der Kundschaft einzuführen. Anfragen direct an **A. W. Schleifer**, Bier-Depot, **Zeitz.**

Ein gut eingerickt. **Producteugeschäft**, Vorort Leipzigs, billige Miethe, krankheitsh. sof. sehr billig zu verkaufen. Offerten unter H. L. 322 in die Expedition d. Blattes erb.

Zu verkaufen ein **Producteugeschäft**, Preis incl. Waaren 1100 ℳ Adr. unter D. M. ‡‡ 113 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gut., sehr alt. Producten-Gesch., bester Vorort, viel Fl.-Bier, Schlacht., sch. gr. Wohn., Wäschrolle, Ums. 35 ℳ täglich, l. bill. Miethe, bes. Verh. w. sof. l. bill. zu verk. Off. sub **C. 9946 an Rudolf Mosse, hier**, erbeten.

Ein in guter Lage befindl. **Producten-Geschäft**, großer Biernutzg, jede Woche Schlachten, ist wegzugshalber sofort billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen Kl. Fleischergasse 15, III. bei **Lehmann.**

Wegzugshalber ist eine Fleischerei preiswerth zu verkaufen. Adr. unter Z. 100 in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Geschäftsverkauf.

Ein gut prosperirendes **Möbel- und Sattlerwaaren-Geschäft**, in der Nähe von Leipzig, ist besonderer Verhältnisse halber preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen **Vieweger & Co.**, Katharinenstr. 3, I.

Ein gutgehendes, seit 23 Jahren bestehend. **Seifen-, Lichte- u. Parfüm.-Geschäft** ist wegzugshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter R. J. 2 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **sehr altes gutes Klempner-Gesch.** m. gut. Kundsch. Verh. w. sof. sehr bill. z. verk. Off. sub **D. 9947 Rud. Mosse, hier.**

Für eine flotte

Ziegelei

mit großem Grundbesitz, ganz in der Nähe einer großen Fabrik- u. Garnisonstadt, wird

ein Socius

mit 30,000 ℳ Capital-Einlage gesucht. Gef. Offerten unter **L. W. 148** an den **„Invalidendank“, Dresden**, erbeten.

Ein tüchtiger Fachmann sucht wegen Erweiterung seines bereits gut gehenden Geschäfts einen Theilhaber mit 60,000 ℳ Offerten sub R. L. 1001 Expedition dieses Blattes erbeten.

Aufforderung

zur Betheiligung an einem gut angelegten, weiter auszudehnenden Geschäft mit Baareinlage von 6—8 Mille zum Betriebs-Fonds. Off. u. S. Z. 129 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Theilhaber-Gesuch zur Gründung eines **Kreidegeschäfts.** Näheres unter A. B. 6 Filiale ds. Blattes, Katharinenstraße 23.

Für eine mittlere Buchdruckerei

mit guter Kundschaft wird ein **Fachmann** mit ca. 10 000 Mark Einlage gesucht. Offerten sub K. 132 an die Expedition dieses Blattes.

Briefmarkensammlung

zu verkaufen Hohe Straße 58, part. links.

Gelegenheitskauf.

Für 350 Mark wegen Abreise ein neues vorzügliches Pianino Nordstraße 15, I.

Um jeden nur annehmbaren Preis verk. eine wenig gebr. Pianino Härtelstraße Nr. 11, II. rechts.

Gelegenheitskauf.

Pianino, schwarz, mit reichst. Goldgrnstr., bedeut. unt. Preis Gitterstr. 6, pt.

1 f. **Harmonium**, 360 ℳ, 3 prachtv. kreuzsaitige **Pianinos**, Nußb. u. schwarz, 390, 400, 450 ℳ, 1 prachtv. **Pianoforte** 135 ℳ, 1 f. **kreuzs. Flügel** v. Kaps zu verk., auch auf Abzahl. v. 20 ℳ an Reichsstraße 11, 2. Et.

Ein Wiener Flügel für 45 ℳ zu verkaufen Sidonienstraße Nr. 61, parterre.

1 f. kreuzs. **Pianino** aus Concursmasse im Auftr. sehr billig zu verk. Taucherstr. 15, B. I.

Pianinos, reell. Fabrik., in jed. Preislage, Vermiethg., Theilzahl., Garantie Neumarkt 7, I. Lange.

Pianinos, höchst eleg., in Schwarz u. Nußb., Gebrauchte 320, 330, 354—420 ℳ mit Garan. **E. Wange**, Pianof.-Magazin, Erdmannstr. 14.

Ein gebrauchtes Pianino

für 330 ℳ zu verk. Härtelstraße 17, part.

1 Pianino neu, hoch und kreuzs., in Eisenbau, sofort für nur 440 ℳ zu verk. Weststraße 78, 2 Tr. links.

Verk. bill. gute **Pianinos** v. 235—600 ℳ m. Garantie. **G. Gehre**, Erdmannstr. 1, I. r.

Pianino, noch sehr gut. voller Ton, billigst zu verk. Erdmannstraße 10, p. l.

Blüthner-Flügel bill. Markt 9, II.

Kreuzs. Pianino bill. Kurprinzstr. 11, II. r.

F. Pianino, 300 ℳ, Markt 9, 2. St.

1 Flügel, geb., bill. Universitätsstr. 18, II.

1 Pianino, geb., bill. Universitätsstr. 18, II.

1 Pianino billig zu verk. **Burgstr. 22, I.**

Pianoforte billig zu verk. Weststr. 26, p. l.

1 f. **Zither**, gebr., billigst Burgstr. 18, III.

Alterthümer.

Ein- u. Verkauf von alten Münzen, Gold- u. Silbersachen, Porzellan, Miniaturen, Krügen, Gläsern, Dosen, Möbeln, bunten engl. Kupferstichen ꝛc. **Gustav Werner**, Roßplatz 12.

Billig zu verkaufen.

1 Musterlager v. 102 schweren gold., silbern. Herren- u. Damen-Rem.-Tag.-Uhren sollen schleunigst verkauft werden im Auctionslocal Reichsstraße 37.

Gebr. Schreibermaschine, bill. Albertstr. 9, III.

Zu verkaufen.

Weg. vollst. Aufgabe des Geschäfts wird das vorhandene Lager v. Posament., Woll-, Weiß- u. Schnittwaaren, ebenso die Ladeneinrichtung bedeut. unterm Einkaufspreis bis Ende d. M. verkauft. Näheres **Lindenau**, Markt 25.

Pelz mit Tuchüberz., f. Herr., mit schwarz. Futter ist sof. bill. zu vk. Johannespl. 16, p.

Pfand seit herstammend und Partien getragener u. neuer **Winter-Ueberzieher, Anzüge, Fracks, Hosen**, sowie **Uhren**, Alles billig zum **Verkauf im Bekleidungs-Geschäft, Leipzig, Nicolaistraße 27, I.**

Gebr. Cohn

Weitere Aufführungen der Waaren nebst Preisverzeichn. an den Placatsäulen.

Winterüberzieher

en gros **Herren-, Burschen-** en détail

u. Knaben-Anzüge,

Herren-, Dam.- u. Kinderschuhw., Hüte, Schirme u. Taschenuhren

R. Dobriner, spottbillig **7 Münzg. 7. I.**

Ausverkauf eleg. gutr. Anzüge, Fracks, Hosen, sowie

Ueberzieher, Uhren u. Stiefeln billig Gr. Fleischergasse 21, 1. Et., Stadt Frankfurt, gradeüber dem Goldnen Herz.

Heute geöffnet bis 10 Uhr Abends.

Eleganter br. Winterüberzieher, wie neu, billig zu verkaufen Alexanderstr. 45, 2. Et.

Dunkler Ueberzieher, für starke Person passend, billig zu verkaufen Querstraße 1, II. l.

Zu verk. billig **2 Damen-Wintermäntel, 1 Bisammuff, 1 schw. Herrenrock**, Alles fast neu, Härtelstraße 7, 1. Etage links.

Zu verkaufen

1 Winterfrauenmantel, 1 Commode u. 1 gr. Blumentisch von Rockholz **Weststraße 30, 3. St.**

Ein großer Posten

reinseidener **Regenschirme**, federleicht, Halbseide und Glacé von 3 ℳ an. **Tricot-Taillen, Plüschreste, Tricot-Handsch.**, alles sehr billig **Reichsstraße 12, Tr. II. 1. Etage.**

Ein volles Gebett Betten für 18 ℳ, sowie ein **Daunenbett** spottbillig zu verkaufen Ritterstraße 50, II.

1 f. volles Gebett Betten 20 ℳ, sowie 1 hochf. Daunenbett spottb. wegzugsh. zu verk. Leipzig. Nordstr. 26, I. rechts.

Einige Gebett gute Betten bill. Naundörfch. 10, II.

Ein schön. Geb. **Betten** billig Hainstraße 4, II.

2 f. volle Gebett spottb. z. v. Nordstr. 26, I. r.

E. f. Geb. **Betten** billig Blücherstr. 18, II. r.

Federn zu Kinder- u. Ruhebetten, à Pfd. 15 ₰, zu verkaufen Moritzstraße 5, I. r.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen,

anerkannt billigste Bezugsquelle, empfehlen vollständige **Wohn-, Salon- u. Schlafzimmer-Einrichtungen** zu billigsten, aber festen **Preisen. Unter Garantie.** Täglich Eingang von **Neuheiten. Lorenz & Breitschädel, Möbelfabrik.** Transport für hier u. Umgegend gratis.

Gebrauchte Möbel

u. neue, **Spiegel, Polsterwaar.** empf. bill. **O. Pickenhahn, Klostersg. 5. I.**

Alle Sorten Möbel verk. bill., auch auf Theilzahl. u. Miethe. **15 Brühl 15. Lorenz.**

Möbel-Magazin

E. Möbius, — Westplatz Nr. 33, 1. u. 2. Etage,

empfiehlt in reicher Auswahl jede Art **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** in solider, stylvoller, einfacher u. reicher Ausführung unter Garantie zu billigen Preisen. — Segr. 1873.

Special-Geschäft

für

complete Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen.

Complete Zimmer permanent ausgestellt.

Es ist für Jeden bei Bedarf von Interesse, mein Lager zu besichtigen.

Täglich Fertigstellung und Eingang von Neuheiten.

H. Erhardt

Petersstraße 37, goldner Hirsch.

Reichhaltige Ausstellung

von

Möbeln jeder Art.

Vollständige Wohnungs- u. Zimmereinrichtungen etc.

Einzelne Stücke in größter Auswahl.

Versandt und Verpackung nach allen Orten Deutschlands frei, unter Garantie.

Heinrich Barthel

Petersstraße Nr. 44,

Großer Reiter.

Große Auswahl solid gearbeiteter Möbel in allen Preislagen.

Permanente Ausstellung fertiger Zimmer.

Möbelmagazin

vereinigt. Tischlermeister Leipzigs, Markt 11, Reckerlein'sHaus, Kloterg. 12.

Reiches Lager solid gearbeiteter Möbel. Große Auswahl in **Polstergarnituren. Spiegelscheiben**, ohne Einlagen, zu vergrößern, in vorzügl. Ausführ., in allen Größen vorräthig.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren empfiehlt **billigst Krause, Humboldtstr. 18, p. u. 1. St.**

Möbel j. Art **3 Fleischergasse 3,** neue u. gebr. **Gustav Wilke.** NB. 1 Zinkbadewanne, 1 Sopha, 4 Nähmasch.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren in Ausw., wahl billig Salzgäßchen 2, I.

Alle Sort. Möb., Sopha, Matratzen bill., z. Theilz. u. Miethe Kaufl. Stm. 24, Fabr. u. gr. Lag.

Sch.-, u. Kleiderschr., Sopha, Bett., Pfeilerip. m. Schr., Küch.-, Bort.-Sch. u. b. Schlesierstr. 22 pt.

Verkäufl. gut erh. **Schreibscr.**, kirsch., **Mahagonisopha, Sophaip., Reisetasche, Bilder** ꝛc. Packhofstr. 5, IV., von 12—2.

Kleiderscr. 18 ℳ, 2th. 21 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Kurprinzstr. 8, H.

2 gebr. Bücherschränke, mah., 1 zweithür. **Kleiderschrank, 1 Sopha, 4 Polsterstühle, 1 Tessel, 1 Glasschrank billig zu verkaufen im Auctionslocal Reichsstr. 37.**

Z. f. g. **Conditentisch.** Off. mit Preis Poniatowskystraße 1 b, Hof II. Fritsch.

Nußb.-**Herrenschreibtisch, Plüschgarnit.**, Büchersch. u. versch. bill. Kurprinzstr. 8, III. r.

2 Waschtische, 1 Verticom (Nußb.), neu, sind zu verkaufen Weißenfelserstraße 13, parterre.

Eleg. Salongarnit. u. and. eleg. Möbel **aus Privath.** zu verk. Leplaystraße 2, II.

Einige **Sophas und Matratzenbetten** sollen ausnahmsweise billig verkauft werden **Reudnitz**, Kohlgartenstr. 28, part.

1 feines **Schlafsopha**, wie neu, Verh. h. sof. bill. zu verk. Thalstr. 12 b, I., Mittelth.

2 g. Soph., Matr., Bettst. b. Gr. Fleischerg. 14, I. C.

1 Sopha für 10 ℳ Braustr. 24, p. l.

2 Sopha, Matr., Bettst. z. vk. Gr. Fleischerg. 7, I.

Eine Bettstelle m. Sprungfedermatr. und Commode verhältnißhalber zu verkaufen Gerberstr. 47, III. rechts.

Bettstellen mit Matratzen zu verkaufen Scheberstraße 4, im Hofe p., bei Thomas.

Geldschränke mit Stahlpanzer, auch einen gebrauchten billig bei **W. Neumann**, Hohe Straße 33.

1 Cassenschrank hohe z. vk. Goldhahnsch. 2, pt.

1 fl. Geldschrank zu verk. Reichsstr., C. F. Gabriel.

1 Geldschrank z. verk. Grimm. Str. 26, Eig.-Gesch.

Cassaschrank zu verk. **Neumarkt 15, I. Gr.**

1 Geldspinde z. vk. Reichsstr. u. Goldhahng.-Ecke.

Doppelpulte, Drehsessel, Briefregale, Briefschränke, Doppelschreibtische, 4 sitzige Pulte, Drehsessel, Ladenstühle, Copierpressen ꝛc. verk. **Reichsstraßen- u. Goldhahngäßch.-Ecke. C. F. Gabriel.**

1 Materialeneinrichtung Braustraße 24, p.

Ladentafeln, Pulte, Regale, Brücken- und Tafelwaagen u. v. a., bill., Sternwartestr. 47.

Eine gebrauchte **Ladentafel**, 4 m lang, ist billig zu verk. **O. Tell**, Wiesenstraße 21.

Brücken- u. Tafelwaagen Braustr. 24, p.

Brücken- u. Tafelwaagen bill. Hohe Str. 30.

1 schöner Regulirofen Braustraße 24, p.

Geschäfts-Mobiliar

für Material-, Eisen- und Kurzwaaren, sowie extra Regale mit u. ohne Kasten, Ladent., Glasschr., Glasst., Brücken- u. Tafelwaagen, Mehlk., Blechkrnaß, gr. Schreibt., Pult, Tessel, Briefschr., Aktenregal, Kleiderschr., Küchenschr., 1 Spiegel, 1 Sopha, Waschst., Gartenmöbel, Regulirofen, Trödr. Handwagen u. dgl. m. Braustraße 24, pt. F. Gottschalk.

Dampfmaschinen,

Drehbänke, Hobelmaschinen, Feldschmieden, Bohrmaschinen, 1 hydraulische Glättpresse, mehrere Aufzugswinden, 2 Fahrstühle mit 15 u. 30 Ctr. Tragkraft, 2 eiserne Wendeltreppen, 1 eiserne gerade Treppe, mehrere Bassins, einen Dampfkessel von 72 □ M. Heizfläche u. 5 Atm., einen Cylinderkessel von 9 □ M. u. 4 Atm. Ueberdruck, sowie Riemscheiben, Hängearme hat zu verkaufen **J. Joachimsthal, Thüringer Güterbahnhof.**

1 gebr. **Papier-Hebelschneidemaschine**, Schnittlänge 42,5 cm, gut erh., preisw. z. verk. **Heinrich Chemnitz**, Nürnberger Str. 35.

Zu verk. ein fast neuer eis. **Fütteroſen** Hainstraße 12, Hof 1 Tr.

Gebrauchte **Kochmaschine, Kochofen** und größerer Kanonenofen, 1 Thüre mit Gewände und Oberlicht zu verk. Grimmaische Str. 8, 4. Et.

1 Küchenmaschine mit Kachelverkleidung billigst zu verkaufen Sidonienstraße 51, p.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Kopar. **O. Röhl**, Kunst. Strehm. 44.

Rosen.

Wegen Aufgabe des Gartens sind über 100 Stück hochstämmige und verschiedene wurzelechte **Rosen**, durchgängig gut, zum Theil beste Sorten, sowie andere Pflanzen, womöglich im Ganzen billig zu verkaufen. Näheres Katharinenstraße 16, 3. Et. links.

Gaskronleuchter, eingant. Bronze, ein Garn. u. ein Dreiarmiger m. Zug billig zu verkaufen Lehmann's Wwe. Zr. part., gegenüb. Gottschedstr.

2 Lampen, 1 Büffelhorn, mehrere Hirschgeweihe sind billig zu verkaufen Frankfurter Straße 33, Restaurant.

Ein **Bleizug** mit sämmtl. Zubehör ist billig zu verkaufen. Näh. Arndtstraße 37, Souterrain. Ein 2rädr. **Handwagen.**

Eine große, wenig gebr. **Zinkwanne** ist preiswerth zu verk. Sophienstraße 14, I. l.

Türkische Reinzeische zu verk. Sternwartstr. 49, II. r.

Reisfuttermehl,

Erdnußkuchen, Baumwollsaatkuchen, Palmkernkuchen, Cocoskuchen, Leinkuchen, Rapskuchen etc., auch gemahlen, liefern billigst, aber nur wagenweise **G. & O. Lüders, Hamburg.**

Mauersteine,

circa ¾ **Million** gute **Maschinensteine, sofort** lieferbar, sind noch abzugeben. Offerten unter Chiffre R. Z. 107 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, erbeten.

Zu verkaufen ein **2spänn. Geschirr mit Silber-Beschlag** Roßplatz 12. Sattler-Geschäft.

1 P. Zweisp.-Kutschgeschl., all. weiß Beschlag, 1 Sattel complet Promenadeuſtr. 12. Döring.

Alle Sorten **Wagen** stehen zum Verkauf bei **Otto Rath, Gohlis**, Schwedenstr. 11.

Ein noch sehr **guter Federrollwagen** zu **verkaufen** beim **Schmiedemstr. Fuchs, Connewitz, Leipziger Str. 58.**

Landauer, Coupés, Halbchaisen, verleihbar, Bock zum Kutschen, versch. off. u. Postwagen Königstraße 12. **F. Heinze.**

Glas- u. Lederlandauer, Halbchaisen, neue u. gebr. offene Wagen billig. C. La Roche, Albertstraße 9.

Landauer, Halbchaisen, Naturchaise- und Panzwagen, Geschirre bill. **Nordstr. 17.**

Glas- u. Lederlandauer, Landauer, Halbchaise, off. Wagen, Geschirre, **Königsplatz 11.**

2 rädr. gr. Federwagen Braustr. 24, p.

35 Hand- u. Geschäftswagen, alt u. neu, b. R. Lincke, Körnerstr. 30.

Zu verk. 1 Kinderw. 8 ℳ Wolfsstr. 35, 4. Et. r.

Zu verkaufen 1 Pferd, für jedes Geschäft passend, für 150 ℳ, Wagen 150 ℳ, Geschirr 30 ℳ, desgleichen 1 Posten Reitsättel à Stück von 5 ℳ an **Colonnadenstraße**, bei **Rust.**

Einige überzählige **Pferde** stehen wegen Beendigung der Campagne billig z. Verkauf. **Tampizieg Kleinzschocher.**

Ein starkes Pferd, 9 Jahre alt, nur in schweren Zug, zu verkaufen Reudnitz, Arthurstraße 45.

2 Arbeitspferde stehen zum Verkauf Anger, Hauptstraße 24.

2 Rappen, 4 J. alt, sofort aus Privathand zu verkaufen, passend f. jedes Geschäft, **Blaues Roß**, Königsplatz.

Zwei zugleiche ältere **Pferde** billig zu verkaufen **Lindenau, Harkortstraße 19.**

Mittwoch, den 10. Oct., traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor. **Gebrüder Kaseler**, Viehhändler, aus Sulzke bei Aken an der Elbe.

Eine junge **Ulmer Dogge** (Rüden) ist preiswerth zu verkaufen bei **Rudolph Brinkmann**, Sidonienstr. 51.

Von Montag, den 15. dieses, an

steht abermals ein **großer frischer Transport** von **40 Stück der allerbesten**

Belgischen (Lütticher) Spannpferde

in **leichterem und selten schwerem Schlage** unter bekannter Reellität und billigster Bedienung bei uns zum Verkauf.

S. Grossmann & Sohn, Frankfurter Straße 6.

Donnerstag, den 11. Oct., Vorm. 8 Uhr traf e. Transport Dess. neumelkender **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling**, Viehhändler aus Scholitz bei Dessau, Gerberstraße 33. Schwarzes Roß.

Freitag, 12. October, Mittag 11 Uhr traf ein Transport Dessauer **neumelkend. Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannesplatz Nr. 14, Hangenberg's Hof. **G. Heyn**, Viehhändler.

1 Sprungbock, seltene Rasse, sowie **1 Federrollwagen** für Fleischer ꝛc., **1 kleiner Handrollwagen,** und 1 Posten **Taubendünger** ist billigst zu verkaufen Plagwitz, Altestraße Nr. 5.

Deutsche Doggen

billig zu verkaufen in **Gohlis, Berggäßchen Nr. 1.**

Ein **echter Mops** ist zu verkaufen Sellerhausen, Schützenhausstr. 15, 2 Tr. lks.

Junge Bernhardiner Hunde zu verkaufen Kaffeegarten Connewitz.

Ein großer wachsamer **Hofhund** ist in gute Hände zu verkaufen Lindenau, Gartenstraße 6.

WER lebend. ital. Geflügel gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von **Hans Maier** in Ulm a. D. Grosser import ital. Produkte.

Größt. Lager v. sprechenden Grün- u. Grau-Papageien H. Tischler, Königspl. 7

Pa. Sommer-Rübsen, sowie alle Vogelfutter, Harzer Canarienvögel bill. Poststr. 18, M. Krafft.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche“ betr. befördert prompt fest **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 21, I.

Bauareal.

Ein Maurermeister sucht auf seine **Zinshäuser Bauareal zu tauschen**, in oder um Leipzig. Adr. unter **N. A. 703 „Invalidendank“, Leipzig.**

Ich suche ein elegant. Hausgrundstück in feiner Straße direct v. Besitzer zu kaufen. Off. C. K. W. 80 Filiale, Königsplatz 7.

Gesucht ein Hausgrundstück in Leipzig, mit Einfahrt, Hintergebäude oder Stallung, geräumiger Hof. Off. beliebe man u. S. R. 123 bei Haasenstein & Vogler, hier, niederzulegen. Vermittler verbeten.

Kaufe sof. **neugeb. Grundst.** i. Leipzig, w. m. gut geb. Grundst. i. Gohlis, Pr. 80,000 ℳ, welches 6 % einbringt, mit angenommen w. Zahle event. auch 15,000 ℳ baar zu. **Ernst Hauptmann**, Markt 10, Kaufh. 7.

Ein Producten- (Butter-) Geschäft von mindestens 100 ℳ Tageseinnahme wird gegen Casse zu **kaufen gesucht.** Werthe Angebote unter **Z. 5000** in der Filiale, Katharinenstraße 23.

Mit 50 bis event. 200,000 Mark

beabsichtigt sich e. Kaufmann (Witwer, Mitte Dreißiger), der seine seidenene Fabrik verkaufte, **an einem geschäftlichen Unternehmen** entweder still oder thätig **zu betheiligen oder ein solches zu übernehmen.** Berücksichtigung können nur finden Anerbieten mit näheren Angaben und nur Preisg. reelle, solide, gut eingeführte, nachweislich rentable christliche Geschäfte mit **prima Referenzen.** Schriftl. Anerbieten erbeten sub **U. S. 9** in die Expedition dieses Blattes.

Ueber Land und Meer 1888 u. ord. Zeitschriften von 1888 kauft **E. Lucius**, Barofstr. 24.

Gesucht eine

Briefmarkensammlung.

Adr. **U. T. 2** Expedition dieses Blattes.

E. Reinhardt,

Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. St., kauft **Winterüberzieher**, sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silb. u. Uhrk., zahlt d. höchst. Preise. **Segr. 1874.**

Wirklich reelle Preise zahlt

für getr. **Kleidungsst., Milit.-Uniformen, Nachlässe** jeder Art, kommt auf Bestellung. **G. Engelhardt**, Kl. Fleischergasse 16, 3 Tr.

Getr. Herrenkleider

Damenkl., Stiefel u. s. w. kaufe und hole ab. **Ed. Lösser**, Moritzstr. 9, II., direkt. Geschäft.

Gute Herrenkleid., Leibhausch., Winterüberzieher, Uhren u. ganze Nachlässe **kauft, holt ab Wachsmuth, Nordstr. 19, pt. l.**

Herrenkleider, Gold u. Silber kauft **A. Laudel**, Burgstr. 9, I.

Getr. Herrenkleider, Betten, Nachlässe. Lager- u. Leihhausscheine, Silber, Gold kaufen Nicolaistraße 27, I. **Gebr. Cohn.**

Waarenposten gegen Casse kauft, Geld gegen Sicherheit. **Wolfsohn**, Gerberstr. 1.

Billig zu kaufen ges. e. gebr. **volles Bett** (lang) Katharinenstraße 12, Hof, 4 Treppen.

Möbel werden stets gekauft Klostergasse 5, I.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets **Kaiser**, Kurzestr. 8, Hof I.

Möbel kauft A. Laudel, Burgstr. 9, I.

Gesucht w. ein **Vereinsschrank.** Adr. m. Preisangabe d. Rest. **Krüger**, Moritzstr. 17.

Neue oder gebrauchte **Ladeneinrichtung** ohne Ladentisch, für 50-Pf.-Bazar, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 341 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird eine **Leistspindel-Bank** mit F. S. Formkasten und **Schlosserwerkzeug Querfurt**, Freimarkt 367.

Eine gebrauchte **Drehbank** für Holz, in gutem Zustande, **zu kaufen gesucht** per Adresse **A. Lohmann, Altenburg**, Jungferngasse Nr. 16.

Damenkoffer, großer, gut erhaltener. Eisenbettstelle, gebrauchte, zu kaufen gesucht. Zimmermann, Schützenstraße 15, II.

Kanonenofen z. kauf. ges. Nicolaistr. 23, i. Gewölbe.

Ein Güterrollwagen

von 50 bis 70 Centnern Tragkraft, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Anerbieten mit Preisangabe an den Postholter **Witzmann** in **Kranichfeld** in Thüringen.

1 Paar oder auch einz. **Rappwallachen**, flott und sicher im Gang, sucht sofort zu kaufen. Offerten u. W. II 100 in d. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein Mops,

echte Rasse, grau und mit schwarzer Schnauze, wird zu kaufen gesucht.

Gefällige Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes u. W. S. Prit. niederzul.

Capital gewünscht

zur genügenden Erweiterung von Fabriken, die einen Artikel zu ℳ 1,50 per kg fabriciren. Gute Nachfrage zu ℳ 2,25 per kg. Capital würde unter Controle des Einlegers stehen. Offerten unter **Ho. 2717a** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, erbeten.

175,000 Mk.

werden als Hypothek gegen doppelte Sicherheit auf ein Leipziger Grundstück gegen 4½ Procent Verzinsung recht bald ohne Vermittelung zu leihen gesucht. Offerten bittet man unter **N. R. 806** an den **„Invalidendank“, Leipzig**, einzusenden.

60—80,000 ℳ

werden als 1. Hyp. auf 1 schönes Zinshaus in guter Lage und Privatbrand **gesucht**, oder Cassengelder. Adr. niederzul. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, unter W. 19.

Ein hoher Beamter und Hausbesitzer sucht 8000 bis 12,000 ℳ zu 5 bis 5½ % auf i. Grundstück im Werthe von 135,000 ℳ, welches jetzt mit 109,000 ℳ belastet ist, auf einige Jahre oder fest zu leihen, oder event. 33,000 bis 37,000 ℳ an 2. Stelle fest zu 5½ %, nach Löschung der jetzt an 2. Stelle stehd. Hypothek. Grundstück in Gegend, wo Arealwerth rasch steigt. Gef. Angebote unter N. N. 1842 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

5—6000 ℳ aus Privathand, als ganz sichere 2. Hypothek, sofort zu leihen gesucht. Offerten unter M. F. ‡‡ 14 Exped. d. Bl.

2000 Mk.

werden per sofort gegen genügende Sicherheit und üblichen Zinsfuß oder gegen Recepte **gesucht.** Gef. Offerten unter **D. 4737** an die Herren **Haasenstein & Vogler, Chemnitz**, erbeten.

1000 ℳ sucht e. anst. Mann in fester Stell. mit 6000 ℳ Einkommen gegen g. Zinsen u. Sicherst. 20,000 ℳ auf gute 2. Hypoth. sof. gef. z. g. Zinsen. Off. unter H. S. ‡‡ 93 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann sucht 600 ℳ zu 5 % auf 6 Monate gegen Recept zu leihen. Gef. Angebote sub N. E. 600 bef. d. Exp. d. Bl.

Herzliche, dringende Bitte!

Von sehr anständ. j. Dame und **gut.** Fam. werden 110 ℳ auf nur 3 Mon. ges. gegen **gute Zinsen.** Vollständ. Wirthsch. u. Feuerversi.-Police als Sicherh. Off. erb. unter „Vertrauen Sie mir“ in die Exped. d. Blattes.

Eine Frau, in Noth, bittet edle Menschen um ein Darlehn v. 20 ℳ g. h. Rückz. Adr. u. A. B. 200 bitte Hauptpost niederzulegen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 287. Sonnabend den 13. October 1888. 82. Jahrgang.

500 Mark werden gegen gute Sicherheit und 6% Zinsen zu leihen gesucht. Adressen unter B. R. in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

400 ℳ werden zu 6% Zinsen auf sechs Monate gegen Accept zu leihen gesucht. Capital gesichert. Adressen unter D. R. 43 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

200 ℳ auf 2 Monate gegen monatl. 100 ℳ pünctl. Rückzahlung u. sehr guter Provision sofort gesucht. Ndr. u. W. 9942 an **Rudolf Mosse, hier.**

Ein anständ. Mädchen bittet Gleichgesinnte zur Anschaffung einer Nähmaschine um ein Darlehn gegen monatl. Rückzahl. Gef. Off. unter H. R. 100 in die Exped. d. Bl. erb.

Wechsel Credit

erhalten noch solide Fabrikanten und an gros Kaufleute ohne Depot auf kurze oder längere Zeit discret und reell. Domicil einerlei Off. unt. „Credit 745" an „Invalidendank", Leipzig.

Von einer
städtischen Sparcasse
sollen sofort oder später
600,000 Mark
zu 3¾ Procent
auf Leipziger Häuser bis ⅔ der Brandcasse u. Güter dauernd ausgeliehen werden. Gesuche mit spec. Angaben unter Chiffre **W. 716** in die Expedition d. Blattes erb.

30,000 Mark

sind vom Selbstdarleiher per October oder November zu 4½% als 1. Hypothek auf ein Hausgrundstück innerhalb Leipzigs auszuleihen. Offerten werden unter A. B. ♯ 3 von d. Expedition d. Bl. entgegengenommen.

Heirath! Renom. Schriftsteller, Rel., Officier, mit gut. Einkommen, wünscht baldigst mit vermögender Dame, die Sinn für Kunst und Literatur hat, beh. **Heirath** in Corresp. zu treten. Nur ernstgem. Offerten unter **P. K. 5660** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**, erbeten.

Heirath.

Würde mich gern mit einer gebildeten, unbescholtenen Dame, deren Verhältnisse den meinigen entsprechen, **verheirathen.**

Bin 29 Jahre alt, große und gute Figur und besitze 120,000 ℳ, später das Vierfache. Capital wird sichergestellt. Würde auch in ein Geschäft oder Grundbesitz einheirathen. Strengste Discretion wird zugesichert.

Gefl. Offerten unter „Heim" an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** zur Weiterbeförderung erbeten.

Ein geb. Geschäftsmann, aus guter Familie, 37 Jahre alt, wünscht mit einer etwas vermögenden Dame behufs Verheir. in Verk. zu treten. Off. sub „Reell 100" in d. Exped. d. Bl.

Reell und aufrichtig.

Ein **Handwerker,** selbstständig, Mitte Zwanziger, von angenehmem Aeußeren, sucht die Bekanntschaft eines ordentlichen, wirthschaftlichen Mädchens (auch vom Lande), das Lust u. Liebe zum Geschäft hat und welchem daran gelegen, sich ein glückliches Heim zu gründen. Vermögen erwünscht.

Gef. Offert., womöglich mit Photographie, u. L. F. 2296 beliebe man in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Reell.

Ein Wittwer in mittl. Jahren, Inhaber eines fortgehenden Restaurants in einer **Großstadt,** sucht auf diesem Wege e. Lebensgefährtin mit einigem Vermögen. Gef. Off. mit Angabe der näheren Verhältnisse sowie Photographie erbittet man unt. **J. K. 887 „Invalidendank", Chemnitz.**

Discretion Ehrensache.

Heirath.

Ein Künstler von Ruf (in den 50er Jahren) und Besitzer eines großen Etablissements, angenehmes Aeußere, große Figur, gesund und kräftig, musikalisch, sucht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame aus guter Familie zu machen. Herzensgüte, gute Bildung und Schönheit erwünscht. Um Photographie wird höflichst gebeten. In der Zeit von 8 Tagen niederzulegen mit der Chiffre A. E. 654 Haasenstein & Vogler, Dresden.

Strenge Discretion ist beiderseits Ehrensache!

Heirathsgesuch.

Ein junge **Wittwe** sucht die Bekanntschaft eines solchen Professionisten, Mitte 30—40 Jahren. Selbiger kann auch Wittwer sein. Adr. u. B. B. **Plagwitz,** Ziegelstr. 20, bei **A. Seibicke,** niederzulegen.

2 geb. d. j. Damen, blond und brün., m. Verm., suchen die Bekanntschaft zweier geb. anst. Herren beh. spät. Verheir. Gefl. Off. m. Ang. näh. Verh. u. Bild. der Photogr. erb. u. „Veilchen 19" in die Exped. d. Bl.

Damen erhalten Monate zuvor discrete Aufnahme bei Frau Hebamme **Hartmann, Eutritzsch** bei Leipzig, Querstr. 17.

Damen in discreten Verhältnissen finden freundliche Aufnahme Hebamme **Comniekau, Dresdnerstraße 27, 3. Etage.**

Damen finden freundliche Aufnahme in discr. Angel. bei Frau **A. Volckmar,** Hebamme, Vorstadt Gießchenstein b. Halle a. S., Augustestraße 59.

Damen f. frdl. u. discr. Aufn. b. Fr. **A. Kunkel,** Heb., Sakrauing bei Leipzig, Bahnhofstr. 62.

Privat-Entbindung.
Frau **Schnabel,** Hebamme, Zeitzer Straße 1.

Nach Halle Frl. Hrl. Jahn, Bülowstr. 26, Berlin

Ein einzige Wochen altes Kind wird bei guten Leuten **in Pflege gegeben.**

Offerten nebst Preis sub H. R. 58 beförd. die Expedition dieses Blattes.

Tücht. **Schneiderin** empf. sich Marktstr. Bäberg 8

Alle einschlagenden **Putz-Arbeiten** werden angenommen und geschmackvoll gearbeitet. **Filzhüte, Federn, Blumen** in großer Auswahl. **Capothütchen** von 3 ℳ an, empf. **L. Oertel,** Kurprinzstr. 11, 1 Tr. r.

Eine Näherin sucht Beschäftig. Lützstr. 13, IV. l.

Eine perf. **Plätterin** empfiehlt sich außer dem Hause. Adr. Petersstr. 18, Plätzgeschäft.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. besörd. sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

Trempenau, Wie bewirkt man sich geschickt u. mit Erfolg um **offene Stellen** ist jedem Stellungsuchenden äußerst nützlich. Frco. gegen 90 Pfg. in Marken von Gustav Weigel's Buchhandlung, Leipzig, **Liebigstraße 4.**

Klavierspieler für 3—4 Abende in der Woche gesucht Eutritzscher Straße 12.

Clavierspieler gef. Oberstr. 9, part.

Bautechniker,
tüchtig im Zeichnen u. Veranschlagen, wird für sofort **gesucht.** Offerten unter P. H. 3 Filiale, Katharinenstr. 23, niederzulegen.

1 zuverlässiger **Bautechniker,** der mit Buchführung sicher ist, und gute Atteste aufweist, wird gesucht.
Plagwitz. A. Wickmann, Bauunternehmer.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig.
Stellensuchenden empfehlen wir unsere Vermittelung zur Erlangung einer Stelle.

Von einer gut eingeführten
Unfall-Versicherungs-Gesellschaft
werden für
Leipzig
und Umgegend unter günstigen Bedingungen tüchtige Agenten gesucht.
Offerten unter V. G. ♯ 36 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Agenten-Gesuch.

Eine alte, eingeführte, leistungsfähige **Cigarren-Fabrik** sucht für **Leipzig** einen tüchtigen, mit der Branche vertrauten **Agenten.**
Off. unter **H. 415** b. d. Expedition d. Bl.

Gegen hohe Provision

sucht nur durchaus tüchtige Vertreter die Cigarrenfabrik von
Herm. Mentz, Bremen.

Eine leistungsfähige Oelmühle sucht e.
tüchtigen Vertreter
für den Verkauf von **Thüringer Rapsöl.** Gefl. Offerten unter E. ♯ 412 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Vertreter gesucht.

Eine rheinische Papierfabrik, die einige Specialitäten fertigt, sucht für Leipzig einen thätigen, Branche- u. Kundschaft kennenden **Vertreter** mit Ia-Referenzen und erbittet sich Offerten sub X. Y. ♯ 123 in die Expedition dieses Blattes.

Gef. viele **Reisende,** Modestoffe, Tuch u. Buckskin, Strumpfwaaren, Posamenten, ätherische Oele, Drogen, Spritz-Lackfarb., 1 Chemiker, mehrere Commis und Verkäufer, Lehrlinge, dann mehrere Vertreter b. d. Alle, deutsche zahl. Arb.-Verm.-Bur. **A. Hochhäusler,** Neumarkt Nr. 12, I., 1 Lagerverwalter für Gummi-Fabrik.

Offene Reisestelle.

Für eine ältere, gut eingeführte Farbenfabrik wird auf sogleich oder 1. Januar 1889 **ein Reisender gesucht.** Bevorzugt werden solche, die schon in derselben Branche thätig waren. Gefl. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse sind sub G. M. 935 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Magdeburg,** zu richten.

Gesucht

wird für **Geerling's Handbücher für Militairanwärter** ein solider, mit den Militairverhältnissen vertrauter **Provisionsreisender,** der sich monatlich 270—300 ℳ verdienen kann. Weiteres zu erfahren bei **A. Köllner, Buchbinderei,** Hospitalstr. 10

Reisender

für größere **Düngemittelfabrik** im Königreich Sachsen zum baldigen Antritt gesucht. Nur mit der Branche vertraute respectable Persönlichkeiten wollen sich melden unter S. 334 durch die Expedition dieses Blattes.

Bei der Detailkundschaft einfld. Branche gut eingeführte **Reisende,** welche geneigt sind, eine Vertretung in engl. Bach., Kinderkleidchen 2c. gegen hohe Prov. mit zu übern., wollen Offerten u. V. W. 10 gef. an die Exped. d. Blattes gelangen lass. Muster u. umfangreich.

Bankbeamte,

nicht zu jung, für **Buchhaltung** und **Correspondenz** (auch französisch u. englisch) von einem ersten Bankinstitut gesucht. Nur ganz exacte, zuverlässige Arbeiter finden Berücksichtigung. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche unter **V. 9941** an **Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.

Modellschlosser stellen ein
Neuschönefeld. J. G. Sohkne & Sohn.

Angehender Commis gesucht!

Ein größeres Fabrikgeschäft in einem Vororte Leipzigs sucht zum baldigen Antritt einen jungen Mann **für Comptoirarbeiten.** Derselbe muß eine schöne Handschrift besitzen und noch Stolze Stenographiren können.

Anfangsgehalt 75 ℳ monatlich.

Offerten mit genauer Angabe des Alters und der bisherigen Thätigkeit sind unter Angabe von Referenzen und Beifügung von Zeugniß-Abschriften zu adressiren unter J. 538 an die Expedition dieses Blattes.

Für unser neu errichtetes **Schlachthaus** ist die Stelle eines

Schlachthofmeisters

im **Monat December d. J.** zu besetzen.

Der Anzustellende muß in schriftlichen Arbeiten bewandert sein und eine entsprechende Caution zu stellen vermögen. Gehalt vorläufig 900 ℳ p. a. nebst freier **Wohnung und Heizung.**

Offerten mit Zeugnißabschriften sind **bis zum 20. d. M.** einzureichen.

Döbeln, den 11. October 1888.

Fleischer-Innung zu Döbeln,
Friedrich Lange, Obermeister.

Vertrauensposten.

Für eine größere **Dampf-Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik** wird ein durchaus erfahrener, mit der Branche vollkommen vertrauter

Disponent

gesucht. Herren welche ähnl. Stellen schon bekleideten oder in der Branche reisten und denen die besten Referenzen zur Seite stehen, belieben Offerten unter **L. R. 145** an den **„Invalidendank", Dresden,** einzusenden.

Commis gesucht

für Comptoir und Reise für eine größere Stabeisen- und Blechhandlung. Branchekenntniß erforderlich.

Adressen unt. **A. F. 655** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Gesucht:

Von bedeut. Chemnitzer Fabrik **Commis** für doppelte Buchführung, für leichtere franz. u. englische Correspondenz. Gehalt ℳ 12—1500. Antritt baldigst.

Von seinem Chemnitzer **Detail-Wäschegeschäft Verkäufer** (Christ) gesucht.

Für vorstehende 2 Vacanzen Offerten an **C. F. Nephius, Chemnitz,** welcher Insertionskosten trägt. Keine Einschreibegebühr. Gratification nach Stellenübernahme, dem freien Willen überlassen. Offerten ohne Angabe von Gehalt, Privatadressen bleiben unberücksichtigt.

Tüchtiger Verkäufer

für Goldwaaren und Uhren an Private gegen hohe Provision eventuell nur für die Sonntage gesucht. Sehr lohnende Nebenbeschäftigung! Adressen abzugeben unter **Z. 938** Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

1 flotter Verkäufer,

mit der Papier-, Schreib- und Lederwaaren-Branche durchaus vertraut, findet dauernde Stellung. Zeugniß-Abschriften und Photographie erbeten.

Felix & Mannaberg, Berlin C.

Gesucht per 1. November ein
tüchtiger Facturist
für das Contor eines Fabrikgeschäfts. Off. unter Z. B. 45 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Schreiber-Gesuch.

Es werden sofort 2 Schreiber mit vorzüglicher Handschrift, zunächst zu diätarischer Beschäftigung, die später event. in dauernde umgewandelt werden kann, gesucht.

Schriftliche Offerten sub M. S. 8 b. d. Expedition dies. Blattes.

Ein Schreiber

im Alter von 14—16 Jahren, mit deutscher Handschrift, findet sofort Stellung, in welcher ihm Gelegenheit zu weiterer Ausbildung geboten ist. Offerten sub F. ♯ 20 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für das Contor einer **großen Fabrik** hier wird per **1. Novbr.** ein

Schreiber

von 16 Jahren gesucht. Offerten unter A. B. ♯ 1 Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein flotter zuverlässiger **Schreiber** mit guter Handschrift. Nur schriftliche Off. erbeten an
Moritz Mädler, Leipzig-Lindenau.

Als Geschäftsführer

wird für ein größeres **Zimmergeschäft** ein erfahrener

Zimmermeister oder Techniker

sofort gesucht. Spätere Betheiligung am Geschäft nicht ausgeschlossen. Lebenslauf und Zeugnißabschr. mit Gehaltsansprüchen unter **D. e. 78162** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Gravenr-Gehilfen,
auf Golddruck gelübt, suchen per sofort
Weissbeck & Beckmann.

Ein Photograph

für das Reproductionsfach, weich, wirklich sauber zu arbeiten befähigt ist, wird bei sehr angenehmer Stellung gesucht.

Offerten unter S. M. 92 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 Gelbgießer, einen tüchtigen Dreher und 1 Schraubstockarbeiter sucht sofort
Gustav Krause,
Altenburg.

Für Rußland wird ein **tüchtiger, selbstständig arbeitender**

Kupferdrucker

gesucht, der auch gute Heliogravüren drucken kann. Das Gehalt ist gut und wird das Reisegeld für 3. Classe vergütet.

Bewerber wollen sich unter Vorlegung von Proben, von denen sie nachweisen können, daß sie dieselben allein und selbstständig gedruckt haben, melden bei **Franz Wagner,** Buchhandlung, Königsstraße 9.

Ein tüchtiger

Galvanoplastiker,

selbstständiger Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei
Breitkopf & Härtel.

Tüchtige Former

gesucht
Hertel's Eisengießerei, Werdau.

1 **Gelbgießer,** selbstständiger Schraubstockarbeiter, wird per sofort gesucht
Windmühlstraße 30, **Hof, Compt.**

Ein tüchtiger **Metallarbeiter,** welcher mit Schraubstock und Drehbank vertraut und selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Stellung. **Rob. Lange,** Bierdruck-Apparat-Fabrik, Reudnitz, Feldstraße 36.

Ein junger, tüchtiger

Eisendreher

wird zum sofortigen Antritt gesucht.
R. Paessler & Co.,
Maschinenfabrik,
Eisenberg i. Th.

Tüchtige Metallschleifer

suchen **August Ribele & Co.,** Weißenfels.

Gesucht sof. 30 Klempner, Schloss., Former, Verzinker, Holz-Bildhauer, 1 Appreturmeister, mehrere Monteure.
A. Hochhäusler, Neumarkt 12, I.

Tüchtige Gürtler,

auf feinen **Beschlag** und **Schlößchen** geübt, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Lindenau-Leipzig.

Moritz Mädler,

Koffer- und Lederwaaren-Fabrik.

Tischler, tüchtig im Möbelfach, sucht sofort
A. Müller, Peterssteinweg 18.

Tücht. Bautischler gesucht Eisenstraße 45.

2 Glaser oder **Schlosser** zum Anschlagen der Fenster sucht **Ernst Heintze, Gohlis,** Rosenthalstraße Nr. 9.

Glasergesellen
sucht **H. Schaak,** Albertstraße Nr. 31.

2 Glasergehilfen sucht
W. Renker, Gerberstraße 37.

Ein Holzdrechsler Gerberstraße 44.

1 tüchtigen **Deckenmacher** suchen in dauernde Stellung
M. Baumbach & Co., Kreuzstr. 20.

Goldschnittemacher sucht Fr. Legel.

Kürschnergeselle wird ges. Reichsstraße 16.

Einige tüchtige **Maurer,**
welche bereits in **Cement** gearbeitet haben, **werden gesucht.**
G. A. Wayss & Co.,
Plagwitz, Bahnhofstraße.

6 gelübte tüchtige

Vorrichter

in dauernde Stellung gesucht.
Schäftefabrik von Eberle & Treidmann, Dresden.

Tüchtige Schneider

für **Mäntel u. Paletots** suchen
Hartmann & Uhlmann.

Tüchtige selbstständige Arbeiter auf bessere **Mäntel-Mäntel gesucht.**
C. Sussmann, Grimmaische Str. 3.

Tüchtige **Rockschneider** außer dem Hause sucht **Ernst Apel,** Hainstraße 13.

1 **Mützenmacher** gesucht Grimmaische Str. 5.

1 Barbiergeh. s. sof. od. sp. Kurzab. Str. 37, Kaus.

Bäckerei.

Suche für meine Brod- u. Weißbäckerei einen tücht., zuverlässig. Gehilfen, w. selbstständ. vor dem Ofen zu arbeiten versteht, zum baldigen Antritt. Off. u. M. G. 104 Rit., Reichsstraßestraße 1, erb.

Gesucht wird ein **Buffetier** mit 150 ℳ Caution Anger, Roßbachstraße 1.

Cautionsfähiger und anständiger **Kellner** (Bier auf Rechnung) wird gesucht.
Näheres **Anger-Crottendorf,** Roßbachstraße 1, im Restaurant.

Ges. **2 j. Kellner** nach auswärts, **2 Kellnerburschen** Hainstraße 3, II.

Junge Leute, welche Lust haben, die Lithographie zu erlernen, wollen sich melden bei
Franz Karrer,
Brandvorwerkstraße Nr. 54.

Kellner od. j. Buffetier m. 300 ℳ Cont., Bier an. Rechn., w. antr., i. sof. od. 15. Octbr. Plac.-Bureau von Jährling, Johannesplatz 16.

Ein ehrlicher, zuverlässiger junger **Kellner** wird sofort gesucht. 11 bis 12 Uhr zu melden **Dorotheengarten.**

Gesucht wird per sofort für ein **Woll-Haus** ein

Lehrling

mit gründlichen Schulkenntnissen.

Bewerbungen mit Angabe des Alters, Schulbesuches 2c. sub D. E. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Für meine **Med. Drogen- u. Farben-Handlung en gros & en détail** suche ich zum **1. April** oder **1. Januar 1889** einen

Lehrling

aus guter Familie mit genügenden Schulkenntnissen. **Zerbst, Wilhelm Lube.**

Ein junger Mann mit **guter Handschrift** und den erforderlichen Schulkenntnissen findet **unter günstigen Bedingungen** Aufnahme in einer **Buchhandlung** als

Lehrling.

Näheres Thalstraße 27, I.

Für die kaufmännische Abtheilung einer Maschinenfabrik wird ein

Lehrling

gesucht. Offerten unter **A. 9877** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Lehrlinge für unsere Buchdruckerei unter günst. Bedingungen gesucht. **Fiebig & Eisenschitz,**
Placat- und Etiquettenfabrik,
Giebichenstein-Halle.

Ich suche für meinen Holzplatz einen tüchtigen, mit der Holzbranche vertrauten **Vorarbeiter,** der auch im Rechnen u. Schreiben nicht unerfahren ist.
Eutritzsch-Leipzig.
F. Moritz Müller,
Holzgeschäft.

Es werden gesucht für Ende October a. c. **1 Flaschenbierkellermeister, 2 Arbeiter** und **2 Kutscher.** Solche, welche schon in ähnlichen Stellungen thätig gewesen und gute Zeugnisse beibringen, werden bevorzugt.
Kutscher cautionsfähig.
Meldungen **nur Sonntag, den 14.,** zwischen **12 und 1 Uhr** bei
Actien-Brauerei Tinz-Gera,
Abtheilung für Flaschenbier.
Carl Ferber.
Leipzig, Hainstraße 16/18, III. r.

Markt., Kaufm. 1 j. Hausb. u. Mädchen f. **Hornig, Gambrinus,** Neustadt-Leipzig.

Ein **Luftdreher** wird für Sonntags gesucht, möglichst Eisenarbeiter.
Zu melden **Panorama-Buffet.**

Gef. 1 ält. herrsch. Diener, 1 Hausb. 1. Nachr., 1 Kegelb., 1 j. Laufb., b. A. Luft, Kl. Fleischerg. 11, I.

Gesucht sofort ein **Droschkenkutscher** Gohlis, Sindenthaler Straße 11, I.

1 **Geschirrführer** (vom Militair Entlassene bevorzugt) kann sofort antreten Plagwitz, Mühlenstraße 1. **Wickmann.**

Gl. Hausknecht m. g. Z. Humboldtstr. 33, p. l.

Ein Bursche von auswärts, von 15 bis 16 Jahren, wird bei freier Station **sofort gesucht Plagwitz bei Leipzig, Mühlenstraße Nr. 16, p. r.**

Ein Bursche,

gelübt im Kistennageln, Beleiden und Fertigstellen, wird gesucht in der **Cigarrenfabrik** von **Ferd. Huhle,** Hainstraße 15.

Tüchtige **Arbeitsburschen u. -Mädchen** werden auf lohnende Accordarbeit zum sofortigen Antritt gesucht
Leipziger Metallwaarenfabrik
Connewitz, M. Werner.

Gef. 1 kräft. Bursche im Biergesch. Petersstraße 38. Zu m. v. 7—9 Tr. C. I., Contor.

Ein **Hausbursche** von 14—17 J. wird f. d. 1. Nov. d. g. Lohn ges. Gr. Fleischerg. 4.

Gesucht 1 Hausbursche Wolfstr. 19, part.

Kräftiger Laufbursche,
16—17 Jahre alt, gesucht bei
Hahn & Müller, Lindenstraße.

Ein kräftiger Laufbursche,

der bereits in Buchdruckereien beschäftigt war, kann antreten bei **Bär & Hermann.**

Einen ordentl. Laufburschen

sucht **C. G. Naumann,** Universitätsstr. 14.

Ein junger **Laufbursche** gesucht.
Werner & Hartig, Alexanderstr. 38.

Ordentlicher Laufbursche gesucht **Gerberstraße 5, im Hofe.**

Placir.-Inst. | Damen gebild. Stände (From Santer) Leipzigstr. 2, **sucht** gepr. Lehr. nach Wien u. Prag, ungepr. Erz., Kinderg., Cass., Dir./Mäntel), Verk., **empf.** governess. bonne sup., Stütz.

Gesuchtlür sofort
Nordd. Bonnen u. Kindergärtnerinnen.
Frauenerwerb München,
Amalienstr. 49, I.

Gesucht

wird für ein 9jähriges Mädchen eine **junge Dame,** am liebsten Kindergärtnerin, für die Nachmittagsstunden. Antritt sofort. Zu sprechen zwischen 11—3 Uhr
Sidonienstraße 53, 2. Etage.

Für ein 12jähriges Mädchen wird eine **Kindergärtnerin** für die Nachmittage gesucht. Meldungen nur Sonntags von 9 bis 11 Uhr und Tauchaerstraße 17, 2. Etage.

Geübte
Schürzen-Näherinnen
suchen **Riess & Schäfer,** Zeitzer Str. 35.

Eine solide chike Verkäuferin,
von vortheilhaft. Figur, w. sicher u. gewandt im Verkehr mit jeglicher Damenkundsch. ist u. Verständniß v. Schaufenster hat, findet in einem Spectalgeschäft dauernde u. angenehme Stellung. Adressen sub L. M. 209 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Confection.

Für meine Confections-Abtheilung suche ich eine durchaus tüchtige
Verkäuferin
bei hoh. Salair.
Richard Schlesinger,
Filiale Döbeln.

Für meine **Conditorei** suche ich eine
gewandte Verkäuferin
von empfehlendem Aeußeren zu baldigem Antritt, und werden Solche, die in ähnlicher Branche conditionirt u. mit guten Zeugnissen versehen sind, bevorzugt.
Offerten mit Zeugnißabschriften u. Photographie zu senden an
C. Gehlauf, Conditor, **Altenburg.**

Junges anständ. **Mädchen,** das bei seinen Angehörigen wohnt, als **Lagerlistin** gesucht. Leichte, saubere Arbeit. Angenehme Stellung.
Gebrüder Heine,
Große Fleischergasse Nr. 2.

Eine flotte Verkäuferin,

welche mit der **Galanterie- und Lederwaaren-Branche** vollständig vertraut ist, findet in **Dresden** dauernde und angenehme Stellung. Offerten mit ganz genauer Angabe bisheriger Thätigkeit unter **V. W. 858** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Tüchtige Mäntel-Arbeiterinnen

per sofort gesucht
Otto Pecht,
Ecke Kurprinzstraße 1.

Geübte Maschinen- und Handnäherinnen

sowie **Lernende** sucht
F. R. Röthig, Gohlis, Nähseidenfabrik.

Geübte **Maschinen-Näherinnen** finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Schürzen-Fabrik Neumarkt 36, 2. Etage.

Geübte Pelznäherin

sucht ins Haus Herm. Pfeiffer, Petersstr. 34.

Eine **Lernende** für **Damenschneiderei** wird gesucht Rosstraße 12, 4. Etage.

Geübte Perlennäherinnen

für die Fabrik finden lohnende und dauernde Beschäftigung.
Aug. Fleischhauer Nachf.,
Waldstraße 47.

Gesucht eine anst. ältere Frau zum feinen Ausbessern u. Stopfen in u. außer d. Hause Johannesgasse 4, 2. Etage.

Künstliche Blumen

Lernende suchen
Ackermann & Staritz.

Flotte Punctirerin
bei gutem Lohn gesucht
Paul Elsert, Wintergartenstraße 7.

Gute Punctirerinnen
suchen für dauernd
Bär & Hermann.

Geübte **Falzerinnen** sucht
Th. Knaur, Hospitalstraße 10.

Geübte
Schleiferinnen
zu dauernder Beschäftigung gesucht.
Schriftgießerei Emil Berger,
Reudnitz, Kohlgartenstr.

Arbeitsmädchen
für bessere Kleinarbeiten gesucht von
Hahn & Müller, Buchbind., Lindenstr.

Das Stellenvermittl.-Bureau v. Fr. Anders, Nicolaistr. 39, 2 Tr., sucht u. empf. Personal aller Br., f. Privat, Hotel, Rest., sowie für Landwirthsch.

Oek.-Wirthschafterin f. ausgez. Stellung nach Leipzig sucht bei hohem Gehalt
Insp. Arnold, Lange Straße 24, I.

Gl. l. Wirthsch., 70 Th. etw. nähe Humbdtr. 33, p. l.

Wegen Verheirathung des jetzigen Fräuleins wird zum sofortigen Antritt ein

älteres, gebildetes Fräulein

gesucht, welches perfect in der Küche ist und sich leichten häuslichen Arbeiten unterzieht.

Gefällige Offerten mit Zeugnissen und Photographie nebst Angabe der Gehaltsansprüche werden unter **L. M. 28** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geübte Tricottaillen-Arbeiterinnen

werden sofort gesucht.
Aug. Polich.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wirthschafterin für j. alleinstehenden Geschäftsherrn i. Fr. Domsch, Brühl 37, II.

3 Kochmamsells nach ausw. u. 1. hier sucht sofort Jühring, Johannisplatz 16, part.

1 Mamsl. f. kalte K., 30 ℳ, sof. gef. Böttcherg. 3, I.

Frau Stromm, Hohe Str. 43, II. sucht b. 80 Thlr. 2 Leip. Herrsch. per 1. Köch., empf. Dir. f. Wirth., mal. Erz., Cel.-Wirth., Köchin, Kinderg., verz. o.

Gesucht zu einz. Leuten 1 bürgerl. Köchin bei hohem Lohn, gute Zeugn., Petersfirchhof Nr. 1, I.

Ges. ein Mädchen, d. selbstst. kochen kann, f. k. Haus, 80 Thl. L. Nordstraße 6, Tapisladen.

Gl. M. d. gut. kocht, 50 Th., z. ält. 2 Humboldtstr. 53, p. l.

Eine erfahrene

Restaurations-Köchin

wird sofort oder später verlangt
Etablissement Prater, Plauen i/V.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt oder 15. October ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig kocht und die Hausarbeit mit besorgt. Mit Buch zu melden
Hillerstraße 9, 1. Etage.

1 Küchenmädch. ges. M. gut Zeugn. Pers. m. sich meld. Schloßgasse 20, Restaurationsküche.

Mädchen für Küche und Haus sucht Frau Bärwinkel, Nicolaistr. 14, H. II.

Mädchen für Küche u. Haus weg. Krankh. sofort oder 15. Oct. ges. Lößnigerstr. 8, III. r.

Ges. 3 Küchenmädchen Kupferg. 7, II.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarb. per 15. d. gesucht Reudnitz, Kohlgartenstraße 6, p.

Ein gewandtes Herdmädchen

wird zum 15. dieses Monats gesucht. Nur mit gutem Buch zu melden Pfaffendorfer Str. 4.

Ges. 1 Mädchen für Küche u. Haus, mit guten Attest Petersteinweg 21, I. links.

1 Mädchen, welches der bürgerl. Küche selbstständ. verst. kann und Hausarb. übern., kann sich meld. Promenadenstr. 18, 1. Et.

☞ Zu kinderlosen Leuten wird sofort oder zum 1. November ein anständiges sauberes Mädchen für Küche und Haus gesucht
Lortzingstraße 12, III.

Ein ordentl. sauberes Mädchen, welches kochen kann u. häusl. Arbeiten zu übernehmen hat, wird per 1. Novbr. gesucht. Reudnitz, Rathhausstraße 30, I., bei Frau Baumeister Fiedler.

Kräftiges Mädchen für Küche und Haus gesucht Kurprinzstraße Nr. 12, Weinhandlung.

Mädchen mit guten Zeugn., w. gut bürgerlich zu kochen versteht, bei hohem Lohn und familiärer Behandlung zu baldigem Antritt gesucht. Vorzustellen
Plagwitz, Canalstraße 12.

Ein junges Mädchen kann das Kochen gründlich erlernen
Querstraße 32, Restaur.

Stubenmädchen

für 1. November gesucht, das gründl. im Serviren, Plätten, Stubenreinigen, für eine feine größere Familie.
Adressen unter C. D. 29 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Perfectes Stubenmädch. sucht in vorz. Stelle Frau Domsch, Brühl 37, II.

Ohne Einschreibegeld sind gute Stellen zu besetzen Frau Temper, Poststraße 16, I.

Ein zweites Hausmädchen

wird zum baldigen Antritt gesucht.
Rittergut Wahren.

Ges. Mädch. z. 2 j. K. z. 15./10. Humboldtstr. 53, p. l.

Ein anst. Mädchen, welches zu Ostern die Schule verl. hat, zu leichter häusl. Arbeit zu bald. Antritt ges. Wettiner Str. 15, 1. Et., m.

E. 17–18jähr. saub. Mädchen ges. b. 15. Oct. z. häusl. Dienste Nürnberg. Str. 25, Dr. Begandt.

Moltkestr. 5, I. r., Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Arbeit gesucht.

Ein Dienstmädchen

wird für 15. d. Mts. gesucht
An der Pleiße 11, links Aufg. II.

Gesucht 1 Mädchen für Hausarb. u. zur Bedienung d. Gäste Moritzstr. 17, Restaur.

Ein ordentl., fleiß. Dienstmädchen mit guten Attesten wird per sofort gesucht. Mit Buch zu melden Brühl Nr. 72.

1 ord. Mdch., 16–20 J., erhält g. Dienst bei jung. L. Gr. Fleischerg. 1, III. l. b. Reusch.

Gesucht wird zum 15. oder 1. Nov. ein fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit. Zu melden
Colonnadenstraße 29, 1 Treppe.

Ges. 1 ord. Mdch. mit g. Att. zu 2 ält. Leut., gute Stelle Gr. Fleischerg. 1, III. l. Reusch.

Kinderloses Ehepaar sucht 1. Nov.
1 Hausmädchen.
Lohn 150 ℳ Zu meld. m. Buch Eutritzsch, Albertstr. 6, I.

1 j. Mädchen v. Lande, 16–17 J., wird in leicht. Dienst ges. Wiesenstraße 15, p. l.

Ges. sof. arbeitl. Mädch. f. Kü. Reudnitzer Str. 4, I.

Ges. K. Kellnerin Hainstraße 3, 2. Etage.

Kellnerin sof. ausw. ges. Poststraße 16, I.

☞ Kellnerin sucht Franke, Nicolaistr. 15.

Ein Kindermädchen im Alter von 15 bis 16 Jahren wird zu miethen gesucht.
Näh. Reudnitz, Josephinenstraße 13, II.

Ein j. Mädchen zur Aufwartung gesucht Dörrienstraße 4, 1. Etage links.

Aufw. f. früh ges. Gerberstr. 44, i. Sattlergesch.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen, Stellengesuche betr. beförd. sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Ein junger Maschinentechniker mit la. Zeugnissen sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung. Offerten unter N. N. 24 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann,
welcher kürzlich seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft beendete, sucht Stellung. Offerten unter E. H. 501 postlagernd Torgau a/E. erbeten.

Ein j. Steindr., a. d. Mosch., Um- u. Fortdruck bew., i. St. W. Off. Reuchersb. z. Heimath u. O. K. 4.

Ein junger Mann (26 Jahre), Absolvent der kgl. Werkm.-Schule Chemnitz, praktisch durchaus tüchtig, vertraut mit der Leitung u. Vertheilung d. Arbeiten, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort Stellung als

Techniker oder Werkmeister.

Gefl. Off. bel. man u. W. 4711 an Herren Haasenstein & Vogler, Chemnitz, einzusenden.

Reisender.

Ein tüchtiger, gewandter Reisender, welcher seit ca. 10 Jahren Süddeutschland in der Garn-, Posamenten- und Spitzenbranche bereist und bei der betreffenden Kundschaft gut eingeführt ist, wünscht sich bald zu verändern. Offerten u. R. D. 89 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Ein strebsamer, durchaus gewissenhafter, junger

Kaufmann,

27 Jahre alt, gegenwärtig in einem bedeutenden Fabriketablissement in unabhängiger, jederzeit kündbarer Stellung, sucht, um seine Kenntnisse zu vervollkommnen, Gelegenheit zu ähnlicher Mitthätigkeit bei einer renommirten Firma unter geringen Ansprüchen auf pecuniäre Entschädigung.

Derselbe ist im Besitze d. Gymnasial-Maturitäts-Zeugnisses und stehen ihm vorzügliche Referenzen zur Seite. Hohe Caution, wenn verlangt.

Die Möglichkeit einer

späteren Betheiligung

mit nennenswerth. Capital erwünscht, aber nicht Bedingung.

Offerten u. V. L. 595 an Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein Kaufmann, Ende Dreißig, welcher sein Geschäft in nächster Zeit aufzugeben gedenkt, mit der
Kleiderstoffbranche
gründlich vertraut ist, früher längere Zeit Fabrikant war, sucht bei mäßigen Ansprüchen dauernde Stellung in einem Fabrik-, Engros- oder größeren Detailgeschäft zum Einkauf ic., wo er seine Kenntnisse und Erfahrung verwerthen kann oder auch jede andere Vertrauensstellung einnehmen würde. Gef. Offert. unter Chiffre A. M. 661 an Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Ein 31jähr. verheir., in Engros- u. Fabrikgeschäften zuverlässig ausgebild.

Kaufmann,

seit Jahren Inhaber der ersten Contorstelle eines hiesigen größeren Hauses, in Buchhaltung, Correspondenz u. Cassaführung durchaus erfahren, gewandt u. selbstständig, bestens empfohlen und cautionsfähig, wünscht sich in eine voraussichtlich dauernde Vertrauensstellung zu verändern. Zur Sicherung des Interesses ev. Capital-Einlage.
Gefl. Offerten unter L. M. 180 an die Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Materialist,

welcher der Wein- und Delicateßwaarenbranche durchaus mächtig ist, sucht, gestützt auf Pr.-Refer., anderw. Stellung. Gef. Off. sub G. A. 60 an Haasenstein & Vogler, Braunschweig, erbeten.

Lagerist.
Erfahr. Kaufmann d. Colonialw.- und Confect.-Branche, fähig in all. Cont.-Arb., als Reis. mit Erfolg Leipz. Vororte, Sächs. u. Prov. besucht. Feinste Zeugn. u. Auftragsbücher stehen zu Dienst. Nicht abgeneigt auf Stell. als Reisender. Off. F. H. 704 an H. Dittrich, Westplatz, erbeten.

Ein Kaufmann sucht tägliche oder stündliche Beschäftigung auf einem Comptoir.
Adressen unter H. 239 in die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Kfm. wünscht i. Freiz. durch schriftl. Arb. auszufüllen. Gef. Off. u. C. C. ♯ 3 in d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Ein geb. Forstmann, Wirthsch., 28 J. alt, der seiner Militairpflicht b. Jäger-Bat. genügt, im Forstwesen, Jagd und namentlich in Bureau-Arbeiten sehr erfahren, sucht zu sogleich oder später Stellung. Gefl. Off. sub H. 99 in die Expedition dieses Blattes erb.

Accidenzsetzer.
Ein junger militairfr., tücht. Accidenz-, Werk-, Zeitungs- und Annoncensetzer, durchaus selbstständiger Arbeiter, gew. Local- u. Versammlungs-Reporter, sucht per sofort Stelle. Gef. Off. an A. Lincke, Saalfeld (S.), Nicolaiplatz.

Ein Tapezirer u. Decorateur, der seit 8 Jahren das Geschäft des Vaters selbstständig leitete, wünscht sich Familienverhältnisse halber sofort zu verändern.
Gef. Offerten unter Z. „Invalidendank“, Glauchau, erbeten.

☞ Ein junger Buffetier sucht sofort Stelle. Gefl. Offerten wolle man Königsstraße 7, C, II. niederlegen.

Kellner, Büffetier m. Caut., Buffet- und Hausdiener empf. stets Jühring, Johannispl. 16.

Ein j. Kellner, der soeben seine Jähr. Lehrz. beendet in Hotel sucht Stelle. Adr. erb. u. B. 4 Postamt 6, Leipzig.

Ein j. Kellner mit guten Zeugnissen sucht zum 1. oder 15. Nov. anderweit Stell. in Hotel oder Restaurant. Photogr. stets zur Disposition. Werthe Adressen u. R. St. 108 postlagernd Leipzig I erbeten.

Lehrling.

In einem lebhaften Colonial-Geschäft Leipzigs wird p. 1. November eine Lehrstelle gesucht. Kost u. Wohnung geg. Vergütung beim Principal erwünscht. Adressen unter E. D. 50 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Ich suche für m. Sohn, w. d. Berg. d. Einj.-Freiw.-Zeugn. ist u. Handelsschule besucht hat, e. Stelle als Lehrling, mögl. Colonialw.-Br. Off. A. H. 100 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Für Hoteliers.
Für j. Mann, 16 J., aus sehr achtb. Fam., 1 Jahr als Conditor gelernt, w. per sofort Kochlehrstelle ges. Offerten an P. Bayer, Hotel Kaiserhof, Magdeburg, erbeten.

Mk. 150

Demjenigen, welcher einem jungen, sehr anst. Manne zu irgend einer Anstellung hier oder auswärts verhilft. Agent. verb. Gefl. Off. sub X. Y. Z. 2 Expedition d. Bl. erbeten.

Stellegesuch.
Für einen gut empfohlenen Familienvater, gedienten Militair, der sich willig jeder Arbeit unterzieht, suchen wir Stelle als Portier, Cassenbote, Marktheller ic.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein kräftiger Mensch, geb. Artill., sucht Stellung als Marktheifer oder in einem Biergeschäft, auch weiß derselbe mit Pferd. umzugehen und ist im Serviren bewandert. Näheres Schenkendorfstraße 9, part. r.

Ein junger anständiger Mann sucht sofort Stelle als Marktheifer, am liebsten Engros, gleich welcher Branche. Gef. Offerten erbet. unter C. S. 26 in die Expedition dies. Bl.

Arbeitsperf. weist nach d. Bur. Gr. Fleischerg. 11, I.

Hausdiener,

24 Jahre alt, welcher bereits 7 Jahre in größeren Gasthöfen und Hotels thätig war und gute Zeugnisse besitzt, wünscht sofort oder später ähnliche Stellung.
Offerten an Kunze, Sattlermeister, Giebichenstein.

Ein gut empf. j. Hausdiener, m. Gartenarb. ic. verst., sucht Stelle d. Bur. Gr. Fleischerg. 11, I. r.

Hausdien. u. Büffetbursch. empf. Nicolaistr. 15, III.

Kutscher,

gedienter Cavallerist, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Kutscher oder Reitknecht per sofort. Gefl. Offerten sub B. 9945 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Herrschaftlicher Kutscher,

gedient. Cavallerist, gewes. Officiersdiener, welcher seine Brauchbarkeit durch gute Zeugn. nachweisen kann und sich auch gern häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht ab 1. November Stellung als Kutscher. Geehrte Herrschaften belieben werthe Adr. unter S. M. 767 zu richten an Sattlermeister Göbler, Dresden, Georgplatz 10.

J. Mann, geb. Cav., i. St. a. Kutscher, Hausdien. od. sgl. Off. a. R. 9937 an Rud. Mosse, Leipzig.

1 j. Kutscher u. Marktk. i. St. Gr. Fleischerg. 11, I. r.

Ein fortbildungsschulfreier j. Mann v. Lande sucht Arbeit. Adr. u. H. B. 10 postlag. Reudnitz.

Engländerin
mit guten Zeugnissen sucht Stelle gegen freie Station in einer deutschen Fam. als Gesellschafterin, Wittwe, engl. Unterricht zu ertheilen od. mit Kindern sich nützlich zu machen, oder als Correspondentin. Näheres Fräulein G. F., Lößnigerstraße 9.

Eine j. geb. Kaufmannswittwe

tüchtige Verkäuferin der Manufactur-, Modewaaren- u. Confectionsbranche, im Putzfach bew., sucht, gestützt auf die besten Referenzen, irgend welche Vertrauensstellung. Adr. erb. M. C. 20 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Geb. kath. j. Mädch. (18), bish. in Ockon. Stütze, gut att., sucht z. 15. od. 1. Stell. als Verk. in Butter- u. Eiergesch. o. als Stütze Hohe Str. 43, II. l.

24jähr. anst. Mädchen, w. gut koch. k., i. St. als Wirthschafterin Ranst. Steinweg 28, I.

Wirthschafterinnen jed. Stand. u. Alt. weist jederzeit nach Südplatz 7, I. Fuchs.

J. unabh. Ref.-Wittwe, 28 J., tücht. im Buffet u. Küche, sucht St. a. Wirthsch. oder Bier auf Rechn. Näh. Ranst. Steinweg 28, I. r.

Alleinst. Wirthsch. m. gt. Zeugn., Sparf., kinderl., i. sof. auch ausw., St. Perl. Hohe Str. 43, II. l.

Ein Mädchen vom Lande in gesetzten Jahren, das dem Haushalt vorstehen kann, sucht Stelle als Wirthschafterin oder zu einz. Leuten. Persönl. zu spr. Sonnabend bis 3 Uhr Nachmittags Hallische Str. 10, 1. Etage.

Eine ältere anständige Wirthschafterin,

welche in allen Fächern der Landwirthschaft u. Küche durchaus tüchtig u. erfahren ist u. darüber prima Zeugnisse besitzt, sucht möglichst selbstständige Stelle. Offerten unter S. C. an Haasenstein & Vogler in Leipzig einzusenden.

Eine Frau (25 J.), erfahren im Haushalt, sucht, durch die Verhältnisse gezwungen, bald ob. passende Stelle. Offerten an Frau Geistlich, Klingenplatz, Weißenfels.

Alleinst. Pers., in d. 40er J., i. f. d. g. einf. b. Haush. o. Aufw. c. H. Gr. Adr. Weststr. 86, b. Scholz

Für ein junges gebildetes Mädchen, Jsr., 21 Jahre alt, wird eine Stelle als

Stütze der Hausfrau

ohne Gehalt gesucht, wo dasselbe sich in der Wirthschaft noch mehr vervollkommnen kann. Gef. Offerten erbeten unter E. 9948 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein gebildetes, nicht mehr ganz j. Mädchen, in allen Arbeiten tüchtig, auch sehr kinderlieb, sucht zum 1. November Stellung als Stütze der Hausfrau, event. bei einer einzelnen Dame, am liebst. in der Nähe Leipzigs. Gute Behandlung Hauptsache. Off. sub R. B. 628 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein geb. älteres Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Nähen nicht unerfahren, sucht sofort Stellung als Stütze der Hausfrau. Werthe Offerten unter A. Z. postlagernd Chemnitz erbeten.

Gesucht.

Ein junges gebildetes Mädchen (Thüringerin) aus anständiger Familie, welches in allen weibl. Arbeiten Erfahrungen besitzt und sehr willig ist, sucht zur weiteren häuslichen Ausbildung Stellung als Stütze d. Hausfrau. Lohn wird event. nicht beansprucht, dagegen wäre Familienanschluß recht erwünscht. Antritt kann sofort erfolgen.
Gefl. Offerten bittet man unter C. ♯ 308 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Perf. Kochmamsell empfiehlt f. sofort Jühring, Johannesplatz 16, p.

Köchin

mit Pr.-Zeugn., welche stets mehrere Jahre in einer Stellung (Restaurant) war, sucht Stellung. — Antritt kann sofort erfolgen.
Gefl. Offerten unter A. P. 1314 Filiale, Katharinenstraße Nr. 23, erbeten.

Köchin, Wirthschaft., Stützen, Zimmer- u. Büffetmamsl. empf. Fr. Franke, Nicolaistr. 15.

Anst. Rest.-Köchin sucht tage- od. wochenweise Aushilfe, Reichsstr. 22, b. Hartmann.

1 anst. Mädch. m. lang. u. g. Z., 25 J., w. selbst. k. k. u. Hsbrd. m., f. St. Nicolaistr. 30, II. Anderß.

Tücht. Küchenmädch. empf. sof. Kupferg. 7, II.

Ordentl. Mädchen f. Küche u. Haus suchen 15. Oct. Stelle in Privat u. Rest. Poststr. 16, I.

1 j. Mdch. sucht St. f. K. u. H., am liebsten zu einz. Leuten Gr. Fleischergasse 22, part.

Empf. Mädch. f. Küche u. Haus m. g. Zeugn. für sofort u. später Windmühlenstr. 4, 1 Tr.

Ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen, in Hausarbeit, auch Küche bewandert, sucht zum 15. oder 1. November Dienst. Gute Atteste kann aufweisen. Näheres Schloßgasse 18, Borstenwaarengeschäft.

1 Mädchen mit g. Attest sucht Stellung für Küche u. H. Petersteinweg 21, I. links.

3 Mädch. f. K. u. H. such. sof. St. Thomasg. 1, III.

Zimmer-Mädchen m. sehr gut. Zeugn., w. nur in gröss. Hotels war, sucht gleiche Stell. Sophienstraße 36, H. Treppe 3, II.

Eine unabhängige Frau, welche perfekt zu kochen, waschen und plätten versteht, sucht sofortige Beschäftigung.
Zu erf. Nicolaistraße 39, 1 Treppe.

1 Mädchen v. L., 20 Jahre alt, sucht Stell. z. 1. November Seylerstraße 6, III. l.

16j. Mädchen empf. Nicolaistr. 14, H. II.

1 Mädch. mit g. Z. f. St. Humboldtstr. 33, p. l.

Ein j. Mädchen v. auswärts u. 1 ält. Mädch. f. St. Nordstraße Nr. 6, Tapisladen.

Ein williges Mädchen sucht sofort Stelle für häusliche Arbeit. Zu erfragen bei
Dr. Fleischer, Schützenstraße 2, I.

Thüringer Mädchen
empf. sof. Frau Böttcher, Nicolaistraße 49.

Empf. ord. Mädchen mit g. Zgn. für Priv. u. Rest. Fr. Domsch, Brühl 37, II.

☞ Dienstmädchen empfiehlt Frau Aodes, Nicolaistraße 36, Hof I.

1 anst. Mädch. f. f. empf. L. St. Reudnitzer Str. 4, I.

Buffetmamsells u. Kellnerinnen empfiehlt Frau Franke, Nicolaistr. 15, III.

Kellnerin f. hier u. ausw. empf. Böttcherg. 3, I.

Ein junges Mädchen von auswärts, in allen häuslichen, sowie weiblichen Arbeiten bewandert, sucht Stellung für größere Kinder und Stube. Adressen erbeten unter S. 1800 in die Filiale, Katharinenstraße 23, erbeten.

1 Mädchen v. Lande, 17 J., gut att., i. Stelle f. Kinder od. Hausarbeit Barfußgäßchen 5, III.

1 kräftige, anst. Landamme i. gute Stelle. Zu erf. Wahren, Neuer Anbau 59, 2 Tr. rechts.

E. alleinst. Frau aus bess. Stande i. St. zur Pflege e. ält., alleinst. Herrn od. zur Führung d. Wirthschaft, d. 15. Octbr. Adressen erbeten Gerberstraße Nr. 35, Hg. 3. Etage.

Ein älteres Mädchen, mehrere Jahre als Krankenpflegerin thätig, sucht sofort Stell. bei älterer Dame oder Herrn. Offerten u. M. ♯ 331 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein anständ. Mädchen sucht Aufwartung Markt 10, Treppe C, 2. Etage.

Ein anst. Mädch. i. Aufw. Eilenbahnstr. 10, H. II. l.

Unabh. o. Fr. i. Aufw. i. g. L. Schreberstr. 10, H. III. l.

Miethgesuche.

Gesucht sofort oder bis 15. October Wohnung mit Laden im Preise von 400 bis 450 ℳ p. anno. Vororte Leipzigs, gute Lage. Gohlis und Lindenau-Plagwitz bevorzugt.
Adressen unter S. D. 400 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Ges. 1 ll. Niederlage, innere Stadt, f. leb. Geflügel Ritterstr. 36, I., b. Jungmann.

J. Ehepaar sucht per 1. April 1889 Logis der inneren oder nahe der inneren Stadt, Preis 300–450 ℳ Offerten Eberhardtstraße Nr. 1, 4. Etage links erbeten.

Für 1. April 1889 sucht eine Familie, 3 erwachsene Personen, ein Logis, 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, ev. Gärtchen, im Preise von 1000–1200 ℳ
Gef. Offerten unter N. U. 815 „Invalidendank“, Leipzig.

Per 1. April 1889 Familienlogis, 600 bis 700 ℳ, von anständ. Leuten mit 1 Kind gesucht. Off. sub C. M. 12 in die Exped. d. Bl.

Ges. v. anst. Fam. fr. Logis, 1. Jan., 1. April od. fr., Pr. 500–700 ℳ Off. u. 180 hauptpstl.

Im West- u. Nordviertel

wird per Ostern 1889 eine bessere Wohnung im Preise von 1300–1500 ℳ gesucht. Offerten sub B. 489 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht per sofort eine Wohnung, aus 2 St., 2 K., Küche ic. bestehend, Stadttheil gleichgiltig. Gef. Off. bis Dienstag Mittag mit Preisangabe unter P. 9949 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

1 Logis, 2–300, m. v. einz. L. 1. J. 89 ges. Adr. M. N. 1 Fil., Katharinenstr. 23, erb.

Logis f. 4 Pers. 3 St., 2 K. u. Zub., ca. 600 ℳ, per 1. April 89, mögl. inn. Südvorst. ges. Adr. sub H. H. 12 i. d. Fil., Universitätsstr. 1, erbet.

Ein Kaufmann, Reisender, sucht für 1. November möbl. Zimmer in der Nähe des Bahnhofs. Gefl. Offerten mit Preis bis Sonnabend 6 Uhr in die Filiale, Katharinenstraße 23, unter W. 30 erbeten.

Parterre z. 1. April für 2 einz. Damen Südvorstadt gesucht. Offerten u. A. 1000 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Ein junger Kaufmann, Deutsch-Engländer, sucht Garçonlogis in einer feinen Familie. Anschluß an die Familie erwünscht. Gute Referenzen werden gegeben und verlangt. — Gefl. Offerten unter A. V. 2567 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçonlogis, St. u. K., per 15. Nov. f. 2 Kaufl. ges. Off. m. Pr. sub E. F. 161 in d. Exped. d. Bl. erb.

Garçonlogis per sof., separat, Part. od. 1. Etage, von 1 Herrn gesucht. Adr. unter U. L. 23 Expedition d. Bl. erbeten.

Garçonlogis gesucht, nicht über 2 Tr., Stube u. Kammer, ruhig gelegen. Adressen mit Preisangabe postlagernd erbeten sub L. V. 136.

Für eine junge Dame wird in einer gebildeten Familie

Aufenthalt sofort gesucht,

womöglich mit uneingeschränkter Benutzung eines Flügels. Adressen mit Preisangabe unter T. M. 807 an den „Invalidendank“, Dresden, erbeten.

Ein j. Mädchen f. sof. heizbar. möbl. St. i. d. N. von Turnerstr. Adr. mit Pr. unter G. D. ♯ 321 in die Exped. d. Bl. erb.

Fräul. sucht frdl. möbl. Zimmer. Off. u. S. ♯ 317 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Nähe Fleischplatz einf. Z. ges. Off. u. Preis u. A. 9944 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Stud. sucht ungenirte Wohnung. Anerb. mit Preis u. R. 9 hauptpostl.

Ein j. Mädchen sucht bei anständ., älter. Leuten ein fein möbl. Zimmer. Offerten u. A. B. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23.

Gesucht
wird in der Nähe des Conservatoriums ein Zimmer mit Pianino.
Offerten Rosstraße 14 niederzulegen.

Für einen j. Mann billige Pension gesucht mit Familienanschluß. Gef. Offerten mit Preisang. unt. V. D. 22 Exped. d. Bl.

Student sucht volle Pension (eigenes Zimmer) in durchaus gebild. Familie. Gef. Off. u. H. v. W. 147 Fil., Universitätsstr. 1, erb.

Vermiethungen.

Kreuzsaitige Pianinos, Pianoforte, Harmoniums von 4–10 ℳ per Monat vermiethet R. Buchroedt, Reichsstraße 11, II.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 6.

Flügel und Pianinos verm. billigst Brühl Nr. 1, 2. Etage.

Piano-Leihanstalt Alf. Merhaut, G. Roßstr. 6.

Gute Pianinos vermiethet f. 6 u. 7 ℳ C. Wange, Erdmannstr. 14

Flügel und Pianinos
vermiethet Ernst Irmler, Windmühlenstr. 39.

Flügel b. zu verm., nach Gewünschter Miethe G. Schenk, Sternwartenstr. 49, II. r.

Großer Lagerplatz mit neuem Schuppen event. auch Pferdestall mit gr. Remise, sofort abzugeben. Reflect. bitte Adressen unter „L. R. Lagerplatz“ in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, niederzul.

Brauerei-Verpachtung.

In nächster Nähe einer fabrikreichen Stadt des Vogtlandes ist vom Monat Februar 1889 ab eine

mittlere Brauerei

unter günstigen Bedingungen an einen tüchtigen, zahlungsfähigen Brauer anderweitig

zu verpachten.

Caution 1000 ℳ Gef. Offerten unter C. K. 1682 an Herren Haasenstein & Vogler, Plauen i. V., erbeten.

Zum Ausstellen, Ausverkauf oder als Contor, Bureau, Niederlage u. anderen geschäftl. Zwecken, sind 2 Zimmer in bester Lage der inneren Stadt sofort zu verm.
Näheres Thomasgäßchen 1, I.

Kurprinzstraße 15,

den künftigen Markthallen gegenüber, sofort oder später eine geräumige 1. Etage als Geschäftslocal oder feines Café, eine elegante halbe 2. Etage per 1. Jan. od. 1. April 89 für 950 ℳ u. eine elegante halbe 3. Etage per 1. April 89 für 850 ℳ pro anno zu verm. Näh. das. 1. Et.

Geschäfts-Localitäten,

2 dreifenstr., 2 zweifenstr., 4 einfenstr. geräumige Parterre-Stuben, Boden, Keller nebst trockner Souterrain-Niederlage (85 ☐ Mtr.), Ostern 1889 preiswerth zu vermiethen.
Näheres 1. Etage Dörrienstraße Nr. 1.

Zur Errichtung eines

Manufacturwaaren- und Confections-Geschäftes

ist in bester, frequentester, concurrenzfreier Lage ein Ladenlocal per 1. October, resp. 1. November zu vermiethen
Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 33, part.

Reichsstraße 27

ist ein Gewölbe und 1 ll. Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst parterre links.

Gewölbe-Vermiethung.

In meinem Hause, Nicolaistr. Nr. 32, ist das größere Gewölbe von nächste Ostern ab anderweit zu vermiethen. Das Nähere b. Hausmann. C. Voigtländer.

2 hübsche Läden
in der Rosenthalstraße zu vermiethen.
Näheres Nordstraße 36, I.

Rudolphstraße 8

Laden mit od. ohne Wohnung. Näh. b. Hausm.

Laden mit Wohn., frequ. Lage, zu Neujahr zu beziehen Neustadt, Eisenbahnstr. 14, I. l.

Ritterplatz 34 sind 2 Läden, auch zu Contor passend, zusammen oder getheilt sofort oder später zu vermiethen. Ritterplatz 32, II.

Zu Comptoir, Niederlage oder anderen geschäftlichen Zwecken ist ein großes helles u. trockenes Zimmer sofort oder später zu vermiethen Schulstraße 16, 1 Tr.

* E. Laden mit Nebenraum, f. j. Gesch. pass., sow. 1 Wohn. 1. Et. zum 1. April 1889 zu verm. Näh. Turnerstr. 9, H. 1. Et., Contor.

Ein Laden mit großem Schaufenster zu verm. Elsterstraße 14.

Zeitzer Straße 39,

gegenüber dem Tivoli, Sonnenseite, mit schöner Aussicht, herrschaftlich eingerichtet,
Parterre 1 Laden m. Wohn. u. Lager,
" 1 desgl. " " "
" 1 Laden mit Lager
3. Etage 1 Wohnung 700 ℳ
Näheres im Contor daselbst.

Laden sofort od. später, event. mit Wohn., z. 1. April, Nicolaistraße 15 (Magdeb. Bierh.), zu verm. Näheres 3. Etage r.

Laden

mit großer Wohnung, à 750 ℳ, in bester Lage des Südviertels für sofort oder später zu vermiethen.
Ed. Otto Kittel, Arndtstraße 35.

Hainstr. 31 sind für Bureau, Comptoir oder Musterlager 2–3 leere Zimmer, 2. Et. vornheraus, zum 1./4. 89 zu vermiethen. Zu erfragen Hainstraße 31, im Schirmgeschäft.

Centralstraße 16 ll. sofort ein großer heller Raum als Niederlage oder ruhiges Geschäft zu vermiethen. Näheres 3. Etage.

Ranstädter Steinweg 12 ist ein heller u. trockner Keller zu vermiethen. Näh. 1. Et.

18 Thomasiusstraße 18

per 1. April 1889 zu verm. 1 Werkstelle, auch für Cartonnagenfabrik pass., 80 ☐Mtr. Raum. Näheres 3. Etage links.

Großer heller Arbeitssaal

sof. zu verm. Lindenau, Lützener Str. 90, 2. Ecke.

Gohlis neue, helle, geräumige Werkstellen, bis 160 ☐m Fläche, m. oder ohne Betriebskraft zu vermiethen.
Näh. das. Contor, od. Georgenstr. 24.

Gr. helle Part.-Werkstellen

zu vermiethen Elisenstraße Nr. 30.

Per 31. März ist in meinem Hause Ranstädter Steinweg 46 die halbe Etage, Hochparterre, Süden, gegenüber dem Denkmal, 4 Stuben, Alkoven, alles Weitere reichlich und hell, für 850 ℳ pro anno durch mich zu vermiethen. Besichtigung bei der jetzigen Bewohnerin.
Besitzer Carl Linnemann, Leibnizstr. 23.

Weststraße 30, Hofgebäude, ist das Parterre für 100 Thlr., es kann auch getheilt mit 40 Thlr. und 60 Thlr. verm. werden, sofort od. später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Forststraße Nr. 3
(an der Pfaffendorfer Str.), 3 St., 2 K. m. Zubehör, Trockenboden, Garten, Parterre, sofort oder 1. Jan. 2. Et. per 1. April.

Neuschönefeld, Sophienstr. 18, part., 2 Stub., 2 Kamm., Küche mit Wasserleitg., Keller und Vorgärtchen, sof. zu vermiethen.

Centralstrasse 12

ist die sehr freundliche, hübsch eingerichtete
erste Etage
per sofort oder später zu vermiethen. (Klingel zum Hausmann im Hof.)

Wettiner Straße Nr. 15,

Eckhaus der Elsässer Straße,
per sofort od. später eine 1. Etage, Preis 560 ℳ,
" " " " 3. " " 440 ℳ,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder beim Besitzer Katharinenstraße 14, II.

Bayerische Str. 11,
1. Etage, 6 Fenster Front, welche auf Wunsch hergestellt werden kann.

Katharinenstraße Nr. 2

Seitengebäude l., 1. Etage, schöne Familienwohnung preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, 2. Etage daselbst.
Dr. O. Laughein & H. Theile, Katharinenstraße 3, II.

Rosenthalgasse Nr. 2,

Promenadenseite, ist eine geräumige erste Etage per 1. Jan. 1889 für 650 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen im Hutgeschäft.

Uebersiedelungs wegen

wird in meinem Hause innere Auenstraße 4, ganz nahe am Rosenthal (zwischen Leibniz- und Jacobstraße), die erst Anfang April a. c. neu hergerichtete erste Etage, Süden, zum 31. März 1889, vielleicht etwas eher, frei. Dieselbe enth. 7 Stuben, mehrere parquettirt u. mit Berliner Kachelöfen, sowie alles Weitere mit reichl. Zubehör, Badeeinrichtung u. Wasserclosets, und kann auf Wunsch eine Gartenabtheilung beigegeben werden. Preis 1900 bis 2000 ℳ Näheres beim Besitzer Carl Linnemann, Leibnizstraße 23.
Besichtigung von 11 bis 1 Uhr.

Villa Elsterstraße 18

die herrschaftliche neu hergerichtete 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, Balcon u. Vorgarten, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Kurprinzstraße 15, I.

Wettiner Str. No. 7,

zunächst dem schönsten Theile des Rosenthals, sind v. sofort oder später zu vermiethen:
Im I. Obergeschosse 2 Wohn. m. 5 bez. 3 Zimm., Küche, reichl. Zubeh., 2 Keller, Bodenk., schöner auf Gärten sehender Veranda f. 860 bez. 660 ℳ
Näheres u. Schlüssel b. Besitzer Sedanstr. 6, part.

In feiner, ruhiger Villenlage, unweit des Rosenthals, wird 1. April wegzugshalber eine herrschaftliche erste Etage, 7 Zimmer und sehr reichliches Zubehör, miethfrei. Näheres durch den Besitzer, Fregestraße 2, I.

In bevorzugter Lage am Rosenthal, nächst der Zöllnerstraße, wird 1. April eine herrschaftl. 1. Etage, 7 Zimmer mit allem Comfort, miethfrei. Näheres durch den Besitzer, Fregestraße 2, I.

Rudolphstraße 8,

Nähe d. kath. Kirche, 1. Et., 1300 ℳ, für 1. April zu verm. Zu bes. 10–12 Vorm. u. 3–5 Nachm. Näheres beim Hausmann.

Colonnadenstraße 25

helle, freundl., neu vorger. halbe 1. Etage per sofort od. später für 500 ℳ zu vermieth.

Petersstrasse No. 46
ist ein der Neuzeit entsprechend großer Laden mit Schreibstube zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Comptoir-Räumlichkeiten,
erste 1. Etage, Nähe der Bahnhöfe und Börse, sofort oder später zu vermiethen. Anerbieten unter N. E. 723 „Invalidendank", Leipzig, niederzulegen.

Gellertstraße 7 u. 9, Spamer's Hof,
im Mittelgebäude, ist eine geräumige und helle 3. Etage, zu gewerblichen Zwecken geeignet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Etage im Comptoir.

Gohlis: Villa, Sedanstr. 24, ist die herrschaftl. eingerichtete 1. Etage mit Veranda u. Garten f. 1100 ℳ zu vermieth. Näh. bei **F. H. Seidel & Co.**, Leipzig, Thüringer Güterbahnhof.

Zu vermiethen ist eine neu vorgerichtete elegante 2. Etage,
Salon, 5 Stuben, Badestube und Zubehör. Zu besichtigen Vormittags 11 bis 1 Uhr. Nachmittags 3—5 Uhr Lindenstraße 14, 2. Etage.

Blücherstr. 41 ist die sehr geräumige, freundl. 2. Etage wegzugshalber per 1. April oder früher für 1200 Mark zu vermiethen.

Grimmaischer Steinweg Nr. 2,
Hinterhaus, ist die sehr geräumige 3. Etage, geeignet als Geschäftslocal, per sofort oder später zu vermiethen. Nähers im Geschäfte von Carl Tüscher, daselbst.

Schützenstrasse 15
ist die 3. Etage, bestehend aus 10 Zimmern, sehr großen Vorsaal und Zubehör, zum 1. April 1889 zu vermiethen. Näheres im Parterre.

Hainstraße Nr. 3
ist die größere Hälfte der 4. Etage, 7 Fenster Front, 4 Zimmer, 3 Kammern und Zubehör, Verhältnisse halber sofort zu vermiethen und zu beziehen.
Näheres daselbst beim Besitzer.

In feinster Lage, in unmittelbarer Nähe der Bismarckstraße und des Johannisparkes, sind 2 herrschaftlich eingerichtete Wohnungen, bestehend aus 6, resp. 4 Zimmern, Balcon mit schöner Aussicht, nebst reichlichem Zubehör per 1. April 1889 zu vermiethen. Event. kann auch zur größeren Wohnung Badezimmer mit abgegeben werden.
Näheres **Marschnerstraße 3, parterre links.**

Concerthaus — Floßplatz,
Lampestr. Nr. 9, sind herrschaftliche Wohnungen (m. allem Comfort, Badest. ausgestattet), reizende Aussicht, per sofort oder später zu vermiethen. Preis 600—1800 ℳ. Näheres daselbst part. links von 10—12 Vorm. u. 4—6 Uhr Nachm. oder b. Handm. Lampestr. 10.

Nordstrasse 49
sind herrschaftliche, mit allem Comfort ausgestattete **Wohnungen** (Bad, Balcon, Parquet, Jalousien) im Preise von 850—1400 ℳ zu vermiethen.
Näheres durch den Besitzer **Koch**, Nordstraße 54 1. Etage.

Alexanderstraße 23 elegante Wohnung für 800 Mark sofort zu vermiethen.

Promenadenstr., Nähe der Promenade, habe ich eleg. **Wohnungen**, à 1120, 1500, 2200 ℳ, per 1. April 1889. Näh. Promenadenstraße 14, 1. Et.

Wintergartenstrasse No. 16
ist die neuhergerichtete 1. Etage (Salon, 8 Zimmer, Badestube und Zubehör) sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer im Hause westerre.

Sofort od. s. schöne gr. 1. Et., 1100 u. 550, 4. Et. 360, Werkst. bill. z. verm. Günther, 17, I.

Ecke Promenaden- u. Gottschedstr.
elegante Wohnung in 1. Etage, auch zu Geschäftszwecken vorzügl. geeignet, für 2000 ℳ, sowie eine dergl. in 3. Etage für 1600 ℳ per 1. April 1889 zu vermiethen. Näheres durch **H. Eisentraut**, Gottschedstraße 4.

Elsterstraße 22 (Sonnenseite)
ist eine 1. und 3. Etage, bestehend aus 5, resp. 6 Zimmern mit Zubehör, Ostern 1889 zu vermiethen. Näh. Hinterhaus. **Reitbahn.**

Eisenstraße 50 per 1. April elegante Wohnung in **1. Et.**, 4 heizb. St., 2 helle Kamm. u. Zubeh., zu verm., ev. mit **Garten.**

Sehr schöne 1. Etage (850 ℳ), sof. oder später, Alexanderstr. 46, zu verm. Näh. **1. Etage l., Vormitt.**

Münzgasse Nr. 18
erste halbe fein eingerichtete Etage, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenstube, Keller für 1. April 1889 zu vermiethen. Preis 800 ℳ.

Neuschönefeld 17, a. Wald, sof. o. sp. h. 1. Et. 4 r. B. bal. pt., b. Hausm.

Balcongis 1. und 2. Etage von 5—750 ℳ, sowie kleinere Logis von 250—400 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Brauhofstraße Nr. 3.

18 Thomasiusstr. 18
per 1. April 1889 zu vermiethen **1. Etage,** 5 Stub., Küche, Keller, Boden, Näh. 3. Et. l.

Dresdner Str., Johannis-Apotheke,
ist die gesunde freundl. 2. Etage, mit freier Aussicht, 7 Zim., Küche, Keller u. Zubehör, für 850 ℳ auf 1. April 1889 zu vermieth.

2. Et., Hintergeb., 5 helle Piecen, sehr geeignet f. Handw., per 1. April zu verm. Nicolaistr. 15 (Magdeb. Bierh.). Näh. III. r.

Bismarckstr. 11
ist 1. April 1889 die
herrschaftliche zweite Etage
zu vermiethen. Näheres parterre.

Gohlis, Lindenthaler Straße 26, 1 **Logis** 2. Etage sofort, frisch tapeziert, für 260 ℳ

Humboldtstr. 24 2. Etage, neu vorgerichtet, für 1000 ℳ **sofort zu vermiethen.**

Arndtstraße 20, 1. Etage,
zu vermiethen **2. Etage,** 750 ℳ, Ostern, 5 Zimmer, 2 Kammern und Zubehör.

Schöne 2. halbe Etage an ruhige Familie f. Ostern zu verm. Eisenstr. 73, b. Hausmann.

Petersstr. 44 (großer Reiter)
sind per sofort oder 1. April 2 Wohnungen im Seitengebäude 2. Et., für 650 ℳ und 540 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Hausmann.

Sophienstr. 15 ist eine schön eingerichtete **2. Etage** mit Badez., gr. Balcon u. Keller, für 800 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Humboldtstraße Nr. 7
freundl. Wohnung in 3. Etage z. 1. April für 1250 ℳ zu verm. Besichtigung 10—12. **Rechtsanwalt Dr. Engel,** Kathrinenstr. 19.

Sofort od. später zu verm. schöne Logis, Preis 450, 500, 550 bis 875 ℳ Hohe Str. 58, Neuban am Floßplatz.

Katharinenstr. 3
ist sofort oder auch später die in der 3. Et., nach der Straße zu gel., helle u. geräumige, neu herger. Wohnung zu verm. Preis 800 ℳ. Näheres bei Herrn Restaurateur Schardt.

Rankstädter Steinweg 12 ist eine freundl. **3. Etage** per 1. April zu verm. Näh. 1. Et.

Gohlis.
Wohnungen zu 270, 300, 330 u. 350 ℳ sind per sofort oder später zu vermiethen Hallesche Str. 132 u. Blumenstraße. Näheres zu der Mitbeiern von **Gebr. Geissler**, Gohlis, Hallesche Straße 131, Seitengeb.

Sofort zu vermiethen ein **Logis für 600 ℳ Gartenstraße 10, part.**

In gesunder Lage, ruhigem Hause, zwei helle Etagen sofort oder später zu vermiethen **Uferstraße 14.**

Promenadenstraße 24
sind noch einige eleg. Wohnungen von 800 ℳ aufwärts jetzt oder z. 1. April zu vermiethen. N.-A. Dr. **Engel**, Kathrinenstraße 19.

2 schöne Wohnungen mit freier Aussicht und gesunder Lage sind zu Ostern 89 zu verm. Connewitz, Eisenbahnstr. 40, p. r.

1 Logis, 1 St., 2 K., Zub., sof. zu bez., zu Neujahr u. Ostern 1889 Logis v. 215 bis 400 ℳ Neustadt, Eisenbahnstr. 14, 1. Et. l.

Wohnung per 1. April zu vermiethen, 360 ℳ, Arndtstraße 4.

Fr. kap. Logis a. frill. pünctl. 2. Sidonienstr. 17, I. r.

Wohnung mit 5 Z. u. reichl. Zubeh., zu vermiethen Nürnberger Straße 48, 1. Et. r.

Volkmarsdorf, Chausseestr. 2,
Ecke der Hauptstr. (Nähe der Pferdebahnstation Anger) sind noch einige Wohnungen zu verm. u. sof. zu bezieh.

Gerberstraße 32 1 kleines **Logis** sofort zu vermieth.

2 Logis billig sofort zu vermiethen Reudnitz, Wurzner Straße 6.

Zu vermiethen ist für sofort ein kleines **Logis** für jährlich 192 ℳ zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 23, part.

Gohlis,
Untere Georgstraße 2 u. 3, nahe der Pferdebahn, sind noch mehrere Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisek., Keller, Boden, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Gohlis, Georgstraße 19, I. lks.

1 Logis mit Wasserl. 60 Thlr., auch gr. u. h. Werkst. Neustadt, Ludwigstraße 34.

Preisw. Logis 120—300 ℳ **sofort** zu verm. Königgartenstr. 6.

Preisw. Logis 280—540 ℳ **sofort** zu verm. Leipzigerstr. 1, Neuban.

Arndtstraße 22
in angen., gesunder Lage neugerichtete Logis im Preise v. 480—550 ℳ sof. od. Neujahr zu verm. Näh. 1. Hofgeb. b. **Dreyschner.**

Gohlis, Wohnung im Pr. v. 200—260 ℳ Näh. bei **Lindenthaler** Str. 24, II.

Logis, 2 Stuben und Zubehör, sofort und später. Thonberg, Sellerhäuser Straße 1.

Eine **Wohnung** zu 78 Thlr. per **sofort** zu verm. Neustadt, Eisenbahnstraße 12, 1.

Zum 1. April ist eine freundl. **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zu verm. Eutritzscher Str. 1, 3. Et.

Zum 1. April ist eine feine, der Neuzeit entsprechende, freundliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, zu vermiethen Eutritzscher Straße 1, 1. Etage.

Zu sofort oder später ist eine freundliche Wohnung in feinem Hause, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, zu vermiethen Eutritzscher Straße 1, 3. Etage.

Gohlis. 81. Logis, f. 4k. L. p., zu verm. Näheres Schwindestraße 1, 1.

Garçon-Logis.
Nahe am Markt ein schönes, hohes, möbl. Zimmer, event. mit **Pianino** hof. billig pro Mon. zu verm. **Reichsstraße 11, II. l.**

Gel. frdl. möbl. **Garçonlogis** m. Clavierbenutzung für anst. geb. Hrn. od. dgl. Fräul. sof. od. später z. b. e. j. anst. Beamt.-Ehep. am Reichsthalbad Gustav Adolphstraße 4, I.

Garçonlogis.
Zwei F. möblirte Zimmer sofort zu vermiethen Alexanderstraße 42, 1. Etage rechts.

Kramerstraße 3, III. rechts, sind 2 gut möblirte **Garçonlogis** sofort zu vermiethen.

Garçon-Logis.
Wohn- u. Schlafzimmer für 1 oder 2 Hrn. Nordstraße 15, I., nahe d. Börse u. Promenade.

Elegantes **Garçonlogis,** Wohn- u. Schlafzimmer, Aussicht nach der Promenade. Sternwartenstraße 1, I.

ff. Garçonlogis Petersstr. 21, II. 3 Zimmer mit Cabinet, auch einzeln.

Floßplatz. **Garçonlogis** Sidonienstr. 61, 1 Salon, 3 Fenst., m. Schlafz., hochelg., 2 Dienstr. Zim., eleg. möbl., sof. zu vm.

Frdl. **Garçonlogis sof. zu vermiethen Katharinenstraße 12, 3. St. r.**

Feines Garçonlogis, gesunde freie Lage **Färberstraße 8, 2. Etage.**

Garçonlogis, mit o. ohne Schlafz., g. mbl., Zimmer, Parkstraße 2, III.

Freundliches Garçonlogis für Herrn Mittelstraße 8, 2. Etage.

Garçonlogis, gut möbl., 2 Zimmer mit Balcon, sch. Aust., a. Hrn. z. v. Hirtstr. 7, I. l.

Freundl. **Garçonlogis** an 1 od. 2 Hrn. zu vermiethen Sternwartenstr. 49, 3. Et. l.

Sofort ein schön möbl. **Garçonzimmer** zu vermiethen Gustav Adolphstr. 42, III. r.

Garçonl. ruh., 2 gut mbl. Z. bei anst. alleinst. Wwe. Sternwartenstr. 53, I. r.

Sofort sehr freundl. **Garçonlogis** an Herren zu verm. Colonnadenstr. 19, 1. Et. l.

Garçonlogis zu vermiethen Inselstraße 13, Seitengeb. 1. Et. lks.

Dorotheenstraße 8, II. l., sofort zwei freundliche **Garçonlogis** für Herren.

Garçonlogis. 1 F. mbl. Zim. Turnerstr. 23, III. r., Ecke Dittmarstr.

Garçonlogis, gut möblirt, sofort oder später Promenadenstraße 33, II.

Garçonlogis oder Pension Hohe Straße 28, Tr. B, 3. Et. rechts.

Frdl. Garçonlogis nahe Krystallpal., sof. od. später Eisenbahnstr. 1, III. l.

Ein gut möblirtes **Garçonlogis** ist zu vermiethen **Davidstraße 15, part.**

Garçonlogis zu vermiethen Erdmannstraße 9, 2. Etage rechts.

2 **Garçonlogis,** a. mbl., Sternstr. 38, 4. Et.

ff. Garçonl. b. ruh. Bürger Nordstr. 24, II. r.

Garçonlogis Markt 2, 4. Et. vornh.

Frdl. Garçonlogis Emilienstr. 26, II. r.

Fr. **Garçonlogis** z. vm. Petersteinweg 14, IV.

Garçonlogis, 12 ℳ, sof. Lange Str. 24, 4 Tr. l.

Hübsches **Garçonlogis** Canstr. 3, 2 Tr. r.

Garçonl., n. Augustusplatz, Tübingerstr. 11, III. r.

Garçonlogis, 1—2 Zimmer Lehrer, 25, 2 St. r.

Garçonl. f. 1 od. 2 H. sof. od. sp. Eberhardtstr. 3, p. r.

Garçonl., Wohn- u. Schlafz. Moritzstr. 15, I. l.

Garçonl., 1 mbl., f. 1—2 H. Reichsstr. 15, III.

Dresdn. Str. 16, p. Garçonl. 12 ℳ, Meyer.

Eleg. m. frdl. **Garçonlogis** Sanstr. 22, II.

Fr. **Garçonlogis** zu verm. Reichsstr. 17, I., Hdtr.

Garçonlogis, frdl. gut mbl. Elisenstr. 16, III. r.

Frdl. **Garçonlogis** Hohe Str. 21, 2. St.

Garçonlogis, 15 ℳ, Karpenstr. 11, III. l.

Fr. **Garçonl.** (Balcon) 1 o. 2 H. Brauhofstr. 5, III. l.

Garçonlogis zu verm. Alexanderstr. 11, p. l.

Garçonlogis Plagwitzer Straße 5, III. r.

Frdl. **Garçonlogis** Dresdner Str. 16, p. l.

Fr. **Garçonlogis** Bayer. Str. 28, p. lks.

Garçonlogis Zeitzer Straße 22, 1. r.

Garçonl. f. 1 od. 2 H. Barfußgäßchen 4, III.

Garçonlogis Elisenstraße 48, parterre.

Fr. **Garçonlogis,** fr. Aussi., Peterskirchhof 6, 3. Et. r.

Garçonl. f. mbl. 18 u. 22 ℳ Dresdn. Str. 4, Hg. II. r.

Garçon-Logis 12 ℳ, Burgstraße 8, IV. rechts.

Freundl. **Garçon-Logis** Neumarkt 22, III.

Garçonlogis Eutritzscher Straße 4, II. r.

Garçonlogis Universitätsstr. 18, 4. Et. rechts.

ff. Garçonlogis f. 1 u. 2 H. Pfaffendorf. Str. 10, IV. l.

Garçonlogis f. ill. Universitätsstr. 18, IV. links.

ff. Garçonlogis f. H. Lortzingstr. 10, II.

Nett. **Garçonl.** Fürbeckstr. 6, III. l., a. Floßpl.

Frdl. **Garçonlogis** Alexanderstr. 32, I. l.

2 **Garçonl.** f. H., a. mbl., vornh. Johannisg. 28, III.

Eleg. **Garçonlog.** (Salon) Gartenstr. 19, III. l.

Garçonlogis sofort Hohe Str. 16, part. r.

Guter **Garçonlogis** Poststraße Nr. 10, I.

ff. Garçonlogis Burgemeister's Gart. G., II. r.

Gut möbl. **Garçonwohn.** Moritzstr. 15, I. r.

Garçonlogis nahe d. Prom. Leipzigerstr. 13, III. r.

Garçonlogis, gut möbl., Gr. Fleischerg. 21, II.

Freundl. **Garçonlogis** Burgstraße 22, I.

F. Garçonlogis Floßplatz 1, part. lks.

Feines **Garçonlogis** Leipzigerstraße 5, part.

Für einen vornehmen Herrn ein hochelegantes **Salon- und Schlafzimmer** zum 1. Januar 1889 möblirt oder unmöblirt zu vermiethen. Reflectanten belieben Adr. unt. M. A. 206 in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer sofort oder später Gartenstraße Nr. 5, 3. Etage.

Z. möbl. Zimmer mit Schlafz., a. Wunsch mit Pension, Bes. Oper, Aussicht i. Garten Lindenstraße 20, II. rechts.

Ein möblirtes Zimmer mit Schlafstelle per sofort oder später zu vermiethen Grimmaische Straße 20, 2 Tr.

Elegantes Zimmer mit Schlafz., Frühst. und Bed., 40 ℳ p. Mon. Leipzig, Karge Straße Nr. 13, I.

Ein **möblirtes Zimmer** mit Schlafzimmer 1. Etage Turnerstraße Nr. 27 zu vermiethen. Näheres im Restaurant.

Augustusplatz. Gr. Sch. m. Schlafz., Garderd. bei ebd. geb. **Lehr.,** m. od. ohne **Pens.** Johannisg. 4. III.

Fr. Herrn Zim. u. Cab. m. Kochol. sof. od. spät. in rub. Fam., a. Wunsch m. Pens., Davidstr. 15, II. l.

Nürnberger Str. 16, III., Zimm. m. Cab. f. 1 od. 2 Hrn.

A n. Wirt. Prom., für Stud. Zim. m. od. o. Schlafc., Piano, Packofstr. 15, IV. l.

Leere Stube z. Komm. Inselstr. 15, H., part.

Für studirende Herren!
Ein elegant **Zimmer** mit Pianino nebst Schlafcabinet Königsplatz Nr. 2, 2. Etage.

Eleg. möbl. Zimmer
an d. Promenade, beste Lage, mit gut. Betten, Parkstr. 2, II. rechts.

2 neu vorgerichtete, elegant möbl. **Zimmer** sind in kinderloser Familie per sofort zu **vermiethen,** eventuell auch mit Pension **Uferstraße 12, 1. Etage.**

Sebastian Bachstrasse 10, 1. Et. lks.
zu gut möblirtes, zweifenstriges Zimmer an einen Herrn sofort oder später zu verm.

2 möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Mittagstisch, zu vermiethen Pleißenstraße 3, I. rechts.

In einem ruhigen Hause ist ein freundl., gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen Dresdner Straße 9, 3. Et. links.

Für studirende Herren passendes Logis bei einzelner Dame Petersteinweg 1, 3. Etage rechts.

An 1 Hrn. ldl. f. mbl. g. hub. 2fff. Zim., S.- u. Hschl., m. a. 17. Am St. Dulcerstr. 20, III.

Gut möblirtes **Zimmer** gleich oder später zu vermiethen Salomonstraße 11, G.-G. part.

Ein anst. Fräulein findet Wohnung bei einer Wittwe. Zu erfr. Nicolaistraße 51, Seitengebäude.

2 möblirte Zimmer sind zu vermiethen Kurprinzstraße 11, 1 Treppe rechts.

Ein f., gut möbl. Zimmer für zwei Herren Mühlgasse 10, I. rechts.

Brunnenstr. 17, III. r., ist ein möbl. Zimmer an eine geb. Dame zu ver. Näh. bei

Ein fein möbl. **Zimmer** billig zu vermiethen Tauchaerstr. 17, IV. lks. Persian.

Freundl. u. ruh. gel. möbl. **Zimmer** bei ält. Dame Weststraße 73, part. lks.

Freundl. möbl. Stube an anst. Herrn zu vermiethen Gr. Fleischergasse 1, 3 Tr. links.

Frdl. Stube zu verm. Brühl 69, III.

Leere Stube z. verm. Elisenstr. 2, 4 Tr. rechts.

E. f. Stube a. 2 Hrn. a. Schlift. Eberhardstr. 2, IV. l.

Frdl. fl. Stube f. H. Dresdner Str. 6, G.-G. l.

Frdl. Stube f. Mädchen Sophienstr. 3, 4. Et. l.

1 legte St., ohne Kinder, Elisenstr. 45, part.

2 frdl. Stuben b. sof. zu bez. Dufourstr. 5, I. r.

Mbl. Z., 12 ℳ, mbl. Bett zu vm. Turnerstr. 25, IV. r.

1 fr. mbl. St. f. H., 8. 2. 25. ℳ Elisenstr. 4, IV. r.

Fr. mbl. St., 2 Hrn., Schiff. Wagnergasse 11, II.

Fr. l. St. sofort z. verm. Weinstr. 21, 3 Tr. r.

Z. verm. fr. mbl. Stube Quantr. 2, IV. rechts.

Fr. l. Stube zu verm. Hohe Straße 44, III.

Mbl. bes. Zim., 2ff. Schlafst. Katharinenstr. 8, III.

Kl. mbl. Z., sof., H. o. D., Brüderstr. 5, II. r.

Fr. m. St. zu anst. Mädch. z. v. Hohe Str. 25, H. III. r.

Frdl. mbl. Stube bill. f. H. Brühl 8, IV. r., Tr. A.

1 **f. möbl. Zimmer** zu verm. Dorotheenstr. 12.

Sep. Stube mit Heizofen, Gerberstr. 20, 3. Et.

1 fl. fr. Stube f. Hrn. Plagwitzerstr. 16, 4. Et.

Frdl. möbl. Zimmer f. H. Emilienstr. 23, p. l.

Eine gut möbl. Stube als Schlafstelle an 2 Hrn. p. 15. October zu vm. Nürnb. Str. 37, II. r.

Freundl., anst. **möbl. Stube** als Schlafst. für 2 Herren Brüderstraße 9, 3½ Tr. r.

Fr. Schlafst. m. mbl. Stube f. Hrn. zu verm. Petersstr. 38, Tr. B, III. r., Leipz. Passage.

E. mbl. Stube a. Schlafst. Elisenstr. 55, Hthf. pt. l.

Mbl. St. a. Schlafst. a. H. Windmühlenstr. 36, IV.

Hyb. m. St. a. Schlf. f. H. Colonnadenstr. 28, 2 Et.

Fr. St. als Schlafst. Leipzigerstr. 4, Ecke Albtr. IV. r.

Mbl. St. a. Schlafst. f. 1 H. Frd. Wachter 33, Bd. I. l.

Frdl. Stube als Schlafst. f. H. Kreuzstr. 32, II. l.

Fr. m. St. f. 1-2 H. als Schlafst. Inselstr. 15, M.-G. p.

1 frdl. St. als Schlafst. f. H. Nicolaistr. 13, 2. Et.

Mbl. Stube als Schlafst. **Albertstr. 14, H. IV.**

Mbl. St. a. Schlafstelle Hainstraße 10, 4 Tr.

Frdl. mbl. St. a. Schlafst. **Davidstr. 8, IV. rechts.**

Sep. Stube a. Schlafst. f. H. Querstr. 31, IV. links.

Frdl. hgh. Stb. a. Schlafst. Pfeffergasse 5, Hh. III. r.

Eine freundl. Schlafst. f. Herren sofort zu vermiethen Elisenstr. 60, 3 Tr. lks.

Schlafstelle bei Wittwe für Herren Sidonienstr. 7, I. Laden.

1 feine Schlafstelle für 1 Herrn sof. oder sp. zu ver. Thomasstr. 20, Hg. III. l.

2 freundliche **Schlafstellen** sind offen Kregelstraße 8, H. 2 Treppen.

Fr. Schlafst. f. H. Plagwitzer Str. 29, IV. Lasper.

Frdl. Schlafst. f. H. vornh. Königsplatz 5, III.

Frdl. Schlafstelle f. H. Windmühlenstr. 45, IV. l.

Fr. mbl. Schlafst. f. H. sof. bill. Schletterstr. 20, II. r.

Fr. Schlafst. f. Hrn. vornh. Gerberstr. 49, II. Berg.

Frdl. Schlafstelle f. H. Elisenstr. 55, H. II. r.

Schlafst. f. 1 H. Leipzig, Lange Str. 37, III. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 5, III. r.

Schlafstelle Reudnitz, Kaiserstraße 12, I. r.

Fr. Schlafst. aff. Friedrichstr. 9, II. Grampmann.

Freundl. Schlafst. f. H. Wurzner 15, 3. Et. lks.

2 fr. Schlafst. f. H. od. M. Petersstr. 12, 4 Tr. r.

1 schöne Schlafst. f. anst. M. Klostergasse 14, 4 Tr.

Fr. Schlafst. f. H. o. M. Eutritzscher Str. 5, H. I. l.

Fr. Schlafst. Sternwartenstr. 41, p. r. IV. Hh.

Fr. Schlafst. f. 2 H. o. M. aff. Friedrichstr. 2, II. r. Weigel.

Schlafst. f. Herrn Glockenstr. 4, III. Hofmann.

Eine frdl. Schlafst. Hohe Straße 43, 1 Tr. r.

Zu vm. fr. Schlafst. Petersteinweg 12, 5. Et.

Frdl. **Schlafst.** f. H. Nonn. Steinw. 34, II. r.

Fr. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 35, H. 4 Tr.

2 frdl. Schlafst. Reichsstr. 24, vorder. H. 1 Tr.

Schlafst. für Herrn Schützenstr. 13, H. links 3. Et.

Nett. Schlafst. f. Hrn. Sternwartenstr. 49, 3. Et. l.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Sternwartenstr. 41, II. lks.

Berlin. Str. 11, 4. Et. r. hof. Schlafstelle.

Frdl. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 49, p. 3 Tr. r.

Hübsch. Schlafst. f. 2 H. Mozartstr. 30, IV. r.

Frdl. Schlafst. a. H. Hainstraße 18, 4 Tr.

Schlafst. od. f. St. Brühl, Centralstr. 7, pt. l.

Schlafstelle f. Herrn Davidstraße 6, part. r.

Frdl. Schlafst. zu verm. Marschnerstr. 7, Seitg. III. r.

Mbl. Schlafstelle Sternwartenstr. 9, Tr. B, 2 St.

1 fr. Schlafst. f. anst. Mädch. Sophienstr. 3, II.

F. Schlafst. f. H. Neustadt, Marianenstr. 36, pt.

Freundl. Schlafst. a. Fräulein, Leipzigerstraße 22, p.

Frdl. hübl. Schlafst. f. H. Schletterstr. 20, III. r.

Offen frdl. Schlafst. Mozartstr. 47, Tr. B, III.

Off. frdl. Schlafst. f. 1 frd. H. Alexanderstr. 19, p. r.

Off. frdl. Schlafst. f. anst. D., 1.50 ℳ, Bandstr. 10, IV.

Off. fr. Schlafst. f. 1 H. Brauhofstr. 9, I. l.

Offen frdl. Schlafst. f. H. Sternwartestr. 19, II.

1 anst. Herrn a. Schlafkollegen gerne mit mbl. Part.-Stube bei Alexanderstr. 13, part. lks.

Vorzügl. Pension, Promenade, An der Pleiße 5, part. r. 1 Et.

Pension, Garçonl., auch für **Familien,** auch auf **kürzere** Zeit, Leipzigerstr. 2, I. r. II.

Pension in guter Familie Nürnberger Straße Nr. 11, 1. Etage.

Pension. Große hr. Stube f. 2 Schwestern oder mit Pension Parkstr. 11, III. r.

Pension. Größere sonnige Stube, 75 ℳ, Parkstraße 11, 3. Etage r.

E. f. Kfm. e. Schlafst. bei f. g. Pens. Kost.

Gute Pension Moritzstraße 15, 1. Et.

F. Pension Sternwartestr. 3, 1. Etage rechts.

F. Pension Harkortstraße 7, 1. Et. l.

Gute, bill. Pension Nürnberger Str. 25, II.

Gesellschaftszimmer
mit neuem Pianino ist noch mehrere Tage in der Woche zu vergeben.
Hôtel Hochstein.

Saal!
für Gesellschaften, Vereine und Privat-Festlichkeiten zu vergeben.
Lehrervereinshaus, Kramerstraße 4.

Saal mit Nebenräumen
zu Privat-Festlichkeiten
zu vergeben
Restaurant Sophienbad.

Hotel gold. Sieb. Hallesche Str. Schönes Gesellschaftszimmer mit Pianino noch einige Tage frei. Wilhelm Löwenhe. 20 ℳ. E. Schmidt.

Ein **Gesellschaftslocal,** wäch. für mehrere Abende frei, empfiehlt geneigtem Gesellschaften. **A. Rabe,** Große Fleischergasse 4.

Ein **Gesellschaftszimmer** ist noch einige Abende frei im Café Hainstraße 26, 1. Etg.

Gehrmann's Restaurant, Poststraße 12.
Meine Kegelbahn ist Montag, Mittwoch und Sonnabend frei.

Kegelbahn noch einige Tage in der Woche frei. **Restaurant Johannisthal.**

Meine in g. Zust. befindl. **Marmorkegelb.** ist a. Montag, Dienstag u. Sonnab. fr. **Hüttenstr. 10.**

Krystall-Palast.
Im effectvoll elektrisch illuminirten Theatersaale heute
zum Besten der deutschen Reichsfechtschule:
Extra-Vorstellung
des
Internationalen Chantants.
Auftreten von
Damen-Terzett „Felicitas",
Frl. Mizzi Marion, Wiener Soubrette,
Frl. G. Etelka, Ungarische Soubrette,
Frl. H. Montag, Deutsche Soubrette,
Miss V. Dyberg, Englische Soubrette,
Sign. d'Arti, Italienische Soubrette,
Herrn Tacianio, Damenkomiker,
Herrn D. Ulpts, Miniaturkomiker,
Herrn Mistvieberl, Imitator,
Anfang 8 Uhr. Entrée 1 Mark.
Billets im Vorverkauf zu ermässigten Preisen.
(siehe Inserat der Deutschen Reichsfechtschule).
Nach der Vorstellung **BALL.**
In den Colonnadensälen:
Militair-Concert.
Orchester: die Capelle des 106. Inf.-Regiments.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Dutzendkarten 3 Mark.
Abonnements und Vereinskarten gelten gegen Entnahme eines Programms.

Panorama Krystall-Palast
7 Kolossalbilder mit plastischem Vorbau.
Geöffnet bis Abends 7 Uhr. Entrée 1 Mk., Kinder 50 Pfg.

Nur noch wenige Vorstellungen.
Circus Corty-Althoff,
Leipzig — Krystall-Palast (Albert-Halle).
Sonnabend, den 13. October, Abends 7½ Uhr:
Große Elite-Vorstellung.
I. Aufführung des Original-Parforce-Stückes:
Ein ungarisches Czikosfest, oder
Eine Bauernhochzeit auf der Pusta. Eigens für den Circus arrangirt u. in Scene gesetzt von Hrn. **Pierre Althoff,** ausgeführt von gesammtem Personal, unter Benutzung von **40 Pferden. Czardas** in ungarischen National-Costümen, getanzt von **20 Damen des Corps de Ballet.** — Vorher Reitr. sämmtl. Künstlerspecialitäten, sowie Neues und Vorführung der vorzügl. Schul- u. Freiheitspferde. Alles Nähere durch Zettel und Programme.
Sonntag, den 14. October, **2 grosse Vorstellungen.** Nachmittags 4 Uhr und Abend 7½ Uhr.
Hochachtungsvoll die Direction: **Corty-Althoff.**

Stadtgarten.
Täglich während der Messe
Grosse Künstler-Vorstellung
mit neuem Programm.
I. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰. Auch sind noch der Bälle einige Plätze reservirt.
Billets zu ermäßigten Preisen sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Anfang 8 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen.
Nachmittags ¾4 Uhr. **Abend-Vorstellung** ½8 Uhr. **E. Schmidt.**

Morgen Sonntag ausnahmsweise
Entrée 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.
Ernst Pinkert.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 24, I. Tägl. geöffnet v. 9 M. bis 10 Abs. Entrée 50 ₰ — Kinder 20 ₰.
Letzter Tag: Konstantinopel II. Cyklus.
Von Sonntag an: Köln und Aachen.

Pantheon.
Heute **Concert u. Künstlervorstellungen,**
5 Damen und 3 Herren. Dir. Rosenburg.
Täglich neues Programm. Neue Tableaux kommen zur Aufführung: **Die Dorfschule zu Krähwinkel.** Anfang 8 Uhr. Entree 25 ₰. **L. Heyer.**

Concert Haus **Café Babelsberg** Königsplatz Nr. 5.
Auftreten der Gesellschaft **French,** 6 Damen, 3 Herren. **Anfang 4 Uhr.**
Im Café 1. Etage 2 neu vorgerichtete Billards.

Central-Halle.

Fernsprechstelle No. 547.
Täglich während der Michaelis-Messe

Grosse Künstler-Vorstellung.

Das schwedische Damen-Sextett, der Gesangshumorist Maxstadt, sowie das übrige mit so vielem Beifall ausgezeichnete Specialitäten-Ensemble mit neuem Repertoire.
Anfang ½8 Uhr.
Numerirter Platz 1 ℳ 50 ₰. Saal und Galerie 1 ℳ
Billets à 75 Pfge. in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Ausser an gedeckten Tischen wird im Saale auch Bier verabreicht.
Sonntag, den 14. October cr.,
Grosse Nachmittags-Vorstellung
bei ermässigten Preisen.
Montag, den 15. October cr.,
Benefiz für den Gesangshumoristen Herrn Maxstadt.
R. Carius.

Hôtel de Pologne

Oberer Saal.
Heute Sonnabend, den 13. October, und folgende Tage:
Humoristische Soirée
der altrenommirten
Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maatz und Hanke.
Anfang: Sonntags 7½ Uhr. Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 ₰, Kinder 25 ₰.

Gute Quelle,

42 Brühl 42.
Specialitäten-Theater.
Auftreten des gesammten neuengagirten Künstlerpersonals,
4. Gastspiel der deutsch-russischen Bravursängerin
Fräulein **Mango.**
Gastspiel des Herrn Reinhold Wieneke,
(Fantoche-Theater mit singendem Pudel)
(Zwerg-Theater).
Neues Programm! Nur Specialitäten 1. Ranges.
4 Uhr Nachmittagsvorstellung. Entrée 30 ₰.
8 Uhr Abendvorstellung. Entrée 60 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰.
Vorausbücher haben Giltigkeit. Familienbillets 3 Stck. 1 ℳ bis 6 Uhr Abends am Buffet.

Tunnel. Auftreten der Carlsbader Concertgesellschaft Kraus, bestehend aus 4 Damen und 3 Herren. Anfang 6 Uhr. Entrée frei. H. Fritsch.

Théâtre Café Metz, variété.
Täglich Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher engagirter Mitglieder. Anhaltender Erfolg der Duettisten Geschwister Semmy. Täglich neues Programm.
Anfang ½8 Uhr. Entrée frei. Wilh. Klingebeil.

Hartmann's Ruhe, Reudnitz, Tauchaer Thor.
Heute Concert u. Vorträge der bayerisch. Volkssänger Theo u. Grethel Moser. Unter Mitwirkung des urkomischen Solo-Humoristen und Charakter-Darstellers Seppel Wachter aus Wien. Entrée frei. Anfang 5 Uhr.

Tonhalle.

Heute Sonnabend
große Ballmusik
Anfang 7 Uhr.
Fr. Stephan.

Drei Lilien, Reudnitz.

Morgen Sonntag
Großes Militair-Concert
von der verstärkten Capelle des K. Sächs. 2. Husaren-Reg. Nr. 19 Kaiser Friedrich, König von Preußen.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert Ball.

Lindenau Drei-Linden
Morgen, Sonntag, den 14. October
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Regiments Nr. 107.
Direction: Königl. Musikdirector Herr C. Walther.
Anf. ½4 Uhr. (Gewählt. Programm.) Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert großer Ball.
F. L. Brandt.

Auenschlösschen, Auenstraße 56.
Neu eingerichtete **Kegelbahn.** **K. Bier und Speisen.** M. Borusche.

Restaurant zur „Bauhütte“, Schulstraße Nr. 1B.
Schönster Aufenthalt für Jedermann. Freundl. Localitäten. Kräftigen Mittagstisch. F. Biere. Früh und Abends Stamm.
NB. Heute Schweinsknochen mit Klößen. Reinhold Schulze.

Culmbacher Bierhaus
zu den 3 Rosen, Petersstraße 27,
empfiehlt sein vorzügliches **Culmbacher** aus der ältesten Brauerei von Gg. Sandler, à Gl. 20 ₰, bestens empfohlen, sowie vorzügliche **Döllnitzer Gose** und **Lagerbier.**
Heute Abend Stamm: **Schwarzfleisch mit Sauerkraut.** R. Bomberg.

Prager's Biertunnel. Heute Sauren Rinderbraten mit Klößen, echt Bayerisch u. F. Grostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Etablissement 1. Ranges. **Kaiser Friedrich** Etablissement 1. Ranges.
(vormals Café Hennersdorf Gohlis).

Dem hochgeehrten Publicum von **Gohlis, Leipzig** und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage die neu **renovirten Localitäten** obigen Etablissements übernommen habe. Es wird stets mein Bestreben sein, durch **aufmerksame Bedienung,** Verabfolgung **reeller guter Speisen** und **Getränke,** als ff. **Gohlifer Lagerbier,** echt **Tucher'sches** aus Nürnberg, sowie **vorzüglichen Kaffee, Chocolade, Cacao** und die dazu gehörigen **Conditoreiwaaren** das hochverehrte Publicum zufrieden zu stellen, und bitte höflichst, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
R. E. Lange.

Tivoli.

Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
M. Busch.

Eutritzsch, Gasthof zum Helm.
Morgen Sonntag, den 14. October,
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Musikchor M. Wenck.

Wiener Café-Garten.
Am Barfußberg, neben dem Stadtgarten.
Heute von Nachm. 4 Uhr an
Orchestrion-Concert.

Café Römling Petersstrasse 14.

Bayerische Schänke, Petersstr. Nr. 38,
nächst. Nähe d. Mehl., große u. sch. Localitäten.
Echt Schweidnitzer, kalt u. warm, à Gl. 16 ₰.
Kapuziner ½ Ltr. 18 ₰. Culmbach. 0,4 L 20 ₰.
Reichhalt. Speisek. Ab. Stamm à Port. 40 ₰.

Schlosskeller.

Vergnügungs-Etablissement I. Ranges. (Fernsprechstelle 1068.)
Morgen Sonntag, den 14. October,
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Kgl. S. 10. Inf.-Rgts. No. 134.
Direction: Herr Musikdirector Jahrow.
Anfang ½4 Uhr. Nach dem Concert **Ball.** Entrée 30 ₰.
H. Kiessig.

Schützenhaus
Sellerhausen.
Morgen **grosses Militair-Concert**
von der gesammten Capelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 106.
Hierauf **Ball.**
C. Trojahn.

L. Hoffmann's Restaurant
und Gosenstube.
Inhaber **Fröhlich,** schrägüber dem Krystallpalast,
Empfehle für heute: **Hammelkeule,** Topfbraten, Gänsebraten mit Thür. Klößen, saures Rinderbraten.
Auf meinen Mittagstisch. Suppe ½ Port. 70 ₰, ½ Port. 60 ₰, mache ich ganz besond. aufmerksam.

„Mehnert's Restaurant“,
Querstraße Nr. 1. Clem. Schulze, Ecke Grimm. Steinweg.
Heute Abend **Sauerbraten** mit **Klössen.**

Gastwirthschaft Facius,
Hainstraße 3, Weber's Hof.
Heute, sowie jeden Sonnabend
Thüringer Klöße.
Gänse-, Enten-, Sauer-, Schöpsenbraten, Pökelrippchen.
Nürnberger Stadtbier | 20 Pfg.
Kulmbacher Export
Gesellschaftszimmer mit Pianino noch frei.

No. 12 Petersstrasse No. 12.
Heute Sauerbraten mit echt Thüringer Klößen,
F. Tinzer Lager und Löwenbräu. M. Müller.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18.
Heute sauren Rinderbraten mit Klößen. Biere hochfein. A. Keilitz.

Alb. Feucker's Restaurant,
35 Windmühlenstraße 35.
Heute Abend Schinken in Brodteig gebacken.
NB. Morgen früh **Speckkuchen.**

Cajeri's **Restaurant** empfiehlt heute Abend Rindskaldaunen. Gose vorzüglich. Lager, Bayerisch F. Täglich Speckkuchen. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Restauration von A. Wiesemann, Arndtstraße Nr. 42.
Heute Schlachtfest.
Früh Wellfleisch, Mittags frische Wurst u. Wurstsuppe, auch außer dem Hause. Abends Bratwurst m. Sauerkraut. Exportbier. Leipziger Kind'l, von Nickau & Co., hochfein.

Heute **Schlachtfest,**
E. Stimmel, Hainstraße 25.
Früh Wellfleisch u. Leberwurst. Dabei empfehle Perle Grostitz, Culmbacher Bier hochfein.

Kohlrübe, Alexanderstr. 24. Heute Sonnabend **Schweinsknochen.**

Bamberger Hof. Schweinsknochen m. Klößen.

Kaiser-Park-Gohlis
(früher Moritzburg).
Morgen und jeden Sonntag
Flügelkränzchen.
Ergebenst Ludw. Kaufmann.
Eintritt frei.

Kunze's Garten,
Johannisgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.
Heute von 9 Uhr ab **Speckkuchen.**
Hochfeine Biere. Th. R. Preusse.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz 4. | früh Speckkuchen, Schweinsknochen, selbstschlachtene, Abends empfiehlt J. G. Hoffmann.

Kaffeegarten Connewitz.
Heute Nachmittag **Schlachtfest,**
von 6 Uhr an Wellfleisch,
wozu ergebenst einladet
Wilhelm Winter.

Eldorado.
Heute Sonnabend
Schlachtfest.
H. Stamminger.

O. Rost's Gosenstube — Schossgasse 10 früher Mauricianum.
Heute Sonnabend **Schlachtfest.**
Döllnitz. Gose, F. Bayerisch u. Lagerbier. — Gänsefett zu verkaufen.

Restaurant zur Veteranenhalle,
Frankfurter Straße 33.
Heute Abend Schweinsknochen,
sowie stets kalte und warme Speisen, guten kräftigen Mittagstisch.
Empfehle gleichzeitig meine gut gepflegten Biere von Riebeck & Co. und Kulmbacher F.
Einem geneigten Zuspruch empfiehlt sich
Georg Trautmann,
früher Waldstraße Nr. 19, Grüne Aue.

Special-Ausschank
Uttenreuth - Erlangen,
Grimmaische Straße 10.
Börsenkeller
empfiehlt seinen reichhaltigen **Früh- und Abend-Stamm,** F. Mittagstisch.
Heute Mittag, sowie Abends
Schweinsknochen, Sauerkraut und **Erbsenpurrée.**
Morgen großes **Frühschoppen-Concert,** Entrée 15 Pfge.
Anfang 11 Uhr. Capelle Matthies.
Bier hochfein. Ergebenst Ernst Kummer.

Coburger Hof,
Windmühlenstraße 11.
Heute Schweinsknochen mit Klößen. Biere von Riebeck & Co. hochfein.
Ergebenst ladet ein W. Schmieder.

Restaurant Thalia.
Heute Abend Schweinsknochen.
Biere F., Döllnitzer Gose wie immer. H. Rudolph.

Restaurant Bayer. Krone, Jacobstraße 2,
empf. guten Mittagstisch, Abends Stamm. Frische Sendung echt Münch. Bürgerbräu.
Morgen früh Speckkuchen und Ragout fin. Gesellschaftszimmer.
E. Drieselmann.

Coburger Bierhalle, Katharinenstr. 20.
Heute Schweinsknochen. Bier vorzüglich. Fr. Wilhelm Schulze.

Restaurant Stephan,
Credit-Anstalt.

Früh-Stamm.
Tellerfleisch . . . . . 30 ₰
Kalbsbrust m. Majorantunke 40 „
Pökelrippchen mit Meerrettig . . . . . 40 „
Gänseleber mit Zwiebeln . 40 „
Eingeleg. Hammelkeule in saurer Sahne . . . . 40 „

Mittags-Karte.
Suppe, ¾ Portionen 90 ₰.
Spanische Suppe,
Schleie mit Butter u. Kartoffeln, Rindfleisch mit Grünkohl, do. mit Weißwurzelsauce, Kalbskopf n. Schildkrötenart, Wildschweinsrippe geb. m. Obstsauce, Kalbsschnitte m. Eiersauce u. Kart.-F., Sauern Rinderbrat. m. Thür. Klößen, Pökelgans mit Sauerkraut, Wiener Backhuhn m. Spargelgemüse, Engl. Braten | Kartoffeln, Gänsebraten, | eing. Früchte Entenbraten | od. Salat, Hasenbraten m. Weirkraut, Krammetsvögel mit Sauerkraut.

Abend-Stamm.
Erbsen-Suppe m. Schweinsohren . . . . . 20 ₰
Geb. Hecht m. Butter, Kartoff. 40 „
Gänseleber m. grüner Tunke 40 „
Schwarzfleisch m. saur. Linsen 40 „
Pökelzunge m. Spargelgemüse 50 „
Sauerbraten m. Thür. Klößen 50 „
Wildschweinskeule m. Sauerkr. 50 „
2 St. Krammetsv. m. Sauerkr. 60 „

Gutgepflegte Biere: Erlanger, Franz Erich, Schank- und Lagerbier von Riebeck & Co.
Hochachtend Ernst Schoepp.

Das seit 17 Jahren in meinem Grundstück eingeführte Bier von **J. W. Reichel** in **Kulmbach** ist hochfein bei **H. Teichmann,** Nicolaistraße 39, sowie jeden Sonnabend Abend von 6 Uhr an **Speckkuchen.**

Culmbacher Bierhaus,
3 Grimmaische Straße 3.
C. Fehse.
Sauerbraten mit Thüringer Klößen.
Bier hochf. v. Matth. Hering I., Culmb.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 287. Sonnabend den 13. October 1888. 82. Jahrgang.

Hochfein! **Münchner Pschorr!** Hochfein!
Special-Ausschank, Niederlage mit Flaschendepot
Albertstraße 6. **H. Müller.** Albertstraße 6.
NB. Gesellschaftszimmer 60 Personen fass ud. Mittagstisch. Billard.
Abgabe in großen und kleinen Original-Gebinden u. Flaschen.

Theodor Uhlmann's Restaurant,
Hôtel Pologne.
Heute Sonnabend **Schweinsknochen** u. von 5—11 Uhr stündlich **frische Thüringer Klöße** mit verschiedenen Braten. **v. Tucher und Tinzer Bier vorzüglich.**

Wilh. Kämpf's Frankf. Aepfelwein-Stube
Zeitzer Str. 7.
Inhaber: Rud. Kämpf.
Heute Schlachtfest.
Weißfleisch von früh 9 Uhr an.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
D. O.

Wintergarten
Stamm:
Heute Hammerkeule m. Tür. Klößen.
Morgen Allerlei.
Biere hochfein.

Grüner Baum.
Schweinsknochen m. Klößen.

Lützschenaer Brauerei.
Heute Schweinsknochen.

R. Gerber (Burghof) Schulstraße 4.
Heute Schweinsknöchel.

Zacherlbräu
Hôtel de Saxe.
Menu den 13. Oct. 1888.

Sago-Suppe	10 ₰
Erbsensuppe m. Schweinsohren	15 „
Lachs mit Butter	50 „
Zander mit holl. Sauce	40 „
Rinderbrust mit Tomatensauce	30 „
Zigeunerer Gaulasch	40 „
Leber aux fines herbes	40 „
Bayer. rauf Kalbsbrust gebäckt	40 „
Bayerisch Kraut mit Bratwurst	40 „
Huhn mit Reis	40 „
Hirschfricandeau	50 „
Rostbeef	50 „
Pökelschweinsrücken	40 „
Compot oder Salat	10 „
Obstkuchen, Butter und Käse, 1 Tasse Kaffee	nach Wahl 15 ₰

Heute Abend:
Bayerische Leberknödel m. Sauerkraut.
Bayer. Kalbsbröglel m. Kartoffelsalat.
Schweinsknochen mit Sauerkraut.
Sauerbraten mit Klößen.
Gottfried Schlüske.

Achtung!!!
Wer einen guten **Mittagstisch** billig haben will, der kehre ein:
Restaurant zum Deutschen Rhein.
Thomaskirchhof 17.

Tischgäste werden noch angenommen. Von früh 8 Uhr ab **Bouillon.**
Gehrmann's Restaurant, Poliklr. 12.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19 frühst. Mittagst. à 1 ₰ 30 ₰.

Verlor. wurde am Sonntag u. d. Gustav Adolphstr. bis zur Matthäikirche 1 **silbernes Medaillon** in Form eines Herzens. Gegen Belohn. abzug. Gustav Adolphstraße 47, I.

Verloren am Sonntag Abend von der Schulstraße um die Promenade nach dem Schloßkeller ein **goldnes Gliederarmband.** Gegen Dank und Belohnung abzugeben Anger-Crottendorf Nr. 25.

Dienstag Abend ist in einer Droschke vom Krystallpalast nach Hotel de Prusse, von da nach Leipzig, ein **Perlmutter-Opernglas** liegen geblieben. G. Belohn. abz. Schreberstr. 8, I. Sch.

Verloren wurde Donnerstag Abend ein 2reihiges **Corallenarmband** v. Goethestr. 7 bis Brühl in der Theaterpassage u. von da zurück bis zur Universität. Gegen 1 ₰ 50 ₰ Belohnung abzug. Goethestraße 7, III. links.

Verl. Mittw. Abend v. Bonorand b. Alexandrstr. 1 Korallenkette. Geg. Bel. abzg. Alexandrstr. 1, p.

Verloren von einem Mädchen ein **Corallenarmband** vom Thomaskirchh. nach Nordstr. G. Bel. abz. Thomaskirchh. 25, Frankr.

Verloren am 11. c. u. d. Meßstunden ein **Portem.** mit 1 Hundertmarkschl. Geg. Dank u. Belohnung abzug. Nordstraße 30, 1. Et.

2 Schlüssel am Ring verloren in der Hainstraße. Abzug. gegen Belohnung Filiale, Königsplatz 7.

Schwarzer Spitzen-Shawl ist Mittwoch Abend von Wintergartenstr. bis Centralhalle verl. worden. G. Bel. abz. Brüderstr. 18, II. r.

Weicher schw. Filzhut m. Firma H. G. Leipzig am 11. d. M. Abends in Restaur. Moritzstr. Schulstr., **vertauscht.** Um Umtausch bei m. geb.

Verloren m. ein **Filzschuh.** Gegen Dank und Belohn. abzug. Bayerische Str. 46, Sout.

Ein Hundehalsband mit Steuern. 119 **verloren.** Abzug. Eisenbahnstr. 20, H. II. l.

Aufforderung.
Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.

Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hülfsbedürftigen zuführen zu lassen.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bitte.
Spr. Salomonis 28, 27.
Ein Kaufmann, Handlungsreisender, von Haus aus unverschuldet, Vater von drei Kindern in zart m Alter, seit 2½ Jahren an einem hartnäckigen Magenübel krank und dadurch seitdem gänzlich erwerbsunfähig, sieht sich in seinem großen Elend gezwungen, die Hülfe edler Menschenfreunde anzufleh. ten.
Nähere Auskunft über den Namen zu ertheilen hat Herr Pastor **Rausch** in Reudnitz, Chausseestraße 26, I. sich bereit erklärt, und milde Gaben für denselben nehmen entgegen:
Herr Dr. med. **Kreussler,** Lanzr Str. 28,
" Buchhändler **Max Stangewald,** Königsstraße 23.
" Kaufmann **Albin Reichel,** Gerberstr. 13 und in dessen Filiale in **Reudnitz,** Chausseestr. 23, gegenüber der Kirche, sowie die
Expedition des Leipziger Tageblattes, in welch letzterem auch i. Fr. darüber quittirt werden wird.

Es ist uns aufrichtiges Bedürfniß, Allen für die so zahlreichen ehrenden Beweise der Liebe und Freundschaft zu unserer gestrigen Silber-Hochzeit noch hierdurch speciell unseren tiefgefühlten **Dank** auszusprechen. Es war uns hocherfreulich, von so vielen Seiten mit Aufmerksamkeit bedacht zu werden, die uns immer eine liebe Erinnerung bleiben wird.
Leipzig, den 11. October 1888.
Wilhelm Hauffe und Frau.

Fabrikation u. Vertrieb
eines sensationellen Hausgeräthes der Eisenbranche wird an einen **nachweisbleistungsfähigen Fabrikanten** resp. Firma vergeben. Offerten unter **M. 9933** an **Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.

Eine geübte **Strickerin,** die einer Dame Abends d. Masch.-Stricken lehren k., w. gebeten, gefl. Adr. unt. E. K. 12 in d. Exped. d. Bl. abzl.

L. W. G. H. Hätte D. i. S. D. Berger, arm? Dort i. m. ch berub.? Denke an 31. Oct. 87 u. 2. Sept. 88? Muß, nicht Vertr. weil? J. R. G. D. L.

Q. R. 5.
Brief liegt Hauptpost lagernd. Bitte abholen.

Club zur Pflege körperl. Uebungen
sucht noch 3—4 den besseren Ständen angeh. **Mitglieder** im Alter von 25—40 Jahren. Off. sub Dr. M. N. 11 9 in d. Exped. d. Blattes.

Ein Club zur Pflege **körperlicher Uebungen** sucht noch 4—5 Mitglieder aus den besseren Gesellschaftskreisen im Alter von 25—40 Jahren. Adr. sub **Dr. M. N.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu einem **gemüthlichen Scat-Abend** werden Herren aus bess. Stande gesucht. Adr. u. M. W. 18 Filiale, Katharinenstr. 23, erb.

Riedel'scher Verein.
Heute 7 Uhr Uebung in der dritten Bürgerschule.

Leipziger Hetz-Club.
Jagd
hinter den Hunden.
Sonntag,
den 14. October 1888.
Rendezv.: Vorm. 8 Uhr alt. Gasthof Schönau.
Anzug: rother Rock od. Uniform.
Anlegen d. Hunde 9 Uhr.
Der Master.

Schweizer-Gesellschaft.
Jeden Samstag Abend gemüthliches Beisammensein **Hôtel Stadt London,** Nicolaistraße 14, Mittelzimmer.
Gäste herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Privat-Turnriege
Turnhalle Schrebersträße
turnt **nur Freiübungen** unter bewährter Leitung **Mittwochs u. Sonnabends** Abends ½8 bis ½9 Uhr. Neue Theilnehmer erwünscht.

Leipziger Scat-Verein.

Jeden Montag, Mittwoch u. Sonnabend **Scat-Abend** von 8 Uhr ab im Café Kreuzpunkt. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Krystall-Palast.
Morgen Sonntag Vormittags 11 Uhr
Wohlthätigkeits-Matinée
zum Besten der Unterstützungs-, Kranken- und Sterbe-Casse, sowie des Pensions- und Invalidenfonds der
„Internationalen Artisten-Genossenschaft."

Mitwirkende:

Signora Artl.	Frl. Henny Montag.	Herr Mistrieheel.
Geschwister Dyberg.	Frères Almasio.	Herr Reiffarth.
Damenterzett „Felicitas".	Herr R. Frische.	Herr Taciasio.
Frl. Gürgesy Etelka.	Mr. A. Geni.	Herr D. Ulpts.
Frl. Mizzi Marion.	Herr H. Hanke.	Mr. Xola.

Orchester: Die Capelle des Herrn Hagenstein.
Anfang Vormittags 11 Uhr. Ende 2 Uhr. Entrée 1 ₰
Billets sind im Bureau des Krystall-Palastes und an der Casse zu haben.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.
Neu angekommene Gemälde:
Deutsches Kriegsschiff in der Nordsee, von H. Schaars-Alquist.
Motiv aus Berlin, von H. von Siegmann-Stein.
Strandpartie auf Rügen, von C. Dressel.
Holländer Motiv, von Ch. Palmié.
Blick auf den Schwarzbachgletscher, von Ernst Heyn in Leipzig.
Partie aus Otterndorf, von Paul Koken.
Vor der Confirmation, von C. Horlacher.
Wiedersehen, von Conrad Ahrends.
„Marie", von W. Witting.
Studienkopf, von Carl Jung.
Kaiser Wilhelm II. (Brustbild), von Professor Anton Weber.
Männliches Portrait, von Hermann Heubner in Leipzig.
Portrait des Herrn Dr. Karl Heine †, von G. Schwenk daselbst.
Weibliches Portrait, von M. Michael daselbst.
Pferde auf der Weide, von M. Stocks.
Aufsteigende Kavallerie, von A. Becker-Heyer.
Außerdem:
Eine Aquarelle, **Colonna bei Rom,** von Professor Carl Werner in Leipzig.
Eine desgl., **Vestatempel, Piazza di Boccadi Verità in Rom,** von Demselben.
Eine Tuschzeichnung, **Kaiser Wilhelm II.,** von O. Herrfurth.

Die Königliche Baugewerkenschule
zu Leipzig
begeht am 15. und 16. October d. J.
die Feier des 50jährigen Bestehens,
zu welchem alle ehemaligen Schüler hierdurch nochmals freundlichst eingeladen werden.
Festkarten sind Montag, den 15. October, von 10—4 Uhr im Innungshause zur Baubütte, Schulstraße Nr. 1 b, zu entnehmen.
Das Festcomité.

Deutsche Reichsfechtschule,
selbst. Verb. Leipzig, jur. Pers.
Heute, Sonnabend, den 13. October, **Stiftungsfest** im großen Theatersaale des **Krystallpalastes.** Auftreten sämmtlicher zur **Messe** dort engagirter Künstler. Anfang 8 Uhr.
Nach der Vorstellung Ball.
Entrée im Vorverk. à Mitgl. 30, à Nichtmitgl. 75 ₰ und sind Billets an den bekannten Verkaufsstellen (siehe gestrige Annonce) zu haben.
An der Casse zahlen **Mitglieder 50 ₰, Nichtmitglieder 1 ₰**
NB. Loose (à 50 ₰) zu unserer Effecten-Lotterie sind gleichfalls an oben erwähnten Verkaufsstellen zu haben. **D. V.**

Deutscher Krieger-Verein, Leipzig.
Morgen Sonntag, den 14. October, Clubabend im Eldorado.
Musikalische und Gesangsvorträge finden statt unter gütiger Mitwirkung des Quartetts Vereins „Echo". Nach dem Concert **Tanz** bis 2 Uhr. Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**

Reklamen.

Kaffee,
roh und geröstet,
rein und kräftig im Geschmack,
hält bestens empfohlen
Herm. Wilh. Müller,
vorm. Moritz Schumann Nachf.,
Grimmaische Straße 30, Fürstenhaus.

Flanell-Morgen-Jacken,
bequem und mollig,
in großer Auswahl von 5 Mark das Stück ab empfiehlt
H. Zander,
Petersstraße Nr. 12.

Ausverkauf.
25—40% unter Selbstkostenpreis
werden die vorhandenen großen Vorräthe von Kragen-, Vorstoß- und Futter-Stoffen bei des **Aug. Quint'**schen Schneidergeschäfts verkauft.
Markt 16, II., Café National.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
empfiehlt große Auswahl in solider, stylvoller als auch einfacher u. reicher Ausführung unter **Garantie zu billigen Preisen.**
Permanente Ausstell. compl. Zimmer.
M. Biesenthal's Möbel-Magazin,
22 Windmühlenstraße 22, part. u. 1. Etage.

Hygiëa-Damen-Binden
bei Elise Metz, Tauchaer Straße 13.

Der Artikel
Cravatten
bildet für uns eine
Specialität.
Wir bringen in
bunten Cravatten
stets das Neueste zu sehr billigen Preisen,
Schwarze Cravatten
aus guten Stoffen,
Weiße Cravatten
aus Batist und Seide,
Piqué-Cravatten
das Stück 25 Pf.
Militair-Binden
aus Wolle und Seide.
Meyer & Edlich
Königl. Sächs. Hoflieferanten
Leipzig, Neumarkt 18.
Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Teppiche,
Portièren, Tischdecken, Gardinen,
Läuferstoffe,
Kamera-Felle, Fell- u. Plüsch-Vorlagen,
Reisedecken,
Wagen-, Schlaf- u. Pferdedecken, Plaids.
Bernhard Berend,
12 Katharinenstr., Europ. Börsenhalle.

Familien-Nachrichten.
Als Vermählte empfehlen sich:
Arthur Krause
Luise Krause geb. **Faßler.**
Oswald Reinhardt
Martha Reinhardt
geb. Landrock.

Die glückliche Geburt eines **Töchterchens** zeigen hocherfreut an
Leipzig, 12. October 1888.
Emil Herzberg u. Frau geb. **Avellis.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen Wildfangs zeigen hocherfreut an
Reudnitz, den 12. October 1888.
Carl Lindenhahn und Frau Helene geb. **Pfeiffer.**

Ein **Mädel** glücklich angekommen
Louis Göhle, Architekt und Frau.

Statt besonderer Meldung.
Gestern früh 2 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater **Johann Karl Börner,** Gutsbesitzer zu Möckern, in seinem 85. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt hierdurch an
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. October, Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Gohlis, Lange Str. 49, aus statt.

Todesanzeige.
Heute entschlief unerwartet nach kurzem Krankenlager unsere liebe, gute Frau und Mutter,
Frau Auguste Rübner geb. Hellmuth.
Dies zeigt allen Freunden und Bekannten in der Nähe und der Ferne tiefbetrübt an
die Familie **Rübner.**
Reuschönefeld, den 12. October 1888.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag statt.

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß unsere gute Mutter u. Schwiegermutter Frau
Therese Heyder geb. Schlosser
nach langem, schwerem Leiden heute früh ¾4 Uhr im Alter von 60½ Jahren sanft entschlafen ist.
Neu-Reudnitz, den 11. October 1888.
Die trauernden Hinterbliebenen,
Georg Heyder und **Frau,**
Agnes Heyder.
NB. Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11 Uhr von der Capelle des Johannesfriedhofes aus statt.

Dank.
Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme an dem mich so plötzlich betroffenen unersetzlichen Verluste meiner lieben Mutter Frau
Emilie Therese verw. Jentzsch
spreche ich hierdurch meinen innigsten Dank aus.
Gustav Jentzsch.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für den reichen Palmen- und Blumenschmuck beim Heimgange unseres theuren **Gatten und Vaters** sagen wir Allen unseren herzlichsten **Dank.**
Podelwitz, am 12. October 1888.
Th. verw. Rossberg geb. Brendel nebst Kindern.

Verlobt: Herr Adolf Kuchenbuch in Niederlößnitz mit Frl. Anna Trenpich in Dresden. Herr Georg Tauscher in Teplitz i. B. mit Frl. Helene Pitz in Marienberg i. S. Herr Bernhard Benndorf in Schmölln, S.-A., mit Fr. Minna Köhler geb. Unger in Glauchau.
Vermählt: Herr Hermann Schwercke in Dresden mit Frl. Clara Bachmann das. Herr Gustav Schoffrath in Dresden mit Frl. Bertha Opitz aus Neukirch. Herr Franz Meyer in Dresden mit Frl. Emilie Lindner daselbst. Herr Hermann Weißer in Gera mit Frl. Elise Geiner aus Altchemnitz. Herr Oscar Beck in Neukirchen mit Frl. Marie Lehs das. Herr Max Wendler in Chemnitz mit Frl. Lina Drechsel das. Herr Paul Kyllmann in Chemnitz mit Frl. Antonie Bachfred das. Herr Emil Reinhold in Chemnitz mit Frl. Alma Graf das. Herr Hermann Ludwig in Chemnitz mit Frl. Clara Brauer das. Herr Max Rüttiger, Herzogl. Forstgehilfe, mit Frl. Anna Tyroff in Lautenhain. Herr Hans Friedemann in Altenburg mit Frl. Anna Schumann das. Herr Bruno Kunze in Plauen i. S. mit Frl. Marie Oglsche das. Herr Ernst Seidel, Stadtrath, mit Frl. Fanny Gräfner in Merdau. Herr Otto Kießig in Port Elisabeth mit Frl. Alice Lloyd das. Herr Paul Gebler, Seminarlehrer in Grimma, mit Frl. Johanne Prepich in Pfarrhaus Schriebersberg. Herr Hugo Oehmchen in Bauerstein mit Frl. Elisabeth von Petrikowski das. Herr Dr. med. Arthur Stiebler, approb. Arzt, Assistenzarzt I. Cl. d. Res., in Sachsen a. d. Spree, mit Frl. Gerrad Thiele aus Döbeln.
Geboren: Herrn Apotheker Ludwig Pfyhn in Dresden eine Tochter. Herrn Postassistent Schenbauer in Dresden ein Sohn. Herrn Werner Kaiser in Gera ein Sohn. Herrn H. Rößler, Pastor in Rothenwalde, eine Tochter. Herrn Hermann Hauke in Naumburg a. S. eine Tochter. Herrn Finanzrath Lehig in Dresden ein Sohn.
Gestorben: Frau Amalie Zieger geb. Schotte in Dresden. Frau verw. Ernestine Held geb. Schmidt in Gera. Herr Kaufmann Ludwig Münzel in Auerbach i. V. Frau Friedrich Grunzig geb. Klatt in Altona. Herrn R. Schlegel's in Dresden Söhnchen Rudolf. Frl. Emma Hähnchen in Ottendorf b. Neustadt. Herr Johann Franz Brendler, Polizeiaufseher in Dresden. Herrn A. Naumann's in Kesselsdorf Söhnchen Richard. Herr Gustav Heinrich Gäbert in Löbtau. Frau Hedwig Stein geb. Wahlich in Brand b. Freiberg. Herrn Johannes Dilger's in Bautzen Söhnchen Johannes. Herr Friedrich Johann Huth in Chemnitz. Frl. Ida Lina Rieß in Chemnitz. Herr Carl Friedrich Wilhelm Franz in Chemnitz. Herrn Armin Teßner's in Chemnitz Söhnchen Curt. Herr Fabrikant Robert Theophilus Weber in Wüstenbrand. Herr Friedrich Gottlieb Kummer, Gutsmaschinist in Weißenborn. Frau Hedwig Jäglein geb. Lehmann in Freiberg. Herrn Brauerm. Rob. Jenisch's einziges Töchterchen Hedwig. Herrn Hermann Jakob's in Gera Söhnchen Arthur. Frau Lina Lieder geb. Seidemann in Delitzsch. Herr Privatier Christian Flache in Gera. Herrn Albin Löffler's in Altenburg Töchterchen Alma. Herrn Felix Geißler's in Meißen Söhnchen Hans. Frau Johanne Christiane verw. Wäßig, Gutsauszüglerin aus Altendorf. Herrn Theodor Walther's in Schönerlitz Töchterchen Milda. Frl. Elsie Beulich in Kohlgsch. Herrn Eduard Nürnberger's in Crimmitschau Töchterchen Fanny. Herrn Gustav Schlbach's in Leutzschau Tochter Clara. Herr Carl Bürger, Polsterm., in Annaberg. Herrn Klemm's in Annaberg Töchterchen Hildegard. Herr Carl Robert Wehner in Lichtenhain. Herr Gotthilf Bleul, Fleischermstr. in Leimsdorf. Frau Ehrhelmine Müller in Schönfels. Herrn Bruno Eichler's in Wurzen Söhnchen.

Bei dem Hinscheiden meines heißgeliebten, unvergeßlichen Mannes, des
Lehrers Gustav Wanck,
sind demselben durch überaus reichen Palmen- und Blumenschmuck und durch höchst ehrenvolles Grabgeleite so viel Verehrung und Liebe und mir so viel innige Theilnahme bekundet worden, daß ich mich gedrungen fühle, hierdurch Allen meinen herzlichen, tiefgefühlten Dank auszusprechen. Insbesondere danke ich den geehrten Lehrercollegen der 3. Bezirksschule und der beiden städtischen Fortbildungsschulen für Knaben, ferner den lieben Schülern und Schülerinnen des theuren Verstorbenen, sowie dem Herrn Pastor Dr. Michaelis für seine trostreichen Worte am Grabe.
Leipzig, den 12. October 1888.
Klara verw. Wanck,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Heute Ab. 7 U. B. Cfz. 8 U. L. Cfz. Ballot.
B. z. L.

Marien-Bad,
Schwimm-Bassin 20°,
Pferdebahnhaltestelle. Eisenbahnstraße 31.
Wannen- und Douchen-Bäder vorzüglich.
Pferdebahnverbindung alle 7½ Minuten
Dam.-Badez.: Mont., Dienst., Donnerst. und Freit. 9—11 Uhr, Mittw. u. Sonnab. 2—4 Uhr.
Herren-Badez.: stets mit Ausn. d. Dam.-Badez.
Jederzeit **Schwimm-Unterricht.**

Sophien-Bad.
Schwimm-Bassin 20°
Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich.
Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Naundörfchen Nr. 9. Friedrichsbad vis-à-vis Feuerwehrdepot
Neu renovirt.
Empfehle comfort. Wannenbäder mit kalter und warmer Douche, med. Bäder, gr. Schwimmbassin mit Douchezimmer, Schwimmunterricht für Herren, Damen und Kinder.
Vereinen und Schulen besondere Preisermäßigung.

Johanna-Bad
Leipzig, Büchererstr. 18, in nächster Nähe der Bahnhöfe und der Börse.
Wannen-Bäder (krystallkl. weiches Wasser). **Sand-Bäder** nach Köstritzer Art. **Moor-Bäder** v. Schmiedeberger Moor hergestellt. **Russ. Dampf- u. irisch-römische Bäder,** sowie medicinische Bäder genau nach ärztl. Vorschrift. Vorzügl. sanit. Einrichtung.

Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Neue Leipziger Speisehalle, Zeitzer Str. 43/45. Sonnabend: **Bratwurst und Kartoffelsalat.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 12. October. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Ueber den Empfang des Kaisers im Vatican liegen aus Rom die folgenden Nachrichten vor: Die Fahrt des Kaisers nach dem Vatican erfolgte 1¼ Uhr und zwar in einer vierspännigen Hofequipage, die eigens zu diesem Zwecke aus Berlin nach Rom gebracht worden war. Neben dem Kaiser saß der Gesandte v. Schlözer, und folgte dem kaiserlichen Wagen eine Gesandtschaftsequipage mit dem Prinzen Heinrich. Das Gefolge des Kaisers fuhr in Miethwagen. In den nach dem Vatican führenden Straßen bildeten italienische Truppen Spalier und wurde der Kaiser auf der ganzen Strecke lebhaft begrüßt. 1 Uhr 37 Minuten trat der Kaiser in den Vatican ein. Im inneren Hofe wurde er von der Palastgarde mit der päpstlichen Fahne begrüßt, von hohen Prälaten empfangen, die ihn nach dem Clementinisaale brachten, woselbst er von Monsignore de la Volle begrüßt wurde. Am Eingange des Thronsaales schritt der Papst dem Kaiser entgegen und führte ihn nach dem Privatcabinet, wo ein Baldachin errichtet war. Unter letzterem befanden sich drei ganz gleiche Sessel für den Kaiser, den Papst und den Prinzen Heinrich; Letzterer folgte in das Privatcabinet erst nach der Unterredung, welche Kaiser und Papst hatten. Später folgten die anderen Herren, Graf Bismarck ꝛc.; der Kaiser stellte dieselben dem Papste vor. — Sodann empfing der Kaiser den Cardinal Rampolla, in dessen Begleitung er den Vatican und die Peterskirche besichtigte und danach in demselben Wagen zurückkehrte. — Ferner wird aus Rom berichtet: Gestern Abend wurde ein kleiner Knabe verhaftet, welcher französisch-italienische Zettel irredentistischen Inhalts unter das Publicum warf. Ebenso ist in der letzten Nacht der Director eines socialistischen Journals, Albumi, wegen desselben Vergehens zur Haft gebracht worden. — Der Kaiser hat dem Kaiser-Wilhelm-Regiment in Warschau einen Dienstanzug seines Großvaters geschenkt. — **Wien.** König Albert hat seinen Aufenthalt bis übermorgen verlängert. Derselbe wohnte mit dem Kaiser der Probevorstellung im neuen Hofburgtheater bei. — Einige Wiener Blätter bringen Auszüge aus Mackenzie's Schrift gegen die deutschen Aerzte, besonders gegen Bergmann; dieser wird geradezu beschuldigt, durch sein Verfahren vom 12. April den Tod des Kaisers herbeigeführt zu haben. — Die „Post" meint, daß angesichts des Eintretens der streng Conservativen für Stöcker die gemäßigt Conservativen, Freiconservativen und Nationalliberalen bei den Wahlen im 1. Berliner Landtagswahlkreise zusammenhalten und sich organisiren müßten.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* In ihrem Octoberhefte beschäftigen sich „Petermann's geographische Mittheilungen" mit dem Schicksal Stanley's, Emin Pascha's u. s. f. Es heißt da: „Von Dr. Emin Pascha datiren die letzten Nachrichten vom 2. November 1887, und es ist dadurch nicht unwahrscheinlich, daß Stanley in dieser langen Zeit bei Emin eingetroffen ist, durch die Unterbrechung der Verbindung mit Uganda aber verhindert worden ist, seine Ankunft nach Zanzibar zu melden. Jedenfalls ist daran festzuhalten, daß eine etwaige Vernichtung Stanley's und seiner 500 Mann, die Zerstörung der Emin'schen Herrschaft, sei es durch die Mahdisten, sei es durch aufständische Stämme, bekannt geworden wäre. Inzwischen sind aber Ereignisse eingetreten, welche die Lage Emin's und Stanley's, selbst wenn sie sich vereinigt haben, als äußerst gefährdet erscheinen lassen. Nach den letzten vom 27. Juni 1888 datirenden Nachrichten aus Uganda ist die Verbindung mit Emin Paschas Provinz gänzlich unterbrochen. Kabrega, der Häuptling von Unioro, hat Mohammed Biri, den tripolitanischen Händler, welcher auf Veranlassung von Dr. Junker 1886 den Verkehr zwischen Uganda und Emin eröffnet hatte und seitdem durch wiederholte Reisen allein aufrecht erhalten hat, ermorden lassen, wahrscheinlich auch Capitain Casati, den Vertreter Emin's bei jenem Häuptling. Diese Missethat ist jedenfalls auf Aufreizung durch arabische Händler zurückzuführen; es hat sogar viel Wahrscheinlichkeit für sich, daß die Kunde von Stanley's Eintreffen bei Emin und die dadurch erregte Furcht vor der bedeutenden Verstärkung von Emin's Macht die mittelbare Ursache des Mordes gewesen ist." — Wie man sieht, hat man es auch hier größtentheils nur mit Vermuthungen zu thun.

* Senator Karl Schurz, der einige Wochen am Rhein, in Wiesbaden und Berlin verlebt hat, kehrte am Freitag wieder nach Forstick zurück. Wie die „Kieler Zeitung" hört, gedenkt Karl Schurz in der zweiten Hälfte des October die Heimreise nach New-York anzutreten.

* Der in Brüssel erscheinende „Peuple" kündigt den Beitritt der deutschen Socialdemokratie zur Internationale an.

* Bischof Stroßmayer sendete den Oppositions-Journalen in Agram nachstehende eigenhändig geschriebene Erklärung zu, welche heute von denselben publicirt wird: „Der Brief, meine Rechtfertigung, die aus der „Kölnischen Zeitung" in die österreichisch-ungarischen Zeitungen überging, und Alles, was daran hängt, ist eine böswillige Erfindung, offenbar auf Lug, Trug und Verleumdung berechnet. Diakovar, 8. October 1888. J. G. Stroßmayer, Bischof."

* Ueber das Einkommen des Graner Erzbisthums wird aus Pest geschrieben:

Vor längerer Zeit wurde berichtet, daß der ehemalige Güterdirector des Primas, königlicher Rath Johann Forster, gegen den Cardinal Simor beim Komorner Gerichtshofe einen Schadenersatzprocess pumcto 186 394 fl. Capitalsverlust sammt Zinsen, ferner pumcto 11 688 fl. Jahresgehalt und Zinsen angestrengt habe, so daß die Klage auf etwa eine Viertelmillion Gulden lautet. Herr Forster berief sich darauf, daß der Vorgänger Simors, Cardinal Scitovszky, ihn auf Lebensdauer angestellt habe und er nur im Falle unredlichen Gebahrens amovirt werden könnte. Als Cardinal Simor sein hohes Amt antrat, habe derselbe angeblich mündlich versprochen, daß er ohne ernstlichen Grund Niemanden von seinen Beamten entlassen werde. Diese Klage brachte Cardinal Simor sehr in Harnisch, was aus jener Zeile der von ihm nunmehr überreichten Einrede ersichtlich ist, die auch deshalb von hervorragendem Interesse ist, weil sie authentische Aufschlüsse über den Ertrag des liegenden Besitzes der Graner Erzdiöcese enthält. Die Einrede läugnet die Berechtigung der Klage und der Behauptung, daß die Wirksamkeit des Directors dem Bisthum förderlich gewesen sei. Die Klage sei einfach ein unbegründeter und vermessener Angriff gegen den Cardinal. Der mit Forster abgeschlossene Vertrag sei nur für die Lebensdauer des Cardinals Scitovszky rechtsverbindlich gewesen. Derselbe sei von der Regierung und vom Kaiser nicht bestätigt worden, daher für den Cardinal Simor nicht bindend gewesen. Seit Forster amovirt worden, sei das Erträgniß sehr gewachsen. Seine Entlassung war daher nothwendig. Der Einrede ist zu entnehmen, daß der Primas über einen liegenden Besitz von 92 199 Joch bebauten Landes verfügt, wovon 36 000 Joch Wald, 13 000 Joch Weide, 29 800 Joch Ackerfeld und 9600 Joch Wiesen sind. Die Einkommensteuer nach den Primatialgütern beläuft sich jährlich auf 259 633 fl. Der Werth der Güter wird mit 6 277 000 fl. festgestellt. Die Einrede greift die Wirthschaft des verstorbenen Cardinals Scitovszky an, der angeblich 110 unrechtmäßige Schenkungen verfügen und dadurch das Erzbisthum um 1300 Joch Feld verkürzt habe. So habe Scitovszky dem Kläger trotz einer Cabinetsordre ein Gut widerrechtlich zum Geschenke gemacht oder, wie sich die Einrede ausdrückt, „in die Hände gespielt". Durch solche unrechtmäßige Schenkungen sei das Vermögen des Erzbisthums um 168 640 fl. geschädigt worden. Die Thätigkeit des Klägers sei mehr schädlich als nützlich gewesen; auch läugnet der Primas, daß er bei seinem Amtsantritte die ihm imputirte Aeußerung von der Nichtentlassung der Beamten gethan habe, und bittet daher um Abweisung der Klage.

* Die „Times" bespricht den Besuch des deutschen Kaisers im Vatican und ist der Ansicht, daß demselben keinerlei politische Wichtigkeit beigelegt werden darf. „Seine Majestät", sagt die „Times", „wird sich nur einer diplomatischen Höflichkeit entledigen, die mit der ganzen seit Jahren verfolgten Politik Bismarck's und dessen Vertreters, Herrn v. Schlözer, in vollem Einklang steht. Signore Crispi ist nach den ihm eröffneten Erklärungen mit diesem Besuch völlig einverstanden, und der Kaiser hat dem Wagen-Dilemma mit dem ihm eigenen Tact dadurch die Spitze abgebrochen, daß er seine eigenen Equipagen, die bereits in Rom eingetroffen sind, zu dem Besuch zu benutzen gedenkt. Es giebt vielleicht keinen Punct, über den sich Kaiser und Kanzler so vollkommen geeinigt haben, als die Haltung, welche Preußen dem Papste gegenüber zu bewahren entschlossen ist. Der Papst würde sich daher einer falschen Hoffnung hingeben, weitere und umfassendere Concessionen von dem kaiserlichen Besuch zu erwarten." Die „Times" recapituliert dann mit unverhohlener Bewunderung die Politik Bismarck's bezüglich des Vaticans und spendet dem Herrn v. Schlözer warme Worte der Anerkennung über die diplomatische Art und Weise, wie sich dieser seiner schwierigen Pflicht zu entledigen weiß. „Der Energie und meisterhaften Ueberredungsgabe des Herrn v. Schlözer", schreibt die „Times", „hat Bismarck es zu danken, daß die kühne Idee der Caroliinen-Arbitration den Cardinälen und schließlich dem Papste selbst in einem annehmbaren Lichte erschien, so daß letzterer sich schließlich äußerst geschmeichelt fühlte, der verführerischen Aufforderung Bismarck's Folge zu leisten. Aber Illusionen darf sich der Papst jetzt wie damals nicht hingeben. Der Besuch des Kaisers ist ebenso wenig dazu angethan, die einige Macht des Papstes wieder herzustellen, wie der Rechtsspruch in der Caroliinenfrage."

* Wie die „Politische Correspondenz" aus Warschau meldet, hat jene Fraction der panslawistischen Partei, welche das Hauptgewicht ihrer Bestrebungen auf die thunlichste Förderung der Orthodoxie legt und bei der Kiewer Erinnerungsfeier ihre Ueberlegenheit gegenüber den gemäßigten Elementen des Panslawismus bethätigte, alle Aussicht, ihren Lieblingswunsch, daß der Bau neuer orthodoxer Kirchen in den westlichen Gouvernements aus dem Ressort des Ministeriums des Innern ausgeschieden und dem Heiligen Synod überwiesen werde, ehestens durchzusetzen, so daß diese neue Ordnung schon im nächsten Jahre platzgreifen würde. Gleichzeitig wird der bisherige Spezialcredit für orthodoxe Kirchenbauten im Betrage von 500,000 Rubel auf die Höhe von 900,000 Rubel gebracht werden.

Zur Kaiserreise.

* Wir verzeichnen an dieser Stelle die weiter vorliegenden Meldungen über die Reise Kaiser Wilhelm's nach Italien:

* Rom, 11. October. Se. Majestät der Kaiser stattete heute Abend 6½ Uhr dem Herzog und der Herzogin von Aosta und der Herzogin-Witwe von Genua, sowie deren Sohne, dem Herzog von Genua, und dessen Gemahlin einen Besuch ab. — Der Bürgermeister erließ heute Abend eine Bekanntmachung, in welcher er der Einwohnerschaft mittheilt, daß Kaiser Wilhelm tief gerührt sei von den Zeichen der Zuneigung und Sympathie, die Ihm bei Seiner Ankunft in Rom zu Theil geworden seien und daß der Kaiser ihn beauftragt habe, der gesammten Bevölkerung Seinen Dank für die Ihm dargebrachten imposanten Huldigungen auszusprechen. Die Stadt war heute Abend glänzend illuminirt. Vor dem Quirinal drängten sich bis in die späten Abendstunden immer neue, festlich bewegte Menschenmassen.

* Rom, 11. October. Die hiesigen Blätter wie die Provinzialzeitungen bringen Festartikel, in denen sie den deutschen Kaiser auf das Wärmste willkommen heißen. Die „Riforma" begrüßt den Kaiser als den Gast des Königs und des italienischen Volkes. Es gebe keinen Italiener, der die hohe Bedeutung des kaiserlichen Besuchs nicht empfinde, und keinen Freund der Humanität, der sich über diesen Besuch nicht freue.

* Rom, 11. October. Unter den Se. Majestät dem Kaiser gestern im Quirinal vorgestellten Persönlichkeiten befanden sich die Ritter des Annunziaten-Ordens, die Präsidenten des Senats und der Kammer und die Minister, mit Ausnahme des Ministerpräsidenten, des Kriegsministers und des Marineministers, welche Seiner Majestät bereits auf dem Bahnhofe vorgestellt wären. Se. Majestät drückte Allen die Hand und richtete einige huldvolle Worte an sie. Bei der Vorstellung Crispi's soll der Kaiser des letzten Besuches desselben in Friedrichsruh gedacht und einige Worte über das befriedigende Ergebniß desselben hinzugefügt haben. — Wiederholt äußerte Se. Majestät, daß er von dem ihm zu Theil gewordenen überaus herzlichen Empfang sehr gerührt sei.

* Rom, 12. October. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm machte heute früh 7½ Uhr einen Spazierritt nach Centocelle, woselbst morgen die Truppenparade stattfinden wird. Allerhöchstderselbe war von dem Militärattaché der deutschen Botschaft, Major von Engelbrecht, sowie von dem ihm zum Ehrendienst zugetheilten General Trignet begleitet. Gegen 10 Uhr erfolgte die Rückkehr nach dem Quirinal. Unmittelbar darauf hatte der König Se. Majestät dem Kaiser einen Besuch ab. — Der Staatsminister Graf Herbert Bismarck machte heute Vormittag dem Ministerpräsidenten Crispi einen einstündigen Besuch. — Zu dem Mittags bei dem preußischen Gesandten von Schlözer stattfindenden Déjeuner begleitete Se. Majestät nur das nächste Gefolge; das übrige Gefolge des Kaisers nimmt das Frühstück in der deutschen Botschaft ein.

* Rom, 12. October. Se. Majestät der Kaiser begab sich gegen 11 Uhr in Begleitung Sr. königl. Hoheit des Prinzen Heinrich in einem Hofwagen aus dem Quirinal nach der preußischen Gesandtschaft beim Vatican, um an dem Ihm von Gesandten von Schlözer angebotenen Déjeuner theilzunehmen. Die Cardinäle Rampolla und Prinz Hohenlohe, sowie die Monsignoren Macenni und Agliardi, welche dem Déjeuner beiwohnten, kehrten gegen 1 Uhr nach dem Vatican zurück.

Eine politische Debatte im böhmischen Rumpflandtage.

* An dem czechischen Staatsrecht, an der böhmischen Königskrönung wird unentwegt in alt- und jungczechischen Kreisen festgehalten. Der beste Beweis hierfür ist eine große politische Debatte, welche dieser Tage im böhmischen Rumpflandtage geführt wurde. Es kam aus Anlaß der Generaldebatte über den Landesvoranschlag zu politischen Erörterungen. Namentlich war die Rede des Grafen Thun, der sich auf den gemäßigten „Deutschen" hinausspielte, dabei aber die böhmische Königskrönung verlangte und sich damit ganz auf den czechisch-nationalen Standpunct stellte, interessant. Nebenbei zog er gegen die Provinzpresse, sowie gegen die Lehrer los, weil diese nicht in ein Horn mit den Feudalen blasen. In der Generaldebatte über das Budget eröffneten die Jungczechen den Kampf. Baschaty führt aus, das Budget unterscheide sich unter der jetzigen Regierung in nichts von dem der verfassungstreuen Regierungen. Die Deutschen hätten den Landtag verlassen, weil sie 1886 die Verlegenheiten der äußeren Politik Oesterreichs ausbeuten wollten. Redner klagt den Oberstlandmarschall an, daß er den Mandatsverlust der Deutschen nicht aussprache und dadurch das Anwachsen einer solchen Anzahl von Abgeordneten vereitele, welche befähigt wäre, eine den Czechen angenehme Landtagswahlordnung herzustellen. Solange die Regierung gegen die czechischen Forderungen sich ablehnend verhalte, dürfte sie von den Czechen keine Unterstützung verlangen. Graf Franz Thun entwickelte hierauf das Programm der conservativen Großgrundbesitzer. Bei diesen komme keine Spaltung vor, sie seien einig in der Bekämpfung liberaler Principien und der extremen Parteien in beiden Lagern. Redner verlangte von der Regierung strenges Einschreiten gegen die Lehrerschaft, weil sie politisch agitire; sie trage Gift in die Kinderseelen. Zu beklagen sei, daß dieses Treiben bei den vorgesetzten Behörden nicht die richtige Beurtheilung erfahre. Es sei am Platze, die Regierung aufzufordern, Zucht und Ordnung unter den Lehrern herzustellen. Wenn die Lehrer so fortfahren, dann wachse ein Geschlecht heran, mit dem „wir nicht fertig werden". Redner verlangt ferner ein Einschreiten gegen die Journalistik, weil sie hetze und selbst den Priester und Bischof nicht schone. Zum Schlusse sagte er gehobenen Tones: „Wir wünschen und hoffen die Krönung unseres Königs im Sinne der dynastischen Treue. Die Krone des heiligen Wenzels würde den geliebten Herrscher noch inniger verbinden mit Böhmen." Dieser Schlußsatz rief eine sensationelle Wirkung hervor. Begeisterte, schreiende Zustimmungsrufe begleiteten die Worte. Ein großer Theil der Czechen erhob sich von den Sitzen.

Herold (Jungczeche): Das czechische Volk will die Krönung aber auch in dem Sinne, daß das czechische Staatsrecht seine Wiederauferstehung feiere. Redner wirft auf die Regierungsblätter hin, welche gegen das Staatsrecht geschrieben. Im weiteren Verlauf der Rede fährt er sich vom Grafen Thun los, der nicht einmal das czechische Programm kenne, wenn er Fortschrittlichkeit und Liberalismus bekämpfen wolle. Solche Beschimpfungen der Journalistik dürfe man nicht dulden. „Der extreme der Hetzer ist eben Graf Thun, wenn er die Regierung auf die Lehrer hetzt, um sie zu bändigen." Mit solchen Worten werde man eine Bewegung in der Nation nicht eindämmen. Eine solche Coalition mit den Großgrundbesitzern müssen wir energisch abwehren; wenn Jhr so die Erregung ersticken wollt, so wird die Asche, die Jhr auf uns werfet, zu Feuer werden, und vollends die Brücke verbrennen, die uns noch mit Euch verbindet."

Professor Palacky (abwechselnd czechisch und deutsch sprechend) will als gemäßigter Czeche alles zum Schutze der deutschen Nationalität vertreten, sobald die Deutschen sich zum autonomistischen Princip bekennen.

Prof. Kwiczala begrüßte die Krönungsidee, wies auf den Krönungseid hin, welcher die Ganzheit und Untheilbarkeit des Königreichs betont und warf den Jungczechen vor, sie hätten sich in einem Artikel der „Narodni listy" zur Lostrennung von zwölf deutschen Bezirken verstehen wollen. (Von den Bänken der Altczechen wütgende Rufe: Verräther! Verräther!) Wenn Herold den Altczechen Vorwürfe macht, daß sie die deutsche Sprache protegiren, so sei es zu bemerken, daß Herold selber im Reichsrathe deutsch spreche. (Zwischenruf: Der Reichsrath ist in Oesterreich, wir sind in Böhmen!)

Aus dieser im gedrängten Auszuge wiedergegebenen Debatte ist leicht zu ersehen, wie wenig die Schwärmereien der Czechen für das Wenzelreich und das czechische Staatsrecht schwinden wollen. Auch die Fehde zwischen Jung- und Altczechen wird fortgesetzt werden. Am 9. d. M. tagte eine Jungczechen-Versammlung in Prag und beschloß die Fortsetzung der bisherigen Taktik entgegen den altczechischen Mahnungen zur Mäßigung.

Militairisches.

* Ueber die neue Garnisondienst-Vorschrift geht dem „Frankfurter Journal" von einem militairischen Berichterstatter in Berlin folgende Mittheilung zu:

An Stelle der Garnisondienst-Instruction vom 22 November 1883 ist nunmehr durch Königlichen Erlaß eine neue Garnisondienst-Vorschrift getreten. Das eifrigste Bestreben der höchsten militairischen Behörden, im Schriftgebrauch alle entbehrlichen Fremdwörter zu entfernen, hat aber bei den in Rede stehenden Vorschriften nicht nur bei dem Titel derselben Ausdruck gefunden, sondern auch im Texte finden wir alleingewaltige militairische Fremdwörter befestigt, wie es beispielsweise nicht mehr „Officier du jour", sondern „Officier vom Dienst", nicht mehr „Honneurs", sondern „Ehrenbezeugungen", nicht mehr „tangiren", sondern „auffallen" ꝛc. heißt. Eine neue Garnisondienst-Vorschrift war allein schon nöthig geworden weil durch Fortfall des Gewehr-Antaschens auch die seither von den Schildwachen einzelnen Ehrenbezeugungen eine Aenderung erfahren mußten. Die Frage, wie zukünftig die Ehrenbezeugungen für Hauptleute und Lieutenants zu erweisen seien würden, hatte nicht nur militairische, sondern auch nichtmilitairische Kreise beschäftigt — wie aus verschiedenen Aeußerungen der Tagespresse hervorgeht — und diese Streitfrage ist nunmehr auf höchst einfache Weise gelöst worden. Während nämlich früher nur vor den Stabsofficieren und Generalen präsentirt wurde, bestimmt der §. 23 der neuen Vorschrift: die Schildwachen präsentiren in allen Fällen, zu denen die Wachen zu präsentiren haben, außerdem vor allen Officieren der Armee und Marine, vor den Sanitätsofficieren und vor den Rittern des Großkreuzes des Rothen Adler-Ordens, den Rittern der ersten Classe dieses Ordens und des Kronenordens, sowie des Ordens pour le mérite. Die Schildwachen stehen am Gewehr über fällt: vor den Inhabern des eisernen Kreuzes, vor sämmtlichen Rittern von Orden mit Schwertern, vor den Inhabern des Militair-Verdienst-Kreuzes, sowie des Militair-Ehrenzeichens 1. und 2. Classe. — Die Eintheilung der neuen Vorschriften ist dieselbe geblieben wie in der alten Instruction, nur ist in dem 2. Abschnitt ein Paragraph beigefügt über das Aufhissen der Flaggen auf den Militair-Dienstgebäuden und Festungswerken. Ferner sind in den Anhang noch aufgenommen: Das Gesetz über den Waffengebrauch des Militairs, sowie ein Auszug aus der Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und der dem Gesetze schuldigen Achtung. Im Texte finden sich Aenderungen gegenüber den alten Bestimmungen bei den Paragraphen, über das Anziehen und Ausziehen der Wachen, über das Aufstellen und Eintheilen derselben, Ablösen der Posten, die jedoch nur Folgerungen des neuen Exercir-Reglements sind. Bei der Gestellung von Wachen wird künftig die Fußartillerie mehr herangezogen als seither; auch sind den Auditeuren zur Verwendung als Gerichtsboten Ordonnanzen zu gestellen — was bisher nicht der Fall war — jedoch nur für die Zeit des wirklich vorhandenen dienstlichen Bedürfnisses.

Die englische Armee nimmt ihrer Zahl nach unter den Heeren der europäischen Großmächte bekanntlich den allerletzten Platz ein. Da aber das britische Weltreich zum Hauptsammelplatz seiner Streitkräfte nicht sowohl das Festland, sondern die See erwählt hat und seinen Stolz darein setzt, als „Königin des Meeres" zu gelten, so ist die öffentliche Meinung Englands wegen der numerischen Unbedeutendheit des Landheeres um so leichter getröstet, als es ja seines des Canals für ein nationales Dogma gilt, daß die Armee durch ihre Qualität ersetze, was ihr an Quantität mangelt. Der soeben veröffentlichte militair-statistische Ausweis pro 1887 beziffert den Officierstand des Landheeres am 1. Januar d. J. auf 211,081 einschließlich des Officiercorps. Von dieser Gesammtzahl garnisonirten 107 270 Mann im Vereinigten Königreich, 28,035 allein in Irland, 4738 entfielen auf das egyptische Besatzungscorps; 25,848 standen in den Colonien außer Indien; Indien selbst war mit 72,345 Mann belegt, der kleine Rest von 820 Mann befand sich auf dem Hin- bezw. Herwege nach oder von Indien und Egypten. Im Allgemeinen geben die Londoner Blätter aus den ziffernmäßigen Angaben der in Rede stehenden Heeresübersicht günstige Schlußfolgerungen; namentlich constatiren sie mit Behagen, daß die Armee zahlreicher war als je zuvor, und daß Desertion, sowie andere Verbrechen unter der Jahne eine abnehmende Tendenz bekunden, bei erhöhtem Erziehungsstande. Was ihnen hingegen minder gefällt, ist der bemerkbar hervortretende Rückgang der Recrutenziffer, dem Abhülfe geschaffen werden muß, wenn das Heer sich auf seiner jetzt erreichten ziffernmäßigen Höhe behaupten soll. Ein weiterer, nachdrücklich hervorgehobener Punct betrifft den unzulänglichen Bestand an Cavalleriepferden. In der That hat der an sich schon auffallende Unterschied zwischen den Friedensziffern von Cavallerietruppen und Pferden in dem letzten Jahre noch zugenommen. Denn während 1880 auf einen Effectivstand der Garde- und Linien-Cavallerie von 17 724 Mann einschließlich der Officiere nur 11,714 Pferde kamen, stieg inzwischen die Mannschaftsziffer auf 19,260 Mann, bei sich gleichbleibendem Pferdebestand. Es ist unzweifelhaft eine Schwäche der englischen Heeresorganisation, die ihre ernsten fachtechnischen Bedenken hat, und deren Mehrer von den cavalleristischen Autoritäten oft genug, aber immer erfolglos, in Anregung gebracht worden ist. Indeß scheint es, als ob die neuesten, von der deutschen Praxis gebotenen Fortschritte in der strategischen und tactischen Verwendung der Cavalleriemasse auch den Engländern neugedrachten beginnen. Wenigstens erdröhnt der Ruf nach zeitgemäßer Reorganisation der Cavallerie lauter und lauter, und dürften sich die parlamentarischen Budgetpolitiker wohl oder übel zu finanziellen Zugeständnissen an den Etat des Landheeres für den bezeigten Zweck verbeilassen müssen.

Musik.

Zweites Gewandhaus-Concert.

Leipzig, 12. October. Das gestrige zweite Concert zeigte in der Hauptsache die gleiche Physiognomie wie das erste; es brachte außer einer Ouverture (E moll) von Franz Schubert, die bisher hier nicht zur Aufführung gebracht worden ist, demnach gewissermaßen „Novität" war, von größeren Werken nur allbekannte, längst anerkannter und hochverehrter Componisten. Die Schubert'sche Ouverture, die den Anfang des Concertes bildete, entbehrt keineswegs reizvoller Instrumentation und modulatorischer, interessanter Wendungen, wie sie dem Meister so eigenthümlich sind, und wie man sie in allen seinen Werken in ähnlicher Weise wiederfindet; in Betreff der Erfindung der Hauptgedanken und deren symphonischer Durchführung, sowie nach rein melodiöser Seite hin steht das Werk aber tief unter den Meisterschöpfungen, die wir zu bewundern nicht müde werden, also namentlich unter der großen Symphonie in Cdur. Es wäre gegen die Aufführung derartiger Compositionen gewiß gar nichts einzuwenden, wenn solche hervorragender neuerer, resp. lebender Componisten ebenfalls und in genügender Weise Berücksichtigung fänden. Gespielt wurde die Ouverture bis auf kleine Ungenauigkeiten im Ensemble sehr gut; die Aufnahme seitens des Publicums war eine freundliche, zu Wiederholungen aber nicht ermunternde.

Die den Schluß des Concertes bildende Nummer brachte die zweite Symphonie (Ddur) von Beethoven. Das jugendfrische, wesentlich auf Mozart'scher Grundlage fußende Werk des herrlichen Meisters fand durch unser vortreffliches Orchester eine fast untadelhafte und hinreißende Wiedergabe; die allerdings schwierige Hornstelle zu Ende des zweiten Satzes gab allein einige Veranlassung zu Bedenken. Als Solisten wirkten am gestrigen Abend mit: Fräulein Wally Schaufeil aus Düsseldorf, die bereits hier wohlbekannte und hochgeschätzte Sängerin, und Herr Concertmeister Arno Hilf aus Sondershausen.

Fräulein Schaufeil sang zuerst Recitativ und Arie aus den „Jahreszeiten" von Joseph Haydn und später drei Lieder mit Pianofortebegleitung, „Im Walde lockt der wilde Tauber" von Carl Reinecke, „Liebeszauber" von Wilhelm Schaufeil und „La folotta" von Salvatore Marchesi. War der Vortrag der Haydn'schen Arie schon ein in hohem Grade anziehender und genußreicher, bis auf den ersten Einsatz auf dem Wort „Willkommen" auch künstlerisch vollkommener, so kam doch das ganze Können und die Schönheit der Stimme der Künstlerin im Vortrage der Lieder noch mehr und intensiver zur Geltung. Unter den drei Liedern gebührt dem obengenannten Reinecke'schen der Vorrang; stimmungsvoll und dem Sänger Gelegenheit bietend, durch den Zauber der Stimme zu wirken, wird es, vielleicht gerade weil es den vielgesungenen Liedern Robert Schumann's verwandtschaftlich nahe steht, überall, wenn gut vorgetragen, direct wirken, namentlich wenn die Clavierbegleitung dem Gesange ebenbürtig ist, wie es gestern der Fall war. Das kleine Lied von Wilhelm Schaufeil ist ziemlich anspruchslos und hatte seinen Erfolg wohl vornehmlich der Vortragsweise der Künstlerin zu verdanken; Aehnliches ist auch von dem von Marchesi zu sagen, nur daß es noch von viel oberflächlicherer Art war als das vorausgegangene. Infolge des sehr starken Beifalls und mehrfacher Hervorrufe nach dem letzten Liede sah sich Frl. Schaufeil zur Wiederholung des zu zweit gesungenen Liedes veranlaßt, was vielleicht nicht ganz den Wünschen des Publicums entsprechend war. Nicht unerwähnt darf die Mitwirkung der beiden Künstler an der Geige und besonders der Oboe in der Haydn'schen Arie bleiben, die ihre Soli in vortrefflichster Weise zur Geltung brachten. Herrn Arno Hilf, den zweiten Solisten, ging ein ausgezeichneter Ruf voran, den der Künstler gestern auch im großen Ganzen zu rechtfertigen verstand. Die Wiedergabe des Spohr'schen Violinconcerts (in Form einer Gesangsscene) sowohl, wie die Ausführung der „Romanze" von Max Bruch, letztere gleich den Liedern durch Herrn Capellmeister Prof. Dr. Carl Reinecke in der bekannten vortrefflichen Weise am Clavier begleitet, zeigte einen Meister des Violinspiels. Nicht nur, daß die technische Seite des Spieles bei Herrn Hilf in musterhafter Weise ausgebildet ist, — dies verlangt man heute von allen Solisten in höchstem Maße —, auch die Auffassung und dementsprechend der Vortrag zeigte Selbstständigkeit und Wärme, vielleicht hin und wieder und am meisten bemerkbar zu Anfang des Concertes etwas zu viel Sentimentalität. Das stete Bibriren der Töne sowie eine gewisse Manier der Betonung und Accentuirung verstärkten diesen Eindruck noch. Ein wenig Maßhalten darin würde das sonst durchgehends schöne Spiel des Herrn Hilf für unsern hiesigen Geschmack genußreicher machen. Die Darbietungen des Künstlers fanden übrigens volle Anerkennung seitens des Publicums, das denselben durch reichen Beifall und verschiedene Hervorrufe ehrte. G. Schlemüller.

Altes Theater.

Leipzig, 12. October. Die holzschnittartige Burleske mit historischen Randbildern: „Die 7 Schwaben" von Carl Millöcker, die gestern Abend neu einstudirt in Scene ging, setzt ein Publicum voraus, das für solchen Volksbücherhumor empfänglich ist. Millöcker hat zwar diese Operette mit einigen ansprechenden Melodien ausgestattet, sowohl wo es sich um volksthümlich naive Plaudereien, als auch um lyrische Duette handelt, und einige Actschlüsse lassen selbst dramatische Energie der Composition nicht vermissen: aber das Ganze macht doch nur den Eindruck einer wenig einheitlichen Zusammenwürfelung burlesker und ernster Elemente und die Naivetät geht bisweilen über die Grenzen des Erlaubten hinaus. Ein Schalksnarr wie der pharmaceutische Heilerschüler des großen Theophrastus Bombastus Paracelsus, der Spätle, mag mit seinen vermeintlichen Zauberkünsten und effektvollen Albernheiten hier und dort ergötzen, wenn er so frisch und derb gespielt wird wie von Herrn Rohland und so gut unterstützt wie von Frl. Göhes (Hannele); aber es läuft in diesen Scenen viel Triviales und Ungenießbares mit unter. Paracelsus (Herr Ernst Müller) selbst ist eine Figur, welche auch bei gutem Spiel kaum eine komische Wirkung hervorbringen kann.

Die Besetzung der Hauptrollen war die frühere mit Ausnahme des Junkers Otmar von Mannsperg, welchen dießmal Herr Jannschke sang. Die dramatischen Scenen der Actschlüsse gelangen dem Darsteller gut: er gebietet über einen kräftigen Tenor und ein feuriges Spiel. Auch das große Liebesduett mit Frl. Andes (Käthchen) erhielt lebhaften Beifall. Möchte Herr Jannschke nur im Dialog noch die fremdländischen Accente abstreifen, welche auch die Leichtflüssigkeit desselben etwas beeinträchtigen.

Die sieben Schwaben waren Figuren der „Fliegenden Blätter": das Zusammenspiel und auch das musikalische Ensemble ließ nichts zu wünschen übrig. Herr Prost und Herr Porst hatten sich mit dem Einstudiren offenbar Mühe gegeben. Doch obschon es an Beifall nicht fehlte, glauben wir doch nicht, daß diese Operette sich dauernd auf dem Repertoire halten wird; es ist eine forcirte Volkstümlichkeit darin, die kein ungetrübtes Behagen aufkommen läßt.

Rudolf von Gottschall.

* Leipzig, 13. October. Stadttheater. Wie uns die Direction des Stadttheaters mittheilt, ist Frl. Artner vorläufig noch bis zum Sommer 1890 hier contractlich verpflichtet. Ferner ist Frau Duncan-Chambers in die Stellung des Frl. Riegler und nicht, wie irrthümlich behauptet wurde, als Remplacantin für Frau Moran-Olden eingetreten. Für die Zeit der Anwesenheit der Letzteren haben Gastspiele von Frl. Malten vom Hoftheater in Dresden, Frau Rosa Sucher vom Berliner königl. Opernhause, Frl. Geller vom Hoftheater in Dessau und Fräulein Minios vom königl. Theater in Kassel in Aussicht. — Ferner wird uns von der Direction des Stadttheaters geschrieben: Da die Indispositionen der Frau Moran-Olden und des Herrn Schelper sich nicht so weit gehoben, um Beiden heute ein Auftreten möglich zu machen, muß an Stelle von „Euryanthe" heute „Der fliegende Holländer" in Scene gehen.

* Das „Leipziger gemischte Solo-Quartett für Kirchengesang" unter Leitung von B. Röthig gedenkt auch in diesem Winter seine Thätigkeit wieder aufzunehmen durch möglichst gute Vorführung der Compositionen unserer Meister im Dienste der Kunst und des deutsch-evangelischen Kirchengesanges. Die Solisten des Quartettes sind: die vorzügliche Leipziger Concertsängerin und Gesangslehrerin Frl. Großschupf, die mit sehr ansprechenden Stimmmitteln begabte Altistin Frl. Hendrich und der wegen seines prächtigen Organes oft genannte und bekannte Barytonist Herr

G. Krause. Zu besonderer Freude gereicht dem Quartette die selbstlose Mitwirkung des ausgezeichneten Concertorganisten Herrn B. Pfannstiehl, der es sich nicht nehmen läßt, die Aufführungen mit einem blühenden Kranze meisterhafter Orgelvorträge zu umwinden. — Die nächsten auswärtigen Concerte werden in Freiberg (Dom), Dresden (Dreikönigskirche) und Königstein sein. In Leipzig dürfte an einem der nächsten Sonntage eine geistliche Musikaufführung stattfinden.

* Der Chorgesangverein „Liedertafel" in Stötteritz veranstaltete Mittwochs im großen Saale des Restaurants „zum Löwen" eine Abendunterhaltung, die sich den früheren wohlgelungenen Aufführungen dieses Vereins ebenbürtig anschloß. Das aus ernsten und heiteren Stücken bestehende Programm brachte: Forsches nach Gott von Kreutzer, Morgenwanderung von C. M. v. Weber, Lust im Wandern, Marsch. Die Capelle von Kreutzer, Im Land Tirol von Pauchel, Oberschwäbisches Tanzlied. Die verschiedenen Nummern gelangten bis auf kleine Unebenheiten, die in dilettantischen Kreisen wohl unvermeidlich und verzeihlich sind, recht wohl zur Ausführung und legten von dem ernsten redlichen Streben des unter umsichtiger Leitung des Herrn Cantor Schäfer stehenden Vereins das beste Zeugniß ab, so daß der reiche Beifall und der Tusch, welch letzterem bereitwilligst Folge geleistet wurde, als wohlverdiente Anerkennung der einzelnen Leistungen angesehen werden darf. Sollen wir dem strebsamen Verein einen wohlgemeinten Rath ertheilen, so möchte er für zukünftige Fälle beherzigen, etwas mehr Sorgfalt auf die Unterschiede vom Pianissimo zum Piano und Forte zu verwenden und die Aussprache des Textes etwas schärfer zu markiren, es klingt nicht gerade sehr angenehm, wenn z. B. „Brache" in „Brach" verunstaltet wird. Das Rücken'sche Lied „Rauschend der Schwalben" wurde von 4 Damen (Mitgliedern des Vereins) recht brav vorgetragen, auch gelangte das Alt'sche Doppelquartett „Verlaß mich nicht" bis auf die bereits gerügten Mängel recht wacker zur Aufführung und wurden beide Vorträge durch reichen Applaus gewürdigt. Der von Seiten eines befreundeten Gesangvereins als Einlage gesungenen Lieder möchten wir auch noch lobend gedenken. Der Verein „Liedertafel" darf auf diese wohlgelungene Abendunterhaltung mit Freude und Zufriedenheit zurückblicken, und wenn er die betretenen Bahnen mit Fleiß und Eifer weiter wandelt, wird ihm dafür Frau Musika eine reiche Vergelterin sein und viel Freude bereiten. Dem musikalischen Theil schloß sich ein solenner Ball an, der die Tanzlustigen bis zum frühen Morgen in froher Stimmung zusammenhielt. P.

— Altenburg, 11. October. Die komische Oper „Auf hohen Befehl" von Carl Reinecke hatte schon im vergangenen Frühjahr allhierselbst bei ihrer ersten Aufführung am hiesigen Hoftheater angesprochen, weshalb dieselbe gleich bei Beginn dieser Saison wiederholt wurde und einen durchschlagenden Erfolg hatte. Die hiesigen Blätter bringen heute recht beifällige Kritiken. Die Kritik der „Landeszeitung" hat z. B. folgenden Wortlaut: „Im Hoftheater kam gestern vor vollbesetztem Hause die komische Oper „Auf hohen Befehl" von Prof. Carl Reinecke aus Leipzig zum zweiten Male in diesem Jahre zur Aufführung. Die erste Aufführung fand am 19. März statt. Ueber die Musik können wir nur wiederholen, was bereits in Nr. 69 unseres Blattes gesagt ist, daß dieselbe geistreich und melodiös ist und überall einen Meister der Tonkunst verräth. Die Composition überragt die Dichtung bei Weitem. Herr Prof. Reinecke wohnte der Aufführung in der Intendanten-Loge bei und wurde wiederholt stürmisch gerufen. Der Componist erschien, vom Publicum jubelnd begrüßt, nach dem 2. und letzten Acte auf der Bühne, das eine Mal mit Herrn Capellmeister Chemin-Petit, das andere Mal mit Herrn Director Glommer, welcher ihm zur allgemeinen Freude einen wohlverdienten Lorbeerkranz überreichte. Es war ein schöner, rührender Moment. Die Besetzung der Hauptpartien war dieselbe wie früher, nur das fürstliche Paar hatte andere Vertreter. An Stelle des Frl. Meißner sang diesmal Frl. Ander die Fürstin und erntete wieder vielen Beifall, während Herr Sarow den Fürsten in befriedigender Weise repräsentirte. Wie wir hören, findet am Dienstag eine Wiederholung der Oper statt."

* „Mit einem vollen künstlerischen Erfolg hat sich (nach den Mittheilungen der „Börsenzeitung") in Berlin am Mittwoch Abend im Concerthause ein neues musikalisches Unternehmen eingeführt, nämlich die von dem Allgemeinen Concertbureau Leben gegründete „Neuen Abonnementconcerte", deren erstes an jenem Abend unter Leitung des Herrn Capellmeisters Arthur Nikisch aus Leipzig vor einem außerordentlich zahlreichen Auditorium stattfand. Herr Nikisch, dessen Tüchtigkeit als Opern-Capellmeister auch in der Berliner Musikwelt seit Jahren bekannt und gewürdigt ist, trat vorgestern zum ersten Male vor das hiesige Publicum, vor welchem sich Herr Nikisch nunmehr auch als ausgezeichneter Orchester-Dirigenten zu entwickeln Gelegenheit nehmen konnte. Es ist Herrn Nikisch (dem auch für alle folgenden Abonnements-Concerte die Orchester-Leitung übertragen ist) gelungen, sich in wenigen Proben mit dem ihm zur Verfügung stehenden orchestralen Material so innig vertraut zu machen und dasselbe für seine Intentionen derart zurechtzustutzen, daß sämmtliche Orchestergaben des vorgestrigen Abends (die Haydn'sche sog. Bären-Symphonie, Schumann's D moll und die Coriolan-Ouverture) in feinster Abtönung und mit treffendstem Ausdruck, dabei technisch fast völlig makellos, zur Gehör kamen. Sabelhaftes Verständniß und geläuterter Geschmack sprach besonders aus dem Vortrag der in ihrem ernsten Frohsinn so anmuthenden Bären-Symphonie, und auch dem complicirten Organismus der Schumann'schen Symphonie gegenüber bewährte sich die musikalische Intelligenz des Dirigenten wie die technische Sicherheit des Orchesters aufs Beste . . . . ."

♂ Die Sängerin Marianne Brandt hat seit ihrer Rückkehr aus Amerika zuerst wieder in Breslau im 1. Abonnementconcert des Orchestervereins gesungen. Durch ihren leidenschaftlich bewegten Vortrag riß sie bei der Europamüdigen das Publicum hin und wußte auch für eine Scene aus der Cantate Salomith von dem verstorbenen Breslauer Dirigenten L. Damrosch Interesse zu erregen. Von dem Vortrage des als Zugabe gesungenen Schubert'schen Liedes „Du bist die Ruh" sagt E. Bohr: „Auffassung und Vortragsweise weichen von Dem, was wir bisher bezüglich der Wiedergabe derartiger Stücke für richtig gehalten haben, erheblich ab". Fr. Schubert's Cdur-Symphonie, J. S. Bach's „Air" aus der Ddur-Suite, Hellmesberger's Bearbeitung der Bach'schen Amoll-Fuge und Beethoven's Leonorenouverture Nr. 3 bildeten den übrigen Theil des Programms. Bach's „Air" mußte wiederholt werden.

* Der große Erfolg des Sängers Werner Alberti, welchen wir kürzlich nach dem „Prager Tageblatt" meldeten, wird auch durch die „Bohemia" bestätigt. Dieselbe schreibt: Der Tenor Herr Werner Alberti betrat nach einer dreiwöchentlichen, dem Studium neuer Partien gewidmeten Pause wieder die Bühne in der Rolle des „Arnold Melchthal" in Rossini's Oper „Wilhelm Tell". Seine Stimme, von außergewöhnlicher Schönheit, hat seit seinem achtmaligen Auftreten in den Opern „Der Troubadour", „Traviata" und „Mignon" an Glanz und Ausgeglichenheit noch gewonnen, und die Kraft der Tongebung erscheint, insbesondere auch in der Mittellage des Organs, gesteigert. In den wiederholt gewürdigten Vorzügen seines wohlwollenden Vortrags und seiner bereits auf einer ansehnlichen Höhe stehenden Gesangskunst trat überdies ein erfreulicher Fortschritt in der Darstellung, so daß der junge Sänger mit seiner interessanten Leistung einen vollen Erfolg erzielte und von dem äußerst zahlreichen Publicum enthusiastisch gefeiert wurde. Stürmische Hervorrufe erfolgten nach seinem Duos mit Tell und Mathilde, in welch letzterem die Cadenz mit seinem Geschmack zu Gehör kam, sowie nach dem Freiheitsterzett, nach welchem Herrn Alberti zwei mächtige Lorbeerkränze überreicht wurden. Zu Beginn des letzten Actes trug Herr Alberti die seit dem Gastspiele des Herrn Prevost im October 1884 hier nicht mehr gehörte Arie vor, welche selbst in Paris bei den ersten Aufführungen des „Tell" von dem Sänger Nourrit weggelassen und erst später von Duprez aufgenommen wurde.

Literatur. Seit dem 1. August erscheint in Leipzig eine neue Musikzeitung unter dem Titel „Centralblatt für Musik", als dessen Herausgeber August Hettler zeichnet. Die uns vorliegenden Nummern zeigen einen vielseitigen Inhalt. Von größeren Aufsätzen erwähnen wir: Robert Franz, von Ferd. Pisek. Vor dem Mozart-Denkmale in Zittau, von Bernhard Vogel. Musik und Tanz in der Sagenwelt der Arier, von Edw. Beckerstedt. Peter Cornelius' „Barbier von Bagdad", von Ferd. Pisek. Lebenserinnerungen von Schnyder von Wartensee, von A. Niggli. Tannhäuser und Frau Venus, von Edw. Beckerstedt. Ferner werden Berichte aus Bayreuth, von Ferd. Pisek; aus Berlin von Wilhelm Tappert ꝛc. geboten. Eine Anzahl Besprechungen, Neuigkeitsverzeichnisse, Zeitschriftenschau und vermischte Nachrichten bilden den übrigen Inhalt der neuen Zeitung, welche wöchentlich einmal erscheint und vierteljährlich 2 ℳ kostet.

Krystall-Palast.

□ Leipzig, 12. October. Nur noch wenige Tage werden die Künstler im Theatersaale des „Krystallpalastes" ihrer Kunst freien Lauf lassen, und die Reihen derselben haben sich bereits etwas gelichtet. Die Balletttruppe mit ihren Tänzen und Pantomimen hat schon vor einigen Tagen das „International Chantant" verlassen, und mit nächstem Sonntag werden auch die übrigen Specialitäten sich als „hirtenlose Herde" zerstreuen. Trotzdem bietet das Programm jetzt allabendlich noch der Reize und Kunstmomente genug, so daß auch in der annahenden „letzten Woche" der Besuch der Vorstellungen ein reger war. Die Direction des „Krystallpalastes" hat, wie die Erfahrung lehrte, mit ihrer Idee, einmal ein „Chantant" in größerem, eleganterem Stile zu arrangiren, Glück gehabt und dieselbe trotz mancherlei Schwierigkeiten, die ihr bereitet wurden, siegreich durchgeführt.

Die über anmuthige Soubretten, welche noch jetzt auf dem Podium der heiteren Liederkunst repräsentirt, hat es verstanden, sich in die Gunst unseres Publicums hineinzuschmeicheln und durch die Mannigfaltigkeit ihres Programmes die Langeweile vom Theatersaal fortzubannen.

Nach paradirt Frl. Mizzi Marion, die feesche Wienerin, mit ihren „G'sangln" und Frl. Henny Montag mit ihren schneidigen, pikanten Couplets, deren Vortrag sie immer neue Kunden abzugewinnen weiß. Nach elektrisirt Frl. Etelka, die Tochter des feurigen Ungarlandes, mit eigenartigen Nationalgesängen und stimmungsvollen deutschen Liedern ihr Auditorium, und Signora d'Arti that es ihr mit den einschmeichelnd tönenden, italienischen Romanzen gleich. Die Primadonna des Chantants, Miß Victorine Dyberg, imponirt noch immer durch ihre glänzende Erscheinung und die volle, melodiöse Stimme, mit der sie selbst die schwierigsten Gesangspartien erledigt. Von den „Herren der Schöpfung" erfreuen sich der merkwürdige Damenkomiker, Herr Tactanio mit seinen Damenalluren und seinem mädchenhaften Organ, der illiputanische Komiker Ulpis und der Instrumental-Imitator Mistvicherl noch allabendlich lebhaften Beifalls. Rechnen wir zu diesen Einzelkünstlern noch das anmuthige, flotte Damentrezett „Felicitas", so haben wir jedenfalls noch ein so stattliches Ensemble vor uns, daß auch die letzten Abende auf fleißigen Besuch rechnen können.

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

Der Schleifer Julius Traugott Gottheil Dittmar aus Merseburg hatte sich im letzten Frühjahr vor dem hiesigen königl. Landgericht wegen Eidesstattvergehens zu verantworten. In der diesbezüglichen Hauptverhandlung trat nun Dittmar mit der Behauptung auf, daß die damals als Zeugin gegen den Angeklagten abgehörte Verlegin im J. zur Bronzirung habe veranlassen wollen. Diese Behauptung gegen Dittmar's einer völlig unbescholtenen Dame gegenüber erregte allgemeine Entrüstung im Gerichtssaale und hatte zur Folge, daß gegen Dittmar, der übrigens eine gleichartige Beschuldigung schon früher gegen eine andere Person ausgesprochen hatte, das Strafverfahren wegen Beleidigung eingeleitet und der Angeklagte deshalb zu 3 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt wurde.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Barnich (Präsid.), Landgerichts-Räthen Beelitz, Siegel, Dr. Franze und Weihrauch; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Nagel.

V. Strafkammer.

Ein Korb Grünfutter bildete den Gegenstand der Anklage, den gestohlen zu haben die 15jährige Anna T. aus N. beschuldigt war. Der Pflegevater des Mädchens hatte eines Tages seinen Kleer vom Felde eingefahren, wobei ihm die Anna T. behilflich war, jedoch nach beendeter Arbeit noch auf dem Felde blieb. Sie erklärte ihrem Pflegevater, daß sie erst noch „einen Korb Futter machen wolle". Hiergegen hatte Jener Nichts. Das Mädchen kam jedoch nach geraumer Zeit ohne Korb nach Hause und erzählte weinend, daß ihr der Gutsbesitzer H. den Korb weggenommen habe und sie des Diebstahls beschuldige. Die T. sollte nämlich vom Felde des H. Hafer geschnitten haben. Die Sache wurde angezeigt und das Mädchen schließlich wegen Diebstahls zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. Hiergegen legte der Pflegevater Berufung ein. In der Verhandlung bestritt die T. zunächst, sich in irgend einer Weise an H.'s Eigenthum vergriffen, vielmehr den Hafer von dem Felde ihres Pflegevaters geschnitten zu haben. Ebenso sei sie von H. nicht auf dessen Felde betroffen worden, sondern derselbe habe ihr den Korb mit dem Futter ohne Weiteres aus der Hand genommen mit den Bemerken, sie (die T.) müsse ihm Hafer gestohlen haben, da von seinem Felde solcher abgemäht werden. Der Pflegevater, ein ehrlicher Schmiedemeister, unterstützte die Aussagen seiner Tochter wesentlich, doch blieb er unvereidigt. Der Gutsbesitzer H. behauptete seinerseits mit Bestimmtheit, daß die T. die Diebin gewesen sei, denn als er sie damals wegen des Hafers gefragt, habe sie fortwährend andere Angaben gemacht. Der Zeuge erläuterte die Aussage endlich. Rechte Klarheit war nicht in die Sache zu bringen, schon aus dem Grunde nicht, weil sich das Mädchen verschiedentlich selbst widersprach. Es erfolgte schließlich, gemäß dem Antrage der königl. Staatsanwaltschaft, die kostenpflichtige Verwerfung des Rechtsmittels.

Nachtrag.

* Leipzig, 12. October. Im Anschluß an die in diesem Blatte veröffentlichte Bekanntmachung des Vereins für die Feier des 19. October geht uns von dem mit der Ausführung der erweiterten Feier des fünfundsiebzigjährigen Gedenktages der Leipziger Völkerschlacht beauftragten engeren Ausschusse die Mittheilung zu, daß diese Feier am 19. d. Mts. Abends 8 Uhr im großen Saale der Centralhalle stattfinden und sich hinsichtlich der Form ähnlich gestalten soll, wie die Feier des 90. Geburtstages unseres verstorbenen Kaisers Wilhelm. Hiernach werden Orchestervorträge, der Feier entsprechende Männerchorgesänge, letztere ausgeführt von der Leipziger Liedertafel und dem Männergesang-Verein, ein allgemeiner Gesang, eine einleitende Ansprache des Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi, sowie eine Festrede des Herrn Prof. Dr. Mauerbrecher zweckmäßige Abwechselung bieten. Zur Deckung der unvermeidlichen Kosten soll ein mäßiges Eintrittsgeld (50 ₰) erhoben, etwaiger Ueberschuß aber zu dem schon 1863 angeregten, jetzt in nähere Aussicht genommenen Denkmal verwendet werden. Bezüglich dieses Denkmals ist wohl allgemein bekannt, daß verschiedene größere Städte, wie Berlin, Dresden, Wien u. A., erklärt haben, an der vor 25 Jahren zugesagten Antheilnahme auch jetzt noch festzuhalten und erübrigt nur noch der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß der diesjährigen erweiterten Gedenkfeier eine recht zahlreiche Betheiligung entgegengebracht wird.

* Leipzig, 12. October. Am kommenden 31. October wird der Bewohnerschaft Leipzigs die hohe Freude zu Theil werden, daß der Grundsteinlegung des Reichsgerichtes Se. Majestät Kaiser Wilhelm in Gemeinschaft mit Sr. Majestät König Albert beiwohnen wird. Nach den vorliegenden officiellen Mittheilungen wird König Albert gegen Mittag kurz vor der Ankunft des Kaisers hier eintreffen. Beide Monarchen werden dann voraussichtlich durch die innere Stadt über den Marktplatz, am Siegesdenkmal vorbei, hinaus nach dem Platze zur Grundsteinlegung fahren. Die Rückreise wird, soweit jetzt Bestimmungen getroffen sind, bereits im Laufe des Nachmittags erfolgen.

* Leipzig, 12. October. Mit dem Courierzug 10 Uhr 34 Minuten der Dresdner Bahn trafen heute Vormittag Se. Excellenz der Herr Oberhofmarschall Freiherr von Könneritz, sowie Se. Excellenz der Herr Justizminister Dr. von Abeken von Dresden hier ein, zu deren Empfang die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi und Polizeidirector Bretschneider auf dem Bahnhofe sich eingefunden hatten. Nachmittag 3 Uhr 5 Minuten reiste Se. Excellenz der Justizminister Dr. von Abeken wieder nach Dresden zurück.

— In dem altrenommirten Gasthaus Zangenberg's Gut wurden heute von Stammgästen in eine gestiftete Urne Sammelgelder für die „Emin Pascha-Unternehmung" gelegt. Es ist nöthig, daß dieser Angelegenheit in den breitesten Schichten des deutschen Volkes die herzlichste Antheilnahme entgegengebracht wird und daß überall, wo Deutsche zusammen weilen, in gleicher Weise dieses Beispiel Nachklang findet.

* Leipzig, 12. October. Nach einem Privattelegramm unseres Münchner Correspondenten wurden auf der Münchner Kunstgewerbeausstellung folgende Mitarbeiter hiesiger Firmen prämiirt. Herr Maler Förderling bei der Firma C. G. Röder und die Herren Demitz, Geißler und Rudolf bei Herrn Schlossermeister Hermann Kayser, Wiesenstraße 24, welcher nach der Ausstellung ein prächtiges, außerordentlich sorgfältig gearbeitetes Thor für die neue Universitätsbibliothek gefertigt hatte.

— Am Dienstag, den 16. und Mittwoch, den 17. d. M. concertirt das 1. Wiener Damen-Concert-Orchester unter Musikdirector G. Richter, einem Vetter von Hans Richter, im Krystall-Palast. Es geht diesem Orchester ein guter Ruf voran. Magdeburger Blätter schreiben darüber: „Neun anmuthige Mädchengestalten, echte „Donauweibchen", sowie zwei Herren sind die Concertgeber. Die Instrumente, welche von jedem der Mitglieder meisterlich beherrscht werden, bestehen aus Streich- und Blasinstrumenten, einem Clavier, einem prachtvollen Harmonium und Schlaginstrumenten. Soli und Zusammenspiel gingen überraschend exact, das Programm war sehr gut gewählt, was Wunder, daß da die jungen Wienerinnen außerordentlich aufmerksame Zuhörer hatten. Besonders entzückend war ein Potpourri des Impresario der Gesellschaft, Herrn G. Richter, „Alt und Neu", das mit großem Beifall seitens des Publicums aufgenommen wurde. Der Beifall war so groß, daß fast jede Nummer wiederholt werden mußte. Wir können die Concerte als wirklich gute Leistungen nur empfehlen."

— Der Circus Corty-Althoff hat die Erlaubniß erhalten, Pantomimen mit Ballet aufzuführen. Heute Abend findet große Elite-Vorstellung statt, mit einem ganz besonders gewählten Programm, den Schluß dieser Vorstellung bildet die erstmalige Aufführung der Pantomime: „Ein ungarisches Csikosfest" oder „Eine Bauernhochzeit auf der Puszta", eigens für den Circus arrangirt und in Scene gesetzt von Herrn Pierre Althoff. Das ganze Corps de Ballet wird dabei brilliren und darunter ein Csardas in ungarischem National-Costüm zur Aufführung gelangen. Die ganze Ausstattung des Stückes ist äußerst reich und geschmackvoll.

— Daß nunmehr an jedem Abende in dieser Woche schon vor Beginn der Künstler-Vorstellungen in der Centralhalle an der Casse das Schild „Ausverkauft" ausgehangen werden muß, diese Thatsache steht bisher einzig da. Der Andrang des Publicums beginnt schon nach 6 Uhr und Hunderte von Personen müssen, weil sie absolut keinen Platz finden, wieder von dannen ziehen. Um so freudiger wird die Mittheilung berühren, daß Herr Carius sich herbeigelassen hat, morgen, Sonntag, noch eine letzte Nachmittags-Vorstellung bei ermäßigten Eintrittspreisen zu veranstalten, in welcher das gesammte Künstlerpersonal auftritt.

— Die Leipziger Theaterschule (Direction Alfred Werner) läßt Dienstag den 23. d. Mts. eine Eleven-Vorstellung stattfinden und zwar wieder im Theatersaale des Krystall-Palastes. Zur Darstellung gelangen: Scenen aus Schiller's „Jungfrau von Orleans" (incl. der Hauptscene der Jungfrau), sowie 2 einactige Salonlustspiele: „Der wie mir" von Roger und „Die Ballschuhe" von Gastineau-Wittmann.

— Wie aus der betreffenden Anzeige ersichtlich ist, ist für die morgen Vormittag 11 Uhr im Theatersaale des Krystall-Palastes stattfindende Wohlthätigkeits-Matinée zum Besten der Internationalen Artisten-Genossenschaft ein recht reichhaltiges und interessantes Programm entworfen worden, und ist daher in Anbetracht des edlen Zweckes ein zahlreicher Besuch dieser Vorstellung dringend zu wünschen.

† Leipzig, 12. October. Die Anstalten des Samariter-Vereins, Unterrichtscurse und Sanitätswachen, deren Nutzen für das Gemeinwohl immer mehr die verdiente Anerkennung findet, nehmen bedeutende finanzielle Mittel in Anspruch. Zur Erlangung derselben hat wie in früheren Jahren auch für diesen Winter der Vorstand die Veranstaltung eines Concertes und zwar für den 12. November in Aussicht genommen. Es sollen bereits verschiedene Commissionen gebildet sein und die für Musik wird die namhaftesten Künstler um ihre gütige Mitwirkung bitten, auch einen guten Männerchor und entsprechendes Orchester zu gewinnen suchen. Vom so vielfach erprobten Gemeinsinne der Bewohner hiesiger Stadt dürfte die lebhafte Betheiligung an diesem Unternehmen zu erwarten sein.

— Unter Hinweis auf die Bekanntmachung im Anzeigentheil des Blattes machen wir darauf aufmerksam, daß die deutsche Reichsfechtschule, selbstständiger Verband Leipzig, heute, Sonnabend Abend, im großen Theatersaale des Krystallpalastes ihr Stiftungsfest begeht. Sämmtliche zur Messe dort engagirten Künstler treten hierbei auf, und nach der Vorstellung folgt ein Ball. Es ist hierbei Gelegenheit geboten, für ein mäßiges Eintrittsgeld, das zugleich einem wohlthätigen Zwecke dient, einen genußreichen Abend zu verleben.

— Wir machen noch besonders auf die am heutigen Sonnabend im Grundstücke Eisenstraße 22 und 24 von der Leipziger Tattersall-Gesellschaft veranstaltete Versteigerung von Reit- und Wagen-Pferden und Geschirren ꝛc. aufmerksam.

— Nachdem die über die Verbindung „Germania" wegen Mensurverhältnisse verhängte Suspension wieder aufgehoben worden ist, wird dieselbe im Anfang des Wintersemesters ihr 38jähriges Stiftungsfest feiern.

☽ Leipzig, 12. October. In der Nähe der Schloßbrücke wurde gestern Abend ein Fabrikarbeiter aus Lindenau, als er die Fahrstraße überschreiten wollte, von einer im Trabe daherkommenden Equipage umgerissen und überfahren, glücklicherweise aber nicht erheblich verletzt. Er erlitt einige leichte Hautabschürfungen und konnte seinen Weg zu Fuß fortsetzen. — In einem Grundstück der Zeitzer Straße fand gestern Nachmittag ein unerheblicher, bald beseitigter Essenbrand statt. — Gestern Abend in der neunten Stunde bemerkten einige Passanten in der Plagwitzer Straße, wie eine Frauensperson von der dortigen Weißen Brücke in den Flutbcanal sprang. Auf diesfallsige Anzeige in der nächsten Polizeiwache eilten sofort zwei Schutzleute herbei, denen es kurz darauf gelang, die unglückliche Person mittelst einer Rettungsstange aus dem Wasser herauszuziehen. Sie war aber bereits todt, und die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die Verstorbene wurde nachmals der Person nach als ein hiesiges 30 Jahre altes Dienstmädchen aus Döbeln anerkannt, das bereits Spuren von Geistesstörung gezeigt hatte. — In einem Gartenhäuschen an der Bayerischer Straße, wo sie sich zum Nächtigen eingeschlichen hatten, wurden heute Morgen drei Steinmetzlehrlinge aufgegriffen und nach der Polizeiwache abgeführt. — Zur selben Zeit nahm man in einer Herberge der Ulrichsgasse einen Büchsenmacher aus Mehlis, welcher von dem Amtsgericht Gotha wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgt wird, polizeilich fest. — Am neuen Schlachtviehhof wollte heute Vormittag ein bei einem hiesigen Fleischermeister in der Arbeit befindlicher 16jähriger Fleischerlehrling aus Löbejün über eine Ausgrabung der im Bau begriffenen Altenburger Straße springen. Dabei kam er zum Hinstürzen und brach den linken Unterschenkel. — Auf dem Leihhause wurde der Laufbursche eines hiesigen Kleidergeschäftes festgenommen, als er einen gestohlenen Mantel seinem Principal gestohlenen Kinderpaletot verpfänden wollte. In seinem Besitz fand man noch ein zweites dergleichen Kleidungsstück vor, das ebenfalls aus demselben Geschäft herrührte und auch entwendet war. Der diebische Bursche aus Connewitz kam in Haft. — Heute Vormittag fand man in einem Grundstücke der Bahnhofstraße im Hofe einen hier wohnhaften Viehhändler, Namens Höfer, todt auf. Derselbe war von einem Herzschlage überrascht worden und auf der Stelle verschieden. — Einer aus Gera hierher gelangten Mittheilung zu Folge ist daselbst in der Nacht zum 11. d. M. an einem Bäckermeister ein Mordversuch verübt worden. Als muthmaßlicher Thäter wird ein conditionsloser Bäckergeselle bezeichnet.

* Leipzig, 12. October. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) die Dienstmagd Emma Wilhelmine Butzacker aus Altenlitz wegen Diebstahls zu 5 Monaten; 2) der Handarbeiter Ernst Otto Altmann aus Sellerhausen wegen Verbrechens gegen §. 176,3 des R.-Str.-Ges.-B. zu 2 Jahren Gefängniß; 3) der Kellner Franz Eichapfel hier wegen Betrugs und Zuwiderhandlung gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 2 Monaten Gefängniß und 200 ℳ Geldstrafe und die Kellner Friedrich Möschel und Ferdinand Schulz hier wegen Beihilfe zu je 50 ℳ Geldstrafe.

‡ Sellerhausen, 12. October. Ueber einen höchst sonderbaren Diebstahl ist aus hiesigem Orte zu berichten. Aus dem offenen Maschinenraum einer Ziegelei hierselbst wurde ein doppelter Treibriemen 13½ m lang und 16 cm breit, sowie ein dergleichen Riemen von 7 m Länge und derselben Breite spur- und verdachtlos gestohlen. Den Werth den diese Objecte haben, ist ein sehr beträchtlicher, denn er beziffert sich auf etwa 300 ℳ — In Abtnaundorf wurde ein Knecht daselbst verhaftet, weil er in einem Kuhstalle sich gegen §. 175 des Reichsstrafgesetzbuches vergangen hatte.

* Connewitz, 12. October. Anfangs December erscheint in der Verlagshandlung von Geißler und Bertram in Leipzig-Connewitz das Adreßbuch für Connewitz auf das Jahr 1889. Die Verlagshandlung kommt damit der Aufforderung und dem Wunsche Vieler nach, da die Existenz eines derartigen, nach zuverlässigen Quellen bearbeiteten Nachweises schon längst als ein Bedürfniß empfunden worden ist. Der Preis ist ein sehr mäßiger (1 ℳ 50 ₰).

* Crimmitschau, 11. October. Ein Schuß erschreckte gestern Abend die Bewohner der hinter dem Bahnhof gelegenen Häuser in der Nähe des Bahnüberganges. Ein dort gehendes Liebespaar hatte sich entzweit und jedenfalls wegen verschmähter Liebe zog der eifersüchtige Galan, ein Fleischer und Handarbeiter St. aus dem Orte Beckunsteich (Meiningen), plötzlich einen Revolver hervor und schoß auf seine aus Batzen gebürtige Begleiterin, ohne dieselbe zu treffen. Kurz nach der That wurde der eifersüchtige Schütze auf dem Bahnhof verhaftet und wird das Weitere über die Beweggründe wohl die Untersuchung erbringen. — Der kürzlich verstorbene Rentier Bester hat außer den bereits gemeldeten Legaten auch dem hiesigen Christbescheerungsfonds 300 ℳ letztwillig ausgesetzt.

† Plauen, 11. October. Im Auftrage Ihrer Majestät der Königin ist von dem königlichen Ministerium des Innern an die Direction der hiesigen kunstgewerblichen Fachzeichenschule das Ersuchen gerichtet worden, eine Anzahl der kürzlich in Dresden ausgestellten Blumenmalereien käuflich zu überlassen. Die Ausstellung der Fachzeichenschule in Dresden fand, wie schon mitgetheilt, bei Ihren Majestäten dem König und der Königin die höchste Anerkennung und erfreute sich namentlich Ihre Majestät die Königin besonders an den herrlichen Blumenmalereien, die nach dem Urtheile Sachverständiger wohl an keiner anderen Anstalt Deutschlands gezeigt werden dürften. Es sei hier namentlich das Urtheil eines der strengsten Kunstkritiker angezogen, welcher schreibt, daß die hiesige kunstgewerbliche Fachzeichenschule von keiner Kunstgewerbeschule Deutschlands, ganz besonders im Naturzeichnen und -Malen, übertroffen werde — ein Urtheil, welches außerdem noch durch Professoren aus Hannover, Württemberg, Oesterreich und Italien, die die Ausstellung besuchten, bestätigt wurde.

B. Pirna, 11. October. In der Angelegenheit des vermißten Kaufmanns aus Leipzig ist rasch die erwünschte Klärung erfolgt. Die gehegten Befürchtungen betreffs eines Absturzes ꝛc. erweisen sich als übertrieben, da der Gesuchte in das Engel-Hotel zu Schandau, von dem aus er seine Excursionen unternahm, zurückgekehrt und inzwischen, wie eine der Redaction des hiesigen „Anzeiger" zugegangene Mittheilung besagt, auch schon mit seinen Angehörigen nach Leipzig abgereist ist. Bei den angestellten Nachforschungen hatte man u. A. in Erfahrung gebracht, daß der Betreffende von den Schrammsteinen aus, in deren Gebiet er zwei Nächte verbrachte, in die Steinbrüche hinabstieg und dann mit den Steinbrechern Kaffee trank, wofür er splendide Bezahlung leistete. Die im Allgemeinen entstandenen Besorgnisse erscheinen durch die begleitenden Umstände der Affaire wohl gerechtfertigt; um so befriedigender ist es aber nun auch, daß ein befürchteter schlimmer Ausgang nicht eintrat.

† Dresden, 11. October. Ihre königl. Hoheiten Generalfeldmarschall Prinz Georg, Prinzessin Mathilde, Prinz Johann Georg und Prinz Max sind in Begleitung der Hofdame Gräfin Vitzthum und des persönlichen Adjutanten Rittmeisters v. Carlowitz-Hartitzsch gestern Abend 9 Uhr 52 Min. aus Stresa in Italien wieder in Dresden eingetroffen und haben sich direct nach der Villa in Hosterwitz begeben. Die am 25. September angetretene Reise führte zunächst über Luzern direct nach Stresa, wo Ihrer königl. Hoheit der Frau Herzogin-Mutter von Genua ein achttägiger Besuch abgestattet wurde, während dessen die höchsten Herrschaften, begünstigt vom schönsten Wetter, täglich Ausflüge auf dem Lago Maggiore und in dessen prachtvolle Umgebungen unternahmen. So wurde u. A. auch der durch seine umfassende Aussicht auf den Südabhang der Alpen berühmte Monte Motterone erstiegen. Von Stresa begaben sich die hohen Reisenden nach Mailand, um sowohl dessen Kunstschätze, als auch die hochinteressante Certosa von Pavia in Augenschein zu nehmen, und folgten auch am 6. October einer Einladung nach Monza, woselbst nach eingenommenem Frühstück Se. Majestät der König und Ihre Majestät die Königin von Italien den hohen Verwandten den Domschatz, die Eiserne Krone und dann in mehrstündiger Spazierfahrt den großen, wildreichen Park zeigten. Auf der Rückreise über Verona und München wurde nur in letzterer Stadt ein eintägiger Aufenthalt genommen, der von den hohen Reisenden dazu benutzt wurde, flüchtig die dortigen Ausstellungen zu besichtigen und Nachmittags in Tegernsee die daselbst weilenden hohen Verwandten zu begrüßen.

—o. Eine Dresdner Erinnerung. Vor fünfzig Jahren, und schon lange vorher, stand am Eck des Marktplatzes und der Hauptstraße in Neustadt-Dresden eine primitive, grün angestrichene hölzerne Bude, in welcher ein Conditor baute. Es war dies ein Seitenstück zu der sogenannten „Kalten Madame" in Leipzig, welche am Eingange zum Rosenthale, wo jetzt „Bonorand's Etablissement" blüht, sich niedergelassen hatte. Während der schönen Jahreszeit saßen die Gäste, den feinsten Gesellschaftskreisen angehörig, vor der Bude, schlürften Kaffee oder Chocolade und aßen Kuchen. In Dresden hatte die „Grüne Bude" schon lange Anstoß erregt, namentlich auch wegen der staubigen Umgebung. Man wünschte einen anderen Platz, aber der Conditor, der treffliche Geschäfte machte, wollte nicht weichen. Da flog in einer schönen Septembernacht des Jahres 1838 die „Grüne Bude" in die Luft. Ein Attentäter hatte eine Petarde daran gelegt, die vollauf ihre Schuldigkeit that. Obgleich man überzeugt war, daß dieselbe nur von sachverständiger Hand gelegt worden sein konnte, kam über den Thäter nichts heraus. Die „Grüne Bude" wurde nicht wieder aufgebaut, und ihre Besucher verzogen sich auf die Brühlsche Terrasse, die dadurch neuen Aufschwung erhielt. Später erfuhr man auch, wer die „Grüne Bude" in die Luft gesprengt hatte. Es war ein junger Artillerielieutenant, der als einer der höchsten Officiere der Armee gestorben ist. (Wiederholt.)

Vermischtes.

— **Berlin**, 11. October. Professor Adolf Harnack wird seine Lehrthätigkeit an der hiesigen Universität am 23. d. Mts. beginnen. Er wird im Winterhalbjahr eine öffentliche Vorlesung: „Einleitung in die Kirchengeschichte" und zwei private Vorlesungen: „Geschichte der Kirche im Alterthum" und „Geschichte der römisch-katholischen Kirche von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis zur Gegenwart" halten und außerdem im theologischen Seminar die kirchengeschichtlichen Uebungen leiten.

— Wie schon gemeldet worden, feierte der General-Stabsarzt der Armee, Wirklicher Geheimer Ober-Medicinalrath Professor Dr. v. Lauer, am Mittwoch seinen achtzigsten Geburtstag in stiller Zurückgezogenheit in Potsdam. Nach der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" überbrachte die Kaiserin in Begleitung der beiden ältesten Prinzen persönlich ihre Glückwünsche und verweilte längere Zeit im Kreise der Familie des langjährigen Leibarztes Kaiser Wilhelm's I.

— Im Anschluß an die von uns mitgetheilte Versteigerung des werthvollen Rennstalles des Prinzen Radziwill ist bekannt zu geben, daß nächsten Montag, den 15. October, im Gestüthofe zu Hoppegarten auch ein Theil des rühmlich bekannten Rennstalles des Herrn v. Tepper-Laski unter den Hammer kommen soll. Zugleich läßt Herr Oehlschläger fünf Jährlinge mit versteigern. Es dürfte das Angebot eines so kostbaren Pferdematerials in den weitesten Sportkreisen Beachtung finden.

— In Waldhoff in Westpreußen starb dieser Tage der Rittergutsbesitzer Rudolf Schrader, mit welchem die deutsche Pferdezucht eine ihrer besten Stützen verloren hat. Der Verstorbene stand seit Jahren in dem Rufe, daß er einer von den Wenigen war, auf welchem in Westpreußen die inländische Vollblutzucht ruhte. Mit den Producten seiner Zucht, darunter die berühmtesten Namen des Turfs, hat der Verewigte viele ehrenvolle Triumphe erfahren, und auch in Leipzig seine Farben siegreich am Ziele vorübergehen sehen.

— Hechingen, 9. October. Seit vorgestern schneit es auf der Schwäbischen Alb und an dem Nordrande derselben fast ununterbrochen fort. Auf den Bergen und in der Niederung liegt der Schnee in dünnen Schichten. Die Temperatur — in der Frühe fast auf Null — erreicht Mittags kaum + 5° C. Der bisher viel versprechende Obstsegen ist dadurch noch in letzter Stunde stark bedroht, da der größte Theil der Aepfel, Birnen und Zwetschen noch an den Bäumen ist. Noch schlimmer sieht es auf den Feldern aus, wo die Kartoffel- und Hafer-Ernte noch nicht beginnen konnte, abgesehen von der Bestellung der Felder zur Aussaat der Wintersfrüchte, für die es hohe Zeit wäre.

— Niederhausen (Nassau), 9. October. Eine Zigeunerbande, so zahlreich, wie man sie selten antrifft — die Karawane zählt 260 Köpfe, 41 Pferde und 31 Wagen —, macht gegenwärtig auf ihrem Zuge von Frankfurt a. M. nach Limburg alle auf diesem Wege liegenden nassauischen Ortschaften unsicher. Bei Eppstein wurde die Gesellschaft von der Polizei festgehalten, weil die Anzeige eingegangen war, daß aus einem der von den Zigeunern durchzogenen Dörfer ein dreijähriges Kind verschwunden sei. Die Polizei durchsuchte alle Wagen nach dem vermißten Kinde, doch wurde dieses nicht gefunden. Hier in Niederhausen hat ein Theil der braunen Gesellschaft in eine verschlossene Mühle einzubrechen versucht, die Müllerburschen schlugen die Bande mit kräftigen Hieben zurück. Ueberall, wohin die zum Theil mit Dolchen bewaffnete Horde kommt, herrscht Angst und Schrecken, und man fragt sich, wie es nur möglich ist, daß eine Zigeunerbande von solcher Stärke und mit solcher Frechheit noch durch das Land ziehen kann. Allerdings sucht die Polizei sie überall aufs Schleunigste weiter zu befördern, aber trotzdem bleibt die Gesellschaft eine Plage.

□ München, 11. October. (Professor Herkommer. — Die Münchener Actienbrauereien.) Eine Londoner Zuschrift der „Tägl. Rundschau" wußte kürzlich zu berichten, daß der berühmte Portraitmaler Professor Hubert Herkommer nach Bayern gegangen sei, um sich wieder in den deutschen Unterthanenverband zwecks Ehelichung der Schwester seiner verstorbenen Frau aufnehmen zu lassen, und dabei wurde behauptet, daß das „Landsberg bei München" die Geburtsstätte des berühmten Malers sei. Dies ist irrig, da Hubert Herkommer am 26. Mai 1849 als Sohn des Schreiners und Bildhauers Lorenz Herkommer und der Ehefrau Jetsefa, Lehrerstochter, in Waal, kgl. Bezirksamtes Kaufbeuren in Schwaben, geboren ist. Die Eltern wanderten mit dem 3jährigen Kinde nach Amerika aus, siedelten jedoch später nach England über. Die Mutter des berühmten Künstlers starb 1879 in Landsberg (Oberbayern). — Die Anzeichen, daß München vor einem gewaltigen Krach steht, mehren sich von Woche zu Woche. Es herrscht eine Kauf- und Baulust, wie nur je zu Gründerzeiten, die Miethpreise der Wohnungen werden unerhört hinaufgeschraubt, daß Beamtenfamilien mit kleinem Gehalt gezwungen werden, an den Grenzen der Stadt, ja selbst in den nächsten Eisenbahnorten billige, der Gehaltsgröße entsprechende Wohnungen zu suchen. Fast die ganze Stadt ist bereits im Besitze der Banken, welche ein Geldüberfluß zu Transactionen nöthigt. Hier der größten Hotels hier haben die Besitzer, welche sich mit enormem Gewinn zur Ruhe setzen, gewechselt. Das mit großer Restauration verbundene Hotel „Bamberger Hof" hat die Actienbrauerei zum „Münchener Kindl", um sich die Bierlieferung zu sichern, für die Kleinigkeit von 1 150 000 ℳ erworben. Die letzten Wochen haben außerdem wieder die Convertirung zweier Münchener Brauereien vom Einzelbesitz in Actiengesellschaften gebracht und damit die Zahl der hiesigen Actienbrauereien von 8 auf 10 erhöht. Die Erfahrung hat gelehrt, daß solche Umwandlungen nie zu Nutz und Frommen des Münchener und bayerischen Bierrufes, noch weniger aber zur Hebung der Bierqualität im Allgemeinen dienen. Seit man im Publicum die nähere Bekanntschaft mit den Agiopromenten der Gründer und mit den späteren Unter-Pari-Coursen gemacht, wird solchen Transactionen hierzulande wenig Sympathie entgegengebracht. Welche Wandlungen solche Actiengesellschaften durchmachen, zeigt die Kolosseums-Actiengesellschaft, welche sich den hiesigen Blättern zufolge mit dem (vernünftigen) Gedanken trägt, die Brauerei eingehen zu lassen. Darüber werden sich die Berliner Consumenten wenig, die Münchener gar nicht beklagen. — Eines steht fest: je mehr Actiengesellschaften und Bierfabriken, desto rascher wird der zu großartiger Blüthe gediehene Biereexport wieder zurückgehen.

— Wien, 11. October. Das neue Burgtheater eröffnete heute Abend 8 Uhr seine Pforten zum ersten Mal einem größeren Publicum. Das in vollem elektrischen Licht erstrahlende Haus gewährte einen geradezu märchenhaften Anblick. Die mit künstlerischer Vornehmheit gepaarte verschwenderische Pracht, welche namentlich in den Vestibulen und Foyers sich bemerkbar macht, wirkt überwältigend. Das Innere des Hauses ist mit einem vornehmen, aber keineswegs prunkvollen Reichthum ausgestattet. Genial ist die Innenhaltung der beiden Hauptfarben gold und weiß durchgeführt. Zur Aufführung gelangte bei voller Scenerie „Wallenstein's Lager". Die Akustik erwies sich als eine sehr günstige. Der Generalprobe wohnte die erlesenste Gesellschaft Wiens, sowie die hier bereits zur Eröffnung eingetroffenen Ehrengäste bei. Kaiser Franz Josef, König Albert von Sachsen, der Großherzog von Toscana, Oberstthofmeister Prinz Hohenlohe, sowie die Spitzen der Hofgesellschaft waren bis zum Schlusse anwesend.

— Vom Wirgelberg bei Bozen lösten sich am 6. October, Nachmittags, etwa zwanzig große Felsblöcke los und stürzten von bedeutender Höhe und mit verwüstender Gewalt gegen den Bozner Hof hinab. Die Felsblöcke blieben ganz nahe dem Badewärterhäuschen auf dem Gemeindewege liegen; ein riesiger Stein fiel auf das Gleis der Südbahn; um dieses frei zu machen, mußte das Felsstück gesprengt werden; die zerschlagene Eisenbahnschiene wurde sofort durch eine neue ersetzt, damit der Abendzug nach Trient wieder passiren konnte. Glücklicherweise blieben die knapp am Fuße des Berges stehenden Häuser verschont. Weitere Abrutschungen sind zu befürchten.

— Theaterbrand. Das Theatre Royal in Dundee in Schottland, welches vor achtundsiebzig Jahren erbaut wurde, brannte am Sonnabend in früher Morgenstunde nieder. Das Theater war seit mehreren Jahren als Musikhalle benutzt worden und wurde baulichen Veränderungen unterzogen, um wieder für Bühnenvorstellungen eröffnet zu werden. Die Handwerker stellten um Mitternacht die Arbeit ein, und um 2 Uhr Morgens brach das Feuer aus, welches das Gebäude sammt seinem Inhalte gänzlich einäscherte. — Es ist dies bereits der vierzehnte Theaterbrand in diesem Jahre.

— Brüssel, 10. October. Nach fünfjährigen Versuchen ist es zwei Belgiern, den Herren Coomans und De Bruyn, gelungen, ein nautisches Dreirad zu erfinden, mit welchem man gefahrlos die Wogen durchschreiten kann. Die beiden großen Räder des Dreirads sind mit einer hohlen Radfelge aus Kautschuk versehen; auf diesen Radfelgen sind Schaufeln angebracht, welche den Dienst der Ruder versehen. Das dritte und kleinste Rad ist auch mit einer Radfelge versehen; es dient dem Radfahrer als Steuerruder. Vor einem geladenen Zuschauerkreise hat Herr Coomans im Park Leopold den dortigen See durchschritten und der Versuch gelang. Bei dieser Gelegenheit erklärte der Erfinder, daß jetzt noch eine elektrische Vorrichtung angebracht werden wird. Sobald dieses geschehen, will — was wohl noch abzuwarten ist — Herr Coomans mit seinem nautischen Dreirad von Calais nach Dover fahren.

— Von jener besonderen in Indien vorkommenden Form von Manie, welche die Engländer „to run amuck" nennen und die darin besteht, daß der vom Wahnsinn Befallene alle Leute tödtet, denen er begegnet, wurden am 19. September zwei Sepoys vom 17. Regiment in Rhem erfaßt. Drei Männer und eine Frau fielen ihrer Mordlust zum Opfer und es wurden außerdem drei andere Leute verwundet. Das Regiment rückte sofort aus, da es aber keine Munition hatte, so konnte es nichts ausrichten. Bald kam jedoch die Wache und erschoß die Mörder.

Literatur.

Aus vergangenen Tagen. Drei Erzählungen von Ada Linden. Leipzig, C. F. Winter'sche Verlagshandlung.

Verklärt vom Lichte der Romantik, steigen hier vor dem Auge des Lesers Bilder aus längstvergangenen Tagen empor, die, an sich schon interessant, durch die künstlerisch vollendete Ausführung von ganz ungewöhnlicher Eindrucksfähigkeit sind. Es gehört heute mit zum guten frischen Ton, die romantische Schule zu schmähen, das Sinnwidrige, das Verderbliche ihrer Bestrebungen, die krankhaften Auswüchse derselben hervorzuzerren, und haben mißachtet man oder freut auch zu vernichten in schonungslosem Eifer die gesunde kernige Wurzel, der doch so manche schöne, weithinleuchtende Blüthe entsteigen ist und noch entsteigen kann, wohl werth, gehegt und gepflegt zu werden auch kommenden Geschlechtern zur Freude. Und eine solche „blaue Blume" der Romantik sehen wir in diesem Ada Linden'schen Werke vor uns in holder Schöne aufblühen. Poetisches Empfinden, geistige Anmuth und sittlichreine Denkart vereinen sich hier, um ein Ganzes von unwiderstehlicher, reizvoller Wirkung zu schaffen. Erscheint durch diese Behandlung der an sich rauhe, düstere Stoff auch in weicherer, lichterer Form, der Kernpunct seines Wesens ist darum doch erkennbar geblieben, an einzelnen Puncten tritt er deutlich hervor, die beweisen, daß das dichterische Vermögen der Schriftstellerin auch für die energischen Züge ausreicht. In lebensvoller Frische stehen so die Gestalten der Vergangenheit vor uns auf, einer Vergangenheit, deren Neubelebung uns zwiefach sympathisch berührt, da sie die eigene vaterländische ist; die unser Herz förmlich mit Jubel füllt, wenn sie, wie hier in der ersten Erzählung „Der Ring der Hohenzollern", die ruhmvolle, verheißungsreiche des geliebten kaiserlichen Herrscherhauses ist. Wehmuthsvollste Trauer und hoffnungsvollste Freude in schnellstem Wechsel das Gemüth bestürmend, haben alles Empfinden dem Hohenzollern-Stamme zugewendet, und zu keiner gelegeneren Zeit konnte diese Erzählung veröffentlicht werden, welche Kunde giebt von den Vorfahren des jetzt in holder Majestät auf dem Kaiserstuhle thronenden Herrschers; von ihrer Tapferkeit, ihrer Treue, aber auch von dem blühenden Kleinod, das Dem, „der es mit frommem, treuem Herzen und reiner, tapferer Hand wahrte und hegte, zum Segen gereichen sollte, dessen Geschlecht sollte blühen und emporsteigen und des Reiches Krone erwerben". In packender Weise hat die Verfasserin dieses Stückchen Geschichte, von einem sagenhaften Element durchwoben, zur Anschauung gebracht und erreicht damit einen erhebenden, förmlich begeisternden Eindruck. Die zweite Erzählung spielt zur Zeit der Bauernkriege, die dritte hat als düsteren Hintergrund den von Unwissenheit und Bosheit gezeugten Aberglauben, der alles Ungewöhnliche für Teufelswerk hält und auf Scheiterhaufen zu vernichten strebt. Die crasse Wirklichkeit ist in diesen beiden Erzählungen, wie wir schon andeuteten, auf poesievolle Weise gemildert, ohne aber dadurch den culturhistorischen Werth derselben zu beeinträchtigen, welcher in der zuverlässigen Schilderung von Sitten und Anschauungen der damaligen Zeit vollauf zur Geltung kommt. Der Eindruck, welchen diese beiden Erzählungen hinterlassen, ist ebenfalls ein ungewöhnlich nachhaltiger, ja in der letzteren „Die Hexe von Heidelberg" von einer tragischen Macht, wie sie die weibliche Feder selten auszuüben vermag. — Die Diction in allen drei Erzählungen ist reich an poetischen Schönheiten, welche dem Werke den eigenartigen Reiz der formvollendeten Dichtung verleihen. So zeigt sich das Ganze als nach jeder Richtung hin empfehlenswerth für alle jene Leser, die bei einem guten Buche die kleinlichen Eindrücke des Alltagslebens vergessen wollen und einen fördernden Einfluß auf Geist und Gemüth davon erwarten. M—e.

Verkehrswesen.

—r. Am Sonntag, den 14. d. M., werden auf den Linien der Sächsischen Staatseisenbahnen folgende Personen-Extrazüge zur Einlegung kommen. Nachm. 4,40 von Leipzig, Dresdner Bahnhof, nach Geithain, Abends 8,42 von Geithain nach Leipzig, Dresdner Bahnhof; Nachts 11,47 von Glauchau nach Göhren. Nachts 12,36 von Göhren nach Glauchau (in der Nacht vom Sonntag zum Montag); Abends 8,50 von Zwickau nach Werdau, Abends 10,5 von Werdau nach Zwickau; Nachm. 1,55 und Abends 7,50 von Dresden-Friedrichstadt nach Coßebaude (mit Halten in Kemnitz, Dorf), Nachm. 2,14 von Coßebaude nach Dresden-Friedrichstadt (hält unterwegs nicht). Abends 8,20 von Coßebaude nach Dresden-Friedrichstadt (hält nur in Kemnitz, Dorf); Abends 8,2 ab Kreischa nach Dresden-Neustadt, Schles. Bahnhof; Abends 10,15 ab Meißen nach Dresden-Neustadt, Leipziger Bahnhof (hält in Neustadtweg nicht); Nachm. 2,3 von Thum nach Oberdorfs, Nachm. 2,20 von Oberdorfs nach Thum, Abends 7,36 von Schwarzenberg nach Zwickau. Die vorgenannten Züge halten, soweit nicht etwas Besonderes bemerkt ist, an allen zwischenliegenden Verkehrsstellen und können auf die gewöhnlichen Fahrkarten benutzt werden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Keuchhusten der Kinder, sowie überhaupt bei allen Indispositionen der Athmungsorgane wird der durch köstlichen Geschmack und absolute Reinheit ausgezeichnete **Engel's Blüthen-Honig-Brust-Saft** der Firma Joh. A. Engel in Mainz als ein in seiner Art unübertroffen dastehendes Haus- und Genußmittel stets mit überraschendem Erfolg in Anwendung gebracht, wie dies viele hervorragende Aerzte und zahlreiche Consumenten bestätigen. Der billigst gestellte Verkaufspreis — die ½ Flasche kostet nur 1 ℳ — ermöglicht Jedermann vorkommenden Falles die Erprobung dieses reellen häuslichen Products, welches hier u. A. in der Engelapotheke verkauft wird.

† Das am Frankfurter Thor (Ausgang der Weststraße) gelegene Restaurant **„Zur Veteranenhalle"**, zu welchem ein hübscher Garten gehört, ist neuerdings in die Hände eines neuen und tüchtigen Wirthes, Herrn **Trautmann**, übergegangen, welcher vorher mehrere Jahre hindurch das in der Waldstraße gelegene Restaurant „Grüne Aue" bewirthschaftet hatte und Alles aufbietet, in dem neuen Local durch gute preiswürdige Speisen und ein ausgezeichnetes Glas Lagerbier von Riebeck & Co. ein zahlreiches und ständiges Publicum zu gewinnen.

† Das seit einer längeren Reihe von Jahren in Gohlis bestehende und zu jeder Jahreszeit gern besuchte **Café Hennersdorf** hat unter seinem jetzigen Inhaber, Herrn Lange, auch einen anderen Namen und zwar **„Kaiser Friedrich"** angenommen. Die gesammten Localitäten sind einer umfassenden Erneuerung unterworfen und von genannten Wirthe Vorkehrungen getroffen worden, daß den Besuchern allzeit ein angenehmer Aufenthalt bei prompter Bedienung gesichert erscheint.

† Die Bezeichnung Zacherlpulver ist einestheils dadurch, daß dieses Pulver das erste im Handel gewesen, anderntheils dadurch, daß es sich durch seine außerordentliche Wirkung in allen Kreisen des Publicums Anerkennung und Popularität errungen hat, sozusagen zum Sammelbegriff aller Insecten-Vertilgungsmittel geworden, d. h. das große Publicum hat sich daran gewöhnt, den Namen Zacherlpulver zu gebrauchen, um alle guten Eigenschaften eines Insectenpulvers überhaupt zu bezeichnen, so daß schließlich das Wort Zacherlpulver mit dem allgemeinen Begriffe Insectenpulver gleichbedeutend geworden ist. Daraus hat sich mancherorts der Uebelstand ergeben, daß man im guten Glauben, Zacherlpulver zu kaufen, nur mit gewöhnlichem Insectenpulver bedient wird, ja oft sind schon Surrogate und selbst unwirksame Producte, wie sie leider der Billigkeit halber vorkommen, als Zacherlpulver verabreicht worden, um sie so verkäuflicher zu machen. Fast wäre es demnach nöthig, Zacherl's Zacherlpulver zu verlangen, um sich zu vergewissern, „echtes Zacherlpulver" zu erhalten. Damit nun jedem Mißverständnisse dieser Art vorgebeugt werde, scheint es geboten, zu erklären, was Zacherlpulver ist und an welcher Verpackung man es erkennen kann. Echtes Zacherlpulver ist das auf Grund mehr als vierzigjähriger Erfahrung aus den gewählteste Pyrethrum-Pflanzen des Orients in eigener Mühle erzeugte Product. Die durch zwiebelförmige Kitte und eiförmige Umgrenzungen auf allen Weltausstellungen anerkannte und überraschende Wirksamkeit, womit das Zacherlpulver jede Insectenbrut bis auf die letzte Spur vertilgt, verdankt dieses Mittel nicht nur der sorgfältigsten Bereitungsmethode, sondern insbesondere der genauen Kenntniß der Bezugsquellen jener Pflanzen, welche die insectentödtende Eigenschaft am intensivsten besitzen, weil diese Pflanzen in Bezirkung auf Insectenpulver ungefähr dieselbe Rolle spielen, wie die Traube gegenüber dem Weine. Bei dieser Gelegenheit muß einer Gruppe von insectentödtenden Mitteln Erwähnung gethan werden, welche unter dem Namen: überfreisches oder Rapid-Insectenpulver ꝛc. ꝛc. als sogenannte neu entdeckte oder verbesserte Mittel in den Handel gebracht werden. Die Behauptung nämlich, es bestände eine neue Entdeckung der Art, daß es den Menschen und Hausthieren unschädliches, auf Insecten aber besser oder nur ebenso wie Pyrethrum-Pulver wirkendes Mittel aufgefunden wäre, ist unrichtig, denn es existirt weder eine mineralische noch vegetabilische Substanz, die, ohne giftig zu sein, in ihrer insectenvertilgenden Eigenschaft auch nur annähernd mit den Pyrethrum-Pflanzen zu vergleichen ist. Die Bezeichnung „neu entdeckt" oder „überfreisch" ꝛc. ist nur eine Irreführung des Publicums und sind derlei Mittel, zufolge wissenschaftlicher Untersuchungen, nichts Anderes als gewöhnliches Insectenpulver, wie es schon seit 30 Jahren bekannt ist. Zacherlpulver wird wegen der besseren Haltbarkeit nur in Original-Verpackung und nicht in losem Zustande verkauft; wer also sicher sein will, kaufe echtes Zacherlpulver nicht in losem Papier, sondern in der mit Siegel und Schutzmarke (Thierkopf) versehenen Original-Detail-Verpackung, unterlasse jedoch diese genau, da es schon vielfach vorgekommen ist, daß solche Verpackung und Schutzmarke gefälscht und sogar gebrauchte Verpackungen mit unwirksamem Pulver gefüllt und wieder als Zacherlpulver angeboten wurden. In Leipzig ist das Zacherlpulver lediglich im Haupt-Depot von **Naumann & Co.**, sowie in allen bekannteren Drogen-Handlungen zu haben.

† Dresden, 12. October. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich August ist gestern Abend von Greiz hier wieder eingetroffen. — Se. Majestät der König hat geruht, dem Arzte August Wilhelm Keßler in Mittelleutersdorf das Ritterkreuz 2. Classe des Albrechtsordens zu verleihen.

Telegraphische Depeschen.

* Bremen, 11. October. Der hier tagende XVII Protestantentag beschloß in seiner heutigen Hauptversammlung eine Resolution, welche sich gegen die Versuche ausspricht, ein katholisirendes Kirchenregiment zur Vernichtung der Freiheit und der Selbstständigkeit der Gemeinde herzustellen, ingleichen gegen die Bestrebungen, dem Staate die Aufsicht und Leitung der Schule zu entziehen.

* Posen, 12. October. Der Minister des Innern, Herrfurth, traf gestern Abend hier ein. Derselbe nahm heute an den Berathungen Theil, welche unter Vorsitz des Oberpräsidenten von Zedlitz-Trützschler über die Einführung der Kreisordnung in der Provinz Posen zur Zeit hier stattfinden.

* Wien, 12. October. Ein Artikel des „Fremdenblatt" bekämpft neuerdings die panbulgarischen Aspirationen, welche, gegen die Türkei gerichtet, seitens keiner Macht, auch nicht seitens der Westmächte unterstützt werden würden. Auch andere Blätter warnen Bulgarien vor einer Aufnahme der macedonischen Frage.

* Paris, 11. October. Präsident Carnot ist heute Abend von seiner Reise nach dem Süden hierher zurückgekehrt.

* London, 12. October. Die meisten Morgenblätter betrachten den Besuch Kaiser Wilhelm's II. in Rom als ein hochwichtiges Ereigniß, das ganz dazu angethan sei, den Bund der drei mitteleuropäischen Mächte im Interesse des Friedens zu befestigen. „Morningpost" bemerkt, daß Großbritannien, obwohl es nicht ein förmliches Glied dieses Bundes bilde, doch mit dessen Zwecken völlig sympathisire und sicherlich denselben nöthigenfalls thätige Unterstützung gewähren würde. „Standard" lenkt die Aufmerksamkeit auf die absolute politische und diplomatische Isolirung Frankreichs, welche durch die Besuche Kaiser Wilhelm's in Petersburg, Wien und Rom noch sichtbarer hervorgetreten; Frankreich müsse isolirt bleiben, bis es die Situation, die es selber geschaffen, acceptire.

* London, 12. October. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Allahabad von heute telegraphirt, daß nach einer Meldung des „Pioneer" die aus Kabul eingelaufenen Nachrichten von einem bevorstehenden Aufstand der Stämme in der Umgebung von Ghazni gegen den Emir sprechen.

* Madrid, 11. October. Der König von Portugal ist auf der Rückreise nach Lissabon heute Nachmittag 3½ Uhr hier angekommen. Der Prinz Anton empfing mit den Ministern und den Vertretern der Behörden den König am Bahnhof, die Truppen der Garnison bildeten Spalier, die Bevölkerung begrüßte den König mit sympathischen Kundgebungen.

* Petersburg, 12. October. Nach Meldungen aus Tiflis von gestern wohnte der Kaiser mit der kaiserlichen Familie sowie dem Gesandten von Persien der Vormittags stattgehabten Truppenparade bei. Hierauf besuchten der Kaiser und die Kaiserin verschiedene Lehranstalten und nahmen an der Grundsteinlegung für ein neues Mädcheninstitut Theil. Abends war Galadiner bei dem kaiserlichen Paare; nach demselben wohnten die Majestäten der von dem grusinischen Adel veranstalteten Ballfestlichkeit bei.

* Sofia, 11. October. Dem Vernehmen nach hat die rumänische Regierung ein Decret erlassen, welches allen Personen, die nicht mit einem von dem rumänischen Consul im Auslande regelrecht visirten Passe versehen sind, den Eintritt in das rumänische Gebiet untersagt.

* Athen, 11. October. Die Eröffnung der nationalen Ausstellung ist auf den 2. November festgesetzt. Die französischen Kriegsschiffe „Seignelay" und „Bouvet" sind bereits im Peiräus eingetroffen, um bei den anläßlich des Regierungsjubiläums des Königs stattfindenden Festlichkeiten die französische Flagge zu vertreten. Auch ein russisches Geschwader wird zu den Feierlichkeiten hier erwartet.

* New-York, 11. October. Nach den nunmehrigen Feststellungen beträgt die Zahl der bei dem Eisenbahnunfall in Pensylvanien Getödteten 49, diejenige der Verwundeten 22.

* Chicago, 11. October. Zwischen streikenden Angestellten der Pferdebahn-Gesellschaft und der Polizei kam es gestern hier zu einem Zusammenstoß, bei welchem aus der Menge mit Steinen auf die Polizisten geworfen wurde. Letztere machten von ihrem Stocke Gebrauch; an 100 Personen wurden dadurch leicht verwundet. Der Chef der Polizei befahl, alle Ansammlungen in den Straßen alsbald energisch zu zerstreuen. Von Seiten des Bürgermeisters werden die Einwohner ermahnt, sich jeder Zusammenrottung auf öffentlichen Straßen und Plätzen zu enthalten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 12. October. Die „Berliner Politischen Nachrichten" erfahren, daß eine seiner Zeit Kaiser Friedrich für die geheime Correspondenz mit den obersten Reichsbehörden zur Verfügung gestellte Chiffre, welche sich zur Zeit des Todes des Monarchen noch im Sterbezimmer befand, abhanden gekommen und spurlos verschwunden sei. Zweifellos liege Diebstahl vor.

* Paris, 12. Oct. Bei dem politischen Diner gestern Abend bei Floquet war fast ausschließlich die Revision der Unterhaltungsgegenstand. Die Ansichten waren getheilt. Die Mehrzahl sprach sich gegen eine Revision aus. Nichtsdestoweniger beharrte Floquet dabei, eine Revision zu beantragen, und erklärte, er werde demissioniren, wenn die Revision abgelehnt oder durch eine Coalitionsmajorität votirt würde, denn er nehme nur ein Votum der republikanischen Majorität an.

* Rom, 12. October. Der Kaiser trug beim Besuche des Papstes die Gardes du Corps-Uniform und Prinz Heinrich war in Marine-Uniform. Der Auffahrt sah die Erbprinzessin von Meiningen von der Prima Loggia des Vaticans aus zu. Die Hofwürdenträger des Papstes wurden dem Kaiser durch den Fürsten Rospoli vorgestellt. Herbert v. Bismarck und andere Herren des Gefolges wurden dem Papste vom Kaiser selbst vorgestellt. Der Papst richtete an jeden einzelnen huldvolle Worte. Die Verabschiedung Seiner Majestät vom Papste wie der Empfang waren sehr herzlichen Charakters. Nach dem Besuch bei dem Papst verweilte der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich nebst Gefolge noch einige Zeit im Vatican und besichtigte unter Führung des Cardinals Rampolla die Peterskirche sowie mehrere Kunstsammlungen. Als um 3 Uhr 40 Min. der Kaiser und der Prinz Heinrich den Vatican verließen, spielten die Musikcorps der Spalier bildenden königlichen Truppen wie bei der Herfahrt die preußische Volkshymne. Die Menschenmassen begrüßten den Kaiser ununterbrochen mit stürmischen Zurufen. Der Kaiser und Prinz Heinrich kehrten alsbald nach dem Quirinal zurück.

* Rom, 12. October. Bei dem zu Ehren des Kaisers stattgefundenen Frühstück beim Gesandten v. Schlözer saßen zur Rechten Campella, zur Linken Hohenlohe, gegenüber Prinz Heinrich, dem Letzteren zur Rechten der päpstliche Unterstaatssecretair Mocenni, zur Linken der päpstliche Secretair Aptiorte, Bismarck zur Rechten Rampolla's. Letzterer trank die Gesundheit des Kaisers, worauf Se. Majestät auf das Wohl des Papstes trank. Das Glas des Kaisers gehörte ehemals Kaiser Karl V. Die Straßen, welche der Kaiser zur Fahrt nach dem Vatican passirte, waren auf das Reichste geschmückt, die Eingänge des Vaticans auf das prachtvollste decorirt. Die die Engelsbrücke zierende Inschrift lautet: „Heil Wilhelm II., Deutscher Kaiser, in Rom, der unantastbaren Hauptstadt des Königreichs Italien, dem erhabenen Gaste unseres Königs Humbert". Die dichtgedrängten Volksmassen hinter dem Spalier bildenden Militair brachten ununterbrochen Hochrufe auf den Kaiser Wilhelm und König Humbert aus.

* Rom, 12. October. Crispi sandte gestern an den Reichskanzler in Friedrichsruhe ein Telegramm, worin er die Liebe des italienischen Volkes zu Deutschland betonte und den Wunsch aussprach, daß das Bündniß stets so herzlich und innig zum Ruhm der beiden Völker und zum Besten des Friedens Europas bleiben möge. Der Reichskanzler sandte ein Danktelegramm, worin er sagte, das Bewußtsein der gemeinsamen Arbeit zur Befestigung der gegenseitigen Freundschaft zwischen Souveränen und Ländern, und der feste Wille, dieselbe zu erhalten und immer intimer zu gestalten, bilden eine meinem Herzen theuere Verbindung zwischen den glänzenden Festen Roms und dem einsamen Walde, welchen Sie vor 2 Monaten mit mir durchwanderten.

* Kiew, 12. October. (Privattelegramm.) Brodzky, Eigenthümer vieler großer Zuckerfabriken und bedeutendster Zuckerspeculant Rußlands, ist heute gestorben.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Meeres	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht.
11. Oct. Ab. 8 U.	753,1	+ 8,7	87	SW	2 trübe
12. - Mrg. 8 -	752,9	+ 7,7	88	SSW	2 fast trübe
- Nchm. 2 -	751,1	+ 11,4	75	SW	4 trübe

Maximum der Temperatur + 12°,0. Minimum + 6°,4.
Höhe der Niederschläge = 0,7 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes von 12. October 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau reduc.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Hadi	738	ONO stark	bedeckt	+ 4
Haparanda	746	still	bedeckt	— 2
Skudesnäs	747	WNW frisch	bedeckt	+ 8
Stockholm	749	S leicht	Regen	+ 3
Kopenhagen	758	SW schwach	Regen	+ 8
Hemel	755	WSW schwach	Regen	+ 7
Swinemünde	759	SW mäßig	Regen	+ 7
Skagen	747	W mäßig	bedeckt	+ 9
Sylt	755	W mäßig	Regen	+ 10
Hamburg	758	WSW frisch	bedeckt	+ 8
Helder	759	SW frisch	wolkig	+ 11
Cherbourg	766	WNW mäßig	wolkig	+ 8
Brest	—	—	—	—
Münster	762	WSW mäßig	Regen	+ 8
Berlin	762	SW leicht	Regen	+ 8
Kaiserslautern	766	W leicht	wolkig	+ 7
Bamberg	766	SW leicht	Nebel	+ 7
Altkirch	—	—	—	—
München	768	SW schwach	bedeckt	+ 6
Chemnitz	765	WSW mäßig	wolkig	+ 7
Wien	766	W leicht	bedeckt	+ 8
Prag	765	SW schwach	halb bedeckt	+ 8
Krakau	765	WNW leicht	bedeckt	+ 7
Lemberg	764	ONO leicht	bedeckt	+ 7
Petersburg	753	SSW leicht	bedeckt	+ 5
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	765	SO leicht	wolkenlos	+ 11
Clermont	—	—	—	—
Cork	766	W schwach	halb bedeckt	+ 10
Aberdeen	758	WNW leicht	wolkig	+ 12

Uebersicht der Witterung.

Am Donnerstag dauerte zwar die trübe Witterung noch fort, doch fielen nur vereinzelt in Sachsen noch Niederschläge. Die vorherrschende südwestströmung nahm ihren Anfang auf dem westeuropäischen Festlande und besaß daher etwas höhere Wärme, so daß die mittlere Tagestemperatur im ganzen Lande um 2° C. gestiegen und nur noch auf dem Gebirgskamme Nachts leichter Frost eingetreten ist. — Ein Nebenwirbel des grossen nordischen Minimums, der sich an der deutschen Nordseeküste ausbildet, bewirkte am 12. October in Sachsen rasche Zunahme der Bewölkung, die weiterhin zu regnerischem Wetter führen dürfte.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg, am 11. October 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau reduc.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	766	WNW leiser Zug	wolkig	+ 9
Christiansund	757	OSO leicht	halb bedeckt	+ 3
Moskau	759	S leiser Zug	bedeckt	+ 11
Neufahrwasser	757	S leiser Zug	bedeckt	+ 4
Karlsruhe	766	SW schwach	bedeckt	+ 8
Wiesbaden	764	N leicht	wolkig	+ 9
Breslau	760	SW leiser Zug	Regen	+ 5
Nizza	764	O schwach	wolkenlos	+ 8

Verantwortlicher Redacteur Friedrich Hähl in Leipzig.
Für den redactionellen Theil verantwortlich Dr. Edgar Beck in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 287. Sonnabend den 13. October 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig.

NB. Die heute nach Schluß der Redaction eingegangenen Telegramme befinden sich vor den telegraphischen Coursberichten.

Vermischtes.

IK. **Leipzig,** 12. October. Von dem königlichen Ministerium des Innern ist der Handelskammer zufolge einer auf diplomatischem Wege eingegangenen Mittheilung eröffnet worden, daß die von der königlich italienischen General-Zolldirection unter dem 29. Februar d. J. erlassene Verfügung, wonach Poststücke (colis postaux) auch ohne Ursprungszeugnisse lediglich auf Grund der von dem Absender ausgestellten Declarationen zu den Vertragszöllen abgefertigt werden, — Handelsarchiv 1888, I. Seite 286 — hinsichtlich der aus Deutschland stammenden Waaren eine Aenderung nicht erfahren hat, vielmehr nach wie vor in Kraft steht.

*— 3½procentige convertirte Altenburger Landesbank-Obligationen. Die convertirten 3½procentigen Obligationen der Altenburger Landesbank waren an der heutigen Börse zu 102,75 angeboten.

*— Maschinenbauanstalt Golzern (vormals Gottschall & Nötzli.) Unsere früheren Mittheilungen über die in dem letztverflossenen Betriebsjahre erzielten Resultate haben wir noch hinzuzufügen, daß der Bruttogewinn sich auf 233 459,34 M stellte (1886/87: 144 528,10 M). Nach Abzug der festgestellten Abschreibungen von 34 046,77 M (1886/87: 28 317,49 M) verbleibt ein Reingewinn von 199 412,57 M (1886/87: 116 190,61 M). Von diesem Betrage sind 9956,28 M = 5 Proc. (1886/87: 5809,53 M = 5 Proc.) für den Reservefonds, 37 833,86 M (1886/87: 12 594,11 M) für deren Tantièmen abzuziehen; ferner schlägt die Direction vor 126 000 M entsprechend einer Dividende von 14 Proc. — gegen 10 Proc. im Vorjahre — pro Actie zur Vertheilung zu bringen, sowie 500 M der Fortbildungs- und Handwerkerschule zu überweisen und von dem verbleibenden Rest einen Betrag von 25 000 M zur Bildung eines Delcredere-Dispositionsfonds zu entnehmen, den Rest von 122,43 M auf neue Rechnung vorzutragen.

*— Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik vormals Sondermann & Stier in Chemnitz. Nach dem uns endlich noch zugekommenen Rechenschaftsbericht ergiebt das verflossene Geschäftsjahr 1887/88 auf Fabrikationsconto einen Ueberschuß in Höhe von 184 525 M, welchem auf Betriebs-Generalunkosten-Conto 39 639 M gegenüberstehen. Der verfügbare Saldo wird auf Gewinn- und Verlustconto verbucht, und es können alsdann unter Heranziehung des Reservefonds mit 11 451 M insgesammt 31 826 M zu Abschreibungen auf Gebäude, Maschinen, Modelle rc. verwendet werden. Die letztjährigen Ablieferungen betrugen insgesammt 700 842 kg (gegen 987 419 kg im Vorjahre) im Rechnungswerthe von 493 917 M (gegen 686 178 M im Vorjahre). Hiervon entfallen auf Werkzeugmaschinen 583 663 kg im Betrage von 407 695 M, auf Dampfmaschinen, Transmission rc. 94 512 kg mit 60 557 M, auf den Mühlenbau (Walzenstühle, Reinigungsmaschinen) 22 667 kg mit 25 665 M. Die Eisengießerei erzeugte an Maschinenguß 590 477 kg. An Arbeitslöhnen wurden, bei einem durchschnittlichen Arbeiterbestande von 284 Mann, insgesammt 191 249 M gezahlt. Die Leitung des Unternehmens ist im verflossenen Geschäftsjahr eifrig bemüht gewesen, unter möglichster Concentrirung auf den Werkzeugmaschinenbau, die Betriebseinrichtungen zu verbessern und auch die Modelle den Anforderungen der Jetztzeit entsprechend zu construiren, wodurch sich allerdings die Betriebs- und General-Unkosten empfindlich erhöhten. Das günstige Ergebniß dieser Aufwendungen hofft man aber in der Folge mehr als seither hervortreten zu sehen. In den verflossenen 3 Monaten des neubegonnenen Geschäftsjahres war die Fabrik normal beschäftigt.

X **Aus dem Vogtlande,** 11. October. In Betreff der schon oft besprochenen, aber wegen der Haltung der Weimarischen Regierung noch nicht möglich gewordenen Anlegung eines zweiten Bahngleises Leipzig-Hof lauten jetzt die Nachrichten sehr günstig. Es ist der sächsischen Regierung gelungen, der neuen Bahn eine Richtung zu geben, wobei Weimarisches Gebiet überhaupt nicht berührt wird. Die Linie Ronneburg-Gauern kommt nunmehr nicht mehr in Frage, auch Linda erhält keinen Bahnhof; dafür erhält aber der in der sächsischen Enclave gelegene Ort Taubenpreskeln bez. Liebschwitz einen solchen. Unter Benutzung sächsischen Areals ließ sich also der Bau der kürzesten Linie zwischen Leipzig und Hof ermöglichen. Die gesammte Linie ist: Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz-Ronneburg-Liebschwitz-Wünschendorf-Weida-Mehltheuer-Hof. Die Hauptlinie über Altenburg wird dann entlastet, obwohl der Durchgangspersonenverkehr auf derselben verbleiben wird.

⊙ **Zwickau,** 11. October. Durch die Bahn Graslitz-Klingenthal kommt die böhmische Braunkohle billiger als früher in die an der Aue-Adorfer Bahn gelegenen Orte des Erzgebirges, und in der Gegend von Eibenstock, Schönheide rc., wo früher lediglich Zwickauer Steinkohle gefeuert wurde, ist jetzt schon die böhmische Braunkohle als Hauptfeuerungsmaterial in Verwendung. Auch die Glasfabriken in Karlsfeld und Weitersglashütte, desgleichen verschiedene andere Fabriken heizen nicht mehr mit Stein-, sondern mit Braunkohlen. Welchen Aufschwung die Einfuhr böhmischer Braunkohlen genommen hat, geht auch aus der Statistik des deutschen Reiches über die Ein- und Ausfuhr im Monat August hervor. Während im genannten Monat 1887 nur 341 196½ t à 1000 kg Braunkohlen eingeführt worden waren, beläuft sich die Einfuhr im August 1888 auf 468 607,4 t. Das bedeutet eine Zunahme von 37,3 Proc. Diese Thatsache ist sicher für unsere Kohlenindustrie von großer Wichtigkeit. Die rheinischen Coakslieferanten haben eine Vereinigung gebildet, die nur zu gewissen Mindestpreisen verkaufen will.

-r- **Aus dem Erzgebirge,** 10. October. Wenn zur Zeit auch keine großen Bestellungen für unsere Posamentenindustrie vorliegen und daher Arbeitskräfte genug zur Verfügung stehen, so ist doch jetzt die Musterzeit, wo neue Besatzstoffe angefertigt und an die Kunden versandt werden. Perlenbesätze sind für billige Kleider noch immer gesucht; sie heben das Ansehen des Stückes. Für gute Mäntel, Jacken und dergleichen werden zwar auch noch reiche Perlbesätze beliebt; aber es kommen auch matte Besatzstoffe zur Verwendung. Da wir in Modedingen noch immer von Paris abhängig sind, müssen wir auch den Vorgängen daselbst Beachtung schenken und die Besätze aus gediegenen Perlen herstellen. Crochetarbeiten werden wieder bevorzugt; aber daneben finden sich alle erdenklichen Zusammenstellungen von Schnüren, Tressen, Franzen, Rosetten rc., die geeignet sind, die Kleider der Damen zu schmücken. Die eigentlichen Bestellungen werden erst später eingehen; möchten sie recht zahlreich und lohnend sein! Im Monat August 1887 waren 218 600 kg Posamenten aus Deutschland ausgeführt worden, im August 1888 dagegen ging die Ausfuhr auf 194 600 kg zurück. In wollenen Posamenten hat sich die Ausfuhr in der gleichen Zeit von 122 400 auf 125 700 kg gehoben.

: **Schneeberg,** 11. October. Der Vogtländisch-Erzgebirgische Industrieverein, der der heimischen Industrie fördernd zur Seite stehen will, hat durch Veranstaltung von Wanderausstellungen der Plauenschen Vorbildersammlung für die vogtländisch-erzgebirgische Textilindustrie den Industriellen vielfache Anregung gegeben und namentlich auch den Zeichnern gute Dienste erwiesen. In der Zeit vom 19. bis 26. October soll auch in Schneeberg eine solche Ausstellung moderner textiler Kunsterzeugnisse, speciell leicht zu verwerthenden Muster und Vorbilder, die auch copirt werden können, arrangirt werden. Durch solche Wanderausstellungen soll auch der Wille der königl. Staatsregierung, daß die Vorbildersammlungen dem gesammten Erzgebirge und Vogtlande zu Gute kommen sollen, verwirklicht werden.

§. **Kirchberg,** 11. October. Der hiesige Gasbeleuchtungs-Actien-Verein hielt gestern Abend im Rathhause hier seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Nach Vortrag des Rechenschaftsberichts nebst Bilanz auf das Betriebsjahr 1887/88 wurde derselbe einstimmig genehmigt und dem Directorium Entlastung ertheilt. Die Dividende, welche vom 1. November ab zur Auszahlung gelangt, ward auf 8 Procent gegen 10 Procent im Vorjahre festgesetzt. Der Rückgang der Dividende ist durch Herabsetzung des Gaspreises von 23 auf 21 ₰ per Kubikmeter und Mehrausgaben für Reparaturen und Erneuerungen herbeigeführt worden.

Riesa, 11. October. In der heutigen Generalversammlung der Actiengesellschaft Lauchhammer waren 13 Actionaire mit 3698 Stimmen anwesend, welche den Abschluß für 1887/88 genehmigt und den Aufsichtsrath wieder wählten. Der Bericht der Direction über das Geschäft im laufenden Jahre lautet günstig.

*— Lobe'sche Papierfabrik, Actiengesellschaft zu Landsberg. In dem Betriebsjahre 1887/88 wurden 3 846 328 kg Papier gegen 4 118 634 kg in 1886/87 producirt, während sich die Facturirung auf 1 636 192,40 M gegen 1 688 650,54 M im Vorjahre beziffert. Die Gesellschaftsorgane schlagen vor, die Specialreserve aus 1884/85 mit 25 000 M, deren Bestimmung gemäß, zum Gewinn- und Verlust-Conto heranzuziehen, sowie das Conto Effecten-Reserve von 9158,40 M, als sich nunmehr erledigend, aufzulösen. Unter Hinzurechnung des im Jahre 1887/88 erzielten Gewinnüberschusses von 87 078,78 M ergiebt sich eine verfügbare Summe von 121 537,18 M, wovon dem Erneuerungsfonds 54 841,75 M überwiesen und 4837,19 M als Krankencassenbeiträge und Unfallversicherungsbeiträge abgesetzt werden so daß 61 858,24 M verbleiben. Nach Abzug der Tantième soll eine Dividende von 1½ Procent = 5 M pro Actie zur Vertheilung gelangen. — Im seitherigen Verlaufe des neuen Geschäftsjahres war die Fabrik mit Aufträgen für alle Maschinen reichlich versehen, wenngleich die Preise noch immer außerordentlich niedrige sind und eine Besserung derselben so bald wohl nicht zu erwarten ist. Dagegen ist mit Befriedigung zu constatiren, daß die Neueinrichtungen sich in dem Fabrikbetriebe des Unternehmens nunmehr in erfreulicher Weise geltend machen und somit die Hoffnung nicht unberechtigt erscheint, daß es gelingen wird, im begonnenen Jahre ein besseres Resultat zu erzielen, als dies unter obwaltenden Umständen im verflossenen Jahre der Fall sein konnte.

.*. **Dresden,** 12. October. Kohlentransporte auf den königl. sächsischen Staatsbahnen in Wagenladungen zu 5000 kg während der Woche vom 30. September bis mit 6. October a. c.: Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Bezirke 7909 Ladungen, aus dem Lugau-Oelsnitzer Bezirke 3840 und aus dem Dresdner Bezirke 1550, zusammen 13 299 Ladungen sächsische Steinkohlen, gegen 13 682 in der entsprechenden Woche des Vorjahres; schlesische Steinkohlen 1160, böhmische Braunkohlen 12 061 und altenburgische Braunkohlen 3476, Kohlen überhaupt 29 998 Ladungen, demnach durchschnittlich jeden Tag 4285 Ladungen. In der entsprechenden Woche des Vorjahres wurden an Kohlen im Ganzen 31 359 Ladungen befördert, so daß damals auf jeden Tag im Durchschnitte 4480 Ladungen entfielen.

-|- **Altenburg,** 10. October. Die fabrikmäßige Herstellung des Sauerkrautes nimmt am hiesigen Platz von Jahr zu Jahr einen sich stetig steigernden Umfang an. Jetzt beschäftigt sich mit der Sauerkrautbereitung eine ganze Anzahl hiesiger Delicatessenhandlungen und anderer Firmen. Früher wurde fast alles Sauerkraut, das hier verspeist wurde, aus Magdeburg bezogen; jetzt jedoch verirrt sich nur selten einmal ein Faß Magdeburger Sauerkraut in die hiesige Gegend. Es wird im Gegentheil alljährlich eine große Menge „Altenburger Sauerkraut" nach auswärts versandt, und gerade in diesem Monate gehen ganze Wagenladungen vom hiesigen Bahnhof ab. Der fette Boden des Ostkreises liefert genug Krauthäupter, insbesondere werden auch aus dem Kraulande bei Päpperitz und Cordußen große Mengen von Krauthäuptern hierher verschickt, um hier erst verarbeitet zu werden.

*— Ausprägungen von Reichsmünzen. In den deutschen Münzstätten wurden im September ausgeprägt: Goldmünzen 5 836 440 M, davon 5 169 580 M Doppelkronen in Berlin; Silbermünzen 135 000 M Zweimarkstücke in Stuttgart; Nickelmünzen 217 494 M Zwanzigpfennigstücke, 24 200 M Zehnpfennigstücke, 13 736 M Fünfpfennigstücke; Kupfermünzen 27 271 M Einpfennigstücke. Es sind Ende September an Reichsmünzen in Umlauf: Goldmünzen 2152 133 255 M, Silbermünzen 450 211 444 M, Nickelmünzen 39 724 164 M, Kupfermünzen 10 470 507 M.

*— Deutscher Sprit in Triest. Seit 2 Jahren hat die Einfuhr deutschen Sprits in Triest wieder zugenommen, und zwar von 4727 Kilocentr. in 1884 auf 17 515 Kilocentr. in 1886, während von österreichischer Waare in den letzten Jahren durchschnittlich nur 3000 Kilocentr. nach Triest kamen. Im neuesten Jahresbericht der Wiener Handelskammer für 1887 heißt es: „Unsere Aussicht ist abermals erheblich zurückgegangen und wird durch die zunehmende Ausfuhrthätigkeit Rumäniens und Deutschlands auf allen seinen Absatzgebieten verdrängt werden. Rumänien, welches im Jahre 1886 in Triest nur eine Einfuhr von 1766 Kilocentner verzeichnete, hat während des Jahres 1887 eine Menge von 22 960 Kilocentner daselbst zur Einfuhr gebracht; Deutschland dagegen im Vorjahre nach Triest ungefähr die dreifache Menge, welche unsere heimische Industrie dahin zu liefern vermochte. Diese Thatsachen kennzeichnen deutlich den Niedergang dieser einst so blühenden Industrie." Gegenwärtig läßt sich in Triest das Geschäft lebhaft an, die Nachfrage ist groß, der Vorrath gering. Notirungen stellen sich die Preise für österreichischen Sprit auf 23½—21, für rumänischen Sprit auf 13½—13¼, und für deutschen Sprit auf 14 fl.

*— Deutsch-brasilianische Plantagen-Gesellschaft. In der „Deutschen Colonial-Zeitung" und im „Export" wird die Gründung obigen Unternehmens sehr abfällig besprochen. Auch das Urtheil einer brasilianischen Zeitung wird von ersterer zur Bekräftigung dieser Ansichtsäußerungen angeführt. Es heißt darin: Die Zeichnungseinladung eröffne ganz unerfüllbare Aussichten; die in die Gesellschaft eingebrachte Pflanzung des Mitgründers Dr. v. Ehe befinde sich in einem äußerst kläglichen Zustande, da der Boden sich für den Anbau des Manonbaumes, der das werthvolle Papain ergiebt, durchaus nicht eigne, und außerdem mit Mündelhypotheken belastet sei, so daß es nach brasilianischem Recht nur im öffentlichen Aufstreich und mit Genehmigung des Waisenrichters verkauft werden könne. Der Werth des Grundstücks betrage bestenfalls etwa 4000 M, von einem jährlichen Ertrage desselben in Höhe von 40 000 M könne keine Rede sein. Ein ausgewachsener weiblicher Melonenbaum — wie Ehe den Manonbaum nennt — trägt im Jahre durchschnittlich auf allerbestem Lande höchstens 25 mittlere Früchte und nicht, wie Ehe angiebt, deren 50, so daß also nicht 10 Bäume, sondern 20 Bäume ein Kilo, und nicht 6000 Bäume 600 kg, sondern 12 000 Bäume diese letztere Menge Rohstoff zur Herstellung von Papain ergeben würden, sofern nicht damit zu rechnen wäre, daß unter einer Pflanzung von 300 Bäumen mindestens der sechste Theil infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse während der Blüthe, sowie infolge von Insectenschaden u. s. w. so gut wie nichts tragen wird. Halte sich der Preis des Rohstoffs auf 100 M das Kilo auf viele Jahre hinaus, so sei eine bescheidene Ertragsfähigkeit des Ehe'schen Grundstücks nach Verlauf einiger Jahre nicht ausgeschlossen.

*— Internationale Bank in Berlin. Wie uns aus Berlin mitgetheilt wird, ist der Prospect der Internationalen Bank in Berlin bei den Börsenältesten eingereicht worden und wird die Subscription auf einen Theil des bekanntlich 20 Millionen Mark betragenden Actiencapitals wahrscheinlich nächste Woche stattfinden.

*— Vom Geldmarkte. An der gestrigen Berliner Börse hat der Privatdiscont sich anziehend, und zwar auf 3 Procent erhöht. Es geht hieraus hervor, daß sich in der Lage des Geldmarktes eine bedeutende Erleichterung vollzogen hat. Die Devise „kurz London" hat ihren Cours um ⅛ ₰ ermäßigt, so daß die Gefahr eines Goldabflusses ins Ausland immer mehr schwindet.

⊙ Neuer Elb-Hafen. Die Stadtverordnetenversammlung von Barby beschloß zu dem dort anzulegenden neuen Elbhafen einen Kostenbeitrag von 50 000 M zu leisten, in der Voraussetzung, daß die Stadt als Theilhaberin auch an dem eventuellen Gewinne participire.

WTB. **Frankfurt a. M.,** 11. October. In der heute stattgehabten Generalversammlung der Lothringer Eisenwerke zogen die Berliner Actionaire ihre Anträge, welche der Präsident juristisch für völlig unzulässig erklärte, zurück. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde dem Aufsichtsrath Decharge ertheilt, die Bilanz genehmigt, die ausscheidenden Mitglieder in den Aufsichtsrath wurden wiedergewählt.

*— „Phönix", A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Wie die Verwaltung mittheilt, ergiebt das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr einen Gewinn von 1 812 000 M (gegen 895 257 M für 1886/87). Davon sollen zu Abschreibungen 864 000 M (288 347 M) verwendet, dem Reservefonds 94 000 M (40 088 M) überwiesen und 6 Proc. Dividende, gegen 2½ Proc. im Vorjahr, an die Actionaire Lit. A vertheilt werden. Bekanntlich erhalten die Actien Lit. A eine Vorzugsdividende von 6 Proc. und haben außerdem die Nachzahlung für ganz oder theilweise ausgefallene Jahre bis zu vorstehender Höhe zu verlangen. Die Verwaltung schlägt nun vor, aus dem sehr günstigen Abschluß statt einer solchen Nachzahlung auf frühere Jahre lieber wesentlich höhere Abschreibungen behufs Consolidirung des Unternehmens vorzunehmen.

*— Gestern hielt der diesjährige Deutsche Sparcassentag in Hannover seine erste Sitzung ab und es wurde beschlossen, den Ausschuß zu beauftragen, an alle Sparcassen Deutschlands das Ersuchen zu richten, dem deutschen Sparcassenverbande, eventuell einem Landes- oder Provinzialverbande beizutreten, welch letztere den Anschluß an den deutschen Sparcassenverbande nehmen mögen. — Ferner erklärte sich der deutsche Sparcassentag gegen die Einführung der Postsparcassen; in Hinsicht auf die Aussteuersparcassen wurde dagegen beschlossen, der Ausschuß möge an alle Sparcassen des deutschen Reiches die Aufforderung ergehen lassen, communale Aussteuersparcassen einzurichten. — Die Beschlüsse wurden nach Maßgabe aller hierbei in Betracht kommenden praktischen Verhältnisse gefaßt und es bleibt nur zu erwarten, daß dieselben allerwärts ein Entgegenkommen finden.

*— Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft in Straßburg. Nach dem Semestralabschluß der Allgemeinen Elsässischen Bankgesellschaft in Straßburg hat das Institut in der ersten Hälfte des laufenden Jahres einen Reingewinn von 273 475 M erzielt, gegen 239 609 M im Vorjahre. Die übliche Abschlagsdividende von 2½ Proc. kommt zur Auszahlung.

Hamburg, 10. October. Gutem Vernehmen nach werden gegenwärtig zwischen der älteren Deutschen Dampfschifffahrts-Gesellschaft Kosmos und der jüngeren Hamburg-Pacific-Dampfschiffslinie, deren beider Dampfschiffe nach der Westküste Südamerikas fahren, Verhandlungen wegen gleichmäßiger und selbstredend gegen die jetzigen Tarife erhöhter Frachtsätze geführt, um dem nun schon mehrere Jahre andauernden Wettbewerb ein Ende zu machen. Es herrscht hier indessen vielfach die Ansicht vor, daß eine Erhöhung der Frachtsätze eine Abnahme der zu befördernden Güter verursachen wird, da minder werthvolle Güter, welche keine höhere Fracht tragen können, sich dann wieder den Segelschiffen zur Beförderung zuwenden werden.

*— Jute-Spinnerei und Weberei Hamburg-Harburg. Nach dem Bericht über das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr ergiebt dasselbe einen Reingewinn von 425 955 M. Davon sollen zur Erhöhung des Erneuerungsfonds auf rund 400 000 M demselben 14 000 M, zur Erhöhung des Reservefonds auf 33 000 M diesem 26 651 M überwiesen und 8 Proc. Dividende vertheilt werden. Die Gesellschaft producirte mit durchschnittlich 5523 Spindeln und 362 Webstühlen 10 546 377 Pfund Garn gegen 8 696 323 im Vorjahre, 10 656 262 m Gewebe (9 011 444) und 3 267 807 Stück Säcke (3 089 666). Das Geschäft, welches im verflossenen Jahre die in Vorstehendem nachgewiesenen befriedigenden Resultate ergeben hat, berechtigt auch für das begonnene neue Geschäftsjahr zu den besten Hoffnungen.

† Von dem Tage des Zollanschlusses von Hamburg und Altona, welcher z. Z. noch nicht fest bestimmt ist, werden die Güterbahnhöfe in Altona und Ottensen unter der Bezeichnung Altona-Ottensen zu einem gemeinschaftlichen Güterbahnhofe vereinigt.

*— In den letzten Tagen ist wieder mehrfach von den Erträgen unserer Austernbänke die Rede gewesen. Die Untersuchung der schleswig-holsteinischen fiscalischen Austernbänke hat ergeben, daß die Naturbänke derselben, besonders die des nördlichen Gebiets, östlich von Sylt und nördlich von Föhr und Amrum sich vorzüglich erholt haben. Es sind soviel halbwüchsige Austern vorhanden, daß nach Ablauf einer ferneren Schonzeit von 3 Jahren die regelmäßige Abfischung einer durch Nachwuchs wieder erstarkten Anzahl wird beginnen können. Der Versuch, amerikanische Austern bei Schleswig auszusetzen, ist noch nicht zu Ende. Die ausgelegten Austern hatten keine Brut erzeugt. Sie sehen auch nicht so voll aus, wie prächtige Austern unserer einheimischen Bänke, doch leben noch so viele, daß sie genügen, um ein Urtheil darüber zu gewinnen, ob in der Ostsee nordamerikanische Austern mit Gewinn gezogen werden können.

*— Die Gänsemast im Oderbruch. Der Einkauf magerer Gänse aus Pommern, der Uckermark, Mecklenburg, Westpreußen, Polen, ja selbst Rußland, und die Mästung derselben wird im Oderbruch im großen Maßstab betrieben. Auf dem Bahnhofe in Neu-Trebbin werden allein über hunderttausend Stück dieser Thiere aus- und eingeladen. Das Dorf dieses Namens mästet jährlich eine sehr große Zahl, die Angaben schwanken zwischen 30 000 und 50 000 Stück.

*— Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei, Actiengesellschaft. Die Generalversammlung überwies dem Reservefonds 4794,90 M, gewährte an Tantième 13 279,16 M, beschloß die Dotirung des Special- und Dividendenfonds mit 22 400 M und setzte die Dividende auf 10 Procent — 55 000 M fest. Abschreibungen wurden in Höhe von 23 868,81 M bewirkt.

Pest, 11. October. Nach dem amtlichen Ausweise hat sich der Umlauf der Staatscassenscheine im September um eine Million vermindert. — Wie „Nemzet" meldet, haben in Folge der Begünstigungen des Branntwein-Gesetzes fünfzehn frühere landwirthschaftliche Brennereien den Betrieb wieder aufgenommen und 71 landwirthschaftliche Brennereien wurden neu errichtet. Die Nachsteuer habe 4½ Millionen für die Staatscasse ergeben.

*— Der ungarische Getreide-Export und die ungarischen Staatsbahnen. Es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß die ungarischen Staatsbahnen alle Anstrengungen machen, um dem ungarischen Getreide-Export die thunlichste Förderung angedeihen zu lassen. Daß diese Anstrengungen verdoppelt werden, ist angesichts der Störung, welche der österreichische Export durch die Unzulänglichkeit der Lagerräume in Fiume erfahren hat und deren Dauer sich vorläufig nicht absehen läßt, sehr begreiflich. Die neueste Maßregel ist die Herabsetzung der Tarife für den Getreideverkehr nach Süddeutschland. Die Direction der ungarischen Staatsbahnen giebt bekannt, daß in den zum süddeutschen Verbandsverkehr gehörigen Relationen für die Linien der ungarischen Staatsbahnen dieselben Tarifantheile bewilligt werden, welche im Schweizer Getreide-Tarifsatz eingerechnet sind. Es versteht sich von selbst, daß in jenen Relationen (Württemberg, Baden und die südlichen Theile Elsaß-Lothringens), in welchen bereits gegenwärtig die Schweizer Antheile eingerechnet werden, eine weitere Ermäßigung nicht bewilligt wird.

Temesvar, 11. October. Der Verwaltungsausschuß des Krasso-Szörenyer Comitats beschloß principiell, Vorstudien über den Ausbau eines Vicinalbahnnetzes im Comitate anstellen zu lassen.

† Zur Verbesserung der Eisenbahnverbindung zwischen Belgien und Deutschland, welcher jetzt die schiefen Ebenen zwischen Ans und Lüttich Erschwernisse bereiten, soll die Erbauung einer neuen Linie, welche sich 3 km von Lüttich entfernt abzweigt und direct nach Verviers führt, in Aussicht genommen sein. Die ungefähr 11,5 km lange Strecke würde die Herstellung eines 1200 m langen Tunnels erfordern. Die Baukosten sind auf 5 000 000 Francs veranschlagt.

Amsterdam, 11. October. Der „Niederländischen Bank" wurden heute weitere drei Millionen Gulden Barrengold — angeblich für Rußland — entnommen.

☐ Molkereien in Dänemark. Der englische Consul zu Kopenhagen hat seiner Regierung einen Bericht eingesendet, in welchem auf den großen Aufschwung der Molkereien Dänemarks aufmerksam gemacht wird. Dies kleine Land mit kaum 2 Millionen Einwohnern besaß 1887 ungefähr 900 000 Kühe, welche sich unter 150 000 Eigenthümer vertheilen. Um einen Vergleich mit anderen Ländern zu bieten, bemerken wir, daß im Königreich Sachsen nach der Viehzählung von 1883 nur 442 050 Kühe bei 3 Millionen Einwohnern vorhanden waren, also daß verhältnißmäßig in Dänemark dreimal so viel Kühe gehalten werden. Die Butterausfuhr Dänemarks betrug während der Zeit von 1877—82 durchschnittlich 19 Millionen englische Pfund, stieg 1886 auf 32 und 1887 sogar auf 45 Millionen. Die Preise für Butter sind in dieser Zeit kaum niedriger geworden, zumal wenn man berücksichtigt, daß in der erstgenannten Zeitperiode die Qualität der Butter schlechter war. Man wird ungefähr das Pfund Butter gleich einer Mark rechnen dürfen, so daß sich die Einnahmen der dänischen Landwirthe aus der Butter in 10 Jahren von 19 auf 45 Millionen Mark, mehr als verdoppelt haben. Die Zunahme des Exports ist hauptsächlich den Molkereischulen zuzuschreiben, welche von der Regierung errichtet wurden und bessere Milchverwerthung lehrten. Insbesondere haben sie die Anwendung von Centrifugen allgemein verbreitet, so daß heute etwa 2200 in Dänemark in täglichem Gebrauche sich befinden. Seit 1880 sind die meisten Molkereien zu diesem neuen System übergegangen. Aber noch auf eine Merkwürdigkeit weist der Consul hin, nämlich die Ausdehnung des Genossenschaftsbetriebes der Molkereien. Es giebt deren in dem kleinen Lande bereits über 200, welche täglich die Milch von 50 000—60 000 Kühen verarbeiten.

St. Petersburg, 10. October. Wie der „Grashdanin" berichtet, hat das Finanzministerium neue Vorschriften betreffend Heranziehung der Bahnen zu Abgaben in Bearbeitung. Die Bahnen sollen nach dem Project in derselben Weise, wie alle übrigen Handels- und industriellen Unternehmer, Abgaben entrichten. Doch sollen einige Bahnen, u. A.: die Warschau-Wiener, Warschau-Terespoler, Warschau-Bromberger und Lodzer Fabrikbahn von diesen Abgaben befreit werden.

P. C. Russische Staatsfinanzen. Nach einer uns aus St. Petersburg zugehenden Meldung ergiebt der Ausweis der Staatseinnahmen im ersten Semester 1888 eine Zunahme von 11 Proc. gegen die gleiche Periode des Vorjahres, während die Zunahme der Ausgaben nur 3 Proc. beträgt. Die Mehreinnahmen resultiren hauptsächlich aus dem Erträgnisse der Eisenbahnen mit 26 Millionen und des Zollertrages mit 12 Millionen Rubel.

*— Rumänische Geld- und Handelsverhältnisse. Wie der österreichisch-ungarische Consul in Bukarest in seinem jüngsten Berichte mittheilt, macht sich zur Zeit in Rumänien der Uebelstand geltend, daß, obwohl das Land jetzt reichlich mit Goldmünze versehen ist, für dieselbe wenig Nachfrage vorhanden ist. Die Abnehmer des vorhandenen Goldes waren nämlich meist die Regierung, die es zur Einzahlung benöthigte, und die Handelswelt, welche damit ihren Verbindlichkeiten im Auslande nachzukommen hatte. Erstere benöthigt aber jetzt kein Gold, und letztere ist nicht in der Lage, solches anzuschaffen, weil sie noch nie so knapp mit Geldmitteln versehen war, wie gerade gegenwärtig. Es herrscht daher über schlechten Geschäftsgang nur eine Klage; was die Schwierigkeit noch erhöht, ist der Umstand, daß das Papiergeld seltener geworden ist und die Nationalbank selbst gegen Deckung keine Banknoten zur Verfügung stellt. Eine Besserung für den Handelsstand dürfte erst eintreten, wenn die durch den Erlös aus der Getreideernte gehobene Kaufkraft des Landes sich zu äußern anfangen wird, in dem Augenblick aber, wo der Handelsstand Gold benöthigen und dasselbe zu kaufen im Stande sein wird, dürfte das Goldagio wieder eine steigende Richtung einschlagen.

London, 11. October. Die „Times" schreibt in ihrem City-bericht, die Erhöhung des Bankdiscounts habe bisher die befriedigendsten Ergebnisse gehabt. Wenn das neue argentinische Bankgesetz einen weiteren Goldexport nach Buenos-Ayres nothwendig machen sollte, sei eine weitere Erhöhung des Bankdiscounts sehr unwahrscheinlich, denn selbst, wenn Rußland mehr Gold brauche, könnte der erforderliche Betrag direct oder indirect aus neuen Zufuhren beschafft werden. Es bleibe jedoch abzuwarten, ob Gold fortgesetzt aufgenommen werde, nachdem der Platzdiscont jetzt wieder niedriger, als vor der letzten Discontoerhöhung notire.

*— Abermalige Erhöhung des Preises für Weizenmehl in England. Der Verband der Kornmüller beschloß in seiner vor einigen Tagen in Leeds abgehaltenen Wochenversammlung, den Preis von Mehl abermals um 1 s 6 d pro Sack zu erhöhen. Dies ergiebt eine Preiserhöhung von 8 s 6 d pro Sack in 8 Wochen. Die hohen Preise für amerikanischen Weizen und die dürftige Qualität des englischen Weizens bilden die Ursachen der rapiden Preiserhöhung.

WTB. **London,** 11. October. Nach einem bei Lloyds eingegangenen Telegramm aus New-York steht die Pratt'sche Petroleumraffinerie in Flammen. Der für Europa bestimmte Hamburger Petroleumdampfer „Havis" ist ebenfalls in Brand gerathen. Weitere Details fehlen noch.

WTB. **New-York,** 11. October. Die bereits gemeldete Feuersbrunst brach in der Petroleum-Raffinerie „Standard-Oilworks" zu Brooklyn aus. Der deutsche Dampfer „Havis" ist stark beschädigt. Den Schaden schätzt man auf 250 000 $.

*— Handel mit Vanille. Das „Vienna Chamber of Commerce Journal" führt aus, daß mexicanische Vanille an zwei Orten wächst, nämlich in Papantla (im Staate Vera Cruz) und in Misantla, von welchen beiden der erstere der bedeutendere ist. Er zählt ungefähr 10 000 Einwohner und liegt im Indianer-Territorium Totonaco. Die Vanille wird wildwachsend in den Wäldern bei Papantla gefunden, festangerankt auf Bäumen und Sträuchern. Wenn im November oder December die Schoten reif geworden sind, wird die Ernte eingesammelt. Die Schoten werden in alte Säcke geworfen und auf den Markt gebracht, auf welchem sie spanische und amerikanische Käufer finden. Zumeist besorgen ältere Weiber den Verkauf; aber auch kleine schmutzige und zerlumpte Kinder, sowie erwachsene Männer, mit langem, verwahrlostem Haar, kommen auf den Markt. Die Schoten werden von den Händlern zu Preisen eingekauft, welche sich von 42 s für feine, bis zu 50 s für die besten Sorten bewegen. 1000 Schoten der großen grünen Vanille wiegen etwa 60 Pfd., aber in getrocknetem Zustand nur mehr 10 Pfd. Im vergangenen Jahre zahlte man für das Hundert ausgesuchter Schoten 58 s; in Folge der guten Ernte fiel der Preis allmälig auf 50 s und für geringere Qualität auf 30—42 s. Die bedeutendsten Märkte für Vanille sind New-York, St. Louis und Chicago. Der Export von Papantla beläuft sich auf 60 000 000 Schoten.

*— Heiteres aus Argentinien. Die „N. Fr. Pr." enthält darüber Folgendes: Eines der interessantesten Länder der Welt ist gegenwärtig, wenigstens in finanzieller Beziehung, Argentinien. Die Leute treiben das Ausborgen des Geldes mit einer Passion, die sich geradezu naiv äußert. Man sieht ihnen die Freude an, die guten Europäer ein wenig um ihr Geld zu prellen, und in Argentinien herrscht gegenwärtig ein unaufhörlicher Carneval, dessen Kosten allerdings die thörichten Capitalisten in der alten Welt bezahlen. Wie köstlich sich das Vergnügen am Borgen und Gründen äußert, ergiebt sich aus den Stimmen der argentinischen Presse. So schreibt der in Buenos-Ayres erscheinende „Standard": „Die Provinz Cordoba macht noch immer das Heu, so lange die Sonne scheint. Die Kammern haben soeben eine Vermehrung des Capitals der Provinzialbanken auf 25 Millionen bewilligt. Bravo! hoch! Die Actien sind sofort auf 320 gestiegen und müssen auf 400 steigen." In einer andern Nummer schreibt dasselbe Blatt: „Was für ein gutes Volk lebt doch in Catamarca! Kaum war die Nachricht von der Anleihe, die soeben abgeschlossen worden ist, in die Hauptstadt dieser Provinz gedrungen, als die ganze Stadt ihre gesammten Geschäfte „zu den Hunden warf", alle Blechmusik-Banden auf dem Platze versammelt wurden und abmarschirten, um dem Gouverneur eine Serenade zu bringen. Se. Excellenz und alle die dicken Perrücken auf dem Platz hielten beredte Ansprachen, und die Straßen waren voll durch all das Volk, welches sich mit Musik und Jubel bis tief in die Nacht hinein unterhielt." So amüsirt man sich in Argentinien auf Kosten Europas. Es giebt doch wirklich keine Albernheit, welche nicht unter gewissen Voraussetzungen selbst die klügsten Menschen begehen würde. Man weiß nicht, ob man lachen oder sich darüber ärgern soll, daß das europäische Publicum solchen finanziellen Abenteurern aufgesessen ist.

*— Neue Eisenbahn in Ostafrika. Zwei portugiesische Ingenieure, Joaquim Pires de Souza Gomes und Affonso de Moraes Sarmento, haben, wie die „Voss. Ztg." erfährt, mit der portugiesischen Regierung einen Vertrag abgeschlossen, betreffend die Ausführung von Vorarbeiten für eine in der ostafrikanischen Colonie Portugals auszuführende Eisenbahn von Quilimane über Mopeia nach Chamo am linken Ufer des Shire mit einer Abzweigung von Mopeia nach Matacatana am Zambese. Die genannten Ingenieure verpflichten sich, der Regierung binnen längstens vier Jahren die vollständige Trace dieser sogenannten Zambese-Eisenbahn vorzulegen und erhalten dafür ein Vorzugsrecht für den Bau und Betrieb der Eisenbahn.

† Die Eisenbahnen Indiens besaßen Ende des Jahres 1887 eine Ausdehnung von 22 896 km. Außerdem waren 3860 km Eisenbahnen im Bau bezw. zum Bau genehmigt. Von dem gesammten Bahnnetze entfallen 59 Proc. auf die Staatsbahnen, 34 Proc. sind Privatbahnen und 7 Proc. sind Bahnen der eingeborenen Fürsten. Das Anlagecapital hatte im Jahre 1887 eine Höhe von 3 567 500 000 M erreicht und wurde durch den erzielten Ueberschuß noch 5,25 Proc. verzinst. Von den Beamten der indischen Eisenbahnen sind 96,5 Proc. Eingeborene. Die höheren technischen Stellen sind allerdings zumeist noch Engländern vorbehalten, weil eine technische Fachschule in Indien z. Z. noch nicht besteht.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Das Kabel Sierra Leone-Accra ist unterbrochen.

*— Giroverkehr. Das Reichs-Postamt hat beschlossen, das Verfahren der Begleichung von Postanweisungsbeträgen im Wege des Giroverkehrs, welches bisher versuchsweise eingerichtet war, dauernd beizubehalten. Zugleich ist angeordnet worden, daß die Theilnahme an dieser Einrichtung nicht mehr von einem Monatsbetrage der eingegangenen Postanweisungen von 5000 ℳ, sondern von einem solchen von 3000 ℳ abhängig gemacht werden soll. Girokunden, welche besonderen Werth auf den Beitritt legen, soll dieser auch dann noch gestattet werden, wenn die eingehenden Postanweisungen einen durchschnittlichen Monatsbetrag von nur 1000 ℳ erreichen. Es ist durch diese Bestimmungen eine erhebliche Erleichterung jenes Verfahrens geschaffen worden, welche wohl eine Ausdehnung des Kreises der Theilnehmenden im Gefolge haben wird.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 11. October. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Johann Adam Adolph Mönner, Inhabers des Herren- und Knabengarderobe-Geschäft hier, Gerberstraße 34, ist heute, am 11. October 1888, Nachmittags 5 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Zehig, hier. Anmeldefrist bis mit 14. November 1888. Wahltermin am 27. October 1888, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 24. November 1888, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis mit 10. November 1888.

Zahlungs-Einstellungen.

—·— Altenburg, 11. October. Das herzogl. Amtsgericht untersagt heute in einem allgemeinen Veräußerungsverbot, nachdem die Eröffnung des Concurses über das Vermögen der Firma Herbst & Reinhardt hier beantragt ist, jede Veräußerung, Verpfändung und Wegnahme von Bestandtheilen der Masse. Die vor mehreren Jahren am hiesigen Orte gegründete Wein- und Champagnerfabrik war erst vor Jahresfrist in Besitz der Herren Herbst & Reinhardt übergegangen, doch sah man dem unglücklichen Ende der Dinge in eingeweihten Kreisen schon vor längerer Zeit entgegen, so daß dieser Concurs hier kaum überraschen dürfte.

Pest, 10. October. Ueber die Schuhwaaren-Firma Adolph Schulhof & Comp. wurde gestern der Concurs verhängt. Die Passiven betragen circa 100 000 fl. Das Waarenlager war schon vor Wochen gepfändet.

Brüssel, 11. October. Das Handelsgericht in Verviers hat den Tuchstoff- und Wollwaaren-Fabrikanten Eugen Snod in Charneux bei Aubel, welcher 500 Arbeiter beschäftigte, fallit erklärt. Die Passiva übersteigen 1 500 000 Francs. Auf offerirte 64 000 westphälische Eisenbahnactien sind 220 000 Stück unterzeichnet.

Neapel, 11. October. (Voss. Ztg.) Die lang befürchtete Krise in der Colonialbranche ist ausgebrochen. Es fallirten zwei Häuser, Segre, Levi, mit je zwei Millionen Lire Passiven, ferner vier Häuser, Bobovan, Rabice, Meoli, Perrete, mit je über eine Million Passiven.

*— Die Passiven der insolventen Kammgarnspinnerei-Besitzer Calvert Brothers in Halifax betragen 197 128 £, während die Activen nur 24 218 £ ausmachen. Der Chef der Firma, Herr John Calvert, ist flüchtig.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 6469. „Holzschleifmaschine". — Otto Kapp in Zwickau. Cl. 55.
Nr. 5404. „Neuerung an dem durch Patent Nr. 34 392 geschützten Abdampfschrank mit beweglichen beliebig verstellbaren Rieselflächen"; Zusatz zum Patent Nr. 34 392. — Rich. Schreiber in Dresden-A. Cl. 75.
Nr. 4953. „Kammbehälter für Verkäufer". — Walter Loeser, in Firma Adolph Loeser, Kamm-Specialgeschäft in Leipzig. Cl. 33.
Nr. 1792. „Neuerung an durch Patent Nr. 34 385 geschützten Düngerstreumaschinen mit beweglichem Kastenboden". — C. Naumann, Hauptmann z. D., in Schletta. Cl. 45.
Nr. 5987. „Ein- und Ausrückvorrichtung für Wellenkupplungen". — H. Müller in Leipzig. Cl. 47.
Nr. 2126. „Vorrichtung zum Verhindern des Durchgehens von Pferden". — Franz Steinhausen in Meißen. Cl. 56.
Nr. 5309. „Trittkurbel für Fahrräder". — Karl Heinrich Schärer in Blasewitz-Dresden. Cl. 63.
Nr. 3616. „Aufbau von Ringankern für dynamo-electrische Maschinen". — E. Fischinger in Niedersedlitz bei Dresden. Cl. 21.
Nr. 2091. „Apparat zur Behandlung des Emphysems". — Dr. med. Alexander Steinhoff, prakt. Arzt in Briesnitz-Dresden. Cl. 30.
Nr. 2203. „Desinfections-Apparat für Ventilationsrohre". — Friedrich Albrecht Tippner in Dresden. Cl. 30.
Nr. 8758. „Bauchgurtschluß an Pferdegeschirren". — Ernst Becker in Löbau. Cl. 56.
Nr. 6009. „Abnehmbarer Klappdeckel für Biergläser und andere derartige Gefäße". — A. Michael in Kulkwitz b. Markranstädt. Cl. 64.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurden Patente auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 45 440. „Maschine zum Zuschneiden der Einlagstheile für Handschuhcartons". — C. A. Ackermann in Chemnitz. Vom 26. Mai 1888 ab. Cl. 51.
Nr. 45 412. „Antriebsvorrichtung bei elektromagnetischen Motoren". — H. Hartig in Kändler bei Limbach. Vom 27. Januar 1888 ab. Cl. 21.
Nr. 45 388. „Flacher Strumpf-Kulirstuhl". — C. A. Schubert und F. B. Salzer in Chemnitz. Vom 15. November 1887 ab. Cl. 25.
Nr. 45 399. „Apparat zum Schärfen von Sensen". — R. Engelhardt in Alt-Coschütz bei Dresden und B. Erdel in Dresden. Vom 28. Februar 1888 ab. Cl. 45.
Nr. 45 445. „Verfahren, Plüsch- und Krimmerstickerei auf der Strickmaschine herzustellen". — Krauß u. Häbnel und H. Klemm in Eibenstock i. Erzg. Vom 28. Februar 1888 ab. Cl. 52.
Nr. 45 438. „Schreibzeugbehälter". — B. Weber in Mulda bei Freiberg. Vom 5. Mai 1888 ab. Cl. 70.
Nr. 45 454. „Verfahren zur Reinigung von Raffinerie-Klärsels und anderen Zuckersäften mittelst Fettsäuren zur Ausschließung von Nachproducten". — F. Harm in Kuriwitz, Schlesien, jetzt Leipzig, Härtelstraße 9. Vom 11. Mai 1887 ab. Cl. 89.

Uebertragung von Patenten.

Die folgenden, unter der angegebenen Nummer der Patentrolle im „Reichs-Anzeiger" bekannt gemachten Patent-Ertheilungen sind auf die nachgenannten Personen in Sachsen übertragen worden.

Nr. 40 345. Ernst Richard Petzold, Inhaber der Firma Ernst Petzold jun. in Chemnitz. — „Drahtbürste". Vom 10. November 1886 ab. Cl. 9.
Nr. 40 210. Gustav Adolf Schütz in Wurzen. — „Automatische Unfall-Signalvorrichtung für Fabriken". Vom 31. December 1886 ab. Cl. 74.

Einnahme-Ausweise.

*— Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn. September 130 114 ℳ (+ 14 531), seit 1. Januar 1 056 131 ℳ (+ 106 854 ℳ).

*— Mecklenburgische Friedrich-Franz-Bahn. September 463 189 ℳ (+ 15 785 ℳ), seit 1. Januar 3 708 294 ℳ (+ 160 123 ℳ).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 9. October: Garantirte Linie 6 438 289 fl. (+ 190 588 fl.); Elbethalbahn 3 944 561 fl. (+ 239 967 fl.).

Leipziger Börse am 12. October.

Wenn auch in Bezug auf die Festigkeit der Tendenz die heutige Börse ihrer unmittelbaren Vorgängerin nicht nachstand, so konnte sie doch den Vergleich hinsichtlich der geschäftlichen Ausdehnung nicht aushalten. Der Verkehr entwickelte sich heute in einem merklich ruhigeren Tempo als gestern, und wenn sich auch die Umsätze auf eine ziemlich ansehnliche Anzahl von Werthpapieren erstreckte, so handelte es sich doch meist nur um Beträge von bescheidenem Umfange. Wir wiederholen aber, daß die feste Tendenz eine Einbuße nicht erlitten hatte, vielmehr charakterisirte sich die Stimmung noch wie vor als zuversichtlich und hoffnungsvoll. Die mehr abwartende Haltung, welche heute die Börse beobachtete, dürfte auf die nicht ganz dem Geschmacke derselben entsprechenden Berliner Meldungen zurückzuführen sein. Von dort wurden ähnlich etwas schwächere Eröffnungsnotirungen mitgetheilt; wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir der Anschauung Raum geben, daß heute in Berlin umfangreichere Gewinn-Realisirungen stattgefunden haben, wozu ja die innerhalb der letzten beiden Tage wesentlich gestiegenen Course Anreiz geben. Jedenfalls ist es nur im Interesse der Consolidirung der Börsenverhältnisse zu begrüßen, wenn sich die Speculation aller Ausschreitungen enthält und die Coursbewegung nach oben nicht forcirt. Die Lage des Geldmarktes wird jetzt übereinstimmend als eine wesentlich bessere bezeichnet. Die Geld- und Goldcalamität, deren Sitz London gewesen, hat so schnell einer besseren Strömung Platz gemacht, daß man fast versucht ist, an künstliche Mittel zu glauben, durch welche dies erreicht wurde. Die Londoner Medio-Liquidation dürfte in dieser Richtung einen Prüfstein bilden, an welchem sich die Echtheit der heute von dort signalisirten Geldabundanz zu erweisen haben wird. Zweifler sind geneigt, den günstigen Scenenwechsel auf die Einflußnahme der großen Finanzmächte zurückzuführen, welche ihr Interesse an der Hausse offen eingestehen, indessen die Optimisten gerade aus der letztgenannten Thatsache den Muth ihrer Ueberzeugung schöpfen.

Die geschäftliche Thätigkeit in den deutschen Staatsfonds brachte es zu keinen größeren Erfolgen. Beide Reichsanleihen wurden gleichwie Consols mehrfach gehandelt, wobei sich, was erstere anlangt, die Course zum Theil etwas erhöhten. Größere Appoints von Rente blieben offerirt, dagegen waren Stücke à 1000 ℳ vergeblich gesucht; 4proc. Sachsen angeboten, nur 1869er begegneten nach wie vor der Frage. Löbauer B erlitten 75 ₰, Bayerische Staatsanleihe 10 ₰ bei geringem Umsatz. Apoldaer Stadtanleihe büßten 25 ₰ ein, Leipziger Stadtobligationen blieben fast sämmtlich angeboten, 4proc. Erbländer verzeichneten einige Umsätze, dasselbe gilt auch von 3½proc. landwirthschaftlichen Pfandbriefen und 3½proc. Lausitzer, die 20 ₰ anzogen. 3½proc. Altenburger Landesbankobligationen wurden in größeren Appoints nicht abgegeben.

Auf dem Gebiete der Eisenbahnactien war der Verkehr im Vergleich zu gestern wesentlich ruhiger. Buschtiehrader A und B konnten sich auf gestrigem Coursstande nicht voll behaupten, Lit. B waren aber ca. 1 Proc. unter letzter Notiz ziemlich beliebt. Höher stellten sich: Böhmische Westbahn (+ 0,50), die guten Verkehr hatten, Graz-Köflach (+ 1,25), Böhmische Nordbahn (+ 0,10), Altenburg-Zeitzer Stamm-Prioritäten (+ 0,25), Aussig-Teplitz (+ 2), Lübeck-Büchener (+ 0,50) und Werrabahn (+ 0,50). Während Dux-Bodenbacher Stamm-Actien 2,70 erlitten, hoben sich die Stamm-Prioritäten um je 2 Proc. Localbahn wurden 0,25 niedriger mehrfach gehandelt, Galizier büßten 0,50 ein.

Die Bankactien ließen bezüglich ihrer Verkehrsausdehnung zu wünschen übrig. In Leipziger Credit (— 0,25) entwickelte sich einiges Geschäft, ferner wurden Berliner Handel (+ 0,25) und Dresdner Bank (+ 0,75) gehandelt. Leipziger Bank avancirten um 0,50, Darmstädter um 0,20, Gothaer Privatbank (+ 1) und Mitteldeutsche Credit 0,50 Proc.

Für verschiedene Industrieactien bethätigte sich heute Interesse, namentlich lenkte sich solches auf: Körbisdorfer (+ 3), Glauziger (+ 2,75), letztere blieben aber noch offerirt, ferner auf Gelsen (+ 1,25), Germania (+ 1), Geraer Jute (+ je 1), Salbeig (+ 0,40), Sächs. Wollgarn (+ 1), Gebrüder St.-A. (+ 1), Riebeck (+ 0,50), Thüringer Gasactien (+ 0,25) und Sächsische Lederindustrie, von welchen die St.-A. 4,75 Proc. und die Genußscheine 4 ℳ stiegen. Bezüglich des letztgenannten Unternehmens hören wir, daß eine bewährte Kraft für dasselbe gewonnen worden ist, welche die Reorganisation der Gesellschaft anstrebt, von welcher man sich viel verspricht. Ströhe & Co. fest und beliebt.

Kohlen- und Bergwerks-Actien wurden im Ganzen nur wenig beachtet. Das Augenmerk concentrirte sich auf Mansfelder Kuxe, die außerordentlich reger Frage begegneten und 30 ℳ höher bewerthet wurden. Zu erwähnen sind ferner: Lugau-Niederwürschnitz (+ 1), Forst (+ 2), Zwickau-Oberhohndorf (+ 10), Vereinsglück Zwickauer, die gleichfalls um 10 ℳ stiegen.

In Eisenbahn-Prioritäten sind mehrfach Abschlüsse zur Perfection gekommen. Zur Geltung kamen verschiedene deutsche Werthe, ferner: Aussig-Teplitz, Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Dux-Bodenbach II, Localbahn, Südbahn und Prag-Dux.

Ausländische Staatsfonds fest, aber nur zum Theil belebt. Größere Abschlüsse vollzogen sich in ungarischer Goldrente und in amortisabler rumänischer Rente. Beliebt waren ferner Italien, 5proc. Rumänier und desgleichen Russen. Oesterreichische 60er Loose in einigem Verkehr.

Wechsel ruhig. Holland (— 15 ₰) und London, von welchem kurzes sich auf gestrigem Cours hielt, während lange Sicht 1 ₰ höher notirte, in einigem Umsatz, kurzes Paris eher offerirt. In kurzem Wien entwickelte sich etwas Geschäft zu 5 ₰ besserer Notiz, lange Sicht war selbst 10 ₰ höher nicht erhältlich.

Von den Sorten gewannen österreichische Noten 20 ₰, während Rubelnoten unverändert schließen, das Geschäft war nicht von Bedeutung.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. London, 11. October.

Totalreserve	11 093 000	Zun.	791 000	Pfd.
Notenumlauf	25 425 000	Abn.	462 000	„
Baarvorrath	20 329 000	Zun.	330 000	„
Portefeuille	20 797 000	Abn.	2 571 000	„
Guthaben der Privaten	24 702 000	Zun.	849 000	„
do. des Staats	7 470 000	Zun.	1 020 000	„
Notenreserve	9 849 000	Zun.	688 000	„
Regierungssicherheiten	18 170 000	Zun.	3 000 000	„

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 34¼, gegen 33⅞ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 125 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 22 Millionen.

Paris, 11. October.

Baarvorrath in Gold	1 042 484 000	Abn.	14 967 000	Frcs.
Baarvorrath in Silber	1 219 980 000	Abn.	8 453 000	„
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	653 779 000	Zun.	48 513 000	„
Notenumlauf	2 615 697 000	Zun.	18 549 000	„
Lauf. Rechn. der Privaten	339 231 000	Abn.	30 588 000	„
Guthaben des Staatsschatzes	347 591 000	Zun.	34 684 000	„
Gesammt-Vorschüsse	267 321 000	Abn.	2 256 000	„
Zins- u. Discont-Erträgnisse	6 621 000	Zun.	703 000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 86,51.

Berlin, 11. October. Börsenbericht. Die Börsen waren gestern sehr fest, der Goldzufluß in der Englischen Bank (gestern betrug derselbe 208 000 Pfd.) und die Erleichterung des Geldmarktes wirkten mehr oder minder anregend. Berliner Notirungen unterstützten die steigende Bewegung. In Frankfurt waren wie hier Gerüchte von einer neuen russischen Anleihe von 300 Millionen Rubel im Umlauf. In Frankfurt machte die steigende Preisbewegung auch in der Effecten-Societät Fortschritte. Auch in Wien waren an den Abendbörsen die Course steigend. Paris notirte auf Deckungskäufe bessere Course, besonders für Spanier und Panama-Actien. In London wurden Russen, Egypter und Spanier bevorzugt. Aus Wien wird von der Vorbörse wiederum sehr feste Haltung gemeldet. Auch hier eröffnete die Börse in sehr animirter Tendenz und zu theilweise procentweise höheren Notirungen. In erster Linie wirkte die Beruhigung, welche über die gegenwärtige Lage des Geld- und Goldmarktes herrscht. Es fanden außer Deckungs- auch große Meinungskäufe statt, welche sich auf alle Gebiete erstreckten. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich auf dem Bankactienmarkte. Disconto-Commandit, Berliner Handelsgesellschaft und Nationalbank wurden in großen Posten zu steigenden Coursen aus dem Markt genommen, auch Credit gingen lebhaft um und wurden reichlich 1 Proc. besser bezahlt. Unter den Eisenbahn-Actien wurden von heimischen Bahnen wiederum Marienburger und Ostpreußen bevorzugt, erstere gewannen 2, letztere 1,25 Proc.; Lübecker zogen auf die günstige September-Einnahme 1½ Proc. an. Unter österreichischen Transportwerthen bekundete sich für Duxer zu 2 Proc. höherem Course großes Interesse. Andere österreichische Bahnen heute behauptet und etwas höher. Schweizer Bahnen fest, Warschau-Wiener anziehend. Fremde Fonds eröffneten sehr fest, namentlich wurden für russische Werthe wesentlich höhere Course angelegt. Russische Valuta fest. Reges Geschäft zu steigenden Coursen entwickelte sich in Montanactien. Die leitenden Speculationspapiere gewannen durchweg beim ersten Course 1—2 Proc. Nach vorübergehender Abschwächung befestigte sich die Haltung später wieder gleichmäßig auf allen Gebieten, aber das Geschäft blieb geringer als in der ersten Stunde. Commandit waren schwächer. Reges Interesse bestand später für Bergwerke, welche die hohen Anfangscourse nicht überschreiten konnten. Bahnen behaupteten sich gut. Russische Werthe ziemlich rege gefragt, besonders Noten. (B. Z.)

F.B.C. Frankfurt a. M., 11. October. (Originalbericht.) Die Tendenz war auch heute eine feste, das Geschäft ziemlich belebt. Die Zuversicht, daß der Markt genügend entlastet ist, giebt Veranlassung zu umfangreichen Käufen, an denen sich auch das Privatpublicum lebhaft betheiligte. Wien zeigte heute weniger günstige Disposition, doch übte dieselbe an den deutschen Börsen nur geringen Einfluß aus. Oesterreichische Bahnen fest. Die Einnahmen der Staatsbahn und der Lombardischen Südbahn sind befriedigend. Deutsche Bahnen meist höher. Renten anziehend. Russen beliebt, ebenso Ungarn und Egypter. 7proc. Cedulas haben sich bis 64,10 bei regen Umsätzen. Von Industriewerthen Laurahütte höher. Brauerei Elisabeth wurde à 143 gehandelt. Privatdiscont 3⅛ Procent. Creditactien, gestern Abend 259¾, heute 260¼—⅛, bis 1⅛—260⅞. Staatsbahn, gestern Abend 211¼, heute 211¾ bis ⅞—⅝. Lombarden, gestern Abend 91⅞, heute 91—⅛—91. Galizier, gestern Abend 176, heute 176⅞—⅛. Disconto-Commandit, gestern Abend 230,70, heute 231,20—30—231—40—230,90 bis 231. — Privatdiscont 3⅛ Procent. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 260⅜, Franzosen 209⅛, Galizier 176⅛, Lombarden 91, Egypter 83,90, Disconto-Commandit 230,60.

Wien, 11. October. Die günstige Stimmung ist auch im Verkehr der heutigen Vorbörse herrschend geblieben, und haben dazu ebenso die höheren Schlußcourse von den Abendbörsen des Auslandes wie der neuerliche Goldeingang in die Bank von England beigetragen. Die Speculation entwickelte eine recht lebhafte Kauflust, so daß sich ein ziemlich umfangreicher Verkehr entfaltete, der schließlich in einer kleinen Abschwächung der Course endigte, da häufige Realisirungen vorgenommen wurden und auch die Contremine wieder energischer eingriff. Valuten haben sich fast nicht verändert. In der Nachversorgung war viel Material, aber auch viel Geld vorhanden, daher sich dieselbe leicht vollzogen hat. — Die Mittagsbörse hat in fester Haltung eröffnet. Bis auf einzelne Papiere der Speculation ist die Coursbewegung in den anderen Effecten sehr geringfügig, aber die Tendenz fest; eine erhebliche Besserung weisen Industriepapiere und böhmische Bahnen auf. Devisen und Valuten ohne Aenderung. — Schluß: Schwächer. Credit 309,80.

Berlin, 11. October. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 33,50 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 27,50 Br., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 36,80 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 49,00 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 51,30 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 45-Frcs.-Loose 44,75 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 17,00 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 19,00 Br., Pappenheim. 7-fl.-Loose 25,25 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose 85 Br., Türkische 400-Frcs.-Loose 40,10 bez., Venetianer 26,90 bez.

Frankfurt a. M., 11. October. Egyptische 4procent. unific. Obligationen 84,20 bez.

Frankfurt a. M., 11. October. Deutsche Verlagsanstalt 246,20 bez. G., Badische Anilin- u. Sodafabrik 281,20 G., Badische Zucker Waghäusel 101,60 bez. G., Farbwerke Höchst 215,00 bez. G.

Frankfurt a. M., 11. October, 5 Uhr 50 Minuten. Dresdner Bank schlossen an heutiger Börse 140,60. Effecten-Societät. Creditactien 260⅜, Franzosen 209, Lombarden 90⅞, Galizier —,—, Egypter 83,80, 4proc. ungar. Goldrente 83,80, 1880er Russen 85,30, Gotthardbahn 132,50, Disconto-Commandit 230,70, Laurahütte 131,10. Fest. — (Schluß.) Creditactien 260⅜, Franzosen 209⅛, Lombarden 90⅞, Galizier 175¾, Egypter 83,80, 4proc. ungarische Goldrente 83,60, 1880er Russen 85,30, Gotthardbahn 132,50, Disconto-Commandit 230,50, Dresdner Bank 140,10, Mecklenburger 160,30, 3proc. portug. Anleihe 64,10, 6proc. consol. Mexikaner 90,35, Laurahütte 131,10. Fest.

Breslau, 11. October. Nachmitt. Lebhaft. 3½proc. L.-Pfandbriefe 101,75, 4procentiges ungarisches Gold per Ultimo 84,00, 1880er Russen per Ultimo 85,25, 1884er Russen per Ultimo 99,75, Breslauer Discontobank 111,75, Breslauer Wechslerbank 103,00, Schles. Bankverein 123,50, Creditactien per Ultimo 163,75. Donnersmarck 64,50, Oberschlesische Eisenbahn 113,25, Oppeln. Cementfabr. 129,50, Giesel. Cement 164,00, Laurahütte 135,25, Verein. Oelf. 94,25, österr. Banknoten 168,20, russische Banknoten 219,50, schlesische Dampfer-Compagnie vorm. Seifert 132,50, Oberschlesischer Portland-Cement 150,90.

Hamburg, 11. October, Nachmittags. Abgeschwächt. Preußische 4proc. Consols 107¼, Silberrente 68⅝, österr. Goldrente 93, 4proc. ung. Goldrente 83⅞, 1860er Loose 119¼, Italiener 97, Creditactien 259⅞, Franzosen 524, Lombarden 226, 1877er Russen 99⅞, 18-Ore Russen 83⅞, 1883er Russen 111, 1884er Russen 95, II. Orientanleihe 61¾, III. Orientanleihe 61¾, V. Handelsb. —, Deutsche Bank 173½, Disconto-Commandit 230⅞, Hamb. Commerzbank 132⅞, Nationalbank für Deutschland 130, Nordd. Bank 177½, Gotthardbahn 132, Lübeck-Büchener 174, Marienb.-Mlawkaer Bahn 94, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 160⅝, Ostpreuß. Südbahn 125½, Unterelb. Pr.-A. —, Laurahütte 134⅛, Nordd. Jute-Spinnerei 152, Privat-Disc. 3½ Proc. — Anglo-Cont. (vorm. Ohlendorff'sche Guano-Werke) 122.

Hamburg, 11. October. Abendbörse. Creditactien 260½, Laurahütte 135⅛, Norddeutsche Bank 177, Deutsche Bank 173⅝, Disconto-Commandit 230⅞, Ostpreuß. Südbahn 125½. Fest.

Bremen, 11. October. Nordd. Lloyd per Cassa 140½ G., per ult. Octob. —,—, Dampfschifffahrts-Gesellsch. „Neptun" per Cassa 130 Br., Deutsche Dampfschifffahrts-Ges. „Hansa" per Cassa 147½ bez., Bugsir-Gesellsch. „Union" 90 G., Wollwäscherei per Cassa 109 Br., Wollkämmerei 189 bez., Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinn. 170 G., Jute-Spinnerei per Cassa 145½ G., Bremer Pferdebahn per Cassa 127 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 100½ G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 109 G., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 101½ G., Petroleum-Raffin. vorm. A. Korff 139 Br., Bremer Cigarrenfabriken 123 Br., 5proc. Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft per Cassa 144 G., Rio Tinto-Actien pro Stück per Cassa 482 Br., per ultimo October —,—, 5procent. St. Pauls-Br.-Actien pro Stück 332 Br. mit 10 ℳ Zinszuschlag und Coupon Nr. 2, do. do. do. preferred 206 Br.

Wien, 11. October, Nachm. 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 302,25, österr. Creditactien 309,40, Franzosen 249,00, Lombarden 107,75, Galizier 208,75, Nordwestbahn 165,75, Elbethalbahn 197,25, österr. Papierrente 81,30, do. Goldrente 110,10, 5proc. ungarische Papierrente 90,62½, do. 4proc. Goldrente —,—, Marknoten 59,42½, Napoleons 9,62½, Bankverein 99,00, Tabakactien 104,00, Unionbank 212,50. Ruhig.

Amsterdam, 11. October. Wiener Wechsel 97,50.

London, 11. October, Nachm. Ermattend. Engl. 2¾proc. Consols 97¼, preuß. 4proc. Consols 106, ital. 5proc. Rente 95⅛, Lombarden 9½, 5proc. Russen von 1873 99⅞, conv. Türken 15⅛, österreich. Silberrente 68, österreich. Goldrente 90⅞, 4proc. ungarische Goldrente 83, 4proc. Spanier 73⅞, 5proc. privilegirte Egypter 103⅞, 4proc. unificirte Egypter 83⅝, 3procent. garant. Egypter 99⅞, 4½proc. egypt. Tributanleihen 82, convertirte Mexikaner 39⅞, 6proc. consol. Mexikaner 91½, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 88, Canada Pacific 59⅞, De Beers Actien 21, Platzdiscont 3⅛ Proc. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,69, Wien 12,41, Paris 25,67½, Petersburg 25⅛.

London, 11. October, Nachmittags 6 Uhr — Min. Preuß. Consols 106, englische 2¾proc. Consols 97⅜, conv. Türken 15⅛, 1873er Russen 99⅞, Italiener 95⅞, 4proc. ungar. Goldrente 83, 4proc. unific. Egypter 83⅝, Ottomanbank 11⅞, 6proc. consol. Mexikaner 91⅛, Silber 43. — In die Bank flossen heute 300 000 £.

Paris, 11. October, Nachmittags. Fest. 3½proc. amort. Rente 84,97½, 3proc. Rente 82,47½, 4½proc. Anleihe 106,52½, ital. 5proc. Rente 97,10, Oesterr. Goldrente 91⅞, 4procentige ung. Goldrente 84,40, 4proc. Russen von 1880 86,95, 4proc. unificirte Egypter 425,62, 4proc. Spanier äuß. Anleihe 74¼, conv. Türken 15,45, türkische Loose 49,25, 4 proc. privil. Türken-Obligationen 412,50, Franzosen 537,50, Lombarden 235,00, do. Prioritäten 301,25, Banque ottomane 540,00, Banque de Paris 867,50, Banque d'escompte 511,25, Credit foncier 1370,00, do. mobilier 448,75, Meridionalactien 787, Panama-Canal-Actien 277,50, do. do. 5procent. Obligationen 255,00, Rio Tinto-Actien 601,25, Suezcanal-Actien 2228,75, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mon. 122 15/16, Wechsel auf London kurz 25,38¾.

Paris, 11. October, Abends. Boulevardverkehr. 3proc. Rente 82,32½, Italiener 97,00, 4proc. ungar. Goldrente 84,18, Türken 15,40, Türkische Loose —,—, Spanier 73,90, Egypter 425,31, Banque ottomane 538,75, Rio-Tinto 598,12½. Träge.

Petersburg, 11. October. Wechsel auf London 92,00, russische II. Orientanleihe 94⅞, do. III. Orientanleihe 94⅞, do. Anleihe von 1884 141½, do. Bank für auswärtigen Handel 221, Petersburger Disconto-Bank 595, Petersburger intern. Bank 430, russ. 4½proc. Bodencreditpfandbriefe 132⅞, gr. russische Eisenbahnen 234, Kursk-Kiew-Actien 330.

New-York, 11. October, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. — Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅞, Wechsel auf London (60 Tage) 4,83½, Cable transfers 4,88½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23⅞, 4procent. fundirte Anleihe 128½, New-York Lake Erie & Western-Act. 30, New-York Cent. & Hudson River-Actien 108⅞, Chicago & North-Western-Actien 114, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 103, Central-Pacific-Actien 35½, Northern Pacific-Pref.-Actien 60½, Louisville & Nashville-Actien 60⅞, Union-Pacific-Actien 62, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 67⅞, Philadelphia & Reading-Actien 53⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 28⅞, Canada-Pacific-Actien 57, Illinois Central-Actien 117½, St. Louis & San Francisco Pref.-Actien 73, New-York Lake Erie, West., 2nd Mort Bonds 100⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten ebenfalls 1½ Proc.

Buenos-Ayres, 10. October. Gold-Agio 48,85 Proc.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 18. Aug., 21½%, in Gold.	Valparaiso, 30. Sept., 90 T. 26⅝ d.
B.-Ayres, 1. October, 47¾ d.	Bombay, 5. Octob., 4 M. 1 s 4⅝ d.
R. Janeiro, 10. Oct., 27½ d p. Mr.	Singapore, 4. Oct., 3 M. 3 s 2⅞ d.
Manila, 8. October, 3 s 6¼.	Hongkong, 5. Octob., 4 M. 3 s 7⅞ d.
Kalkutta, 8. Octob., 4 Mt. 1 s 4⅞ d.	Shanghai, 28. Sept., 6 M. 4 s 11¼ d.

London, 10. October. Wechselcourse. Rupees 1 s 4⅞ d. Dollars (Hongkong u.) 3 s ⅛ d. Taels (Shanghai u.) 4 s 1⅞ d.

* Frankfurt a. M., 11. October. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2792 Br., 2784 G. Ganz feines Scheidegold 2804 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 129,80 Br., 127,80 G.

London, 11. October. Diamant-Actien: De Beers 30⅞ £ Käufer, Consolidated 25 s 6 d bis 25 s Käufer, Griquas 4½ £, Anglos 3⅞ £, United 1⅞ £. Tendenz für alle Diamant-Werthe sehr fest.

Wollberichte.

Berlin, 11. October. Wolle. (Nat.-Ztg.) Die Londoner Auction schloß in derselben Festigkeit, wie sie begonnen und wie der ganze Verlauf derselben war, und documentirt damit die gegenwärtige gesunde statistische Lage des Artikels. Die Vorräthe sind allenthalben kleiner als in den Vorjahren, der Consum seitens der Kammgarnspinner ist anhaltend befriedigend. Die neuen Schuren können erst im Januar in Frage kommen und dabei ist wohl zu berücksichtigen, daß die gegenwärtige Lage in Europa den Einkauf in den Colonien nicht zu erleichtern und zu beschleunigen geeignet ist. In deutschen Wollen gingen während der letzten 14tägigen Berichtsperiode immer kleine Quantitäten an die Stofffabrikation, wie die Kammgarnspinnerei ab, und es fanden auch einige Einkäufe in der Provinz für den Kamm statt. Die Preise bewegten sich zwischen 135—153 ℳ. Im großen Ganzen entbehrt dieses Geschäft aber der Lebhaftigkeit, die sich in anderen Branchen bemerkbar macht, weil die Stofffabrikation unter dem Einfluß der Kammgarnmode leidet und der Consum von Wollsurrogaten zugenommen hat.

WTB. Bradford, 11. October. Wolle anziehend, für Consum guter Begehr, für Speculation ruhig, Merinos theuerer, Garne ruhig, einzelne ziemlich belebt.

Havre, 11. October. Baumwolle stetig. October 66⅛, November 63⅞, December 62⅞, März 63 Frcs.

Bombay, 11. October. Baumwolle. Berichte aus Bombay über Dürre nehmen zu. Berichte aus den Districten deuten auf eine frühe Ernte von guter Qualität, vorausgesetzt, daß es keinen weiteren Regen giebt. Regenfall 59 Zoll.

Mülhausen, 10. October. Baumwoll-Tücher und Garne. Roher Calicot: 4/4 90 cm 60 portées für 16 Fäden Einschlag 23—23½ c., 4/4 90 cm für 18 Fäden Einschlag 25 bis 25½ c., 4/4 90 cm für 20 Fäden Einschlag 27—27½ c., 4/4 90 cm 68 p. für 20 Fäden Einschlag 27½—28 c., 4/4 90 cm 70 p. für 21 Fäden Einschlag 29½—30 c. Gesponnene Baumwolle: Kette 28/28 in Spulen gewöhnliche Beschaffenheit 2,20—2,25 Frcs., Einschlag 28/28 in Cannetten gewöhnliche Waare 2,25—2,30 Frcs., Kette 30/30 in Spulen la rein Amerikaner 2,25—2,35 Frcs., Einschlag 30/30 in Cannetten 2,32½—2,45 Frcs., Kette 40/40 in Spulen 2,45—2,55 Frcs., Einschlag 40/40 in Cannetten 2,52½—2,67½ Frcs.

Kalkutta, 8. October. 7pfd. Shirtings 3 R. 9 A. per Stück, 8½pfd. Shirtings 4 R. 8 A. per Stück. Twist, 40er Wassertwiste 4⅜ A. per Pfund. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. Jute good native 1. Marke 31 R. per Ballen. — Salpeter 6 R. per Maund. — Leinsaat (small grain) 4⅞ R. per Maund. — Rapssaat (brown Prima) 4 13/16 R. per Maund. — Reis (Ballam) 3⅛ R. per Maund. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Bankwechsel, 1 s 4⅞ d. Fracht 27½—30 s. — Der Markt bleibt vom 9. d. incl. bis 20. d. incl. anläßlich der Doorja-Lakhi-Poojahs-Feiertage geschlossen.

* Buenos-Ayres, 13. September. (Original-Bericht von Koch & Hackloop.) Die Goldprämie welche seit April eine langsam steigende Tendenz von 144—149 verfolgt hatte, schnellte durch die Börsenkrise von Ende Juni auf 153 empor, stieg bis Mitte Juli auf 157, fiel wieder bis auf 152 und stieg einige Tage vor der Juli-Liquidation auf 159. Während der ersten Hälfte des August hielt sich die Prämie auf ca. 153 bis gegen den 17., die National- und Provinz-Bank gleichzeitig Wechsel in Gold offerirten, zahlbar in Papier zu herabgesetzter Goldprämie. Die Folge davon war, daß Gold in wenig Tagen bis 145 heruntergieng, als die Banken aber Ende August zu ziehen aufhörten, stieg die Prämie wieder auf 147 bis 148 und hat sich seitdem mit fester, eher steigender Tendenz auf dieser Höhe gehalten. Heutiger Schluß per comptant 147,70, per Ende September 147,30, per Ende October 148,20. Ueber Wolle ist einstweilen wenig zu berichten. Wir stehen noch 4 Wochen vor Beginn der neuen Schur. Was früher zum Verkauf kam, waren Gerberwollen aus den hiesigen Schlächtereien und einige Contracte der neuen Schur. Die Gerberwollen waren durchgehends sehr kräftig gewachsen und klettenreiner als in anderen Jahren, aber ziemlich erdig — eine Folge der aufgeweichten Wege, welche die Heerden zu passiren haben — und deshalb von nur regulärem Rendement. Käufer waren Franzosen und die angelegten Preise variirten zwischen 3,60 und 3,80 $ per 10 kg incl. Emballage, welch letzterer Preis einen Einstand von 1,45 Frcs. per Kilo c. i. f. loco europäischer Seehafen ausmacht, bei einem Rendement von ca. 33—34 Procent. — Von Contracten sind im Juli unter Benutzung der höheren Goldprämie einige zum Abschluß gekommen. Inzwischen haben Nachfrage und Angebot ganz aufgehört, weil die Eigner eher erhöhte Forderungen stellten, während das Goldagio langsam herunter ging. Erst in letzter Zeit hört man wieder von vereinzelten Abschlüssen, doch ist im Ganzen das Contract-Geschäft seither von keiner Bedeutung gewesen, weil es ebensowohl an Animation von Europa, als an Entgegenkommen der hiesigen Producenten gefehlt hat. Was die Aussichten für die neue Schur anbetrifft, so hat man volle Berechtigung, dieselbe bezüglich Qualität der Wollen als ganz besonders günstig zu bezeichnen. Der Winter ist für die Entwickelung der Heerden in jeder Beziehung günstig verlaufen, dieselben sind überall gesund und in sehr kräftigem Zustande, und schon seit mehreren Monaten hat es soviel geregnet, daß die Schafe mehr als sonst gewaschen und vor Allem fast ganz klettenrein sind. Das Rendement der neuen Wollen hängt allerdings noch von der Witterung während der Schur ab, hingegen kann dasselbe schlimmsten Falles durch Schweiß, indessen nicht mehr durch Erde und Kletten beeinträchtigt werden. Die Condition der Wollen verspricht somit eine recht gute zu werden. — Verluste haben die Heerden in diesem Jahre nirgends erlitten und die Lammungen haben den Züchtern reichliche Vermehrung gegeben, so daß die Abnahme in der Wollproduction, welche die beiden letzten Jahre gebracht haben, durch die neue Schur wenigstens zum Theil wieder ausgeglichen werden dürfte. Namentlich in Lammwollen wird die neue Schur ein größeres Quantum liefern. — Hammelfelle. Ankäufe sind während des ganzen Winters sehr klein gewesen und haben sich hauptsächlich auf Mataderos- und Camp-Consum-Felle beschränkt. Von Epidemie-Fellen ist wenig vorgekommen. Die Nachfrage ist eine fortgesetzt rege und sind auch Preise dementsprechend hoch: 30 bis 38 c. per Kilogramm je nach Qualität und Rendement sowohl für Mataderos- als für Campfelle. — Epidemiefelle: 22—27 c per Kilogramm je nach Beschaffenheit. — Schmaschen. Während des ersten Theils der Saison vom Mai bis August sind in Folge äußerst günstiger Lammungen so wenig Schmaschen an den Markt gekommen, daß das bis jetzt verschiffte Gesammtquantum kaum 300 B. erreicht, nicht ⅓ der Verschiffungen in anderen Jahren. Zudem ist bei der geringen Sterblichkeit auch die Auswahl und Beschaffenheit der einzelnen Loose nicht befriedigend gewesen. — Preise, welche für bessere Waare — allerdings fest nominell — 1,10—1,25 $ eröffneten und für geringe Waare 0,90—1,00 $ per Dutzend sind angesichts der überaus schwachen Ankünfte rapide auf 1,35—1,40 $ und auf 1,10—1,25 $ gestiegen, zu welchen Preisen das Ankommende sehr flott gekauft wird. — Die bei Weitem umfangreicheren Lammungen finden gegenwärtig statt und da letzthin viel regnerisches und stürmisches Wetter gewesen ist, läßt sich annehmen, daß in nächster Zeit stärkere Zufuhren hereinkommen werden und daß dann auch die Auswahl eine befriedigendere sein wird. — Wechselcourse: Deutschland 4,06—4,08, London 47⅞—48, Frankreich 5,04—5,06, Antwerpen 5,05—5,07.

* Berlin, 11. October. (Original-Bericht der Vereinigten deutschen Lederfabrikanten, Actien-Gesellschaft.) Das Geschäft ist im Monat October noch immer recht still geblieben und wurde seitens der Grossisten allgemein über mangelnde Aufträge aus den Provinzen geklagt. Trotzdem fanden in billigen Wildkalbledern und in feinen schwarzen Kipsen ziemlich umfangreiche Verkäufe zunächst nach Schlesien statt. Von der seit einigen Tagen eingetretenen nassen Witterung erwartet man nun endlich in allen Artikeln einen lebhafteren Aufschwung des Herbstgeschäfts. Lageransammlungen sind weder hier am Platze, noch an den Fabrikationsorten in irgend einem Artikel vorhanden, so daß die Preise recht feste bleiben und hoffentlich noch etwas anziehen dürften, sobald nur erst ein gesunder Bedarf dringender auftreten möchte. Gegerbte Schnittsohlleder, Eschweger und starke Zahm-Sohlleder, feinnarbige Fahlleder, braune und feine schwarze Kipse, gute und billige leichte Wildbrandsohlleder sind gut gefragt und werden Ankäufe sofort schlank aus dem Markt genommen, sobald Sortiment und Trocknung reell und die Forderungen der augenblicklichen Preislage entsprechend sind.

Kopenhagen, 11. October. Butter. 1. Classe 97—99 Kr., 2. Classe 90—96 Kr. Tendenz: Begehrt.

Berlin, 11. October. Eier. (Marktbericht für den Großhandel im Börsenverkehr.) Normale Eier je nach Qualität von 3,00 bis 3,20 ℳ per Schock. Aussortirte kleine Waare je nach Qualität von 2,20—2,30 ℳ per Schock. Tendenz: Fest, aber still.

Hamburg, 11. October. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl still. Prima-Waare 24—24½ ℳ, extra Qualität 24½—25 ℳ, per November-Mai-Lieferung still, 24½ ℳ nom. — Kartoffelstärke fest. Prima-Waare prompt 24—24½ ℳ — Capillair-Syrup fest. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 24½ bis 25½ ℳ, 44 Bé 25½—26½ ℳ — Traubenzucker still. Prima gegossen

in Kisten 25 ℳ, gereinigt in Säcken 25—26 ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 31 ℳ netto —

Kaffee. Gestern Abend verkehrte der Markt in stark steigender Tendenz und wurden die Nachmittags-Notirungen rasch 1—1¼ ₰ überschritten, nachdem die Kontoberichte erledigt waren, beruhigte sich der Markt etwas, doch schloß derselbe in fester Stimmung zu 74 ₰ für October, November, December und zu 74¼ ₰ für März-Mai, dagegen eröffnete derselbe heute Morgen in ruhiger Stimmung, und zeigte die Morgennotirung, October 73¾, November 73½, December 73¼, März 73¼, und Mai 73¼ ₰ eine Abschwächung von circa ½ ₰, da die eingelaufenen Schlußberichte von New-York nicht befriedigten. Kurze Zeit nach obigen Notirungen zog der Markt an und waren nur zu ¼—½ ₰ höheren Preisen Abgeber zu finden, späterhin trat wiederum eine Ermattung ein, indem von Havre Brasilnachrichten einliefen, welche niedrigere Course meldeten, und wurde der soeben gemeldete Preisaufschlag wieder verloren. Um 12½ Uhr waren die Notirungen October 73, December, März, Mai 73¼ ₰. An der Börse trat für einige Monate eine kleine Abschwächung ein und gelangten folgende Preise um 2½ Uhr zur Notirung: October 73¼, November 73, December 72¾, März 72¾, Mai 72¾ ₰ und blieben bis zum Schluß der Börse zu diesen Preisen Verkäufer. Das Geschäft in effectiver Waare erreichte keine großen Dimensionen, hauptsächlich wegen zu hoher Forderungen der Eigner; verkauft wurden circa 3000 S. Diverse. Die gestrigen Zufuhren in Brasilien betrugen 9000 S. in Rio und 10 000 S. in Santos. — Schmalz still. Rohbrand, Stern, St. George und Schaub 50—55 ℳ, Wilcox 48 ℳ, Fairbanks 47 ℳ, Armour 47 ℳ, Lage 42½ ℳ, div. Marken 47 ℳ, Steam 49 ℳ. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz in Firkins à 54 Mark per Stück. Royal 61½ ℳ, Hammonia 59 ℳ, Hansafett 58½ ℳ incl. Zoll.

Bremen, 11. October. Tabak. Umsatz 1365 Packen Brasil. — Baumwolle ruhig. Upland middling, loco 54¾ ₰, Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, October 53½ ₰, November 52 ₰, December 51¾ ₰, Januar 51¾ ₰, Februar 52 ₰, März 52 ₰. — Schmalz, Armour 48 ₰. — Wolle. Umsatz 154 B. Cap, 32 B. Natal, 48 B. Buenos Ayres, 30 B. Kämmlinge.

* **Hamburg**, 12. October, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegr. des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Reimann, Ziegler & Cie. October 72,50, November 73,00, December 73,75, Januar 1889 73,50, Februar 73,50, März 73,75, April 73,75, Mai 73,75, Juni 73,50, Juli 73,50, August 74,00, September 74,00. Fest.

* **Hamburg**, 12. October, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Reimann, Ziegler & Cie. October 72,50, December 72,50, März 72,50. Fest. Zufuhren Rio 14 000, Santos 7000.

* **Amsterdam**, 11. October. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Morjan & Westerkamp.

	Java	Java-Centr.
October	45¾	45¾
December	46⅛	45¾
März	46⅛	46¼

WTB. **Amsterdam**, 11. October. Java-Kaffee good ordinary 46.

* **Havre**, 12. October, 10 Uhr 30 Min. Kaffee. (Priv.-Telegr. des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Reimann, Ziegler & Cie. in Hamburg. Santos good average October 89,00 Frcs., November 90,25 Frcs., December 90,50 Frcs. Fest.

* **London**, 12. October. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von Herrn Otto Henke. December 68 s 3 d, März 67 s 9 d. Beständig.

Rio de Janeiro, 5. October. Kaffee. Vom 1. Juli bis 5. October betrugen:

Rio de Janeiro	1888	1887	1886	
Zufuhren	1 239 000	440 000	1 275 000	Sack
Ausfuhr nach Europa	472 000	46 000	381 000	"
" " d. Ver. Staat.	641 000	172 000	674 000	"
Vorrath	318 000	376 000	218 000	"
Santos.				
Zufuhren	585 000	262 000	463 000	Sack
Ausfuhr nach Europa	558 000	175 000	425 000	"
" " d. Ver. Staat.	110 000	88 000	72 000	"
Vorrath	150 000	305 000	120 000	"

† **Rio de Janeiro**, 10. October. Kaffee. Tendenz in Rio sehr fest, in Santos sehr fest.

	10. October	8. October
Wöchentliche Zufuhr in Rio	78 000 Sack	98 000 Sack
Vorrath in Rio	230 000 "	240 000 "
Neue Abladungen n. Verein. Staaten	40 000 "	54 000 "
do. Hamburg	2 000 "	6 000 "
do. Triest	—	8 000 "
do. d. übrig. Europa	6 000 "	24 000 "
Verkäufe seit letzter Depesche	88 000 "	43 000 "
Preis von ordinary first	5 200 Rs.	5 100 Rs.
Wechselcours auf London	27¼ d.	27¼ d.
Wochenzufuhr in Santos	54 000 Sack	60 000 Sack
Vorrath in Santos	140 000 "	115 000 "
Neue Abladungen nach Hamburg	8 000 "	14 000 "
do. Triest	6 000 "	10 000 "
do. d. übrig. Europa	12 000 "	34 000 "
Verkäufe in Santos	29 000 "	75 000 "
Preis eines guten Durchschnittslots	5 200 Rs.	4 900 Rs.

Rio Janeiro, 10. October. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Zufuhr 9000 Sack. Vorrath 229 000 Sack. Preis von regular first 5150 Rs., ordinary first 5150 Rs., good second 4850 Rs. — Wechselcours auf London 27⁵/₁₆ d. — Tendenz: Fest.

Santos, 10. October. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Zufuhr 10 000 Sack. Vorrath 170 000 Sack. Preis von good average 5250 Rs. — Tendenz: Fest.

Santos, 10. October. (Telegramm von Berla & Co.) Kaffee. Preis von superieur 74 s, good average 71 s. per Cwt. von 50⅘ kg Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen oder Hamburg. Wöchentliche Zufuhren 55 000 Sack. Vorrath 190 000 Sack. Superieurs und Goods knapp. Cours auf London 27¼ d. fest. Dampferfracht nach Hamburg 20 s plus 5 Proc. per 1000 kg. Markt animirt und steigend.

* **Magdeburg**, 12. October. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Hadichwerdt & Bruchel. Melis I. 26,25—26,50 ℳ Ruhig. 92 proc. Kornzucker 17,10—17,30, 88 proc. Kornzucker 16,50—16,75. Fest. Wochenumsatz 275 000 Ctr.

Magdeburg, 12. October. Terminpreise für Rohzucker. I. Product: abzüglich Steuervergütung, frei an Bord Hamburg. October 13,10 ℳ bez., November 12,92½ ℳ bez., November-December 12,92½ ℳ bez., December 12,95 ℳ bez., Januar-März 13,05 ℳ bez., März-Mai 13,20 ℳ Br., 13,15 ℳ G. Tendenz: Stetig.

Magdeburg, 12. October. Rohzucker. Nachdem in den ersten Tagen dieser Woche feine, hochpolarisirende Qualitäten infolge ungenügenden Begehrs ca. 30 ₰ verloren hatten, sind nennenswerthe Schwankungen in den Werthen der verschiedenen Rohzuckergattungen nicht weiter vorgekommen. Bei durchschnittlich ruhiger und fester Stimmung fand das ansehnliche Angebot, sowohl von Seiten unserer heimischen Raffinerien als des Exports willige Aufnahme, so daß die zur Ausfuhr passenden Sorten sogar 15—20 ₰ gewinnen konnten und der Gesammtumsatz ca. 275 000 Ctr. erreichte. Raffinirte Zucker hatten auch während dieser Woche den in unserem letzten Bericht gemeldeten ruhigen Markt. Das noch kleine Angebot von effectiver Waare genügte zur Deckung des laufenden Bedarfs und blieben daher die Umsätze in diesem Zucker unbedeutend, dahingegen wurden größere Posten gemahlener Raffinade und Melis auf Lieferung October-December begeben. Ab Stationen: Granulatedzucker, incl. 26,85 ℳ, Krystallzucker I. über 98 Proc. 27,00 ℳ, do. II. über 98 Proc. 26,00 ℳ, Kornzucker, excl., 92° Rendem. 17,10—17,30 ℳ, do. excl., 88° Rendem. 16,50—16,75 ℳ, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 13,00—14,00 ℳ für 50 kg. Die Preise für Rohzucker verstehen sich einschließlich Materialsteuer und ausschließlich Verbrauchssteuer. — Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fein ohne Faß 29,00 ℳ, Würfelzucker II. mit Kiste 29,00—29,50 ℳ, Gem. Raffinade II. mit Sack 27,75 ℳ, Gem. Melis I. mit Sack 26,25—26,50 ℳ für 50 kg. — Melasse: bessere Sorte, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) ohne Tonne 2,80—3,25 ℳ, 80—82 Brix, ohne Tonne 2,80—3,25 ℳ, geringere Sorte, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade), ohne Tonne 2,20—2,60 ℳ. — Die Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht).

WTB. **Hamburg**, 11. October, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product. Basis 88% Rendement, frei an Bord Hamburg per October 12,95, per December 12,82½, per März 13,00, per Juni 13,12½. Fest.

WTB. **Hamburg**, 12. October, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg per October 12,85, per December 12,87½, per März 13,02½, per Juni 13,15. Stetig.

Prag, 11. October. Rohzucker ruhig, loco 15,85.

Paris, 12. October. Rohzucker 88° ruhig, loco 33,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per October 37,00, per November 36,50, per October-Januar 36,75, per Januar-April 37,25.

London, 11. October. Zucker. 96proc. Java 16¼, ruhig. Rübenrohzucker 12⅞, Käufer. — Kaffee, Ceylon und Neugranada fest. — Reis und Thee stetig. — Manilla-Hanf fest. — Leinöl 19 s 7½ d. — Terpentinöl 31 s 10½ d. — Rüböl 27 s 10½ d. — Baumwollöl 22 s 6 d. — Silberbarren 43. — Kupfer, Chilibarren 81 nominell, per 3 Monate ungefähr 78¼. — Zinn, Straits 100 £ 5 s, 3 Monate 100 £ 10 s, englisches 100 £ 10 s. — Blei, englisches 14 £ 12 s 6 d, spanisches 14 £ 7 s 6 d. — Zink, gewöhnliche Marken 18 £ 15 s, besondere 19 £.

London, 10. October. Schwefelsaures Ammoniak ruhig, 11 £ 12 s 6 d für alle Häfen. — Schellack fest. — Indigo, letzter Tag. Von 6200 K. 3700 K. verkauft. Gegen letzte Versteigerung war guter und feiner Bengal 2—3 d höher, gewöhnlicher und Oudes unverändert, bis 2 d höher, guter Madras unverändert, bis 3 d höher, gewöhnlicher unverändert, guter Kurpah 2—4 d höher, gewöhnlicher unverändert, bis 2 d höher. — Quecksilber, erste Hand neuerlich 9 £, zweite Hand 8 £ 8 s bis 8 £ 10 s bez., schließt 8 £ 8 s 6 d.

London, 10. October. Korinthen reichlich angeboten, stetig. Provincial in K. 25 s, Patras ¼ K. 27 s, Gulf 27—29 s, Vostizza von 29 s aufwärts.

Breslau, 11. October. Kleesamen schwacher Umsatz, rother unverändert, per 50 kg 30—40—50—57 ℳ, weißer behauptet, per 50 kg 30—35—45—65 ℳ, hochfein über Notiz. — Schwedischer Kleesamen fest, per 50 kg 30—35—45—55 ℳ — Timothee nicht vorhanden.

* **London**, 9. October. (Originalbericht über den Londoner Saaten-Handel von Praschkauer & Co., Limited.) An unserem Markte für Canariensaat hat während der letzten 14 Tage das Geschäft seinen äußerst festen Charakter bewahrt. Wir notiren: Alte türkische Saat 42—43 s, neue Saat bis 45 s, feinste gereinigte bis 48 s per 464 Pfd. ab Speicher. Marocco 46—48 s. Spanische 50—59 s. Englische 45 bis 48 s per 464 Pfd. — Hanfsaat. Alte prompte Saat wurde zu 25 s, neue zu 24 s per 336 Pfd. cif. ausgeboten, ohne schlank Nehmer zu finden. Loco wurde für dieselbe Waare etwa 26 s bis 26 s 6 d bezahlt. — Neue weiße Hirse. Beste Qualität 44 s bis 45 s per 416 Pfd., Mittelsorte 33—40 s. — Futterwicke immer noch ohne genügende Zufuhr. — Der Handel in Rapssaat war ein ruhiger. Heimische Zufuhren sind beschränkt und fremde lassen sich nur durch entsprechende Preisconcessionen hierher ziehen. Erstere notirt 50—54 s, letztere 48—50 s per 424 Pfd. — In Rübsen hat sich das Angebot etwas verstärkt und wurden letzte Umsätze zu etwas ermäßigten Werthen bewirkt. — Leinsaat hat durchaus ihre Festigkeit bewahrt; etwas feine holländische Saat wurde zu 45 s per 424 Pfd. verkauft; russische erzielt etwa 40—42 s, Calcutta 41 s 6 d, Bombay 43 s per 416 Pfd. Etwas feine türkische Saat ist zu 40 s unterwegs. — Gute blaue Mohnsaat kam zu ermäßigtem Preise in den Handel; allerfeinste Sorte ist gefragt. — In Kümmelsaat ist neues holländisches Gewächs immer noch stark offerirt und dessen Werth ein gedrückter; Durchschnittswaare ist schon zu 21—21 s 6 d per Cwt. im Markte. Gute alte Waare und heimische erzielt 26—27 s. Russische Waare ist momentan im Verhältniß zu hoch. — Malteser Cumminsaat wird etwas höher gehalten. — In Coriander bleibt die Nachfrage eine gute. Zufuhren sind klein und Vorräthe haben sich absorbirt. — Alte Anissaat verkaufte sich prompt zu letzten Preisen; neue Waare ist stärker offerirt. — In Foenum graecum sind Vorräthe stark reducirt; der Handel ist ein stetiger, ohne daß frische Zufuhren den Bedarf suppementiren. Marocco 9 £ bis 9 £ 10 s, egyptisches 7 £ bis 7 £ 10 s per Tonne ab Speicher. — In Senfsaat herrscht Knappheit vor; gute englische gelbe Saat erzielte 8 s bis 9 s per Bushel, californische ohne Zufuhr. Braune Saat stark begehrt. — In weißen Bohnen kommen neue Zufuhren so langsam und spärlich heran, daß unsere Märkte fortwährend unversorgt sind. Locopreise halten sich daher recht fest, während spätere Lieferung billiger erhältlich ist. Von Amerika sprechen jüngste Berichte über mangelhafte Ernte in Michigan und dem westlichen Theil des Staates New-York. Hier wurde bezahlt: Beste spanische Bohnen 55 s bis 57 s, italienische 49 s bis 51 s, ungarische 45 s bis 47 s per 504 Pfd. Riesenbohnen in guter Frage. — In Erbsen ist das Geschäft ein schleppendes, Preise bleiben hoch. — Von Linsen kommen Zufuhren nur spärlich heran; der Preis für beste deutsche ist 13 s bis 14 s per Bushel. Mittelsorte 9 s bis 11 s per Bushel. Egyptische und ostindische Linsen fest. — Neuer französischer Buchweizen 21 s bis 22 s per 480 Pfd. — Feine spanische Dari 27 s bis 28 s per 480 Pfd.

Magdeburg, 12. October. Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Faß unversteuert bei 50 ℳ Verbrauchsabgabe 53,20 bis 53,60 ℳ, bezgl. bei 70 ℳ Verbrauchsabgabe 33,40 ℳ. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde nicht angeboten.

Breslau, 11. October. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per October 50,50, do. do. per October-November 50,60, do. do. November-December 50,60, do. mit 70 ℳ Verbrauchsabgaben per October 31,10.

Stettin, 11. October. Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 52,40, mit 70 ℳ Consumsteuer 33,80, per October-November mit 70 ℳ Consumsteuer 32,60.

Posen, 11. October. Spiritus loco ohne Faß (50er) 50,40, do. do. (70er) 30,70. Behauptet. — Wetter: Regen.

Hamburg, 11. October. Spiritus still, per October 21¾ Br., per November-December 22¼ Br., per December-Januar 22¼ Br., per April-Mai 23 Br.

Paris, 11. October. Spiritus fest, per October 42,25, per November 41,50, per November-December 41,50, per Januar-April 41,75.

Stettin, 11. October. Petroleum loco verzollt 13,00.

Hamburg, 11. October. Petroleum fest, Standard white loco 8,10 Br., 8,00 G., per November-December 8,05 Br.

Bremen, 11. October. Petroleum ruhig, Standard white loco 8,05 bez. u. Br.

Bremen, 12. October. (Telegramm.) Petroleum. Besser. Standard white loco 8,10.

Antwerpen, 11. October. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß loco 20⅜ bez., 20⅜ Br., per October 20⅜ bez., 20⅜ Br., per November-December 20 Br., per Januar-März 19¾ Br. Fest.

Mannheim, 8. October. Pfälzer Tabak. Im Laufe der verflossenen Woche wurden zwischen 5000 und 6000 Ctr. 1887er Bruchsaler und rheinbayerische Tabake von hiesigen und auswärtigen Unternehmern größtentheils an hiesige Händler verkauft. Es sind dies Umblatt- und Einlagsorten in brauchbarer Beschaffenheit, für welche 48—55 ℳ die 50 kg verfeuert angelegt wurde. Unzweifelhaft hätten die Marktumsätze noch einen größeren Umfang angenommen, wenn die Eigner nicht so hoch mit ihren Forderungen ständen. Diese große Festigkeit vollzog sich in Folge der bisher an den Markt gekommenen 1888er Waare, für welche außergewöhnlich hohe Preise angelegt worden sind. Im Elsaß ist das gesammte Erträgniß des Bodenblattes (Grumpen), welches man auf etwa 15 000 Ctr. schätzt, bereits verkauft. Dasselbe ist blattig und von guter Beschaffenheit, weshalb sich die Fabrikanten dieses beliebte Gewächs sicherten, dessen Preis bis auf 40 ℳ für 50 kg Transito getrieben wurde. Auch die neuen Sandblätter werden trotz ihrer mangelhaften Beschaffenheit flott aufgekauft. Sie sind leicht und auch zum Theil blattig, aber farblos und ohne den für beliegtes Erzeugniß erforderlichen Gehalt. In Heddesheim ging die gesammte Sandblatternte in den Besitz eines bedeutenden Heidelberger Fabrikanten über, welcher dafür 18—25 ℳ anlegte. (N. B. L.-Z.)

Nürnberg, 11. October. Hopfen. Große Zufuhr. Geschäft schleppend. Preise gedrückt.

*— Vom oberschlesischen Eisen- und Metallmarkt wird der „Schl. Ztg." u. A. berichtet: „In der Haltung des Roheisenmarktes sind Vorgänge von Bedeutung nicht zu bemerken. Für den Verbrauch von Gußeisen, sowie von Schmiedeeisen und Stahlfabrikaten wirken im nächsten Bereich des Hüttenreviers eine Reihe verschiedener Ursachen zusammen, die denselben auf längere Dauer ziemlich nachhaltig gestalten dürften. Die Dringlichkeit der Ablieferungen wurde in vielen Fällen durch den Mangel an Eisenbahnfahrzeugen erhöht, welcher, wie auf den Kohlenmarkt, so auch auf diesen Betriebszweig einen lähmenden Einfluß ausübt. Der Eisenmarkt scheint demnach entschieden einer besseren Zukunft entgegen gehen zu wollen, und erklärt der bereits gebesserte Lage der Eisenindustrie durch die Rechnungsabschlüsse, wie sie in den jüngsten Jahresberichten einer Anzahl von größeren Hütten-Actiengesellschaften vorliegen, ihre betreibende Erläuterung. — Preise: Walzeisen im näheren Bereich 14—14,25 ℳ (Grundpreis), Profileisen 15—16,50 ℳ, Eisenbleche 16,50—17,50 ℳ, während für besondere Sorten höhere Preise bedungen und willig gewährt wurden. — Auf dem Metallmarkt war Rohzink theilweise ganz ausverkauft, sodaß neue Lieferungsabschlüsse weniger perfect wurden. Zinkblei war bei örtlich gutem Absatze fertiger Metallfabrikate schwach auf Lager. Die Preise blieben daher ihre steigende Richtung bei. W. H. von Giesche's Erben galt von 38,50 ℳ an. Raffinat anderer Marken 37,20—37,50 ℳ; Blockblei ... mit 28—30 ℳ einigemal.

London, 11. October. Abends. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 100⅝, Austral 100¾ £.

Rotterdam, 12. October. Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 62, Billiton 61 fl.

Glasgow, 11. October. Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 40 s 9¼ d.

Glasgow, 12. October. Roheisen. Mixed numbers warrants 40 s 9 d.

Hamburg, 11. October. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich per Pfund: Steinbutt 1,35 ℳ, Seezungen 1,40 ℳ, Schollen, große 40 ₰, Karpfen, lebende 90 ₰, Schellfische 35 ₰, Zander 70 ₰, Silberlachs 1,30 ℳ, Hummer, lebende 1,15 ℳ. — Zufuhren klein. Tendenz: Fest.

Viehmärkte. Hamburg, 11. October. Viehmarkt auf der Sternschanze. (Bericht vom 8. bis 11. October.) Tendenz des Schweinehandels: gut. An den Markt gebracht waren 2250 Stück. Preise per 100 Pfd.: Versandschweine 48—49 ℳ, kleine Schweine 45 bis 45 ℳ, große Schweine 48—49 ℳ, Sauen 36—42 ℳ. — Tendenz des Kälberhandels: mittelmäßig. An den Markt gebracht waren 1060 Stück. Unverkauft blieben 20 Stück. Preise: 45—75 ℳ per 100 Pfd.

Schweinfurt, 10. October. Schweinemarkt. Auftrieb 1400 Stück. Die Ankäufe durch fremde Händler waren zwar sehr erheblich, gleichwohl stellten sich wegen des überfüllten Marktes die Preise für Jungschweine niedriger, 6—18 ℳ, Läufer 30—48 ℳ das Paar, fette Schweine 48—50 ₰ das ½ kg Fleischgewicht.

London, 11. October. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 500 Stück, Schafe 2000 Stück, Kälber 80 Stück, Schweine 30 Stück. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfund für: Hornvieh 4 s 4 d bis 4 s 9 d, Schafe 3 s 4 d bis 6 s — d, Kälber 3 s 8 d bis 5 s 2 d, Schweine 2 s 6 d bis 4 s 4 d.

Breslau, 11. October. Weizen bei mäßigem Angebot ruhig, per 100 kg weißer 17,80—18,10—18,40 ℳ, gelber 17,00—17,60 bis 18,20 ℳ — Roggen feine Qualitäten behauptet, per October 155,00 ℳ, per November-December 155,00 ℳ, per December 157,00 ℳ — Rüböl per October 58,00 ℳ, per October-November 57,00 ℳ — Wetter: Regnerisch.

Köln, 11. October. Weizen hiesiger loco 21,00, do. neuer 18,50, do. fremder loco 22,00, per November 20,70, per März 21,60. — Roggen hiesiger loco neuer 14,50, fremder loco 17,00, per November 15,95, per März 16,90. — Hafer hiesiger loco 14,25. — Rüböl loco 60,80, per October 60,10, per Mai 57,80.

Stettin, 11. October. Weizen fest, loco 180,00—186,00, per November-December 189,00, per April-Mai 199,00. — Roggen fest, loco 150,00—159,00, per November-December 156,50, per April-Mai 161,00. — Pommerscher Hafer loco 132,00 bis 140,00. — Rüböl ruhig, per October 56,50, per April-Mai 55,50.

Hamburg, 11. October. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 150,00—180,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 168,00—178,00, russischer loco ruhig, 112,00—115,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 55,00 G. — Wetter: Bedeckt.

Mannheim, 11. October. Weizen per November 21,00, per März 21,80, per Mai 22,10. — Roggen per November 16,15, per März 17,05, per Mai 17,15. — Hafer per November 13,75, per März 14,15, per Mai 14,35.

Wien, 11. October. Weizen per Herbst 8,15 G., 8,20 Br., per Frühjahr 8,92 G., 8,97 Br. — Roggen per Herbst 6,05 G., 6,10 Br., per Frühjahr 6,58 G., 6,63 Br. — Mais per September-October 6,35 G., 6,40 Br., per Mai-Juni 5,73 G., 5,80 Br. — Hafer per Herbst 5,55 G., 5,60 Br., per Frühjahr 6,10 G., 6,15 Br.

Pest, 11. October. Weizen loco behauptet, per Herbst 7,70 G., 7,72 Br., per Frühjahr 1889 8,53 G., 8,55 Br. — Hafer per Herbst 4,95 G., 5,00 Br., per Frühjahr 1889 5,62 G., 5,64 Br. — Mais per Mai-Juni 1889 5,38 G., 5,40 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 11. October. Weizen per November 230, per März 240. — Roggen per October 133, per März 144.

Antwerpen, 11. October. Weizen still. — Roggen fest. — Hafer fest. — Gerste begehrt.

London, 11. October. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Neblig.

Paris, 11. October. Weizen behauptet, per October 27,40, per November 27,60, per November-Februar 27,80, per Januar-April 28,40. — Mehl matt, per October 63,90, per November 62,75, per November-Februar 62,80, per Januar-April 63,50. — Rüböl steigend, per October 74,00, per November 73,50, per November-December 73,50, per Januar-April 71,25.

New-York, 10. October. Weizen eröffnete in matter Haltung, jedoch meldete Chicago bald das Eingreifen der Haussiers und befestigte sich der Markt wieder, da Abgeber sehr zurückhaltend, so vollzog sich eine Besserung von 1 c. — Mais, beeinflußt von Weizen, etwas fester und höher. — Schmalz sehr flau infolge sehr starker Schweinezufuhren und Verkäufe der Packer.

New-York, 11. October. Baumwolle in New-York 9¹³/₁₆, do. in New-Orleans 9⁵/₁₆. — Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7¼ G., do. in Philadelphia 7¼ G. — Rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates 93¾. Ruhig, stetig. — Mehl 4 D. 25 C. — Rother Winterweizen loco 113, per October 111⅞, per November 113⅞, per Mai 119⅞. — Mais (New) 53¼. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5¹/₁₆. — Kaffee (Fair Rio) 16, Rio Nr. 7 loco ordin. per November 13,62, per Januar 13,17. — Schmalz (Wilcox) 10,25, do. Fairbanks 10,50, do. Rohe & Brothers 10,25. — Kupfer per November 17,05. — Getreidefracht 2¾.

San Francisco, 8. October. (Telegramm von Meyer, Wilson & Co.) Weizen. Steigend. 1 $ 75 c per Cental frei an Bord zu liefern im Laufe des Jahres nach Käufers Wahl.

* Berlin, 11. October. Producten-Bericht von Perl & Meyer. Wind NW. Thermometer früh + 6°. Barometer 27⁸. Wetter: Sich aufklärend. New-York notirte zwar ein Geringes besser, aber im Allgemeinen waren die von auswärts vorliegenden Berichte matt. Trotzdem machte sich am hiesigen Getreidemarkt eine vorwiegend feste Stimmung geltend, die namentlich in den Preisen für Roggen zum Ausdruck kam, weil der vorhandenen Kauflust das Angebot mit grosser Zurückhaltung begegnete; die ziemlich umfangreiche Kündigung fand willige Aufnahme. — Auch Hafer auf Termine hat sich nicht unwesentlich im Preise gehoben, während die Preise für Weizen nur wenig an der Besserung theilnahmen. — Wie der Terminverkehr so war auch der Handel mit loco Waare nicht sehr belebt; die Anerbietungen der letzteren waren in Roggen schwach und auch in Weizen und Hafer, so weit es sich um gute Qualitäten handelte, nur mässig, wogegen geringe Hafersorten sich schwer verkaufen. — Rüböl stellte sich ein Geringes besser, bei sehr kleinem Geschäft. Spiritus war ziemlich gut gefragt, wobei die Preise mässig anzogen.

Weizen per 1000 kg loco 178—200 M. nach Qual. gef., per October 187½—187¾ M. bez., per October-November 187½—188¼ M. bez., per November-December 187½—188¾ M. bez., per December 189—189¾ M. bez., per April-Mai 200—200¾ M. bez. Gekündigt 2000 t. Kündigungspreis 188 M.

Roggen per 1000 kg loco 155—162 M. nach Qual. gef., gering neu inländ. 155—156 M. ab Bahn bez., ger. inländ. m. Geruch 152½ M. ab Bahn bez., gut neu inländ. 160 M. ab Bahn bez., fein neu inländ. 162 M. ab Bahn bez., per October-November 160—161 M. bez., per November-December 160½—161—160¾ M. bez., per December 161—162 M. bez., per April-Mai 164¾—166¾ M. bez. Gekündigt 6150 t. Kündigungspreis 162 M.

Gerste per 1000 kg loco 135—200 M. nach Qual. gef.

Hafer per 1000 kg loco 130—165 M. nach Qual. gef., mittl. schlesischer und böhmischer 140—152 M. ab Bahn bez., ost- und westpreussischer 139—150 M. ab Bahn bez., pomm., uckermärk. und mecklenb. 143—150 M. ab Bahn bez., fein schlesischer 152—162 M. ab Bahn bez., per October 143—144½ M. bez., per October-November 133—134½ M. bez., per November-December 133—134¼ M. bez., per April-Mai 135¾—135¾ Mark bez.

Mais per 1000 kg loco 142—153 M. nach Qual. gef., per October 141 M., per October-November 138 M., per November-December 133 M., per April-Mai 125 M.

Erbsen per 1000 kg Kochwaare 160—200 M. nach Qual. gef., Futterwaare 150—158 M. nach Qual. gef.

Mehl per 100 kg Weizenmehl loco 00 26,50—25,00 M., do. 0 23,50—21,50 M. Brutto incl. Sack. Roggenmehl loco 0 23,75—22,75 M., do. 0 und 1 22,25—21,00 M. Brutto incl. Sack, do. 0 und 1 per October 22,10 bis 22,20 M. bez., per October-November 22,00—22,20 M. bez., per November-December 22,10—22,25 M. bez., per April-Mai 22,30—22,55 M. bez.

Rüböl per 100 kg netto loco ohne Fass 57 M., incl. Fass per October 57,5—57,8 M. bez., per October-November 57,4 M. bez., per November-December 56,9 M. bez., per April-Mai 56—56,3—56,1 M. bez. Gekündigt 200 Ctr. Kündigungspreis 57,3 M.

Petroleum per 100 kg netto incl. Fass loco 25,3 M.

Spiritus per 10 000 Literprocent unversteuert loco ohne Fass 53,5—53 M. bez., mit 50 M. Verbrauchsab. belastet mit Uebernahme der Fässer per October 51,7—51,9—51,8 M. bez., per October-November 51,7—51,9—51,8 M. bez., per November-December 51,7—52 Mark bez., per April-Mai 54,3—54,5—54,4—54,5 M. bez., do. unversteuert loco ohne Fass 53 M. bez., mit 70 M. Verbrauchsabgabe belastet mit Uebernahme der Fässer per October 32,2—32,4 M. bez., per October-November 32,3—32,4 M. bez., per November-December 32,3—32 M. bez., per April-Mai 34,7—35,2—35,1 M. bez. Gekündigt 40 000 l. Kündigungspreis 31,7 M.

Kartoffelstärke, trockene, per 100 kg Brutto incl. Sack loco 23,25 M.

Kartoffelmehl per 100 kg Brutto incl. Sack loco 23,50 M.

* Frankfurt a. M., 11. October. (Original-Getreidemarkt-Bericht, mitgetheilt von Joseph Strauss, Agent.) Weizen blieb durchweg in fester Stimmung, und bei guter Consumfrage geschahen recht ansehnliche Umsätze. Im Ganzen giebt sich mehr Vertrauen in die Zukunft zu erkennen, und es erscheint dasselbe auch nicht ungerechtfertigt; ab unserer Umgegend 20—¼ M., frei hier 19—20 M., ungarischer und norddeutscher 19¼—¾ M., russische Sorten 20¼—¾ M. — Roggen fest mit regelmässigem Verkehr, hiesiger 16¼—16½ M., russische Sorten 16—¼ M. — Gerste weniger günstig gestimmt, hiesige und fränkische 16—17 M. Cours, angebot ungarische bringt Fantasiepreise. — Hafer sehr stramm, aber wenig Handel, weil das Angebot fehlt, die Notiz 15¼—½ bleibt, prima über Notiz. — In Mais hat das Geschäft keine wesentliche Aenderung erfahren, die Notiz 17½—¾ bleibt bei guter Tendenz. — Kartoffeln behauptet und höher infolge wachsender Kauflust, die 100 kg 4¾—5 M. — Aepfel (Kelterobst) mit fortwährenden Schwankungen, ohne viel Animo 6½—7 M., prima über Cours. — Chilisalpeter und Thomasphosphatmehl: Es ist schwer, allwöchentlich etwas über diese Artikel zu sagen, als unerwartet anhaltend fest. — Mehl hat sich nicht unwesentlich befestigt, weil sich Deckungsfrage zeigte, die bei dem mangelnden Rendement nur schwer Befriedigung finden konnte. — Hiesiges Weizenmehl No. 0 33—34 M., No. 1 30—31 M., No. 2 27—28 M., No. 3 26¼—26½ M., No. 4 21—22 M., No. 5 18—19 M. — Milchbrod- und Brodmehl im Verbande 28—27½ M. — Norddeutsche und westfälische Weizenmehle No. 00 27¼ M., No. 0 [illegible] M. — Hiesiges Roggenmehl No. 0 26—27 M., No. 0/1 24—25 M., No. 1 22—23 M., No. 2 16½—18½ M. — Roggenkleie 4¾—5 M., Weizenkleie 4½—5 M. — Mostertabrikate, prima 1,25 M., Speiseerbsen [illegible] — (Sämmtliche Artikel bei Abnahme von 200 Ctr. an.) Rüböl im Detail 63—65 M.

Telegramm.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

§§ **Warschau**, 12. October. (Privat-Telegramm.) Wir erfahren von gut informirten Kreisen, daß das Finanzministerium sich gegenwärtig mit dem Project betreffend die Einführung eines Ausfuhrzolles auf Holz eingehend befaßt. Der Zoll soll jedoch nur im Königreich Polen und im Gouvernement Kowno zur Ausführung gelangen.

Telegraphische Coursberichte.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 12. October 1888.

	Letzte Divi-dende	Zins-termin	Zins-fuss	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Oblig. 1882	—	1/4 u. 1/10	4	102,25 bz.
3½% do. do. 1885	—	1/1 u. 1/7	3½	99,— G.
3½% do. do. 1886	—	1/4 u. 1/10	3½	101,25 G.
3½% do. do. 1888	—	do.	4	[illegible]
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen	—	1/1 u. 1/7	4	104,— G.
4% Sächs. Provinzial-Obligat.	—	1/1 u. 1/7	4	104,— B.
4% Oestreich.-Regul.-Obligationen	—	do.	4	102,— G.
4% Hyp.-Anl. d. Zuckerf. Körbisd.	—	1/4 u. 1/10	4	101,— G.
4% Hyp.-Anl. d. Cröllw. Act.-P.-F.	—	1/1 u. 1/7	4	102,50 B.
4½% Hyp.-A. d. Hall. Br. (Michael.)	—	do.	4½	102,50 B.
Hallesche Bankvereins-Actien	6½	1/1	5	104,— G.
Körbisdorf. Zuckerfabr.-Actien	5	1/4	4	—,—
Glauzig. Zuckerfabrik-Actien	6½	1/4	4	—,—
Zuckerraffinerie Halle-Actien	9	1/9	4	146,— G.
Sächs.-Thür. Braunk. St.-Act.	7	1/1	4	150,— B.
Sächs.-Thür. Braunk. St.-Pr.	7	1/1	5	—,—
Werschen-Weissenf. Braunk.-A.	11	1/4	4	175,— G.
Copp. Dörstew.-Rattm. Brk.-A.	—	1/7	4	30,50 B.
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabr.	8	1/4	4	80,— G.
Naumburger Braunkohlen-Act.	5	1/4	4	—,—
Hallesche Br.-St.-Act. (Michael.)	5	1/10	4	—,—
Hallesche Br.-St.-Pr. (Michael.)	6	do.	5	—,—
Cröllwitzer Papier-Fabrik-A.	10	1/7	4	—,—
Zeitzer Maschinenb.-A. (Schäfer)	18	1/7	4	267,— G.
Hallesche Maschin.-Fabr.-Act.	14	1/1	4	—,—
Hallesche Strassenbahn	6	1/1	4	130,50 G.
Cönnern. Malzfabrik-Actien	12	1/7	5	—,—
Landsberger Malzfabrik-Actien	12	1/7	5	—,—
Eilenburger Cattun-Manuf.-Act.	4	1/8	4	90,— B.
(Kugel. Brucks.-Nietl.-Berg.-V.)	—	fca.	fca.	—,—
do. der consol. Pfännerschaft	—	fca.	fca.	146,— G.
Parkhofs-Actien	—	fca.	fca.	240,— G.

Berlin, 12. October. Eröffnungs-Course, 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	162,75	Russische Anleihe von 1880	85,—
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	104,75	Russische Anleihe von 1884	98,75
Oesterr. Südb. (Lomb.)	45,75	Russische Banknoten	219,—
Galiz. Carl-Ludw. Eisen.-Act.	88,25	II. Orient-Anleihe	63,00
Disconto-Command.-Antheile	224,25	Dortmunder Union St.-Prior.	96,—
Deutsche Bank	173,00	Königs- und Laurahütte	135,—
4% ungarische Goldrente	85,00	Mainzer	—,—

Tendenz: Schwach.

Berlin, 12. October, 12 Uhr 25 Min.

Oesterr. Credit-Actien	162,75	Elbethalbahn	88,60
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	104,00	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	127,00
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	45,60	Dux-Bodenb. E.-St.-A.	[illegible]
Dortmund-Enschede	88,75	Disconto-Commandit	224,40
Dortmunder Union	96,—	Russ. Bank f. ausw. Handel	56,00
Bochumer Gussstahl	189,50	Deutsche Bank	173,1[illegible]
Meckl. Friedrich-Franz	160,75	Berliner Handelsgesellschaft	176,50
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	109,80	Königs- und Laurahütte	134,75
Gotthardbahn	132,50	5% Russen von 1884	99,7[illegible]
Marienburg-Mlawka	56,75	Dresdner Bank	150,25
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	126,25	Gelsenkirchen	140,—

Tendenz: Schwach.

Berlin, 12. October, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	162,60	Berliner Disconto-Gesellsch.	223,[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	104,75	Berliner Handelsgesellschaft	177,[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	45,60	Darmstädter Bank	160,75
Buschtiehrader B	127,60	Deutsche Bank	173,75
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	88,75	Dortmunder Union St.-Pr.	96,25
Marienburg-Mlawka E.-A.	56,00	Russen von 1884	99,90
Mainz-Ludwigshafen	109,75	Russische Noten	220,—
Mecklenburg	160,27	II. Orient	63,30

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 12. October (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Deutsche Bank	173,8[illegible]
Deutsche Reichsanleihe	108,—	Disconto-Comm.-Anth.	223,7[illegible]
3½ proc. Reichsanleihe	103,75	Dresdener Bank	148,—
Preuss. 4proc. Consols	107,20	Geraer Bank	97,25
3½% Consols	104,75	Gothaer Privatbank	114,50
Sächs. 3proc. Rente	90,50	Leipziger Credit	199,—
Ausländische Fonds.		Mitteldeutscher Credit	106,9[illegible]
Egypter	88,60	Oesterr. Creditanstalt	161,75
Italienische 5proc. Rente	96,75	Russ. Bank f. ausw. Handel	57,—
Oesterr. 1860er Loose	119,50	Sächsische Bank	112,00
Oesterr. Goldrente	90,60	**Industrie-Actien.**	
Rumänische 5proc. Rente	99,70	Bismarckhütte	174,75
Russen von 1877	101,70	Bochumer Gussstahl	189,30
Russen von 1880	85,50	Chem. Werke (Zimmermann)	97,25
Russen v. 1884, grosse Stcke.	99,90	Donnersmarckhütte	64,00
Russen v. 1884, kleine Stcke.	99,90	Dortm. Bergbau	77,50
Russische 6% Goldrente	114,50	Dortmunder Union St.-Pr.	96,25
Russ. II. Orient-Anleihe	64,65	Gelsenkirchen	140,—
Russ. III. Orient-Anleihe	63,9[illegible]	Glauziger Zuckerfabrik	105,—
Serbische Staatsrente	82,50	Hibernia	137,50
Ungarische Goldrente	85,90	Hörder conv.	78,—
Eisenb.-Stamm-Actien.		Kette	86,—
Altenburg-Zeitz	187,—	Königs- u. Laurahütte	135,10
Dortmund-Gronau-Enschede	90,—	Körbisdorf Zucker	167,—
Mainz-Ludwigshafen	109,10	Lauchhammer, conv.	125,50
Marienburg-Mlawka	56,00	Leopoldshall Stamm-Actien	120,—
Mecklenburg Fr.-Franz	160,25	Lothring. Eisenwerke, conv.	38,25
Ostpreussische Südbahn	126,60	Marienhütte	[illegible]
Werrabahn	75,90	Riebeck	182,50
Weimar-Gera	22,75	Riebeck Montanwerke	163,50
Aussig-Teplitzer	[illegible]	Schles. Kohlen	89,25
Böhmische Nordbahn	113,30	Solbrig	90,90
Böhmische Westbahn	137,20	Sächs. Maschinenf. Hartmann	147,75
Buschtiehrader Lit. B	127,20	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	200,—
Dux-Bodenbacher	182,—	Tarnowitzer St.-Pr.	105,—
Galizische (Carl-Ludwig)	88,40	**Wechsel.**	
Gotthardbahn	132,40	Amsterdam kurz	—,—
Graz-Köflach	110,25	do. lang	168,30
Lübeck-Büchener	176,—	Brüssel kurz	—,—
Lüttich-Limburger	26,10	do. lang	80,—
Oester. Nordw. (Elbeth.)	84,00	London kurz	—,—
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	45,60	do. lang	—,—
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	104,—	Paris kurz	—,—
Oesterr. Localbahn	89,60	do. lang	80,15
Saalbahn	44,60	Wien kurz	167,75
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		do. lang	166,50
		Petersburg kurz	218,00
5% Lombarden-Prioritäten	89,30	do. lang	215,60
Saalbahn	109,50	Warschau kurz	219,25
Weimar-Gera	98,75	**Sorten.**	
Bank-Actien.		Napoleonsd'or	16,16
Berliner Handelsgesellschaft	177,30	Oesterr. Banknoten	168,10
Darmstädter Bank	164,—	Russische Banknoten	219,50

Tendenz: Schwach einsetzend, später lebhaft. Schluss fest. — Rositzer Zuckerfabrik 116,50, Nationalbank für Deutschland 129,75. — Privat-Discount 3 Procent.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	161,—	Disconto-Comm.	223,50
Oesterr. Staatsbahn	103,50	Bochumer Gussstahl	184,75
Russische Bank	56,50	Laurahütte	135,—
Lombarden	45,50	Dortmunder Union St.-Pr.	96,40
Berliner Handelsgesellschaft	177,50	Russische Noten	219,75
Deutsche Bank	173,75	Neueste Russen von 1884	99,90
Mainzer	109,—	Mecklenburger	160,25

Frankfurt a. M., 12. October. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,46	Oesterr. Staatsbahn	207⅝
Paris do.	80,60	Oesterr. Südbahn	90¼
Wien do.	168,—	Graz-Köflacher	197
Ungar. 4% Goldrente	85,80	Oesterr. Nordwestb. Lit. B.	151
Böhmische Nordbahn	170⅝	Mainzer	109
Buschtiehrad. Lit. B	254¾	Oesterr. Credit	261
Galizische Carl-Ludwig	176⅜	Berliner Disconto-Comm.	223,5

Tendenz: Schluss besser.

Zwickau, 12. October. (Cours-Bericht der „Zwickauer Bank".)

Steinkohlen- u. Prior.-Act.			
Bockwa-Hohnd. Vereinsf.	209 G.	Gr. Agnes in Kriebitzsch	10 G.
do. Prior.-Act.	105 B.	do. Prior.-Act.	130 G.
Concordia	190 G.	Gr. Ernst i. Altpoderschau	—
do. Inter.-Schein	440 bzG.	do. Prior.-Act.	300 G.
Deutschland	—	Marienggrube b. Meuselw.	—
do. Prior.-Act. Ser. I.	—	do. Prior.-Act.	—
do. do. Ser. II.	—	Frohburger Braunk.-Ges.	—
do. Vorzugs-Act.	—	do. Prior.-Act.	—
do. Neu-Act.	—	Zeug. Union Kriebitzsch	90 G.
do abgest. vollg. Neuact.	371 G.	E. Fortschr. in Meuselw.	—
Erzgeb. Steinkhl. Act.-V.	1067 G.	do. Prior.-Act.	285 G.
Gersdorf	360 G.	**Industrie-Actien**	
do. Prior.-A. Ser. I.	—	Bockwaer Eisenbahn	310 B.
do. do. Ser. II	620 G.	Obrld.-Schned.-K.-Eisenb.	2465 G.
Gottes Segen zu Lugau	153 G.	Pöltitzer Actien-Bierbr.	395 B.
do. Prior.-Act.	—	Zwickauer Gasbel.-Ver.	1090 G.
Hohndorf b. Lichtenst.	499 G.	Zwickauer Maschinenf.	321 G.
do. Prior.-Act.	700 G.	Schlem. Holzst.- u. Papf.	670 G.
Kaisergrube	530 G.	**Anleihen.**	
do. Prior.-Act. Ser. I.	515 G.	Bockwa-Hohnd. Ver.	105 G.
do. do. Ser. II.	740 G.	Concordia	103½ G.
Lugauer Steinkhlb.-Ver.	405 B.	Deutschland	—
do. Prior.-Act.	697 G.	do. Em. II	102 B.
Lugau-Niederwürschn.	559 G.	Erzgebirgischer Ver.	104½ G.
Oberhohndorf-Forst	497 G.	do. Präm.-Anl. v. 1880	120 G.
do. Schader	1036 G.	Gersdorf	102½ G.
Oelsn. Bergb. Gwksch. Voll-Kuxe	475 B.	Gottes Segen zu Lug.	100 G.
Rhenania Gew. Kuxe	—	Hohndorf b. Lichtenst.	102½ G.
Oelsnitzer Vereinsglück	105 B.	Kaisergrube	102½ bzG.
do. Prior.-Act. Ser. I.	—	Lug. Stkhlb.-V. v. 1879	103½ G.
do. Int.-Sch. Ser. II.	430 G.	do. v. 1879	[illegible]
Zwick. Bürgergewerks.	455 G.	do. v. 1880	105¼ bz.
do. Brückenb. Ser. I.	54 G.	Gew. Rhenan. i. Lug.	100 G.
do. do. Ser. II.	54½ G.	Lug.-Niedrw. Em. I	100½ G.
do. do. Ser. III.	54 G.	do. Em. II	102½ G.
do. do. Int.-Sch. Ser. IV	30 G.	Oelsnitzer Bergb.-G.	102½ G.
do. do. do. Vorzug	379 G.	do.	103½ G.
do. do. Schaden	337 G.	Oelsn. Vereinsglück	—
Zwickau-Oberhohndorf	2015 G.	Zwick. Bürgergew.	103½ bzG.
Zw. Stkhlbv. (Vereinsgl.)	226 G.	do. Brückenb. v. 1880	101½ G.
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		do. do. v. 1879	100½ G.
Zsammeng. Friedensg. Actien	—	Zwick.-Oberhohnd.	103½ G.
		Zw. Stkhlbv. Vrngl.	104½ bzG.
		Zwickau. Stadt-Obl.	[illegible]
		do. do.	[illegible]
		Zwickauer Bank	—,—

Dresden, 13. October.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%	
4% Rente à 5000 Mk.	3	94,—
do. à 3000 "	3	94,—
do. à 1000 "	3	94,—
do. à 500 "	3	94,—
von 1869 à 100 Thlr.	3	101,25
von 1847 à 500 Thlr.	4	121,50
von 1852—1859 à 100 Thlr.	4	108,—
von 1852—1859 à 100 Thlr.	4	104,90
von 1863 à 500 Thlr.	4	108,—
von 1863 à 100 Thlr.	4	104,90
von 1870 à 100 Thlr.	4	—,—
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	108,—
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	104,90
Leipzig-Dresd. Fr. von 1869	4	108,50
Actien der Sächs.-Schles. Kleinb.-Co. à 100 Thlr.	4	111,25

	%	
Actien der Löb.-Zitt.-Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	172,—
Actien à 25 Thlr.	4	128,—
K. S. Landrentenbriefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	101,—
Landesoekonomie-Rentenbrief	4	104,50
Land-Wirthsch. Creditbrief.	3½	100,50
do. do.	4	104,—
do. do.	4½	—,—
do. Kündigung	4	100,50
Erbl. Ritterschr. Cred.-Ver. Pfandbriefe green	3½	101,50
do. lilaue	3½	—,—
Erbl. Ritterschr. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	102,50

Bank- u. Credit-Actien.

Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	180 —
Chemnitzer Bankverein	132,50
Dresdner Credit	150 —
Dresdner Bank	140 75
Gerser Bank	—,—
do. Handels- u. Creditb.	—,—
Leipziger Bank	—,—
Oberlausitzer Bank	—,—
Sächsische Bank	118,—
Sächsische Bankgesellschaft	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

Aussig-Teplitz 4½%	—,—
Böhmische Nordbahn 4% Gold	102,50
Buschtiehrader I. Em.	80,20
do. II. Em.	80,20
do. III. Em.	80,20
do. 4½% Gold	—,—
Dux-Bodenbacher	—,—
do. do. 1871	—,—
do. do. 1874 Gold	—,—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4½%	87,50
Kaschau-Oderberg	88,90
Kronprinz-Rudolfbahn	88,75
do. Salzkammergut 4% Gold	—,—
Lemberger gek.	—,—
do. steuerfl.	—,—
do. steuerfrei	71,10
Mährische Grenzbahn	—,—
do. Schles. Centralbahn	—,—
Oesterr. Nordwestbahn	—,—
do. do. Lit. B	—,—
Pilsen-Priesen 4% gar.	—,—
Prag-Dux 4% Gold	—,—
do. 5% Gold	—,—

Industrie-Actien.

Bautzener Brauerei (Mälzerei)	—,—
Bayerisches Brauhaus	56,50
do. Stamm-Prior.	—,—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	238,—
Brauerei a. Br. Steinberg	—,—
Brünner Brauerei	78,50
Kreis Culmbacher Exportbr.	488,—
Feldschlößchen-Brauerei	271,—
Consol. Felsche.-Str. Pr.-A. A	106,25
do. do. B	102,—
Gambrinus-Brauerei	—,—
Gerser Bierbrauerei	—,—
Geiser Vereinsbrauerei	—,—
Hofbräuhaus	—,—
do. St.-Prior.-Act.	—,—
do. Vorz.-Act.	—,—
do. do. II	—,—
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer	—,—
Meisner Felsenkellerbrauer	—,—
Reichshof-Culmb. Exportbr.	—,—
Nürnberger Brauerei	—,—
Pfaneschler Lagerkeller	—,—
Reisewitzer Brauerei	—,—
Schloss-Chem. Act.-Lagerb. Dr	—,—

	%	
Sociétäts-Brauerei		—,—
Continental-Pferdebahn		115,—
Leipz. Deut. Schiffahrts-G.		80,25
Sächs.-Böhm. Dampfschiff.		—,—
Chemnitzer Papierfabrik		108,50
Dresdner Papierfabrik		126,50
Niederschlesischer Holzstoff		225,—
Penziger Pelzet.-Papierfabrik		90,—
Schulitzer Papierfabrik		109,—
Thode'sche Papierfabrik		111,75
Ver. Sustanzer Papierfabrik		90,25
Weissenborner Papierfabrik		129,50
Chemnitz. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)		87,75
do. Wertz.-M.-F. Vulkan		89,50
Dampf-u. Sp.-Masch.-F. (Wiede)		62,50
D. Werkz.-M.-F. (Vorsengast)		—,—
Germania (vorm. Schwalbe)		122,—
Grossenhain. Webst.- u. M.-F.		178,50
Lauchhammer		90,75
do. convertirte		125,75
Leipziger M.-F. (Petzold)		—,—
Maschinen-Bau-Anst. (Golzern)		250,50
Meissen. Eiseng. u. Masch.-B. A.		54,2
Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. conv.		—,—
do. Gesellschifffr. u. Schlepp.		—,—
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)		146,75
do. Stickmasch. (Kappel)		94,50
do. Webst.-Fbr. (Schönherr)		267,50
Werkz.-M.-Fab. Dalies (Stark)		—,—
Zittauer Masch. (Kessler & Co.)		293,—
Zwick. M.-F. (Bred & Stichler)		94,—
Bess. Tuchf. u. Kattn. (Körner)		—,—
Chemnitzer Actienspinnerei		—,—
Chemn. Act.-Färb. (Körner)		—,—
Dresdner Lederfbr. (Bierling)		—,—
Dresdn. Nähmasch.-Zwirnfbr.		—,—
do. Presch.-Korrespr.-Fabr.		—,—
Hotel Bellevue		—,—
Lesser, Mil.-Effect.-F. (Thiele)		—,—
Leipz. K.-A.-G. (A. Uhlmann)		—,—
Masch. Kratz-Schär Mittweida		—,—
Meissn. Ofen- u. Chem.-Fabr.		271,—
Pirnaer Malzfabrik		141,—
Sächs. Holzindustrie Kahsen		171,—
do. Kamm.-Spinn. (Solbrig)		90,25
do. Lederindustrie (Beck)		7,75
do. do. (Siegmasch.)		82,—
do. Mühlst.-F. (Hartmannsch.)		—,—
do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)		261,—
Schles. Cement (Lüdersdorf)		—,—
Tramway's Co. of Germany (Dresd. und Hann.) grosse		147,75
do. kleine		140,25
Verein. Radeberg Glashütten		46,50
do. Dresdner Strohstoff-F.		90,25
Weissthaler Actien-Spinnerei		—,—

Bergbau-Actien.

Hänichen. Steinkohlenbau-V.	—,—

Wien, 12. October, 12 Uhr 10 Min.

Ungar. Creditactien	309,—
Oesterr. Creditactien	309,40
Franzosen	249,60
Lombarden	107,50
Galizier	308,75
Nordwestbahn	—,—
Elbethalbahn	197,—
Oesterr. Papierrente	81,35

Tendenz: Lustlos.

Wien, 12. October. (Schluss-Course.)

Goldrente	101,80	Galizier	307,70
Ungar. Goldrente	99,85	Elbethalbahn	196,50
Lombarden	117,—	London	125,75
Credit-Actien	309,40	Napoleonsd'or	9,52
Staatsbahn	247,50	Deutsche Reichsbanknoten	58,45

Tendenz: Abgeschwächt.

London, 12. October. 11 Uhr 5 Min. Pr.-C. Consols 97⅝, Russen von 1873 100¼.

Paris, 12. October. Chr. Spree. Rente 82,35.

Berliner Productenbörse, 12. October. Weizen loco 180 bis 195 M, per October-November 189,75 M, per November-December 190,25 M, December 192,— M — Roggen loco 160,— Mark, per October-November 162,50 M, per November-December 162,75 M, per December 163,50 M Kündigung: 12. Tendenz: Höher. — Spiritus. Mer loco 34,— M, per October-November 33,60 M, per November-December 33,90 M, per April-Mai 36,10 Mark, Kündigung: 4. 50er loco —,— M, per October-November 52,50 M, per November-December 52,80 M, per April-Mai 55,50 M Kündigung: —. Tendenz: Higher. — Rüböl loco 58,— M. October 57,70 M, April-Mai 56,40 M. Kündigung: —. Tendenz: Matt. — Hafer per October 148,— M, October-November 136,— M

WTB. Liverpool, 11. October. Baumwolle. Officielle Notirungen. Upland good ordinary 5⁹/₁₆, do. low middling 5⁷/₁₆, do. middl. 5¹³/₁₆. Orleans good ordin. 5⁹/₁₆, do. low middl. 5⁷/₁₆, do. middl. 5⁷/₁₆, do. middl. fair 6⁹/₁₆. Ceara fair 5¹⁵/₁₆, do. good fair 6, Pernam fair 5⁷/₁₆, do. good fair 6¹/₁₆. Bahia fair 5⁹/₁₆. Maceio fair 5⁷/₁₆. Maranham fair 5¹⁵/₁₆. Egyptian brown fair 6⁷/₁₆, do. do. good fair 6¹³/₁₆, do. do. good 7¹/₁₆, do. white fair 6⁷/₁₆, do. do. good fair 6⁹/₁₆, do. do. good 6¹⁵/₁₆. M. G. Broach good 4¹⁵/₁₆, do. do. fine 5¹/₁₆. Dholleras fair 4⁷/₁₆, do. good fair 4⁹/₁₆, do. good 4¹¹/₁₆, do. fine 5¹/₁₆. Oomrawuttee fair 4⁷/₁₆, do. good fair 4⁹/₁₆, do. good 4¹¹/₁₆, do. fine 5¹/₁₆. Scinde good fair 5⁹/₁₆. Bengal good fair 3¹⁵/₁₆, do. good 4¹/₁₆, do. fine 4⁷/₁₆. Tinnevelly good fair 4⁹/₁₆. Western good fair 4⁷/₁₆, do. good 4⁹/₁₆. Peru rough fair 6⁷/₁₆, do. do. good fair 7, do. do. good 7⁹/₁₆, do. smooth fair 5¹⁵/₁₆, do. do. good fair 6⁷/₁₆, do. moder. rough fair 6⁷/₁₆, do. do. do. good fair 6⁹/₁₆, do. do. do. good 6¹⁵/₁₆. — Amerikaner good ordinary 5⁷/₁₆, do. low middling 5⁹/₁₆, do. middling 5⁷/₁₆, do. middling fair 6⁷/₁₆ d.

WTB. Liverpool, 11. October, Nachmittags 12 Uhr 10 Min. Baumwolle. Middling amerikanische Lieferung: October 5¹¹/₁₆ Käuferpreis, October-November 5¹¹/₁₆ do., November-Decbr. 5⁹/₁₆ Verkäuferpreis, März-April 5⁹/₁₆ d. Käuferpreis.

WTB. Liverpool, 11. October, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Ruhig. Middling amerikanische Lieferung: October 5¹⁵/₁₆ Käuferpreis, October-November 5¹²/₁₆ do., November-December 5⁹/₁₆ Verkäuferpreis, 5¹⁰/₁₆ Käuferpreis, December-Januar 5¹¹/₁₆ Verkäuferpreis, Januar-Februar 5¹¹/₁₆ do., Februar-März 5¹²/₁₆ Käuferpreis, März-April 5¹⁵/₁₆ Verkäuferpreis, April-Mai 5¹⁵/₁₆ do., 5⁹/₁₆ Käuferpreis, Mai-Juni 5¹⁵/₁₆ Verkäuferpreis, 5¹¹/₁₆ Käuferpreis, Juni-Juli 5¹⁵/₁₆ Verkäuferpreis, 5⁹/₁₆ Käuferpreis, Juli-August 5¹⁵/₁₆ Verkäuferpreis, 5¹⁵/₁₆ Käuferpreis, August-September 5¹⁵/₁₆ Verkäuferpreis.

WTB. Liverpool, 12. October. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Import 4000 Ballen.

WTB. Liverpool, 12. October. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Ruhig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 12. October.

Dresden + 0,90. (Songlomet Stufen des Stromspiegels auf der ganzen Elbe.) Magdeburg + 1,72. Meßlau + 1,75. Calbe (Unterpegel) + 1,86. Trotha + 2,84.

Eingetroffen: in New-York (11/10) der nordd. Lloyd-Schnelldampfer „Ems" von Bremen; in Triest (11/10) der österreichische Lloyddampfer „Imperator" mit der ostindisch-chinesischen Post; in St. Thomas (10/10) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Wieland"; in Antwerpen (10/10) der Red-Star-Line-Postdampfer „Netherland" von Philadelphia; in Bordeaux (10/10) der Dampfer „John Elder" von Brisbane und dem La Plata; in St. Johns (10/10) der Allan-Dampfer „Nova Scotian"; in Mobile (11/10) der Anchor-Dampfer „City of Rome" von New-York; in New-York (10/10) der Nationaldampfer „The Queen" von Liverpool; (10/10) der Red-Star-Linie-Postdampfer „Zeeland" von Antwerpen; in Capetown (10/10) der Uniondampfer „Tartar" auf der Ausreise.

Abgegangen: Von Southampton (11/10) „Lahn", von Bahia (11/10) „Frankfurt", beide nordd. Lloyd-Postdampfer nach Bremen; von Lissabon (10/10) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Veracruz" nach Hamburg.

Passirt: Beachy Head (11/10) der nordd. Lloyd-Schnelldampfer „Trave" von Bremen; St. Vincent (8/10) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Lisboa" rückkehrend.

* Wolkwitzhafen bei Delitzsch, 12. October. (Telegramm.) Eilschiff „Wolken", am 5. October durch Eger & Ulmann in Hamburg expedirt, traf gestern ein. — Eilschiff „Elb", am 7. October expedirt, traf heute hier ein.

Leipziger Börsen-Course am 12. October 1888.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Fl. fl.	fr. S.	p.	8 T.	168,80 G.
	kl. S.	p.	2 M.	168,10 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	fr. S.	p.	8 T.	80,40 G.
	kl. S.	p.	3 M.	79,75 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	fr. S.	p.	10 T.	70,95 G.
	kl. S.	p.	2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	fr. S.	p.	10 T.	80,40 G.
	kl. S.	p.	8 T.	80,67 G.
London pr. 1 Pfd. Stert.	fr. S.	p.	8 M.	20,26 G.
	kl. S.	p.	3 M.	—
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	fr. S.	p.	16 T.	79 G.
	kl. S.	p.	2 M.	—
Paris pr. 100 Francs	fr. S.	p.	8 T.	80,60 G.
	kl. S.	p.	3 M.	79,90 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	fr. S.	p.	21 T.	—
	kl. S.	p.	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	fr. S.	p.	8 T.	—
	kl. S.	p.	8 M.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	fr. S.	p.	8 T.	167,80 G.
	kl. S.	p.	3 M.	166,10 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
M. 5. 2. 1000	1.1. 7	3½	Deutsche Reichs-Anleihe	103,20 G.
M. 5. u. 200	do.	3½	do. do.	103,20 "
M. 5. 2. 1000	1.4. 10	3½	do. do.	103,00 G.
M. 5. u. 200	do.	3½	do. do.	103,00 G.
M. 5. 2. 1000	do.	4	do. do.	108,10 bz
M. 5. u. 200	do.	4	do. do.	108,10 bz
T. 1000; 5. 4. 3. 2.	1.1. 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	101,80 G.
100; 80; 25				
M. 5. 2. 1000; 5. 3. 200	1.4. 10	3½	do. consol. Staats-Anl.	104,60 G.
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1.1. 7	4	do. do. do.	107,70 P.
5. 3. 200; 150	1.4. 10	4	do. do. do.	107,10 P.
M. 5. u. 2000	1.1. 7	4	K. S. Renten-Anl. v. 1876	94 P.
M. 5. u. 2000	1.4. 10	4	do. do. v. 1877	94 P.
M. 2000	1.1. 7	4	do. do. v. 1878	94 G.
M. 1000	1.4. 10	4	do. do. v. 1878	94,10 bz
M. 500	1.1. 7	4	do. do. v. 1878	94,10 bz
T. 100	do.	4	do. St.-Anl. v. 1886	96,25 " f.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1887	101,60 G.
T. 500	1.1. 7	4	do. do. v. 1889—98	104 P.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1887 abg. 5%	105 P.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1889	105,10 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1892—98	105 P.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1887 abg. 5%	105 P.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1889	105,10 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1892	105 P.
T. 50	do.	4	do. do. v. 1889	104,50 G.
T. 100	do.	3½	do. do.fr. Lös.-Zittau Le. A.	101,10 G. f.
T. 25	do.	3½	do. do.fr. do. Lit. B	101,00 G.
T. 100	do.	4	do. do.fr. Sächs.-Schl. E.-A.	111 G.
T. 1000 u. 500	1.4. 10	3½	do. Landrentenbriefe	101 G.
T. 100; 50; 25; 12½	do.	3½	do. do.	100,50 G.
M. 6000; 15; 300	1.1. 7	3½	do. L.-C.-Rentenbrh. 1886	100 G.
T. 500	do.	4	do. do. S. I.	104,80 G.
T. 100 (200)	do.	4	do. do. S. II.	104,80 G.
M. 100; 1000; 5. 4.	div.	4	K. Bayerische Staats-Anl.	107 G.
M. 5. 2. 1000; 500	1.1. 8	3½	Bremer St.-Anl. v. 1886 a. 87	—
M. 2. 1000; 500	do.	3½	Hamburg. Staats-Rente	—
			Deutsche Prüm.-Anl. und Loose.	
T. 100	1.2. 8	4	Grh. Bad. Prämien-Anl.	—
T. 100	1.6	4	K. Bayerische do.	—
T. 20	—	—	Brschw. 20-Thlr.-L., p. St. M.	101 G.
T. 100	1.4. 10	3½	Köln-Mind. E.-G., Pr.-Anl.	—
T. 100	1.1. 7	3½	Gothad. Gr.-Cr.-B. Pr. Pf. S. I.	—
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II.	107 P.
T. 40	—	—	Kurh. 40-Thlr.-L., p. St. M.	—
fl. 7 = M. 12	—	—	Meiningen 7-fl.-L., pr. St. M.	25,50 G.
T. 100	1.2. 8	4	do. Disch. Hyp.-B. Pr.-Pf.	129 G.
T. 40	1.2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L., in M.	—
			Stadt-Anleihen.	
M. 5. u. 200	1.4. 10	4	Apolda von 1881	102,75 G.
M. 3. 1000; 5. 200	1.2. 8	4	Cassel von 1879	— gek. 100,50 P.
M. 15. u. 300	1.1. 7	4	Chemnitz von 1874	104,50 G.
M. 5. 2. 1000; 500	1.4. 10	4	do. von 1879	104,15 G.
T. 5. u. 200	1.4. 10	4	Dresden von 1869	101,7 G.
T. 5. u. 200	1.1. 7	4	do. von 1872	104,0 G.
M. 2. 1000; 500	1.4. 10	4	do. von 1876	104,50 G.
M. 5. 2. 1000	1.1. 7	4	Gera von 1887	100,75 G.
M. 5. u. 200	do.	4	do. von 1887	100,75 G.
M. 1000; 5. 200	1.4. 10	3½	Halle a. S. von 1886	101,75 G. f.
T. 100 u. 50	1.1. 7	3	Leipzig v. 1868 Theat.-Anl.	97,0 G.
M. 5. u. 1000	do.	3½	do. von 1892	103 P.
M. 5. u. 100	do.	3½	do. von 1893	103 P.
M. 5. u. 2000	do.	4	do. von 1884	105,90 P.
M. 5. u. 100	do.	4	do. von 1894	105,90 P. 120,10 G. 386
M. 5. u. 2000	do.	4½	do. von 1876	105 P.
M. 5. u. 100	do.	4½	do. von 1876	105 P.
M. 1000; 5. 200	1.4. 10	3½	Leipzig von 1888	100,0 G. 85007
M. 3. 1000; 5. 200	1.1. 7	4	Wiesbaden von 1883	101,50 G.
M. 5. u. 500	1.1. 7	4	Wurzen von 1882	102,25 G. f.
			Pfandbriefe.	
M. 5. 1000; 500	1.1. 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	101,20 P.
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	1 240 P.
M. 2000; 5. 200	do.	4½	do. do.	100,0 G.
T. 500	1.1. 7	3½	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver.	98,50 G.
T. 100 u. 25	do.	3½	do. do.	98,50 G.
M. 2. 1½. 1000	do.	3½	do. do.	101,50 P.
M. 5. 2. 100; 25	do.	3½	do. do.	101,5 P.
T. 500	do.	3½	do. do.	101,75 G.
T. 100 u. 25	do.	3½	do. do.	101,75 G.
T. 500	do.	4	do. do.	103,75 G.
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	103,75 G.
M. 2000	do.	4	do. do.	103,75 G.
M. 1000	do.	4	do. do.	103,75 G.
M. 500	do.	4	do. do.	103,75 G.
M. 5. 1½. 1000	1.1. 7	3½	Goth. Disch. Gr.-Cred.-Bk.	
4. 3. 300			S. III, III a, b à 110% rücks.	100 G.
T. 1000; 5. 2. 100	do.	3½	Goth. S. IV (à 110% rücks.)	99,50 G.
M. 3. 1000; 5. 300	do.	3½	Goth. S. V (à 110 rücks.)	99,00 G.
M. 2. 1000; 5. 300	div.	3½	Ldw. Cr.-Ver. I. Kgr. Sachs. Pfandbriefe verloosb.	100,75 P. 101,25 bz 99,of. 2000
M. 2. 1½. 1000; 5. 3. 100; 75	do.	4	do. do. do.	101,50 G. gek. I.-VIII
M. 2. 1½. 1000; 5. 3. 100; 75	do.	3½	do. Creditbrf. verloosb.	100,00 P. 100,25 G.
M. 2. 1½. 1000; 5. 3. 100; 75	do.	4	do. do. do.	101,50 G. f.
M. 5. 1000; 500	do.	3½	Lausitz. Ldst. Bk. v. Bautz.	102 G.
T. 5. 100; 50	1.4. 10	4	Leipz. Hyp.-Bk.-Sch. unkd.	102 G.
T. 5. 100; 50	do.	4½	do. do. do.	103,50 G. f.
M. 2. 1000; 5. 3. 100; 50	1.1. 7	4	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	102,50 G.
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyph.	103,40 G.
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1.1. 7	4	Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G. unkdb. à 110% rücks.	102,50 G.
M. 2. 1½. 1000; 5. 3. 100; 75	do.	4½	do. do. à 110% rücks.	—
T. 500; 5. 2. 100; 50	do.	5	do. do. à 110% rücks.	—
M. 5. 2. 1000; 5. 3. 200	div.	3½	do. Hp.-A.-B. S. 5. à 100% rs.	99,50 G.
M. 5. 2. 1000; 5. 3. 200	div.	4	do. do. S. div. à 100% rs.	103 G.
T. 500; 5. 2. 100; 50	1.1. 7	4½	do. do. S. I. à 110% rücks.	117 G.
M. 2. 1000; 5. 3. 200	do.	5	do. do. S. VI. à 110% rs.	112 G.
M. 2. 1000; 5. 2. 100	1.1. 7	4	Sächs. Bod.-Cr.-Bk. I. Münch.	102,25 P.
			Diverse Obligationen.	
M. 5. u. 1000	1.1. 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	103,25 G. 500010 G.
M. 5. 3. 300	do.	3½	do. do. do.	103,25 G.
M. 5. 1000; 5. 3. 100	do.	4	do. do. do.	102 P.
M. 15. u. 500	1.4. 10	4	do. do. do.	102,50 G. f.
M. 5. 1000; 500	1.4. 10	3½	Dresd. Bauh. Hyp. Obl. gar.	98,50 G. f.
M. 5. 1000; 500	1.1. 7	3½	Communalb. f. Sachs. A.-S.	101,40 G.
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. do.	103,25 G.
M. 5. u. 300	do.	4	do. do. do.	100,50 G.
M. 1000; 5. 2. 100	1.1. 7	4	Goth. Priv.b. Anl.-Sch. gek.	—
M. 1000	1.1. 7	3½	Leipz. Hadlek. Anl. v. 1869	101,90 G.
M. 1000	do.	4	do. do. do.	10 25 bz
T. 300	1.1. 7	4	Meiß. Sch.-Sch. v. 86 (Stev.)	102,75 bz
M. 5. 100; 50	do.	4	do. do. v. 1873 (Stv.)	102,7 bz
M. 1000 u. 500	1.4. 10	4	do. do. v. 1883	102,75 bz
M. 5. 1000; 500	1.1. 7	4½	do. do. v. 1879	102,75 G.
M. 3. u. 1000	1.6. 11	3½	Grh. Weim. L.-Kr.-Sch. Sch.	106 P.
M. 5. 3. 200	1.11	3½	do. do. do.	106 G.

Sorten.

		Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	9,60 G.
Zerschnittene Ducaten	per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke	per Stck.	16,14 G.
do.	per 500 Gramm	—
Russische wichl. ⅔ Imperiale à 5 Rubel	per Stck.	—
Gold	per 500 Gramm fein	—
Silber	per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	168,70 G.
Russische Banknoten	per 100 Rb.	210,50 G.

Bank-Discont.

Reichsbank	4 %
do. Lombard	5 "
Amsterdam	3½ "
Brüssel	3½ "
Italienische Plätze	5½ "
Schweizer Plätze	4 "
London	3 "
Madrid	4 "
Paris	4½ "
Petersburg	6 "
Wien	4½ "

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banco = M. 1.50
7 Gulden südd. W. = M. 12.—
1 Gulden oesterr. W. = M. 2.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
100 Kronen schwed. W. = M. 112.50
1 Dollar = M. 4.20
100 Rubel = M. 320.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 64.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. pro 1886	Divid. pro 1887		
T. 100	1.1.	4	3½	3½	Altenburg-Zeitz	189 P.
T. 100	do.	4	3½	3½	do. St.-Prior.-Act.	105,25 G.
fl. 200 C.M.	1.1.	4	15	17½	Aussig-Teplitz	193 G.
—	—	fco	10	12½	do. Ges.-Sch. p. St. M.	950 G.
fl. 150 P.	1.1.	4	6	6	Böhm. Nordbahn	1 0,00 G.
fl. 200 P.	1.1. 7	5	6½	7½	Böhm. Westb. 5% g. E.	127 bz u. G.
fl. 125 P.	1.1.	4	7,62	8	Brachtiebrad. La. A	142 G.
fl. 200 P.	do.	4	5	6	do. do. La. B	137,75 bz u. G.
M. 600	1.1.	4	3½	3½	Dortm.-Enschede	90 P.
fl. 100 S.	1.1.	4	9	7½	Dux-Bodenbach	163 G.
fl. 100 S.	do.	5	9	7½	do. St.-Pr.-A. La. A	180 G.
fl. 100 S.	do.	5	9	7½	do. do. La. B	180 G.
fl. 200 C.M.	1.1.	4	3½	4	Gallz. Carl-Ludw.-B.	88,50 G.
Frcs. 500	1.1.	4	8½	5	Gotthardbahn	132,5 G.
fl. 200 P.	1.1.	4	5½	5½	Graz-Köflach	90,75 bz
Lire 500	1.7.	4	5½	5½	It. Mittelm.-Eisenb.	—
fl. 200 S.	1.5. 11	4	5½	5½	Lemb.-Czern.-Jassy	92,50 G.
T. 200	1.1.	4	7	7½	Lübeck-Büchen	173 G.
T. 200	1.1.	4	3½	4½	Mainz-Ludwigshaf.	108,75 P.
M. 600	1.1.	4	⅝	1	Marienberg-Miawka	93,50 G.
M. 600	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	113 G.
M. 500	1.1.	4	6	5,8	Meckl. Friedr.-Frzh.	160,50 G.
fl. 200 P.	1.1.	5	4	4	Ost. Lokalbahnen	60 G.
fl. 200 S.	1.1. 7	5	4	4	do. Nordwb. La. A (g.)	69,75 G.
fl. 200 S.	1.1.	4	3½	3½	do. do. La. B (Elbethal)	83,50 G.
Frcs. 500	1.1.	4	3½	3½	Oest.-Ung. St.-Frz.	106 P.
Frcs. 500	1.5.	4	4½	4½	Oest.-Südb. (Lomb.)	46 P.
T. 200	1.1.	4	0	0	Ostpreuss. Südb. ha	125 G.
T. 200	do.	5	2	5	do. St.-Prior.-Act.	—
fl. 120 S.	—	fco	0	0	Prag-Dux, Pr.-Act.	55 P.
T. 100	1.1.	4	0	0½	Saalbahn	4 P.
T. 100	do.	5	3½	5	do. St.-Prior.-Act.	100,50 P.
T. 100	1.1.	4	0	0	Weimar-Gera	25,75 G.
T. 100	do.	5	3½	5	do. St.-Prior.-Act.	80,00 G.
T. 100	1.1.	4	3½	3½	Werrabahn	75,50 G.

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. pro 1886	Divid. pro 1887		
T. 150	1.1.	4	5½	5	Allg. D. Cr.-A. a. Leipz.	180,75 bz u. G.
T. 200	1.1.	4	10	10	Berl. Disc.-G.-Anth.	230 P.
M. 1000; 500	1.1.	4	9	9	do. Handelsg.-Anth.	177,75 G.
T. 100	1.1.	4	6	5½	Chemn. Bankverein	109,75 G.
T. 100	1.1.	4	3½	4	Coh.-Nass. Cred.-Ges.	9,50 P.
fl. 200 fesl.	1.1.	4	7	7	Darmst. v. f. H. u. Ind.	104,20 G.
T. 200	1